STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg

Titeldaten

Titel: Hamburger Fremdenblatt

Datum: Freitag, den 13. Mai 1892

Band: 64

Ausgabe: 112, 13.05.1892

Standort: Staatsarchiv Hamburg, Bibliothek

Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1699277745_18920513

Rechtehinweis

Urheberrechtsschutz nicht bewertet.

Der Urheberrechtsschutz und sonstige Rechtsstatus des Objekts wurde nicht bewertet. Bitte prüfen Sie selbst, ob das Objekt urheberrechtlich geschützt ist und verwenden Sie es in diesem Fall nur im Rahmen gesetzlicher Erlaubnisse oder mit Zustimmung der Urheberin bzw. des Urhebers, falls dieses in Betracht kommt.

COPYRIGHT NOT EVALUATED

https://rightsstatements.org/vocab/CNE/1.0/

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

> *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
https://www.sub.uni-hamburg.de

Hamburger Fremden-Blatt.

Hamburger Abend-Zeitung.

Erscheint täglich nach 7 Uhr Abends (ausgenommen Sonntag). Versendung noch mit den Abendposten. — Auflage ca. **30 000** Exemplare.

Abonnementspreis pränumerando pro Quartal **6 ℳ** (ohne Bringerlohn). Bestellungen durch die **Expedition**, alle **Colporteure** und **Postanstalten**. Einzelne Exemplare **10 ₰**. — In Oesterreich-Ungarn, Belgien, Dänemark, Italien, Luxemburg, Niederland, Norwegen, Rumänien, Rußland, Schweden u. Schweiz abonnirt man bei den Postämtern.

Kreuzbandsendungen bei **täglicher** Expedition, pränumerando pro Quartal: in **Deutschland** und **Oesterreich-Ungarn 10,50 ℳ**, im übrigen **Weltpostverein 15 ℳ** (bei **wöchentlicher** Expedition **13 ℳ**), **außerhalb des Weltpostvereins 19 ℳ**.

Wöchentliche Gratis-Beilage: Ziehungslistenblatt „FORTUNA".

Preis für Inserate per Petitzeile: **35** Pf., auswärtige **40** Pf.; Reclamen **1 ℳ**. Familien-Anzeigen und „Kleiner Anzeiger" **20** Pf. — Schluß der Annahme 2 Uhr Nachmittags (für den „Kleinen Anzeiger" jedoch 12 Uhr Mittags). — Briefliche Anfragen wegen **Inserate** sind an die **Expedition** zu adressiren. Per Telephon werden **keine** Inserate angenommen.

Briefe, Beiträge ꝛc. **frankirt** an die **„Redaction"**. **Manuscripte** werden nicht aufbewahrt. **Sprechstunden** der Redaction von 10—2 Uhr. — **Briefkasten** in der **Börse** beim Hauptaufgang rechts. — **Telephon** der Redaction Amt I, Nr. 228.

Druck und Verlag von **Gustav Diedrich & Co.** in Hamburg, **Große Bleichen 40.**
Verantwortlicher Redacteur: **Dr. Fr. Meuck** in Hamburg.
Für den Inseraten- u. Reclametheil speciell verantwortlich: **Louis Meyer** in Hamburg.

Redaction und Expedition: Große Bleichen 40.

Nr. 112. — 64. Jahrgang. **Freitag, den 13. Mai, Abends.** **Zweites Quartal. — 1892.**

Ausgabe: Donnerstag, 12. Mai (Nr. 111) von 7,20 bis 7,50 Uhr Abends.

Hierzu „FORTUNA" Nr. 1596 und vier Beilagen.

Inhalt der ersten Beilage: Tagesbericht. Schöffengericht. Bäder- und Reise-Chronik. Zur Naturgeschichte der Berliner. Kunst und Wissenschaft. Anzeigen. Cours. Hamburg-Altonaer Fremden-Liste. Eisenbahn-Fahrplan (Fernzüge).

Zweite Beilage: Tagesbericht. Aus und mit dem Publicum. Kleine Chronik. Familien- und Vereins-Nachrichten. Brief-Annahme. Abgehende See-Dampfschiffe. Die Musik- und Theater-Ausstellung. Einige Ergänzungen zu den verschiedenen Schilderungen der Brand-Katastrophe vom Jahre 1842. Thalia-Theater. Carl Schultze-Theater. Anzeigen.

Dritte Beilage: Emin Pascha's Expedition. Preußisches Abgeordnetenhaus. Vermischtes. Jagd und Sport. Auf dem Malyhofe. Erste Eindrücke der neuen Welt auf die Europäer. Literarisches. Anzeigen Kleiner Anzeiger.

Vierte Beilage: Handels-Nachrichten. Amtliches.

Telegramme.

Berlin, 13. Mai. (Reut. Tel.) Der Chef der Firma Loewe & Co. und Oberstlieutenant Kühn, Director der Loewe'schen Gewehrfabrik, stellten heute den Strafantrag gegen den Rector Ahlwardt.

Wien, 13. Mai. (Reut. Tel.) Im Budgetausschuß wurde heute die Vorlage, betr. die österreichischen Vereinsthaler, berathen und ein Antrag Schuclje's auf Vertagung bis nach Einbringung der Währungsvorlage angenommen. Referent Neuwirth befürwortete die Vorlage und wünschte die ausdrückliche Hervorhebung der Zustimmung des Reichsraths im Gefolge. Der Finanzminister antwortete, die Regierung wäre berechtigt und verpflichtet, die Vereinsthaler jederzeit mit 1½ Gulden einzulösen, ohne die Genehmigung des Reichsraths und konnte demnach auch den günstigen Vertrag abschließen.

Madrid, 13. Mai. (Reut. Tel.) Aus gut unterrichteten Kreisen wird mitgetheilt, daß die Verhandlungen über einen Handelsvertrag Deutschlands mit Spanien nicht in Gang kommen, weil Spanien sich weigere, Deutschland das Meistbegünstigungsrecht zuzugestehen.

Petersburg, 13. Mai. (Reut. Tel.) Das Finanzministerium übergab den bereits vom Kaiser gestern unterzeichneten Ukas, betreffend den Hafer- und Mais-Export, zur Publicirung. Die Publicirung der Aufhebung des Verbotes findet spätestens morgen statt.

Petersburg, 13. Mai. (Reut. Tel.) Die „Moskowskija Wjedomosti" bezeichnen den Zustand der Wintersaaten im Nordwest, Südwest, Centralrußland und im Kaukasus für befriedigend. In Nordost-Rußland ist der Aufgang der Wintersaaten durch die Kälte gestört. Auch dort standen dieselben zuletzt allgemein befriedigend. Ferner besserte sich jetzt auch der Stand der Wintersaaten in den Gouvernements Cherson, Jekaterinoslaw, Poltawa und in dem Gebiete der Donischen Kosaken.

Politische Uebersicht.

* Hamburg, 13. Mai.

Unser parlamentarischer Correspondent schreibt uns aus Berlin, 12. d.: Die heutige dritte Berathung der Berggesetz-Novelle im preußischen Abgeordnetenhause nahm einen unerwarteten Verlauf. In einer langen Generaldiscussion kam es zu sehr heftigen Angriffen auf das Centrum Seitens der freiconservativen und nationalliberalen Abgeordneten, die man als die Hauptvertreter derjenigen Bergbauinteressenten bezeichnen konnte, des freiconservativen fürstl. Plessischen Generaldirectors Dr. Ritter, des nationalliberalen Abgeordneten für Bochum-Dortmund, Bergrath Schultz, und Landrichter Schmieding. Man warf dem Centrum vor, gegen die Grubenverwaltungen im einseitigen Parteiinteresse zu agitiren und die Bergleute zu beunruhigen und aufzureizen. Die Abgeordneten Hitze, Dasbach, Lieber, Stötzel antworteten, und man muß anerkennen, mit weit größerer Mäßigung und besseren Gründen. Unbestritten blieb dabei, daß noch vor der Commissionsberathung jene Bergbauinteressenten, zu denen auch der freiconservative Oberbergrath Engels zu zählen ist, Besprechungen der nationalliberalen, freiconservativen und conservativen Commissionsmitglieder — also unter Ausschluß der dem Centrum und den Freisinnigen angehörenden Mitgliedern — veranstaltet und sich in diesen Besprechungen über alle Punkte definitiv geeinigt hatten, so daß diese alte Cartelmehrheit nicht bloß alle Anträge des Centrums und der Freisinnigen in der Commission einstimmig verwarf, sondern auch mit gleicher Einstimmigkeit die Regierungsvorlage in allen denjenigen Punkten abgelehnt hat, welche den Bergunteressenten als zu arbeiterfreundlich erschienen. Diese Vorwürfe gewannen dadurch noch ein helleres Licht, daß bekanntlich das vielleicht bergrecht- und bergbaukundigste nationalliberale Mitglied des Hauses, Dr. Hammacher, von seiner Fraction nicht in die Commission geschickt ist, weil er als noch zu arbeiterfreundlich galt. Der Minister versuchte den Streit zu mildern, indem er die Abschwächungen der Regierungsvorlage durch die zweite Berathung für unerheblich erklärte und noch in diesem Jahre die Ausarbeitung einer Vorlage über Berggewerbegerichte zusagte, in welcher die Vertreter der Berginteressenten und der Bergarbeiter die beiderseitigen Interessen friedlich erörtern würden; solche Berggerichte würden die Einigungsämter im Falle von Strikes werden u. s. w. Für die dritte Lesung lagen übrigens einige Anträge des freiconservativen Oberbergraths Engels vor, auf die sich die Cartelmehrheit geeinigt hat, und die zum Theil eine Abschwächung der Beschlüsse der zweiten Lesung und Annäherung an die Regierungsvorlage enthalten, und ebenso Anträge des clericalen Abgeordneten Hitze und Genossen, die eine Abschwächung der in zweiter Lesung verworfenen Anträge des Centrums enthalten. Der Abgeordnete Eberty erklärte Namens der Freisinnigen, daß sie sich enthalten hätten, aussichtslose Anträge zu stellen, aber alle Anträge im Sinne des Arbeiterschutzes unterstützen würden. Mehrfach wurde auf die Verschiedenheit der Zusammensetzung des Reichstags und des Abgeordnetenhauses hingewiesen, und daß letzterem später eine Correctur der jetzigen Beschlüsse obliegen würde. Ein lebhafter Streit ergab sich darüber, ob das englische Bergrecht das sogenannte Wagen-Nullen (das Nichtberechnen des Accordlohns für nicht ganz volle oder zum Theil mit unreiner, nicht vorschriftsmäßiger Füllung versehener Wagen) gestattet. Dr. Lieber verlas einen Brief des Professors Brentano, nach welchem das Nullen in England gar nicht mehr vorkomme. Die Bergunteressenten und auch der Minister wollten Dies nicht einräumen. Vielleicht vergaßen sie, daß die Macht der Gewerkvereine jetzt groß genug ist, um das verhaßte Nullen ferner nicht zu dulden.

* * *

Man scheint nachgerade an maßgebender Stelle eine Empfindung von der bedenklichen Wirkung der Auszeichnung des Grenadiers Lück durch den Kaiser zu verspüren und sucht diese Wirkung auf eine freilich sehr absonderliche Weise abzuschwächen. Die „Allg. R.-C." erfährt nämlich „von militärischer Seite" Folgendes: „Grenadier Lück hatte sich die Folgen seines Erlebnisses so zu Herzen genommen, daß er moralisch sehr deprimirt war, so daß sich die Folgen davon sogar im Dienste zeigten. Diesen Geisteszustand mögen anonyme Drohbriefe, auch wohl Hänseleien seiner Kameraden, noch verschärft haben. Es ist anzunehmen, daß diese Sachlage durch die Vorgesetzten des Lück zur allerhöchsten Kenntniß gelangt ist und den dem Manne gewordenen Auszeichnungen die Absicht einer moralischen Kräftigung zu Grunde gelegen hat." Ein wenig geschickter, als mit dieser rührseligen Unzulänglichkeit hätten die Officiösen die Abwiegelung — denn um eine solche handelt es sich anscheinend — schon einleiten können. Die „moralische Kräftigung" des Lück hätte auch dessen Hauptmann oder Oberst besorgen können. Dem Kaiser lag und liegt eine höhere Richtung auf. Das deutsche Bürgerthum war in weit stärkerem Maße „moralisch deprimirt" darüber, daß so Etwas wie die „Schießaffaire in der Wrangelstraße" bei uns immer noch möglich ist, und diese Depression, die zu beseitigen eine bedeutungsvolle Aufgabe gewesen wäre, ist durch das Verfahren des Monarchen bedenklich verstärkt worden. Die einzige Beschwichtigung der öffentlichen Meinung kann jetzt nur noch durch die schleunige Beseitigung der leidigen Schießinstruction bewirkt werden. Erfolgt diese nicht, so bleibt der Glaube an die demonstrative Bedeutung der Auszeichnung bestehen. Wenn Lück thatsächlich in dem geschilderten Grade „moralisch deprimirt" war, so beweist Das nur, mit welch ungeheurer moralischer Verantwortung die vielbesprochene, von der öffentlichen Meinung einstimmig verurtheilte Wachtposten-Instruction die Gewissen der Soldaten gegebenen Falls belastet, welch ungeheure That dem einzelnen Manne gelegentlich zugemuthet wird, wenn er sich zum Gebrauch seiner mörderischen Waffe gezwungen wähnt. Die „moralische Depression" in dem Seelenzustande Lück's nach seiner „correcten" That wäre eine furchtbare Anklage gegen den Geist, aus welchem jene mit den modernen Anschauungen von dem Werthe eines Menschenlebens in krassem Widerspruche stehende Instruction hervorgegangen ist, sowie gegen den Geist, aus dem heraus dieselbe noch immer, trotz des einmüthigen Votums der parlamentarischen Vertretung des deutschen Volkes, aufrecht erhalten wird.

* * *

Die warme Empfehlung des strengen Confessionalismus, die wir längere Zeit bis zum Rücktritt des Grafen Zedlitz vernommen, findet eine hübsche Illustration durch die Teufelsbeschwörung zu Wemding in Bayern, über welche die „Köln. Ztg." einen erbaulichen Bericht gebracht hat. Drei katholische Geistliche, ein Pfarrvicar, ein Capuzinerpater und ein Bischof haben sich an der Austreibung des Teufels aus einem zehnjährigen Knaben betheiligt. Dem Teufel war der Knabe dadurch verfallen, daß sein katholischer Vater ihn protestantisch hatte erziehen lassen. Eingefahren war der Teufel, nachdem eine protestantische Frau den Knaben verflucht hatte. Als er ausgetrieben war, meldete er mit schauerlicher Stimme, welcher man anhörte, daß sie aus der Hölle kam, er sei wieder in der Hölle. Die katholische Moral der Geschichte ist: Der Vater des Knaben hat sich katholisch trauen und seine Kinder katholisch taufen lassen, der Uebertritt der Frau steht bevor. Dieser kleine Zug von Confessionalismus gibt einen Geschmack von den Zuständen, welche in Deutschland allgemein zu machen die Mehrheit des preußischen Abgeordnetenhauses unlängst eifrig bemüht gewesen ist. Junker Valant — meint sarkastisch die „Börs. Ztg." — darf sich wieder zeigen, er begleitet uns, höflich die Thür öffnend, aus dem 19. in das 20. Jahrhundert. — Eine ernste Frage ist angesichts einer solchen Teufelsbeschwörung, die neben der abstoßenden eine belustigende Seite hat: Wie sich bei einer „Beschimpfung" des Vorgangs das Deutsche Reichsgericht stellen würde. Dieses hat den Rechtsgrundsatz ausgesprochen, daß jeder Gebrauch einer christlichen Kirche auf Schutz Anspruch habe, und daß dem Richter die Prüfung, ob ein Gebrauch Vernunft und Sitte beleidige, nicht zustehe. Wenn aber deutsche Gerichtshöfe die Verhöhnung der Teufelsaustreibung in Wemding oder den Spott über die Procession in Echternach strafwürdig fänden, so würden wir uns auf dem besten Wege zu Hexenprocessen, Ordalien und geistlichen Hülfsrichtern befinden.

* * *

Ein erstes Lebenszeichen des neuen Cultusministers berichtet die „Danz. Ztg." Der Minister Dr. Bosse hat auf eine Eingabe des Pfarrers der St. Josefsgemeinde, Spors, und einer Anzahl katholischer Familienväter der Stadt Danzig, dahingehend, daß die neue Bezirksschule als katholische Confessionsschule eingerichtet werde, ablehnend beschieden. „Die dortigen Volksschulen, erklärt der Minister, haben mit Rücksicht auf örtliche Verhältnisse, sowie aus schultechnischen und financiellen Gründen unter Genehmigung der zuständigen Instanzen durchweg einen paritätischen Charakter erhalten und sich in solcher Verfassung bis jetzt bewährt." Die neue Schule, die der Ueberfüllung zweier paritätischen Schulen abhelfen sollte, habe also auch nur eine paritätische sein können. Der Minister erkennt noch besonders an, daß „für die Ertheilung des Religionsunterrichts in angemessener Weise Sorge getragen ist und auch die Hälfte der lehrplanmäßigen Gesangsstunden zur Einübung geistlicher Gesänge in confessionell getrennten Abtheilungen verwandt wird." Zu bemerken ist noch, daß zur Zeit, da Herr Dr. Bosse über die Eingabe zu entscheiden hatte, die neue Schule schon seit Monaten ins Leben getreten war.

* * *

Zur Affaire Ahlwardt erhält das „Berliner Tagebl." von gut unterrichteter, unparteiischer Seite eine Nachricht, der zufolge auch diejenigen Beschuldigungen, welche gegen die in der Loewe'schen Gewehrfabrik zur Revision der Gewehre commandirten Truppenbüchsenmacher gerichtet sind, in Nichts zerfallen. Die Untersuchung hat stattgefunden. Verhaftet ist Niemand. Die Büchsenmacher bestreiten gar nicht, Vergütungen von der Firma Loewe erhalten zu haben. Aber diese Vergütungen wurden für gemachte Ueberstunden gewährt und gingen über die üblichen, in dergleichen Fällen auch in den königl. Gewehrfabriken in Spandau, Danzig und Erfurt gezahlten Beträge nicht hinaus. Die Ueberstunden waren deshalb erforderlich, weil die Loewe'sche Fabrik die Lieferungsfristen innehalten, ja zur Sicherheit noch vor Ablauf des Endtermines ihre contractlichen Verpflichtungen erfüllen wollte. Für gute und rechtzeitige Lieferung hatte die Fabrik eine hohe Caution hinterlegt; man nennt die Summe von über 200 000 ℳ. Um diese Caution nicht einzubüßen und auch um die volle Leistungsfähigkeit darzuthun, mußte man die Revisionen, den Anschuß ꝛc. beschleunigen. Die von der Revisionscommission als brauchbar abgenommenen Gewehre gelangen zunächst an die Artilleriedepots, dann erst an die einzelnen Truppentheile. Nun ist es Vorschrift, daß das Artilleriedepot durch eine Abnahme-Commission sämmtliche Gewehre, gleichviel, ob diese von königlichen oder privaten Fabriken kommen, auf augenscheinliche Fehler, sogenannte Schönheitsfehler, nochmals untersucht. Die hierbei etwa entdeckten, meist durch den Transport hervorgerufenen kleinen Schäden, welche in der Hauptsache die Visirung, die Schloßtheile und den Schaft betreffen, werden alsdann durch den Zeughausbüchsenmacher beseitigt. Liefern die königlichen Fabriken, so liquidirt er den Betrag bei diesen, liefern die Privatfabriken, so sind sie kostenpflichtig. Wenn also die Firma Loewe den Zeughausbüchsenmachern für die Reparaturen fraglicher Art eine Vergütung entweder pro Stück oder im Pauschquantum gewährte, so war sie hierzu ebenso verpflichtet, wie die Büchsenmacher zum Empfang berechtigt waren. Man sieht, das ganze Lügengewebe fällt wie Zunder auseinander.

* * *

Herr Oberverwaltungsgerichtsrath Kunze hat die gebührende Antwort auf seinen unglücklichen Brief an den Stadtverordneten Dr. Alexander Meyer erhalten. Die „Freis. Ztg." meldet: Herr Kunze hat den Magistrat schriftlich benachrichtigt, daß er seine Offerte, er sei „in der Lage, für die Verbreiterung des Schloßplatzes den Betrag von 1½ Millionen Mark in Aussicht zu stellen," nicht mehr aufrecht erhalten könne, da er von allen Denjenigen, welche ihm einen Rückhalt hierfür gewährten, neuerlich im Stich gelassen worden sei. Auch sei der allerhöchste Auftrag, aus dem er das Mandat zu seinen Verhandlungen hergeleitet habe, zurückgezogen worden.

* * *

Die im gestrigen Blatte erwähnte Mittheilung des Abgeordneten Jax über eine angebliche Aeußerung des österreichischen Finanzministers betreffend die Nebenbestimmung der Goldvorräthe für die Währungsherstellung als Kriegsschatz haben begreiflicher Weise in Wien das größte Aufsehen und Befremden erregt; die halbamtliche „Wiener Abendpost" sieht sich daher bemüßigt, mit einer verlegenen Abschwächung der Worte des Ministers hervorzutreten, indem sie erklärt, Dr. Steinbach habe in seiner privaten Unterredung mit dem Abgeordneten Jax geäußert, bei Durchführung der Währungsregelung werde darauf Bedacht zu nehmen sein, daß die Barzahlungen nicht unvorsichtig oder voreilig aufgenommen würden. Er werde bemüht sein, Gold nicht abfließen zu lassen; es sei gegenwärtig überall das Bestreben vorherrschend, das Gold in den Staats- und Bankkassen zurückzuhalten. Von einem Kriegsschatze sei in der Unterredung nicht die Rede gewesen, wohl aber habe der Minister bemerkt, daß die Währungsregelung für einen, glücklicherweise nicht in Aussicht stehenden Kriegsfall selbstverständlich von größter Wichtigkeit sei. Ebenso selbstverständlich ist doch wohl, daß der Minister, wenn er auch nicht geradezu von einem Kriegsschatze gesprochen hat, bei dieser Aeußerung nur an einen solchen gedacht haben kann.

* * *

In der Schweiz ist am 10. ds. die Referendumsfrist für das Bundesgesetz über das Verfahren bei Volksbegehren und Abstimmungen, betreffend die Revision der Bundesverfassung vom 27. Januar 1892, abgelaufen. Da kein Einspruch erfolgt ist, so kann das Gesetz sofort in Kraft treten. Es bestimmt bekanntlich, daß auf dem Wege des Volksbegehrens, der sogenannten Initiative, jeder Zeit die Revision der Bundesverfassung in ihrer Gesammtheit oder einzelner Theile davon verlangt werden kann, und daß ferner, wenn von diesem Rechte Gebrauch gemacht werden soll, an den Bundesrath zu Händen der Bundesversammlung eine schriftliche von mindestens fünfzigtausend stimmberechtigten Schweizer Bürgern unterzeichnete Eingabe zu richten ist, worin der Gegenstand des Begehrens bestimmt bezeichnet wird. Lautet das als gültig anerkannte Volksbegehren auf Totalrevision der Bundesverfassung, so ist ohne Weiteres die Frage, ob eine solche stattfinden solle, von der Bundesversammlung dem Schweizer Volke zur Abstimmung vorzulegen. Spricht sich die Mehrheit der stimmenden Schweizer Bürger über die Frage bejahend aus, so sind beide Räthe neu zu wählen, um die Totalrevision in die Hand zu nehmen. Verlangt das Revisionsbegehren Erlaß, Aufhebung oder Abänderung bestimmter Artikel der Bundesverfassung und ist es in der Form der allgemeinen Anregung gestellt, so haben sich die eidgenössischen Räthe spätestens binnen Jahresfrist darüber schlüssig zu machen, ob sie mit dem Begehren einverstanden sind oder nicht. Ist das Begehren auf Theilrevision in der Form eines ausgearbeiteten Entwurfs gestellt, so haben die eidgenössischen Räthe spätestens binnen Jahresfrist darüber Beschluß zu fassen, ob sie dem Initiativentwurf, so wie er lautet, zustimmen oder nicht. Beschließt die Bundesversammlung, dem Entwurfe nicht zuzustimmen, so unterbreitet sie ihn dem Volke und den Ständen zur Abstimmung. Gleichzeitig kann sie einen Verwerfungsantrag stellen, oder einen von ihr selbst ausgearbeiteten, die nämliche Verfassungsmaterie betreffenden Revisionsentwurf ebenfalls der Abstimmung des Volkes und der Stände unterbreiten. Im Falle der Aufstellung eines besonderen Revisionsentwurfs durch die Bundesversammlung werden den Stimmberechtigten die zwei Fragen zur Abstimmung vorgelegt: Wollt Ihr den Revisionsentwurf der Initianten annehmen? oder wollt Ihr den Revisionsentwurf der Bundesversammlung annehmen.

* * *

Die Ersatzwahl für das Unterhaus in North-Hackney, Ost-London, in der bekanntlich ein unionistischer Candidat über den Gladstonianer gesiegt hat, wird von den Parteien in England als ein Ereigniß von symptomatischer Bedeutung behandelt. Das Ergebniß derselben sollte eine Art Stichprobe für die kommenden Parlamentswahlen sein und die Wahlbewegung war überaus heftig. Die Mehrheit Bonsfield's, des unionistischen Siegers, ist allerdings um 518 Stimmen kleiner, als die des verstorbenen conservativen Vertreters Pelly im Jahre 1886, aber es wurden für Bonsfield 1134 Stimmen mehr abgegeben, als für Pelly im Jahre 1886. „Diese Wahl," sagen die Gladstone'schen „Daily News", „ist ein legitimer Triumph für die Ministeriellen und eine ernste Enttäuschung für die liberale Partei in London." Die unionistischen Blätter drücken die höchste Befriedigung aus und frohlocken, daß sich das für die Liberalen so günstige Ergebniß der Londoner Grafschaftswahlen bei der gestrigen ersten Parlamentswahl in London nicht wiederholte. Auf liberaler Seite wird deshalb an Gladstone die dringende Aufforderung gerichtet, mit dem Wahlprogramm der Liberalen hervorzutreten. Ueberdies gewinnt es immer mehr den Anschein, als ob die Auflösung des Parlamentes früher erfolgen würde, als bisher angenommen wurde.

* * *

Der „Agence de Constantinople" ist vom Großvezier des Sultans folgendes Schreiben zugegangen: „Ein von englischen Blättern gebrachtes, aus Berlin datirtes Telegramm sagte, daß der Sultan, mein erhabener Herr, ernstlich unpäßlich sei, und daß ich den Mitgliedern der kaiserlichen Familie hiervon Mittheilung gemacht habe. Ich bitte diese absolut falsche Nachricht, formell und kategorisch zu dementiren, da mein erhabener und vielgeliebter Herrscher sich vollkommener Gesundheit erfreut. Die gehässige Mittheilung, welche mir zugeschrieben wird, ist niemals von mir gemacht worden und hätte mir gar nicht in den Sinn kommen können. Die Quelle, von der diese ebenso absurde wie verleumderische Nachricht herrührt, kann nicht genügend gebrandmarkt werden, und nur eine feindlich gesinnte Persönlichkeit konnte sich zu so unsinnigen Angriffen gegen meine Person hinreißen lassen." — Wir haben diesen Verlauf der Angelegenheit gestern vorausgesehen und auch die Quelle und die Ursache bezeichnet, aus der die Intrigue stammt. Dzevad Pascha kann es natürlich nicht rund und nett wie wir sagen, daß es sich nicht um eine „feindlich gesinnte Persönlichkeit" sondern um ein politisches System — die Ränke der russischen Diplomaten handelt.

* * *

Die Wahlen in Griechenland, welche einer Wiener Darstellung zu Folge bereits am 3. d. M. vollzogen worden sein sollten, finden erst am nächsten Sonntag statt. Von der Finanzlage Griechenlands entwirft eine Athener Correspondenz der „Frkft. Ztg." ein sehr trübes Bild. Für die 600 Millionen, um welche in diesem Decennium die Staatsschuld des Landes sich vermehrte, wurden demselben 760 km Eisenbahnen im Werthe von 45 Mill., 2500 km neue Straßen im Werthe von 33 Mill., drei Panzerschiffe im Werthe von 26 Mill. gegeben; außerdem reichlich 100 Mill. hoch verzinsliche Anleihen zu günstigeren Bedingungen convertirt. Das ist aber insgesammt erst wenig mehr als der dritte Theil des Nominalwerthes jener Anleihen, die übrigen zwei Drittheile gingen auf zur Deckung der ordentlichen Deficite, in weit größerem Umfange jedoch für die Kosten der beiden Mobilisirungen von 1880 und 1885, von denen die letztere allein ein Manko von 130 Mill. effectiv schuf, das durch Anleihen in der Nominalhöhe von 200 Mill. gedeckt wurde. Die Wirkung des Zwangscourses und in Folge dessen des Goldagios eingerechnet, verschlingt das Erforderniß der Staatsschuld jährlich 46 Mill. Dr., also die Hälfte der factischen Einnahmen. Heer und Marine sind mit ungefähr 22 Mill. im Budget eingestellt; daß der geringe Rest, der nun noch erübrigt, für die sämmtlichen sonstigen Bedürfnisse des Staates nicht ausreicht, ist vollkommen klar; es blieben Fehlbeträge für 1890 wie für 1891, letzterer trotz der vermehrten Einnahmen. Außerdem muß für den fehlenden Theil der Anleihe Piräus-Larissa Ersatz geschafft werden, da es ganz unzweifelhaft ist, daß die Zahlungen für den Bahnbau nicht auf die Dauer aus den regelmäßigen Einnahmen bestritten werden können. Provisorische Anleihen bei inländischen Banken, unter welchen die Nationalbank allein acht Mill. Gold zu fordern hat, müssen je eher desto besser zurückgezahlt werden, da gerade die übrigens unverschuldete Goldknappheit der Staatsbank der speculativen Goldhausse Vorschub leistet. Herr Trikupis wird daher, wenn er zur Regierung kommt, eine ernste und überaus schwierige Aufgabe vorfinden."

Politische Chronik.

Berlin, 12. Mai. Wie die „Neue Stett. Ztg." hört, werden sich in Begleitung des Kaisers, der morgen nach Stettin reist, der Minister des Innern, Herrfurth, Kriegsminister v. Kaltenborn-Stachau, Landwirthschaftsminister v. Heyden-Cadow und Staatssecretär des Reichsschatzamts v. Maltzahn-Gültz befinden. Heute Nachmittag 2½ Uhr traf aus Berlin ein Hofzug mit Dienerschaft, 6 Wagen und 30 Pferden in Stettin ein. Sämmtliche Bureaux der Behörden und auch die der Reichsbank in Stettin werden morgen Nachmittag geschlossen sein. Zu den Kaiserfeierlichkeiten hat sich auch der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr v. Koeller, nach Pommern begeben.

Der „Allg. Ztg." in München wird aus Berlin geschrieben: „Inzwischen ist ein Ereigniß von politischer Bedeutung eingetreten. Wir meinen die zwischen Kaiser Wilhelm und dem Grafen Bismarck sowie der Familie seiner Braut gewechselten Telegramme. Die hier seit etwa acht Tagen umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Annäherung zwischen Friedrichsruhe und Berlin gewinnen dadurch an Gegenständlichkeit." Die Redaction der „A. Z." begleitet die Meldung übrigens selbst mit mehren Fragezeichen.

Stadtverordnetensitzung. Der Antrag Barth und Genossen, den Magistrat zu ersuchen, bei der Frage der Regulirung des Schloßplatzes, Abstand von Vorschlägen auf Beschaffung der Kosten durch private Beiträge zu nehmen, falls die Zuwendung der Beiträge an die Bedingung geknüpft werde, daß ein Theil des bisherigen Schloßplatzes dem Verkehr entzogen werde, wurde angenommen, ebenso ein Antrag des Magistrats betreffend eine Anzahlung von 16 642 ℳ an die anläßlich der Februar-Tumulte Geschädigten.

Die heutige Versammlung der Arbeitslosen wurde polizeilich aufgelöst. Etwa 1500—2000 Personen waren anwesend. Maler Schweitzer (unabhängiger Socialdemokrat) brachte eine Resolution ein, die Versammlung erblicke in den reformatorischen Bestrebungen der Parlamente nur eine Verzögerung der gerechten Forderungen des Proletariats. Aus diesem Grunde klammere sie sich auch nicht an die Zukunft, sondern sei fest entschlossen, durch ihren eigenen Willen eine Umgestaltung der bestehenden Verhältnisse auf möglichst schnellem Wege herbeizuführen. Nach der Auflösung riefen die Versammelten: „Gebt uns Brot für unsere Familien!" Die Polizei war sehr stark vertreten und zerstreute die Ansammlungen ziemlich leicht.

Die Commission für den Gesetzentwurf, betr. die Gehälter der Lehrer an nicht staatlichen höheren Lehranstalten hat mit 11 gegen 9 Stimmen den § 2 der Vorlage gestrichen, so daß sämmtliche Anstalten verpflichtet werden, Dienstalterszulagen zu gewähren. Der Finanzminister bekämpfte diesen Beschluß: der Staat könne die Gemeinden nicht zwingen, den Lehrern Das zu bewilligen, was er nicht einmal den Beamten gewähren könne. Die Commission beschloß ferner, daß die Staatszuschüsse für die bisher schon subventionirten Anstalten entsprechend erhöht werden, und daß zunächst der Staat allen bisher nicht subventionirten leistungsunfähigen Communen staatliche Unterstützung zur Durchführung des Gesetzes gewähre, später aber die Unterstützung auf diejenigen Anstalten beschränke, die ein öffentliches Interesse haben. Der Regierungs-Commissar hatte erklärt, der Staat könne nur zwei Drittel der Kosten des Gesetzes übernehmen.

Dem Unterstaatssecretär im Ministerium für Handel und Gewerbe, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath Lohmann ist der Vorsitz in der königl. technischen Deputation für Gewerbe übertragen worden.

Wie die „Berl. Neuest. Nachr." von verläßlicher Seite erfahren, hat gestern, am Bußtage, Kaiser Wilhelm durch den Minister Bötticher den Professor Reinhold Begas mit der Herstellung eines Reiterstandbildes für den verewigten ersten deutschen Kaiser beauftragt. Es wird ein neuer Entwurf angefertigt werden, die Architektur besorgt Baurath Ihne. Als Platz für das Denkmal ist der Raum, der durch die Niederlegung der Schloßfreiheit gewonnen ist, bestimmt worden.

Die „Kreuz-Zeitung" meldet aus Petersburg: Minister v. Giers begibt sich demnächst nach Finland. Er wird im Herbste die Geschäfte wieder übernehmen.

Aus Stettin meldet die „Kreuz-Ztg.": Der Kaiser wird am Sonnabend dem Grenadier-Regiment Friedrich Wilhelm IV, 1. pommersches Nr. 2, sein lebensgroßes Portrait verehren.

Im Gegensatz zu der Meldung, die württembergische Regierung habe eine Abänderung des Branntweinsteuergesetzes dahin angeregt, daß die Contingentirung (und damit die 40 Millionen Liebesgabe an die Brenner) wegfalle, erklärte der bayerische Finanzminister Riedel vorgestern im Finanzausschusse des bayerischen Abgeordnetenhauses, er wisse Nichts von einem projectirten neuen Branntweinsteuergesetz. Eine Anregung sei officiell nicht erfolgt. Auch ein Bedürfniß liege nicht vor. Eine Abänderung wäre im wirthschaftlichen Interesse der Brenner sehr zu bedauern. Er würde sich der Abänderung widersetzen.

Das „B. T." erfährt in der Affaire Ahlwardt, daß bei der Untersuchung, welche gegen die zur Revision der Gewehre in die Loewe'sche Fabrik commandirten Truppen-Büchsenmacher stattgefunden hat, Niemand verhaftet worden ist. Die Büchsenmacher erhielten von Loewe nur Vergütung der Ueberstunden.

Posen, 12. Mai. In Zwangsversteigerung kaufte die Ansiedelungs-Commission das 1350 Morgen umfassende Gut Koerberhof in Westpreußen für 186 900 ℳ an.

Bochum, 11. Mai. Man schreibt der „Frankf. Ztg.", daß gegen den Geheimen Commercienrath Baare auf dessen eigenen Wunsch die Voruntersuchung wegen Meineids eingeleitet sei. Es handelt sich dabei um seine Aussage über die streitigen Stempel in dem Bochumer Steuerprocß.

Darmstadt, 9. Mai. Das Großherzogthum Hessen tritt nun nach dem Vorgange der größern Bundesstaaten der Frage nach einer Umgestaltung des höhern Schulwesens ebenfalls näher. Die Directoren der Gymnasien und Realgymnasien sind auf die Zeit vom 23. bis 25. Juni zu einer Conferenz zusammenberufen.

Carlsruhe, 12. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten hat die Kronprinzessin von Schweden heute ihre Reise nach Neapel fortgesetzt. Sie begibt sich am Montag nach Rom. Ueber die Weiterreise von dort sind bisher noch keine Bestimmungen getroffen. Das Befinden der Kronprinzessin ist durchaus befriedigend.

Pardubitz, 12. Mai. Von fünfhundert Arbeitern, die gestern bei der Flußregulirung in Sezemitz Arbeit suchten und nicht erhielten, drangen sechzig in einen Krämerladen und erzwangen sich Branntwein, Tabak und Geld, wonach sie flüchteten. Die Gensdarmerie schritt ein und verhaftete die Rädelsführer.

Pest, 12. Mai. Der Staatscassen-Ausweis für das erste Quartal d. J. stellt die Gesammt-Einnahmen auf rund 93½ Millionen, die Gesammt-Ausgaben auf 117 Millionen fest. Die Einnahmen sind um 6,4 Millionen, die Ausgaben um 13 Millionen höher als in der gleichen Periode des Vorjahres.

Pest, 12. Mai. Die Gerüchte, die hier über ein Dynamitattentat auf die elektrische Straßenbahn verbreitet sind, sind darauf zurückzuführen, daß auf die Schienen eine Blechbüchse mit zehn kleinen Kapseln gelegt war, welche unter dem Gewichte der Räder platzte. Eine gleiche Blechbüchse wurde am Morgen desselben Tages an einer Straßenecke gefunden. Es handelt sich vermuthlich um einen Bubenstreich, da die Blechbüchsen einfache Gefahrsignalapparate waren wie sie gewöhnlich auf Eisenbahnen verwendet werden.

Kopenhagen, 11. Mai. Der dänische Reichstag ist heute mittels königlichen „offenen Briefes" geschlossen worden. Im Folkething legte der Finanzminister, welcher den Vorschlag zum Gesetz über Einnahmen- und Ausgabenbewilligung, bis das Finanzgesetz für das Finanzjahr vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 gegeben sein wird, vor. Der Minister bemerkt, daß hiermit gleichzeitig in Uebereinstimmung mit dem § 25 des Grundgesetzes die Vorlegung des vorläufigen Gesetzes vom 1. April d. J. erfolgt, dessen Inhalt mit dem jetzt vorgelegten Gesetzesvorschlag gleichlautend sei. An das Bureau des Reichstages ist Seitens des Hofmarschallamtes ein

London, 12. Mai. Nach Meldung des Reuter'schen Bureaus wird Major v. Wißmann am 16. d. M. nach Sansibar abreisen.

Brüssel, 12. Mai. Die Deputirtenkammer hat heute das die Wiederaufnahme des Verfahrens bei Strafprocessen neuregelnde Gesetz angenommen, welches den Opfern richterlicher Irrthümer eine staatliche Entscheidung zubilligt. Die Entschädigung wird vom Justizminister festgesetzt, nicht durch Gerichtshöfe.

Paris, 12. Mai. Nächsten Dinstag wird in der Abgeordnetenkammer die Interpellation Lavy über die Verhaftung einer Anzahl Anarchisten vorgebracht. Der Ministerpräsident wird sofortige Besprechung verlangen und erklären, die Regierung sei entschlossen, darauf zu bestehen, alle Maßregeln anzuordnen, die ohne irgend eine Art von Herausforderung dazu angethan seien, die öffentliche Sicherheit zu befestigen.

Beala und die Mariette Soubert, die im Proceß Ravachol freigesprochen worden waren, sind wieder verhaftet worden unter der Anklage der Mitschuld an den Verbrechen, derentwegen Ravachol seiner Zeit in St. Etienne in contumaciam verurtheilt worden ist. Ravachol und die beiden Mitangeklagten werden noch vor Ablauf der Woche nach St. Etienne gebracht werden.

Dem Marineminister ist bestätigt worden, daß die drei von den Dahomeyern in Abomeh-Kalavy zurückgehaltenen Franzosen in Freiheit gesetzt worden sind.

Paris, 13. Mai. Privatmeldungen aus Vichy berichten die Ankunft des Großfürsten Alexis, welche zwei Tage vor Eröffnung der Saison erfolgte.

Ravachol ist in der vergangenen Nacht nach St. Etienne überführt worden.

Das Syndicat der französischen Brauer hat an die Budget-Commission das Ersuchen gerichtet, die Regierungs-Vorlage bezüglich der Biere abzulehnen und sich für die entsprechende belgische Gesetzgebung auszusprechen.

Rom, 12. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet nun bestimmt, Brin werde das Ministerium des Aeußern übernehmen.

Petersburg, 12. Mai. Der verstorbene, resp. begrabene Generallieutenant Gresser übte auf den Zar einen mächtigen Einfluß, indem es ihm gelang, durch Feuer und Schwert die Ruhe in Petersburg zu erhalten. Er war es, welcher die berüchtigte „dritte Abtheilung", die unter Alexander II. abgeschafft worden war, wiederherstellte, so daß in Petersburg nun Jedermann wieder von Spionen umgeben ist, welche jedes unbedachtsame Wort zur Kenntniß ihres Chefs bringen, der seinerseits die „Schuldigen" über die Newa in die Peter-Pauls-Festung transportiren läßt. Als vor einigen Jahren an der Petersburger Universität Studenten-Unruhen ausbrachen, sandte Gresser zwei Sotnien Kosaken dorthin mit dem Auftrage, „um jeden Preis die Rebellen zu züchtigen", während die Unruhen nur darin bestanden, daß die Studenten die Behörde um Aufrechterhaltung des Coalitionsrechtes bitten wollten. Auch an den Judenverfolgungen in Rußland hat Gresser großen Antheil genommen, und die Rücksichtslosigkeit, mit welcher er die Judenausweisungen betrieb, ist beispiellos.

Warschau, 12. Mai. Die hiesigen Blätter veröffentlichen Einzelheiten über die letzten Unruhen in Lodz, wonach diese einen förmlich revolutionären Charakter trugen. Während mehrer Stunden waren die Strikenden Herren der Stadt, plünderten eine ganze Reihe von Läden und begingen zahllose Unthaten. Mehre Compagnien Kosaken erwiesen sich zu schwach, sie wurden von den Meuterern mit Steinwürfen zurückgedrängt. Erst das Heranrücken der gesammten Lodzer Truppen machte dem Straßenaufstand ein Ende. Vier Personen fanden hierbei den Tod. Die Zahl der Verwundeten ist sehr groß. Mehre Officiere wurden durch Steinwürfe gefährlich verwundet. Die Gesammtzahl der Verhafteten übersteigt Tausend.

Athen, 12. Mai Hier fanden gestern neue Wahlunruhen statt. Cavallerie zersprengte die delvannistische Wahlversammlung.

Newyork, 11. Mai. In der amerikanischen Presse bildet zur Zeit die Frage, ob die Weltausstellung in Chicago auch Sonntags geöffnet sein soll, den Gegenstand lebhaftester Controverse. Der Bundescongreß hat die Sache zu entscheiden und viele Abgeordnete sind Vertreter von Wahlkreisen, wo der Sonntag in altpuritanischer Weise gehalten wird. Im November finden wieder Congreßwahlen statt. Manche Abgeordnete befürchten, nicht wieder gewählt zu werden, wenn sie dafür stimmen, daß die Ausstellung an Sonntagen offen sein soll. Dem Congreß sind schon zahllose Petitionen mit mehr als einer Million Unterschriften zugegangen, worin dafür plaidirt wird, die Ausstellung an Sonntagen zu schließen. Aber auch die Gegenpartei ist höchst rührig.

Washington, 12. Mai. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß die Annahme der Einladung zu der Conferenz über den Bimetallismus seitens Englands die Zusage der anderen Nationen zur Folge haben würde. Oesterreich und Italien haben die Zusage bereits ertheilt. Große Wichtigkeit wird dem Rücktritt Italiens beigelegt wegen der hervorragenden Rolle, welche Italien in der lateinischen Münz-Union spielt.

Rio de Janeiro, 12. Mai. Der Congreß ist heute mit einer Botschaft des Präsidenten eröffnet worden, in welcher die guten Beziehungen zum Auslande hervorgehoben werden.

Tagesbericht.

Hamburg, 13. Mai.

Die Erweiterung der Alsterschleuse betreffend, beantragt der Bürgerschafts-Ausschuß, die Bürgerschaft wolle es mitgenehmigen, daß 60 000 ℳ zur Instandsetzung der vorhandenen älteren Schleuse an der Schleusenbrücke und 18 000 ℳ zur Verstärkung der Sicherheit der neuen Alsterschleuse dafelbst verwendet werden und der Betrag von 98 000 ℳ nachträglich in den Art. 88 des Staatsbudgets des Jahres 1892 eingestellt werde; den Senat zu ersuchen, es mitzugenehmigen, daß bei Beantragung von Bewilligungen für Bauzwecke den Anträgen gleich summarische Kostenanschläge beigedruckt werden, daß die betreffenden Zeichnungen im Besitz der Bürgerschaft verbleiben und daß dieselben möglichst in einer Größe und Darstellung veranschaulicht werden, daß sie auch dem Laien leichter verständlich sind.

Vom Hafenbau in Cuxhaven. Wie man der „Börsenhalle" berichtet, wird der Hafenbau in Cuxhaven auf Grund der bisher maßgebenden, von der Bürgerschaft genehmigten Pläne nicht zur Ausführung gelangen. Es hat sich nämlich bei genauer Untersuchung des Erdreichs herausgestellt, daß der Untergrund aus Triebsand besteht, von Quellwasser durchsetzt und ganz ungeeignet ist, die Fundamente für die Quais zu tragen; ebenso haben sich neuerdings aus bestimmten Gründen Zweifel darüber ergeben, ob die Verwendung von Holz zu den Bauten zulässig ist, oder ob alle Construktionen aus Stein oder Eisen bestehen müssen. Neue Pläne werden deshalb ausgearbeitet und es sind die Berathungen über die Umgestaltung der Projecte für den Hafenbau im Gange. Die ganze Angelegenheit wird noch einmal an die Bürgerschaft zurückgelangen. So viel wir hören, werden sich voraussichtlich die Kosten nicht viel höher stellen, als bisher bewilligt wurde; die für den Handelshafen von der Bürgerschaft Mitte September 1890 genehmigte Summe beträgt bekanntlich 7 000 000 ℳ. Immerhin läßt sich noch nicht bestimmt sagen, ob die neuen Pläne, über die auch auswärtige Sachverständige gehört werden, nicht doch den bisherigen Anschlag erheblich überschreiten werden. Unter den Sachverständigen befindet sich auch der Marinebaumeister von Wilhelmshaven. Selbstverständlich ist es im Interesse unserer Schifffahrt und unseres Handelsverkehrs sehr bedauerlich, daß mehr als 1½ Jahre nach gefaßtem Beschlusse ein neuer großer Aufschub in Aussicht steht. Immerhin aber ist es besser, daß die Dinge so verlaufen, als daß bereits nutzlos Geld verbaut worden ist und man erst während des Baus selbst hätte das Project umgestalten müssen.

Die Vergütung an die Hafendampfschiff-Gesellschaft für Feuer-Löscheinrichtungen betreffend, beantragt der bürgerschaftliche Ausschuß: Die Bürgerschaft wolle dem Antrag des Senats, daß der Hafendampfschiff-Gesellschaft eine jährliche Vergütung von 60 000 ℳ für ihre im Dienste des Feuerlöschwesens in den Häfen und Canälen übernommenen Leistungen aus Staatsmitteln gewährt werde, unter der Bedingung zustimmen, daß diese Vergütung zu beginnen habe mit dem Tage, an welchem die im Senatsantrage erwähnte Fahrpreis-Ermäßigung in Kraft trete, und im Falle einer abermaligen Fahrpreis-Erhöhung ihr Ende erreiche, sowie auch dem Senat ihr Einverständniß damit erklären, daß der somit erforderliche Betrag in die Ausgabe-Budgets der Deputation für das Feuerlöschwesen und zwar zuerst für das Jahr 1892 in Art. 123 des diesjährigen Budgets eingestellt werde.

Directe Auswanderung. Der Hamburger Schnelldampfer „Columbia", Capt. H. Vogelgesang, trat heute seine zweite diesjährige Reise von hier via Southampton nach Newyork an. Derselbe beförderte ab hier 116 Salon- und 740 Zwischendecks-Passagiere. In Southampton kommen noch weitere 46 Salon-Passagiere hinzu. Außerdem befanden sich 18 Passagiere für Southampton an Bord. — Der am 12. d. M. von hier via Lissabon nach Brasilien abgegangene Hamburg-Südamerikanische Postdampfer „Santos", Capt. Johs. Kröger, beförderte 25 Kajüts- und 17 Zwischendecks-Passagiere. — Der heute von hier via Madeira nach dem La Plata expedirte Hamburg-Südamerikanische Postdampfer „Lissabon", Capt. P. C. Holm, befördert 5 Kajüts- und 36 Zwischendecks-Passagiere.

Der Hamburger Schnelldampfer „Augusta Victoria", Capt. H. Barends, ist laut Depesche vom 12. Mai, Morgens 9 Uhr, mit voller Ladung und 496 Passagieren von Newyork via Southampton nach Hamburg abgegangen.

Der Hamburger Schnelldampfer „Fürst Bismarck", Capt. A. Albers, am Donnerstag, 5. Mai, 8 Uhr Nachmittags, von Newyork mit 746 Passagieren abgegangen und am 12. Mai, Morgens 8 Uhr 35 Min., in Southampton angekommen, traf nach einer glänzenden Reise bereits heute, Freitag, 13. Mai, Vormittags 10 Uhr 40 Min., zu Cuxhaven ein. Post und Salon-Passagiere wurden heute Nachmittag 3 Uhr am Venloer Bahnhof gelandet, während die Zwischendecks-Passagiere heute Abend 6 Uhr per Salondampfer „Blankenese" an den Passagierhallen eintreffen werden.

× **Contreadmiral Mensing** fuhr heute Morgen 8 Uhr in Begleitung seiner Familie mit dem ihm von der Ballin'schen Rhederei zur Verfügung gestellten Dampfboot „Ariadne" von der St. Pauli-Landungsbrücke nach Helgoland. Der Genannte kam von Kiel, um seinen neuen Posten auf dem grün-weiß-rothen Felseneiland anzutreten.

× **Die Eröffnung der öffentlichen Badeanstalt auf Steinwärder** findet officiell am Sonntag, 15. d. M., statt. Zum Nachfolger für den in England verstorbenen Bademeister Louis Krüger ist der ehemalige Polizeiofficiant Hermann Thonemann vom Staat angestellt worden. Die Stelle des ersten Schwimmlehrers hat man dem durch seinen Muth und seine Unerschrockenheit bekannten W. Strübing übertragen. Der Genannte war bereits drei Jahre unter Krüger's Leitung in dem Betriebe thätig. Die Badeanstalt, in welcher jetzt fleißig geschafft wird, um alle Räume gründlich zu reinigen, macht im Allgemeinen einen recht guten Eindruck. Sehr zu wünschen wäre es jedoch, daß die im vorigen Jahre neu erbauten auf den Schlängeln stehenden Cabinen äußerlich einen neuen Farbenanstrich erhielten, weil der alte gar zu sehr durch die Witterungseinflüsse gelitten hat. Der vor Kurzem nachgesehene Badegrund der Anstalt ist von vorzüglicher Beschaffenheit und frei von Steinen. In dem Preise des Schwimmunterrichtes für Kinder hat man jetzt erfreulicher Weise eine Ermäßigung eintreten lassen. Während früher für den Cursus 6 ℳ bezahlt werden mußte, ist der Preis jetzt auf die Hälfte reducirt worden. Die Saison-Abonnements für Erwachsene haben ebenfalls eine Veränderung erfahren, der sonstige Preis von 6 ℳ ist auf 5 ℳ herabgesetzt, für die Aufbewahrung eines Lakens oder eines Badeanzuges wird jetzt 3 ℳ verlangt, vordem hatte man für diese Leistung 2 ℳ weniger zu entrichten. An Sonntagen soll die Anstalt jetzt um 3 Uhr, gegen früher 2 Stunden später, geschlossen werden. — Die Bill-Badeanstalt ist jetzt gleichfalls einem vormaligen Polizeibeamten unterstellt worden. — Die Eröffnung des Heine'schen Damenbades im Fährcanal findet voraussichtlich in den letzten Tagen dieses Monats statt.

× **Der Bergungsdampfer „Berthilde",** Eigenthum des Nordischen Bergungsvereins zu Hamburg traf gestern von England hier ein, um mit an der Flottmachung des bei Finkenwärder gesunkenen Dampfers „Armin" zu arbeiten. Letzterer, an der Backbordseite ein etwa 20 Fuß großes Loch aufweisend, soll durch Taucher gedichtet, dann theilweise entlöscht und durch Leerpumpen zum Schwimmen gebracht werden. Zu den Arbeiten beabsichtigt man auch Dampfer der Neuen Bugsirdampfer-Compagnie, welche Firma mit dem Nordischen Bergungsverein eng verbunden ist, heranzuziehen. Mehre zur Besatzung des am Grund liegenden Hamburger Schiffes Gehörende begaben sich gestern nach der Unfallstelle, um während der Ebbe so viel wie möglich von ihren Effecten in Sicherheit zu bringen. Es glückte einen großen Theil der Sachen aus den Räumen fortzuschaffen. Dem Vernehmen nach beabsichtigen die durch den Untergang ihres Dampfers geschädigten Leute bei ihrem Rheder um Gewährung einer Entschädigung vorstellig zu werden. Ein Theil der Besatzung, welcher bei der demnächst stattfindenden Seeamtsverhandlung des Falles „Armin"—„Weimar" keine Aussagen zu machen hat, ist heute Vormittag auf dem Seemannshause abgemustert worden.

× **Am St. Pauli-Markt** trafen heute Morgen bedeutende Zusendungen von Seefischen ein. Der Dampfer „Dr. Ehrenbaum" landete eine aus 15 000 ℔ bestehende Ladung, der „Montag" hatte 16 000 ℔ Seefische an Bord. Außerdem lagen 16 Ewer mit Schollen ꝛc. an den Pontons. Die Waare fand in veranstalteten Versteigerung schnellen Absatz.

× **Das Dampfschiff „Buda",** nahm gestern Abend an der St. Pauli-Landungsbrücke 16 nach Grangemouth bestimmte Pferde ein.

× **Die Säge eines Schwertfisches,** 1 m 78 cm lang, traf gestern mit dem Dampfer „Baria" von Calcutta hier ein. Das durch seine Größe seltene Stück wurde durch Vermittelung eines Händlers von dem Inhaber des Hafen-Museums, Jan Riecken, 2. Vorsetzen 15, angekauft.

× **Bark „Crato".** Mit dem Einbringen von Ballast in den Raum der jetzt auf dem Grunde stehenden Bark ist bereits heute begonnen worden. Am gestrigen Nachmittage hatte das Wrack eine Collision zu bestehen. Ein aufkommender Seedampfer fuhr dagegen und verursachte mehrfache Beschädigungen.

× **Schiffsunfälle.** Im Reiherstieg stieß gestern ein mit Reis befrachteter Oberländer Kahn mit solcher Wucht gegen eine durch den Seitenarm der Elbe geschleppte Schute, daß er leck wurde und wegsank. Der Schiffer des Kahnes konnte in Sicherheit gebracht werden. — Unweit des Amerikaquais lief gestern eine mit Steinkohlen beladene Jolle voll Wasser und ging unter. Auch in diesem Falle gelang es, den Insassen des kleinen Fahrzeuges dem Tode des Ertrinkens zu entreißen.

× **Zollcontraventionen.** Am Baumwall faßten die Zollbeamten gestern Abend eine Arbeiterin und einen Bäcker dabei ab, als sie diverse Kleinigkeiten, als Sardinen in Dosen und Fleisch zu schmuggeln versuchten. Die Defraudanten wurden zur Feststellung der Personalien in die Assistentur geführt. Die Waare belegte die Zollbehörde mit Beschlag.

Kleine Brände. Gestern Nachmittag 5½ Uhr fand in der Lilienstraße 57 ein Schornsteinbrand statt. — Heute Nachmittag 1 Uhr fand in der Bahnstraße 8 ein Balkenbrand statt, den der erste Zug in kurzer Zeit löschte.

× **Die alten Wellenbrecher** an der Spitze des Baakenhöfts werden jetzt durch neue ersetzt. Eine Dampframme ist mit dem Schlagen der Pfähle beschäftigt.

× **Eine Untersuchung** ist gegen einen im Hafen arbeitenden Schauermann eingeleitet worden. Der Betreffende, auf dem Dampfer „Europa" thätig, soll sich der Bedrohung des ersten Officiers schuldig gemacht haben.

× **Veraubung einer Schiffsladung.** Auf einem Krahn der Oesterreichischen Nordwest-Dampfschifffahrts-Gesellschaft wurden am gestrigen Tage einige Schiffer dabei abgefaßt, als sie aus einer von ihnen gewaltsam geöffneten Kiste Glassachen verschwinden lassen wollten. Die Sache gelangte zur Kenntniß der Polizei, welche die Festnahme der unredlichen Leute vornahm.

Ein Wasserrohrbruch fand heute Morgen am Eppendorferweg statt. Der Schoßschließer schaffte bald Abhülfe.

Vielversprechend ist ein 17jähriges Mädchen, welches ihrem Onkel, einem Schneider, 100 Mark in barem Gelde und ein Sparcassenbuch, auf 300 Mark lautend, entwendete. Die Diebin erhob die 300 Mark und suchte dann das Weite.

Eine schwere Verletzung erlitt ein Matrose, der einen Wirth in der Hopfenstraße angriff und von Diesem zurückgestoßen wurde, wobei er mit dem Kopf auf seine Seeliste schlug. Der Verletzte wurde ins Curhaus befördert.

Knabenunfug. In letzter Zeit kam es wiederholt vor, daß Knaben beim 2. Durchschnitt mit Steinen auf die vorüberfahrenden Eisenbahnzüge warfen. Gestern wurden mehre der kleinen Uebelthäter hierbei abgefaßt und zur Wache sistirt.

Uebergefahren wurde gestern ein zweijähriger Knabe von einem Mobilienwagen in der Altonaerstraße. Der Knabe erlitt glücklicher Weise nur leichte Hautabschürfungen.

Taschendiebstähle. Auf dem Spielbudenplatz wurde einer Frau ein Portemonnaie mit 11 ℳ und einer anderen Frau in der Elbstraße das Portemonnaie mit 7 ℳ und deren goldener Trauring aus der Tasche gestohlen.

br. **Aus Großborstel,** 13. Mai. Rücklings überfallen. Als gestern Abend gegen 8 Uhr ein hierselbst wohnender Arbeiter von Ohlsdorf zurückkehrte, sprang aus der am Fußwege im Eppendorfer Moor belegenen Tannenpflanzung plötzlich ein Kerl hervor und stellte den Passanten zur Rede mit den Worten: „Was hast Du gestern Abend gesagt?" Als der Angeredete, nur einige zurechtweisende Worte erwidernd, ruhig seines Weges ging, stürzte sein ihm grollender Feind hinterrücks auf ihn zu und versetzte ihm einige Messerstiche in den Kopf. Schon beim ersten Schlag sank der Getroffene zu Boden. Der Messerheld rannte nach der That in eine nahegelegene Gärtnerei, holte von dort eine Gießkanne voll Wasser und goß dasselbe dem Blutenden über den Kopf, worauf er das Weite suchte. Erst nach reichlich einer Stunde kam der Schwerverletzte zum Bewußtsein und so weit zu Kräften, daß er sich nach seinem Hause schleppen konnte. Nachdem man drei Aerzte in Eppendorf um Hülfe erfolglos angerufen, erschien um elf Uhr Districtsarzt Dr. Meyer, der die sofortige Ueberführung des Verletzten nach dem Krankenhause anordnete. Der Attentäter ist erkannt.

Verhandlungen des Seeamts zu Hamburg.

Sitzung vom 13. Mai.

Vorsitzender: Dr. O. Goßler. Beisitzer: Lootse Köser sowie die Capitäne Meyer, Metzdorff und Woitschefsky. Protokollführer: Oetzmann. Reichscommissar: Contre-Admiral z. D. Przewisinski.

Das Seeamt verkündet heute den Spruch, betreffend die am 6. Januar bei Finkenwärder erfolgte Collision zwischen dem englischen Dampfer „Empreß", Capitän Cooper, und dem Fischerewer „H. F. 121", Schiffer Möller aus Finkenwärder, in Folge deren der Ewer sank. Die letzte Verhandlung in dieser Angelegenheit fand am 29. April statt. (Siehe Nr. 101 d. Bl.)

Der Spruch lautet:

„Der Zusammenstoß des britischen Dampfers „Empreß" mit dem Fischerewer „H. F. 121" unweit Finkenwärder, eben unterhalb der Königsbaake, ist darauf zurückzuführen, daß man das zur Zeit der Collision noch brennende Ankerlicht des Fischerewers auf dem „Empreß" aus nicht mehr festzustellenden Ursachen nicht gesehen hat.

Es ist zu rügen, daß man auf dem Fischerewer, welcher an einer so exponirten Stelle der Elbe vor Anker lag, keine Ankerwache ausgesetzt. In diesem Verhalten liegt ein Verstoß gegen Art. 24 der kaiserl. Verordnung vom 7. Januar 1880."

Landgericht.

Strafkammer I. Präses: Dir. Dr. Föhring. Staatsanwalt: Dr. Romen.

Fortsetzung der am Dinstag vertagten Verhandlung gegen die jugendlichen Arbeiter Johann Julius August Grote, Heinrich Joachim Johann Böttcher und K. wegen wiederholten schweren bezw. auch einfachen Diebstahls. Die Angeklagten werden, wie bereits mitgetheilt, beschuldigt in Barmbek eine Reihe Diebstähle ausgeführt zu haben. Nachdem Böttcher sich in letzter Stunde zu einem theilweisen Geständniß herbeigelassen und die noch von Grote vorgeschlagenen Entlastungszeugen vernommen worden sind, verurtheilt der Gerichtshof Böttcher zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß, 2 Jahren Ehrverlust, Grote zu 9 Monaten Gefängniß, spricht aber K. kostenlos frei.

Strafkammer II. Präses: Director Dr. Beeck. Staatsanwalt: Dr. Buehl.

Eine diebische Elster. Das Dienstmädchen Bertha Christine Henriette Möller hat bei den drei Herrschaften, bei denen es seit 1888 in Dienst gestanden hat, nicht allein diese, sondern auch seine Nebenmädchen bestohlen. In einem Falle hat die Angeklagte von einem Hausburschen ihr anvertraute 15 ℳ unterschlagen. Sie ist in allen Fällen mit Ausnahme eines schweren Diebstahls geständig, erscheint in dieser Beziehung auch nicht überführt und wird im Uebrigen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Bei dem Besuch ihrer Nachbarin hat die bereits wegen Diebstahls bestrafte Schneiderin Maria Magdalene Christine Müller in einem unbewachten Augenblick eine Commode mit einem falschen Schlüssel geöffnet und daraus 60 ℳ gestohlen. Die Angeklagte wird nun wegen schweren Diebstahls zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Eine nette Gesellschaft. Der viermal wegen Diebstahls bestrafte Tischlergeselle Peter Johann Höllendörfer, welcher hier seit längerer Zeit einen Handel mit Lumpen und leeren Flaschen betreibt, hat in einer ganzen Reihe von Fällen von Böden und Trockenplätzen Hemden, welche zum Trocknen aufgehängt waren, einem Karrenhändler einen Pfandschein über einen goldenen Ring gestohlen und auf Abzahlung entnommene Kleidungsstücke und ein Stück Flanell rechtswidrig versetzt. Der fünfmal wegen Diebstahls bestrafte Fabrikarbeiter Friedrich Wilhelm Köhler soll einige von Höllendörfer gestohlene Hemden und den Pfandschein angekauft und bei dem Versatz der auf Abzahlung entnommenen Sachen behülflich gewesen zu sein, während der Steinschleifer R. eines der gestohlenen Hemden gekauft haben soll. Höllendörfer ist geständig, während die anderen drei Angeklagten nicht gewußt haben wollen, daß die Hemden gestohlen waren. Nach der stattgefundenen Beweisaufnahme verurtheilt der Gerichtshof Höllendörfer zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, Köhler und Frau R. zu je 6 Monaten Gefängniß und R. zu 14 Tagen Gefängniß und wegen verbotswidriger Rückkehr zu 14 Tagen Haft. Die Strafe des Letzteren wird durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erklärt und werden den andern drei Angeklagten je 1 Monat Untersuchungshaft auf die Strafe in Anrechnung gebracht.

Strafkammer III. Präses: Director Dr. Burchard. Staatsanwaltsgehülfe: Dr. Romen.

Ein Opfer des Börsenspiels. Der Commis W. erhielt im Jahre 1889 bei seiner Verheiratung als Mitgift seiner Frau 27 000 ℳ in Werthpapieren, die bei einem hiesigen Banquier deponirt waren. Auf Zureden des Letzteren und anderer Börsianer ließ W. sich dann in Börsenspeculationen ein, bei denen er in den ersten Monaten einige Hundert Mark verdiente, jedoch wurde er schließlich hierbei nicht nur sein ganzes Vermögen los, sondern er wurde noch übermäßige Summen im Differenzhandel schuldig. Am 2. Nov. v. J. sah W. sich dann genöthigt, seinen Concurs anzumelden, und wird nun wegen einfachen Bankerotts angeklagt, welches Vergehen darin erblickt wird, daß er bei dem Differenzhandel als Schuldner, über dessen Vermögen der Concurs ausgebrochen war, übermäßige Summen, etwa 29 000 ℳ, verbraucht und schuldig geworden ist, während er außerdem nur etwa 500 ℳ Schulden hatte. Der Staatsanwalt weist darauf hin, daß der Angeklagte ein Opfer des Giftbaums der Börse ist und nicht seine Gläubiger, sondern er die Sympathien des Gerichts verdiene, und beantragt, auf das Strafminimum von einem Tag Gefängniß zu erkennen, während der Vertheidiger Dr. Freundt bestreitet, daß die vom Angeklagten abgeschlossenen Geschäfte Differenzgeschäfte im Sinne des Gesetzes seien und die Freisprechung beantragt. Der Gerichtshof hält den Angeklagten des einfachen Bankerotts schuldig und verurtheilt ihn zu 8 Tagen Gefängniß.

Hamburger Gewerbegericht.

Erheblich reducirte Forderung. Der Buffetier S., welcher zum Personal des flüchtig gewordenen Gastwirths St. gehörte, verlangt wegen seiner plötzlich erfolgten Entlassung eine Entschädigung von 95 ℳ 91 ₰ und macht geltend, daß er dieselbe für 84 Tage fordere, da bei seinem Engagement eine solche Kündigung verabredet worden sei. Der beklagte Curator der St.'schen Masse, G., räumt die Thatsache ein, ist aber der Ansicht, daß dieser Fall eben so liege, wie der des „Inspectors" und Kellners B., der mit seiner Entschädigungsklage pure abgewiesen sei. Im Uebrigen sei die Forderung des Klägers viel zu hoch gegriffen. Dem Kläger wird der Betrag von 20 ℳ zugesprochen. Im Erkenntniß heißt es, daß die angezogene Entscheidung in Sachen B.'s auf den vorliegenden Fall darum keine Anwendung finden könne, weil der Buffetier S. nicht, wie B., eine vierwöchentliche Kündigung beanspruche und der § 124 b der Gewerbe-Ordnung keinen Entlassungsgrund enthalte, der für diese Klage als zutreffend zu erachten sei.

Ein hoffnungsvoller Jüngling. Aus der Klage des Schuhmachermeisters L. ist zu entnehmen, daß sein Lehrling B. aus der Lehre entlaufen ist, weshalb er Fortsetzung der Lehre, oder eine Conventionalstrafe von 50 ℳ beantragt. Der Beklagte ist ganz damit einverstanden, daß sein Mündel bei dem Kläger die Lehrzeit vollende, wenn ihm nur bekannt wäre, wo der Ausreißer sich zur Zeit herumtreibe. Der Kläger führt aus, daß der Lehrling B., welcher contractlich vom 6. Januar d. J. bis zum 6. Januar 1896 zu lernen habe, ihm vom Missionar J. zugeführt worden sei. Der Missionar habe seinem Zögling allerdings kein glänzendes Zeugniß ausgestellt, sondern ihn als aufsässig, verlogen und unsittlich gekennzeichnet. Diese Charaktereigenschaften habe der Lehrbursche auch voll und ganz bethätigt. Als er kürzlich zur Besorgung einiger Aufträge fortgeschickt worden sei, sei er erst Abends um 11 Uhr mit zerkratztem und zerschlagenem Gesicht ins Haus zurückgekehrt. Dann habe der Kläger von dem ihm zustehenden gelinden Züchtigungsrechte Gebrauch gemacht und ihm einige Hiebe mit dem Spannriemen aufgezählt. Das Gericht bezeichnet das Gebahren des Lehrlings als durchaus ungerechtfertigt und verpflichtet den Vormund J., dafür zu sorgen, daß derselbe thunlichst bald wieder in die Lehre zurückkehre. Die Entschädigungsansprüche bleiben dem Kläger vorbehalten.

Aus dem Gebiete der Bauspeculation. Die Bauunternehmer Gebrüder B., welche in der Conventstraße, Eilbek, einen Neubau haben aufführen lassen, sind dem Maurergesellen W. und 22 Genossen laut specificirter Rechnung 1753 ℳ 39 ₰ Accord-Bauüberschuß schuldig geblieben, welcher nunmehr von den Betheiligten zur Auszahlung eingeklagt wird. Die beklagten Bauunternehmer erkennen die Richtigkeit der Rechnung an, erklären sich aber als zur Zeit außer Stande, die Forderung zu berichtigen. Der Neubau sei bis auf einige Putzarbeiten fertiggestellt; sobald diese Verzierungen vollendet seien, werde ihnen durch die Vermittelung des Hausmaklers H. ein Posten von 3000 ℳ ausgezahlt, und der Genannte sei auch schon von ihnen angewiesen worden, mit diesem Gelde die klagenden Gläubiger zu befriedigen. Der adcitirte Hausmakler gibt wenig tröstliche Auskunft. Er will sich den Klägern gegenüber nur verpflichten, Gelder, die aus geschlossenen oder noch zu schließenden Posten eingehen, für sie zurückzuhalten. Zur Zeit ständen ihm jedoch keine Mittel zu Gebote, um den Klägern gerecht zu werden. Nachdem die Letzteren den Bauunternehmern auf deren Antrag zur Zahlung der Forderung bis zum 1. Juni d. J. Respit bewilligt haben, decretirt das Gericht, daß die Beklagten verpflichtet seien, an dem genannten Tage den Accord-Bauüberschuß zu bezahlen.

Locales.

Auswanderer-Elend in Brasilien. London, 11. Mai. Von einer Schar von 200 Auswanderern, die im vorigen Jahre von Bradford nach Brasilien gingen, sind gestern die einzigen Ueberlebenden, 60 an der Zahl, in ihre Heimatstadt zurückgekehrt. Der Bürgermeister von Bradford hatte sie durch einen Abgesandten zurückholen lassen. Alle erzählten dieselbe Leidensgeschichte von ihren Schicksalen in Brasilien, wo Fieber und Nahrungsmangel ganze Familien innerhalb 24 Stunden dahmrafften.

Jagd und Sport.

Rennen zu Paris.

Donnerstag, 12. Mai.

(Privatdepesche des „Hamburger Fremdenblatt".)

Prix Reiset 25 000 Fr. Für Dreijährige. Dist. 3000 m. H. Dalamarre's br. H. „Diarbek", v. „Vigilant" a. d. „Diana", Erstes. P. Aumont's F.-St. „Lausanne" Zweites. H. Delamarre's br. H. „Clos-le-Roy" Drittes. Mit einer Länge gewonnen.

Rennen zu Budapest.

Donnerstag, 12. Mai.

(Privat-Depesche des „Hamburger Fremdenblatt".)

1. Rennen der Zweijährigen. Preis 1000 fl. Dist. 950 m. Gr. A. Apponyi's br. Hengst, v. „Gunnersbury" a. d. „Mineyer", Erstes. Gräfin L. Henckel's F.-H. „Soldat" Zweites. Gr. Zichy's br. St. „Sunflower" Drittes.

2. Frühjahrs-Versuchs-Rennen. Preis 4000 Fr. Für Dreijährige. Dist. 1600 m. Gr. T. Festetics' br. H. „Coureur", v. „Eberhard" a. d. „Coquine", Erstes. General v. Kodolitsch's br. H. „Espoir" Zweites. Gr. Lt. Karolyi's F.-H. „Laszlo" Drittes.

3. Stuten-Rennen. Preis 10 000 Fr. Für Dreijährige. Dist. 2000 m. J. v. Jankovich's br. St. „Hires", v. „Kisber öscse" a. d. „Herczegnö", Erstes. Gr. C. Erdödy's br. St. „Herpenge" Zweites. Gräfin L. Henckel's F.-St. „Sapperlot" Drittes. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen.

4. Welter-Handicap. Preis 1000 fl. Dist. 1300 m. B. v. Blaskovits' 3j. F.-H. „Barencz", v. „Balvany" a. d. „Turolla", 45 kg, Erstes. Graf C. Erdödy's br. H. „Töttfikö", 3j., 59 kg, Zweites. Gr. A. Apponyi's br. St. „Feo", 3j., 57 kg, Drittes.

5. Staatspreis 4000 Frcs. Für 4jähr. und ält. Pferde. Dist. 2400 m. Bar. G. Springer's br. H. „Dragonier", v. „J. Buccaneer" a. d. „Dracene", 4j., Erstes. Gr. A. Henckel's F.-H. „Szives", 4j., Zweites. Capt. Violet's br. H. „Birokra", 4j., Drittes.

6. Claiming-Stakes. Preis 1000 fl. Dist. 950 m. F. v. Jankovich's br. H. „Jack o'Lantern", v. „See Saw" a. d. „Mystery", a., Erstes. N. v. Szemere's F.-W. „Saturn", a., Zweites. Gr. J. Sztaray's br. H. „Masseur", 5j., Drittes.

7. Stadtwäldchen-Steeple-Chase. Preis 2000 fl. Handicap. Dist. 5600 m. J. Schawel's F.-St. „Lady Anne", v. „Piersfield" a. d. „Lady St. James" (Hbl.), 6j., 82 kg, Erstes. General Gr. Lamberg's br. W. „Hadnagy", 6j., 78 kg, Zweites. Schawel's br. W. „Wolf", a., 68½ kg, Drittes.

Verkäufe von Häusern und Plätzen.

Nachmittags in der Börse durch das Amtsgericht.

13. Mai. **Karl Joachim August Christian Lange,** Platz mit Gebäude, bez. mit Nr. 1255 A und 316,0 qm groß, belegen Uhlenhorst, Reuterstraße pag. 11949. Verkauft an **Friedrich August Nicolaus Blunk** für 40 100 ℳ außer 60 ℳ jährl. Rente.

Johann Friedrich Heinrich Schoenberg, Platz mit Gebäude, bez. mit Nr. 7 V 8 und 470,2 qm groß, belegen Uhlenhorst, Reuterstraße pag. 11789. Verkauft an **Alfred Levy** für 50 000 ℳ außer 65 ℳ jährl. Rente.

Johann Wilhelm Heinrich Dressen, gen. **Kirchmann,** vig. Contr. Aerar., Platz sub Nr. 47 mit Gebäude, groß 193,7 qm, belegen Neuerbahn Nr. 7 und 8. Verkauft an **Max Liebmann** für 95 500 ℳ außer 120 ℳ grob Hbgr. Court. jährl. Grundbauer und 178,95 ℳ jährl. Grundmiethe.

Paul August Emil Schmidt, Platz mit Gebäuden, bez. mit Nr. 1049 B und 434,6 qm groß, belegen Billhorner Röhrendamm Nr. 220. Verkauft an **Anton Hübener** für 90 100 ℳ.

Im Specialgeschäft für Kleiderstoffe von B. Feddersen, Speersort 22, ist eine große Collection ganz neuer, leichter, schwarzer Fantasiestoffe in brillant. Mustern eingetroffen.

Mannichfaltiges.

Kosten eines Denkmals. Was die Altvordern der Bewohner Königsbergs, der allzeit getreuen königlichen Haupt- und Residenzstadt sich das an der früheren Pomatty'schen Hofconditorei

Hamburger Hafen-Verkehr.

Angekommene Seeschiffe. 12. Mai.

Schiff	Capitän	Von	Makler
LudwigPossehl(D)	Klindtworth	Newcastle	Dabelstein
Belgrano(P-D)	Rohlfs	Brasilien	Bolten
Savona (D)	Moir	GrangemouthHugo&v.Emm.	
Burton (D)	Mountain	Boston	Gebrckens
Egret (D)	Mallet	London	W.Pott
13. Mai.			
Oldham (D)	Miller	Grimsby	Röver
Kingscote(D)	Lambert	Newcastle	Zoder
Osiris (P-D)	Carlsen	Wk.Südamerika	Knöhr&B.Nfl.
German Empire(D)	Edmondson	Hartlepool	Gläseke & H.
Cadet	Wegener	Itzehoe	Becker
Frau Geske	de Buhr	Elmshorn	do.
Hercules (D)	Michel	Bremen	Hugo&v.Emm.
Nr. 62	Dewers	do.	do.
Nr. 44	Freerks	do.	do.
Augusta (D)	Klövberg	Memel	Stein
Sprite (D)	Harrison	Hull	D.Fuhrmann
Gefle (D)	Mahler	Leer	Gehrckens
Johanna	Dede	Kastrup	Thode
MaggieWilliams	Williams	Harburg	Rettmeyer&H.
Plato (D)	Magee	Hull	Pearson&L.
Amsterdam(D)	Hemmen	Rotterdam	Perlbach
HaakonJarl(D)	Rinnau	Christiansand	Reimers
Stoomvaart(D)	Verhagen	Amsterdam	Perlbach
HeleneSauber(D)	Mohr	Grimsby	Sauber
Patriot (D)	Schacht	Helgoland	—
Uranus (D)	Schade	London	Perlbach
Berlin (D)	Ayre	Goole	C.Witt&Co.

Abgegangene Seeschiffe. 12. Mai.

Schiff	Capitän	Nach	Makler
ElizabethPeers	Hughes	Runcorn	Schildt
County of Cardigau	Parry	Cardiff	Sloman
Ernst (D)	Haye	Danzig	Mathies&Co.
Peterborough (D)	Youngs	Boston	Gehrckens
Chester (D)	Watts	Grimsby	Röver
Buda (D)	Cromarty	GrangemouthHugo&v.Emm	
13. Mai.			
City of Rotterdam(D)	Cunningham	Belfast	D.Fuhrmann
Virgo (D)	Coles	London	W. Pott
Malaga (D)	Meyer	Mittelmeer	Sloman
Lissabon(P-D)	Holm	La Plata	Bolten
Johanna	Battermann	See	Wübbe
Einigkeit	van Horn	Emden	do.
Elisabeth	Harrebye	Sydney	Sloman
Gyller	Larsen	See	Dahlström
Johannes	Ohlhaver	Altona	Goltermann
Ariadne (D)	Dormien	Helgoland	—
William (D)	Oberg	See	Thode
Jane	Roberts	Dünkirchen	Schildt
Cordelia	Price	do.	do.
Patrician	Whitehead	Petersburg	do.
Emma	Schoer	See	Becker
Marie	Schoer	Colberg	do.
Arde	Park	Weener	Wübbe
Frau Geske	de Buhr	See	Becker
Therese	Schoemacker	Santos	Dahlström
Stassfurt (D)	Orgel	Adelaide	Sloman
Rose	Pommer	Altona	Thode
Janke Beerta	Wolthuis	See	Becker

Altonaer Hafen-Verkehr.

Angekommene Schiffe.

12. Mai:	Albert	Schulz	Aalborg
	Rook (D)	Hay	Hamburg
13. Mai:	Julia (D)	Johannsen	Lysekil
	Diana	Schlichting	Malmö

Abgegangene Schiffe.

12. Mai:	Elbe	Drewes	Norden
13. Mai:	Der junge Jann	Meyer	Hamburg
	Picton Castle	Chalk	Dundee
	Christina	Howold	Munkmarsch

Hamburg, 13. Mai, 5 Uhr Nachm. Wind: OSO., mässig. Witterung: heiter. — In Queenstown heute früh WSW., sehr leicht, Regen. — In Cherbourg heute früh Still, heiter.

— Der Hamburg-Newyorker Doppelschrauben-Schnelldampfer **Columbia**, Capt. H. Vogelgesang, ward heute Morgen mit 116 Salon-Passagieren und 740 Passagieren im Zwischendeck von Hamburg, Southampton anlaufend, nach Newyork expedirt. In Southampton kommen noch weitere 46 Salonpassagiere hinzu. Ausserdem befanden sich 18 Passagiere für Southampton an Bord. Der Dampfer ging laut Privat-Depesche heute Mittag 12 Uhr von Cuxhaven in See.

— Der Hamburg-Newyorker Doppelschrauben-Schnelldampfer **Augusta Victoria**, Capt. H. Barends, ist am 12. d., 9 Uhr Morgens, mit 496 Passagieren und voller Ladung von Newyork via Southampton nach Hamburg abgegangen.

— Der Hamb. Packetfahrt-Dpfr. **Hungaria**, Capt. A. Wörpel, von hier am 10. d. nach Montreal abgegangen, ist am 12. d., Morgens, wohlbehalten in Antwerpen angekommen.

— Der Hamburg-Südamerikanische Postdampfer **Bahia**, Capt. J. Behrmann, ist am 12. Mai, Abends, von Bahia nach Europa abgegangen.

— Der Hamburg-Südamerikanische Postdampfer **Petropolis**, Capt. E. Jaegermann, ist rückkehrend am 13. Mai, 2 Uhr Morgens, Dover passirt.

— Der Hamburg-Südamerikanische Postdampfer **Rosario**, Capt. P. Ohlerich, ist ausgehend am 12. d., Abends, in Montevideo angekommen.

— Der Hamburg-Südamerikanische Postdampfer **Lissabon**, Capt. P. C. Holm, ist heute früh 4 Uhr von hier via Madeira nach dem La Plata expedirt und ging 9 Uhr 35 Min. Vorm. von Cuxhaven in See.

— Das zur Deutschen Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Kosmos" gehörende Post-Dampfschiff **Ramses**, Capt. Groenewold, ist rückkehrend am 12. Mai in Las Palmas eingetroffen.

— Der Hamb. Kosmos-Postdampfer **Osiris**, Capt. C. Carlsen, traf heute Morgen hier wohlbehalten ein. Hatten nach St. Vincent steifen NO.-Passat, später und im Canal leichte östl. Winde und nebelige Luft, in der Nordsee frischen Ostwind bei klarem Wetter. Auf See angesprochene Schiffe: Am 7. April in 48° S. und 64° W. franz. Bark **KMRL**: am 19. April in 13° S. und 35° W. engl. Schiff **KDJM**: am 27. April in 14° N. und 25½° W. deutsche Bark **RJDK**, sämmtlich südwärts steuernd. An Bord Alles wohl.

— Der Hamb. Dampfer **Stassfurt**, Capt. Orgel (Hamburg-Austral. Linie), wurde heute Nachmittag von hier via Antwerpen nach Australien mit 5 Cajüts- und 35 Zwischendecks-Passagieren befördert. Der Dampfer bekommt in Antwerpen noch fernere 150 Zwischendecker an Bord.

— Der dem Nordischen Bergungsverein gehörende Bergungsdampfer **Berthilde**, welcher gestern Vormittag um 10¾ Uhr zu Cuxhaven eintraf, ist gleich von dort aufgedampft, hat sich längs Seite des bei Finkenwärder gesunkenen Dampfers **Armin** gelegt und die Bergungsarbeiten sofort begonnen. Der Armin ist laut Aussage von Sachverständigen in zwei Tagen ca. 6 Fuss versandet.

— Laut Tel. ist das Hamb. Barkschiff **Paposo** (Rhederei F. Laeisz), Neumann, am 12. Mai von Hamburg in Sydney (N.-S.-W.) angekommen.

Bremen, 12. Mai. Schnelldpfr. **Trave**, Reimkasten, nach Newyork bestimmt, ist heute 3 Uhr Morgens wohlbehalten Lizard passirt.

— Postdpfr. **Berlin**, Weber, hat heute 3 Uhr Morgens die Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt.

— Postdpfr. **Hermann**, Schmitten, nach Newyork bestimmt, ist gestern 6 Uhr Abends wohlbehalten Dover passirt.

— Der Dampfer **Sophie Rickmers**, Wachsmuth, von Saigon nach Bremen bestimmt, passirte heute Morgen St. Catherines Point.

— Die deutsche Bark **J. C. Glade**, Hercksen, segelte heute von Liverpool nach Honolulu.

— Laut Tel. war das deutsche Schiff **Regulus** heute glücklich von Capstadt in Rangoon angekommen.

— Das deutsche Schiff **Alcyone**, Bruns, segelte heute von Falmouth nach seinem Bestimmungshafen Hamburg.

Bremen, 13. Mai. Postdampfer **Strassburg**, Winter, ist heute, 8½ Uhr Morgens, vom La Plata wohlbehalten auf der Weser angekommen.

— Reichspostdampfer **Preussen**, Högemann, ist gestern Nachmittag wohlbehalten in Colombo angekommen.

— Reichspostdampfer **Salier**, Thumann, von Australien kommend, ist gestern Nachmittag wohlbehalten Ouessant passirt.

— Reichspostdampfer **Sachsen**, Supmer, ist heute 7½ Uhr Morgens von Ostasien wohlbehalten auf der Weser angekommen.

— Laut Tel. ist die deutsche Bark **Paul Isenberg**, Wolters, am 3. Mai von Honolulu nach San Francisco gesegelt.

— Die deutsche Bark **Henriette**, Himmelskamp, ist heute von Singapore in Saigon angekommen.

Brake, 12. Mai. Lt. briefl. Nachricht segelte die Bark **Baldur**, Mohrschladt, am 3. April d. J. mit Guano von Guanape Island nach dem Canal f. O. An Bord Alles wohl. Das Schiff hatte dort 46 Ueberliegetage.

Bremerhaven, 12. Mai. Das deutsche Schiff **Harmonia**, Lenthe, kam heute in Saigon an.

Geestemünde, 12. Mai. Das deutsche Schiff **Dr. Lasker**, Bodewes, ist gestern von Trinidad nach der Weser gesegelt.

Wilhelmshaven, 11. Mai. Vor Kurzem wurde berichtet, dass die Ladung Zucker der bei Mellum-Plate gestrandeten und hier eingebrachten Tjalk **Mina** vom Schiffsmakler hierselbst zurückbehalten worden sei, weil die Assecuranz-Gesellschaft die Zahlung des Bergelohns an die Besatzung des Lootsendampfers Wilhelmshaven verweigert habe. Die Lootsen selbst haben zwar, wie s. Z. gemeldet wurde, die Forderung eines Bergelohns nicht erhoben, wohl aber der Schiffsmakler. Dass der Bergelohn den Lootsen ebenso gut zukommt, wie jedem Anderen, wird wohl von Niemand bezweifelt werden. Davon hat sich anscheinend auch die Assecuranz-Gesellschaft überzeugt; sie hat sich zur Zahlung des Bergelohns bereit erklärt und um Auslieferung des Zuckers gebeten. Dem letzteren Ansuchen ist daraufhin stattgegeben worden, doch bleibt das Schiff selbst bis zur Auszahlung des Bergelohns als Unterpfand in der Hand des Schiffsmaklers.

Lübeck, 13. Mai. Der Oldenburger Dampfer **Cintra**, bei Oporto gestrandet gewesen, hat sich den ganzen vorderen Boden eingedrückt, der Kiel ist vollständig umgebogen. Ungefähr 30 Platten werden jetzt erneuert und auch der Kiel, soweit er schadhaft geworden, wird reparirt werden. Der Dampfer, der bis zur Commandobrücke unter Wasser war, befindet sich jetzt seit 14 Tagen im Dock, und werden in circa 1½ Monaten die erforderlichen Reparaturarbeiten beendet sein.

Wismar, 12. Mai, 5 Uhr Nachm. Das auf den Tonnenhaken bei der Insel Poel gestrandete schwed. Schiff **Emanuel**, Petersen, ist durch Werfen der Deckslading wieder flott geworden.

Greifswald, 12. Mai, Nachm. Das schwedische Schiff **Emanuel**, mit Sparren beladen, ist bei der Insel Poel gestrandet.

Frederikshavn, 11. Mai. Der auf Laesö gestrandete Rostocker Schooner **Franz Fischer**, Kägebein, ist von dem Bergungsdampfer Oresund wieder ab- und hier eingebracht; hatte einen Accord von 40% abgeschlossen.

Abo, 12. Mai. Die Schifffahrt auf Wiborg ist offen.

Cardiff, 11. Mai. Das Schiff **Epney Lass**, nach Collision mit dem deutschen Dampfer **Europa**, Capt. Borchers, gesunken, ist wieder gehoben und nach dem Glamorganshire-Dock gebracht worden. Die Ladung, Kohlen, muss gelöscht werden. Man empfiehlt den sofortigen Verkauf.

Angekommene transatlant. Dampfschiffe in:
Queenstown (12.) WhiteStar-D. Germanic von Newyork;
Bordeaux (13.) Pacific S. S. Navig. Comp.-D. Potosi;
Newyork (12.) Cunard-D. Gallia, Wilson Hill-D. Richmond Hill von London;
San Francisco (12.) Allan-D. Mariposa;
Hongkong (12.) D. Gaelic;
Capstadt (12.) Castle-D. Dunbar Castle.

Passirt:
Cape Race (13.) Allan-D. Parisian.

Abgehende See-Dampfschiffe

siehe 2. Beilage.

Witterungsbericht.

Hamburg, 13. Mai.

Thermometer (°R.) Mitt.	Wärmster Gr	Kältest. Grad	Barom. Mitt.	Wind Mitt.	Atmosph. Mittags
+ 13,4	+ 14,2	+ 5,5	28,5,2	SO	Schön.

W. Campbell & Co. Nachf.

Eintritt der Fluth und Ebbe in Hamburg
14. Mai.
Fluth: 6 Uhr 30 Min. | Ebbe: 1 Uhr 45 Min.

Sonnen- Aufgang	Untergang	Monden- Aufgang	Untergang
14. Mai.			
4 U. 3 M.	7 U. 50 M.	11,13 Abs.	4.56 Mgs.

Wasserstand bei Hamburg.
Am 12. Mai.
Abends 5 U. 40 M. 6' 8" über 0. Wind: O. + 10° R.
Am 13. Mai.
Nachts 1 U. 25 M. 0' 5" über 0. Wind: ONO. + 3° R.
Morgens 5 „ 40 „ 7' 0" „ 0. Wind: ONO. + 7° R.
Nachm. 1 „ 40 „ 0' 8" „ 0. Wind: NO. + 13° R.

Wasserstand der Oberelbe.

Aussig,	12. Mai	+ 0,93 m.	Fall 0,10 m.
Dresden,	12. „	— 0,20 m.	Fall 0,17 m.
Barby,	12. „	+ 2,86 m.	Fall 0,14 m.
Magdeburg,	12. „	+ 2,50 m.	Fall 0,12 m.
Wittenberge,	12. „	+ 3,08 m.	Fall 0,10 m.
Dömitz,	11. „	+ 2,50 m.	Wuchs 0,12 m.
Lauenburg,	12. „	+ 2,51 m.	Wuchs 0,11 m.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte in Hamburg.

13. Mai. 8 Uhr Morgens.

Uebersicht der Witterung.

Das die Witterung von ganz Europa beherrschende Hochdruckgebiet, dessen Kern über der westlichen Ostsee lagert, hat an Höhe abgenommen, während eine Depression auf dem Ocean nordwestlich von Schottland heraunaht. In Deutschland dauert die heitere, trockene Witterung bei durchschnittlich mässigen nordöstlichen Winden fort; in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen liegt die Temperatur unter, in den südlichen meist etwas über dem Mittelwerthe. Die Depression im Nordwesten dürfte allmählich ihren Einfluss südostwärts ausbreiten, so dass demnächst für das nordwestliche Deutschland Trübung und Regenfall zu erwarten ist.

2 Uhr Nachmittags.

Ort	Barom.	Therm. (C.)	Wind und Wetter
Memel	771,3	+ 9,3	WNW schwach wolkl. See ruhig.
Neufahrwasser	770,2	+ 8,8	NNO, leicht, wolkenl.
Swinemünde	—	—	—
Kiel	770,2	+12,9	O, leicht, wolkig.
Hamburg	769,4	+15,6	OSO. leicht, hei er.
Keitum	770,0	+16,9	SSO, leicht, wolkenl.
Helgoland	769,5	+13,1	ONO, leicht, bed. See ruhig.
Borkum	768,0	+16,8	SO, leicht, wolkenl. See ruhig.
Cassel	767,7	+18,2	O, leicht, wolkenl.
Chemnitz	767,5	+16,5	ONO. schwach, heiter.
Breslau	768,2	+17,5	NO, leicht, ½bed.
Kaiserslautern	766,1	+18,5	NO, leicht, wolkenl.
München	765,7	+15,8	NO, stark, heiter.
Wien	763,4	+19,4	NO, leicht, ½bed.
Utrecht	767,5	+20,4	SSO, leicht, heiter.
Stornoway	760,2	+11,1	SW, mässig, Regén.
Shields	764,3	+13,9	S, schwach, bed.
Valentia	766,6	+12,8	S, schwach, bed.
Haparanda	766,3	+ 3,0	NNO. leicht, wolkig.
Stockholm	767,6	+15,5	WSW, leicht, wolkenl.
Skudesnäs	—	—	—
Petersburg	764,4	+ 6,8	WNW, schwach, bed.

Telegraph. Nachrichten aus Italien.
8 Uhr Morgens.

	Bar.	Temp.	Wind und Wetter
Moncalieri	762,9	+15,3	Still, bedeckt.
Florenz	760,1	+19,2	N, mässig, halbbed.
Pesaro	760,5	+19,4	NW, schwach, heiter.
Cagliaro	757,0	+18,8	NW, schwach, heiter.
Neapel	757,7	+16,6	N, schwach, bedeckt.
Brindisi	757,0	+18,8	NW, schwach, heiter.

Deutsche Seewarte.

Allgemeine Prognosen der Wetterkarten der Seewarte.

Aussichten

für die Witterung am Sonnabend, 14. Mai:
Nordwestdeutschland: Warmes Wetter mit zunehmender Bewölkung und schwacher Luftbewegung; stellenweise Gewitter und Regen.
Ostdeutschland: Wie Nordwestdeutschland.
Süddeutschland: Wie Nordwestdeutschland.

Die Redaction.

Telegraph. Wind- und Wetterberichte aus dem Canal etc. (Reut. Tel.)

13. Mai.

Dungeness: Wind: N, sehr mässig, heiter.
Prawle Point: Wind: NNW, sehr schwach, heiter.
Roche's Point: Wind: WSW, sehr schwach, bewölkt.
Leith: Wind: SSO, sehr mässig, heiter.
Yarmouth: Wind: OSO, sehr schwach, heiter.

Neueste Nachrichten.

(Privat-Depeschen des „Hamb. Fremdenbl.")

Berlin, 13. Mai. Der „Reichs-Anz." theilt über die bisherigen Verhandlungen der Börsen-Enquete-Commission mit, daß am 25. Mai eine Pause eintreten wird. Die Commission beabsichtigt, die Vernehmung einzelner Geschädigter in besonders charakteristischen Fällen vorzunehmen.

Von dem Oberbürgermeister Dr. v. Forckenbeck, der sich in Wiesbaden aufhält, kommt die Nachricht von einer heftigen Erkrankung an Bronchial-Catarrh.

Die „Berliner Ztg." meldet, der Kaiser habe dem Gefreiten Lück eine Photographie in Cabinettform überreicht, welche die eigenhändige Widmung trägt: „Für treue Pflichterfüllung auf Posten. Wilhelm II." Die Redaction der „Berliner Ztg." bemerkt, ihr Gewährsmann habe das Bild selbst gesehen.

Der Kaiser ist heute kurz vor 3 Uhr Nachmittags nach Stettin abgereist. Gleich nach der Ankunft im königlichen Schloß zu Stettin findet großer Empfang der Civilbehörden und dann um 6 Uhr eine kleine Mittagstafel statt. Abends beabsichtigt das Kaiserpaar, der Theater-Vorstellung beizuwohnen.

Herr J. Loewe, persönlich haftender Gesellschafter der Commandit-Gesellschaft Ludwig Loewe, und Oberstlieutenant Kühn, Director der Gewehrfabrik dieser Gesellschaft, haben heute beim Staatsanwalt den Strafantrag gegen Rector Ahlwardt gestellt.

Berlin, 13. Mai. Der Präsident des Herrenhauses, hat ein Rundschreiben an die Mitglieder erlassen, daß vom 27. Mai ab Plenarsitzungen des Herrenhauses stattfinden werden.

In dem Befinden des schwer erkrankten Abgeordneten v. Kleist-Retzow ist jetzt eine kleine Besserung eingetreten, so daß man Hoffnung zu schöpfen beginnt.

Die „Kreuz-Ztg." erfährt: Der deutsche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, werde aus Gesundheitsrücksichten am 1. September endgültig aus dem Dienst scheiden.

Die heutige Nachbörse schloß schwach.

Carlsruhe, 13. Mai. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer kam der Antrag Mueser's wegen Einführung der directen Wahlen zur Berathung. Der Staatsminister Thurban sprach sich entschieden gegen die Einführung directer Wahlen aus.

Wien, 13. Mai. Die „Deutsche Zeitung" meldet: Die czechischen Turn-Vereine werden zu Pfingsten an dem großen Turnfest in Nancy auf Einladung des dortigen Ausschusses massenhaft theilnehmen. Die französischen Eisenbahnverwaltungen haben den czechischen Turnern eine 50% Fahrermäßigung und einen gemeinsamen Ausflug nach Paris zugesichert.

Wien, 13. Mai. Die Convertirung der Actien und Prioritäten der ungarischen Nordostbahn soll gesondert erfolgen und der Unionbankgruppe übertragen werden.

Bern, 13. Mai. In der Bundesversammlung wird die Einführung einer mitteleuropäischen Zeit für das schweizerische Verkehrswesen von Seiten des Bundesrathes beantragt.

Basel, 13. Mai. Die Dividende der Jura-Simplon-Bahn wird statt der erwarteten 15 Fr. wahrscheinlich nur 13½ Fr. betragen.

Bradford, 13. Mai. Sehr große Aufregung im hiesigen Waarenhandel verursachte die Zahlungseinstellung der seit langen Jahren bestehenden, sehr bedeutenden Firma Heymann & Alexander. Die Firma arbeitete vorzugsweise nach Deutschland.

Paris, 13. Mai. Die französische Kammer wird sich sofort nach ihrem Wiederzusammentritt mit den Dynmit-Attentaten beschäftigen. Der Abgeordnete Lavy beharrt bei seiner Absicht, gleich nach Wiedereröffnung der Kammer vom Ministerium wegen den willkürlichen Verhaftungen der Anarchisten Rechenschaft zu fordern.

Paris, 13. Mai. Den nach Montbrion wegen der bevorstehenden Verurtheilung Ravachols, hingereisten Berichterstattern, wurde versichert, daß die dortige Bevölkerung nichts fürchte. Der Staatsanwalt behauptet, die Anarchisten hätten zwar angeblich für die politischen Verbrechen Ravachol Partei genommen, lassen aber den gemeinen Raubmörder jetzt fallen.

Nancy, 13. Mai. Die Studentenschaft der hiesigen Universität hat an alle europäischen Universitäten, mit Ausnahme der deutschen, Einladungen zu den „patriotischen" Festlichkeiten ergehen lassen, welche vom 5. bis 8. Juni gleichzeitig mit einem großen Turnfeste stattfinden sollen.

Rom, 18. Mai. Da Kriegsminister Zarnadelli bewogen worden ist, seinen Einspruch gegen den Eintritt Brin's in das Cabinett zurückzunehmen, so hat Admiral Brin, der schon im Begriff war, Rom zu verlassen, gestern Abend dem Drängen Giolitti's und Zardanelli's nachgegeben und das Portefeuille des Auswärtigen angenommen. Auch die Ernennung Bonacci's zum Justizminister, Martini's zum Unterrichtsminister, Sonninos zum Schatzminister u. s. w. gelten als sicher. Wahrscheinlich wird General Pelloux das Kriegsportefeuille behalten und Ellena Finanzminister werden. Mehr als die Hälfte der Minister und der Unterstaatssecretäre sind entschiedene Anhänger Crispi's. Crispi wird das Cabinett stützen, desgleichen Zanardelli.

Rom, 13. Mai. Der Architekt Hartung aus Jena, der sich Studien halber in Italien aufhält, wurde unter dem Verdacht, ein Anarchist zu sein, nebst seinem Begleiter in Neapel verhaftet, auf Einschreiten des deutschen Consuls jedoch nach 24 Stunden wieder freigelassen.

Brüssel, 13. Mai. Der Berichterstatter des Senats über die Verfassungsrevision empfiehlt, den von der Deputirtenkammer abgelehnten Regierungsvorschlag anzunehmen. Der Vorschlag der Regierung bezweckt die Einführung der sogenannten Proportional-Vertretungen im Parlament.

Petersburg, 13. Mai. Der Gesundheitszustand des Herrn v. Giers ist jetzt so weit gediehen, daß sein Verbleiben im Amte gesichert erscheint. Er wird sich zu seiner Erholung nach Finnland begeben.

Konstantinopel, 13. Mai. Der Sultan besuchte heute die Moschee, um die Gerüchte über seinen Gesundheitszustand zu zerstreuen.

Bukarest, 13. Mai. In dem Verhör, betreffend die Bombenangelegenheit von Rustschuk-Galatz, wurde der Bestand einer gegen den türkischen Staat gerichteten, über den ganzen Orient verbreiteten Verschwörung nachgewiesen.

Bukarest, 13. Mai. Das Erbprinzen-Paar von Meiningen ist hier eingetroffen.

Washington, 13. Mai. In den Senat wurde eine Vorlage eingebracht, die es als wünschenswerth ausspricht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten Unterhandlungen mit Spanien zu dem Zwecke eröffne, Cuba als freie Republik zu erklären. Im Falle der Einwilligung Spaniens soll Cuba an Spanien den Werth alles öffentlichen auf der Insel befindlichen Eigenthums vergüten.

Berlin, 13. Mai. (Reut. Tel.) Der „Reichsanz." schreibt: Die Oberlandesgerichtsräthe Schulte aus Hamm und Waichsel-Naumburg sind zu Reichsgerichtsräthen ernannt.

Hannover, 14. Mai. (Reut. Tel.) Zur Feier des 25jährigen Bestehens der hiesigen Kriegsschule fand heute Vormittag ein Appell im Hofe der Anstalt statt. Der Director, Major Kohlhoff, hielt eine Ansprache. Heute Nachmittag findet ein Festmahl der Officiere und der Kriegsschule statt und Abends sollen Aufführungen im Odeon veranstaltet werden.

Stuttgart, 13. Mai. (Reut. Tel.) Der Oberrechnungsrath Dr. Wiedenmayer, Mitglied der königlichen Oberrechnungskammer, welcher wegen eines plötzlichen Anfalles von Irrsinn in eine Heilanstalt gebracht wurde, versetzte auf dem Wege dahin dem ihn begleitenden Arzt Dr. Wildermuth zwei Stiche in die Brust. Die Verwundungen sind dem Vernehmen nach nicht lebensgefährlich.

Pest, 13. Mai. (Reut. Tel.) Abgeordnetenhaus. Bei der Berathung des Ackerbaubudgets erklärte Minister Bethlen sich gegen die Aufhebung des Totalisators, seine Erhaltung sei für die Pferdezucht nothwendig. Es sei ein Gebot der Zweckmäßigkeit ihn für productive Zwecke zu benutzen.

Paris, 13. Mai. (Reut. Tel.) Das Schwurgericht des Aisne-Departements verurtheilte den Pariser Anarchisten Martinet wegen seiner in Saint Quentin gehaltenen Rede zu einem Jahre Gefängniß.

Haag, 13. Mai. (Reut. Tel.) Die zweite Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Berner internationale Convention, betreffend die Beförderung von Waaren auf Eisenbahnen, angenommen.

Athen, 13. Mai. (Reut. Tel.) Bei Wahl-Schlägereien auf Corfu wurden 4 Personen verwundet. Morgen werden in ganz Griechenland große Wahldemonstrationen erwartet. Die Truppen werden überall consignirt.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Berlin, 13. Mai, Nachm.

(Privat-Depesche des „Hamburger Fremdenblattes".)

Die Sitzung wird von dem Vice-Präsidenten v. Heereman um 11¼ Uhr eröffnet.

Das Haus setzt die zweite Lesung der Berggesetz-Novelle fort.

§ 80k wird nach längerer Berathung mit einem Antrage Douglas (Fk.) angenommen, wonach die zur Lohnberechnung dienende Bestimmung, daß der Inhalt der Fördergefäße ermittelt und dauernd deutlich ersichtlich gemacht werden muß, den Zusatz erhalten soll: „sofern nicht Fördergefäße von gleichem Rauminhalte benutzt werden und letzterer vor dem Gebrauch bekannt war".

Zwei Anträge Hitze's (C.), welchen Minister Berlepsch zustimmte, werden dabei abgelehnt.

Der Rest der Vorlage wird sodann ohne erhebliche Debatte genehmigt.

Hierauf wird eine Resolution Hitze's (C.) debattirt: „Die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf über die Knappschaftsvereine vorzulegen, in der Richtung, daß 1) die Knappschafts-Aeltesten und Vorstands-Mitglieder in geheimer Wahl gewählt werden; 2) daß gegen die Vorstandsentscheidungen der Recurs an ein Schiedsgericht zulässig sei, welches gleichmäßig aus Werkbesitzern und Cassenmitgliedern unter dem Vorsitz eines Commissars gebildet wird; 3) daß den Mitgliedern beim Ausscheiden ihre Ansprüche gegen Zahlung einer Recognitionsgebühr erhalten bleiben.

Letocha, Hitze, Stötzel und Lieber (C) begründen und vertheidigen diese Resolution.

Ritter (Fk.), Schmieding (n.) und Bockelberg (K.) halten den Zeitpunkt der Resolution, erst jetzt bei der dritten Lesung, für verspätet, da eine eingehende Discussion und Stellungnahme kaum mehr möglich sei. Sie sind deshalb für Ablehnung derselben.

Minister Berlepsch hält eine sofortige Stellungnahme gleichfalls nicht für möglich. Wenn die Resolution aber auch nicht angenommen werde, so folge daraus doch noch nicht, daß die Regierung sich nicht weiter mit der Sache beschäftigen werde.

Meyer (F.) vertheidigt die geheime Wahl und bittet die Resolution anzunehmen, ebenso Hitze.

Hammacher (N.) will mit einem Theil seiner politischen Freunde für die Resolution stimmen.

Die Resolution wird darauf angenommen und zwar Punkt 1 derselben in namentlicher Abstimmung mit 147 gegen 126 Stimmen.

Hierauf wird die Secundärbahnvorlage ohne wesentliche Debatte in dritter Lesung endgültig genehmigt.

Es folgt die zweite Lesung der Vorlage, betreffend Aufhebung der Stolgebühren.

Langerhans (F.) bekämpft die Vorlage wegen der herrschenden ungünstigen Finanzlage.

Simon v. Zastrow (K.) vertheidigt die Vorlage, weil sie den ärmeren Gemeindemitgliedern ermögliche, sich zur Kirche zu halten.

Cultusminister v. Bosse betont ebenfalls, daß das Gesetz nur den ärmeren Classen zu Gute kommen solle.

v. Eynern (N.) ist persönlich gegen die Vorlage und wünscht eine provincielle Regelung.

Finanzminister Miquel vertheidigt die Vorlage gegen den Vorredner.

Lieber (C.) erklärt, das Centrum werde einstimmig für das Gesetz stimmen. Es würde sich freuen, auch die evangelische Landeskirche als Bundesgenossin im Kampfe um die kirchliche Freiheit zu gewinnen.

Cultusminister v. Bosse erklärt entsprechend einer Anregung des Vorredners im Sinne der vorliegenden Resolution, daß die Regierung bereit sei, eine Vorlage betr. Ablösung auch der katholischen Stolgebühren vorzubereiten.

Benda (N.) befürwortet die Vorlage.

Die Vorlage, welche auch Schleswig-Holstein betrifft, wird schließlich unverändert angenommen.

Schluß der Sitzung 4¼ Uhr.

Nächste Sitzung: morgen, Vormittags 11 Uhr. Auf der Tagesordnung: Vorlage, betreffend die Stolgebühren und Gesetz, betreffend die Steuerfreiheit der Standesherren.

Berlin, 13. Mai, Nachm. (Privat-Depesche des „Hamburger Fremdenblatt.") Die heutige Börse begann in ziemlich fester Gesammthaltung bei ruhigem Geschäft. Im Verlaufe des Verkehrs trat eine Abschwächung ein, doch war der Börsenschluß wieder befestigt. Capitalsmarkt ziemlich fest für heimische Staatspapiere. Fremde Staatspapiere wenig verändert und ruhig. Russische Anleihen und Noten fest und lebhaft. Privat-Discont 1¾. Oesterr. Creditactien abgeschwächt aber ziemlich lebhaft. Franzosen und andere österreichische Bahnen meist fest, nur Lombarden schwach. Schweizer Bahnen abgeschwächt. Inländische Eisenbahnen fest aber ruhig. Bankactien ruhig, speculative Banken lebhafter. Industriepapiere wenig verändert und nur vereinzelt lebhafter. Montanwerthe anfangs fest, dann matter.

Köln, 13. Mai. Getreide- u. Waarenmarkt.

	13.	v. C.		13	v. C.
Weizen: alter			Roggen:		
hiesiger loco	21,50	21,50	Mai	19,50	19,50
neuer	—,—	—,—	Juli	18,90	18,90
fremder loco	22,00	22,00	Hafer, loco hies.	15,00	15,00
Mai	19,50	19,50	neuer	—,—	—,—
Juli	19,10	19,10	fremder	—,—	—,—
Roggen:			Rüböl, loco	56,00	56,00
hiesiger loco	20,50	20,50	Mai	54,50	54,50
neuer	—,—	—,—	October	54,50	54,50
fremder loco	22.—	22.00			

Magdeburg, 13. Mai. (Zucker-Bericht.) Kornzucker, excl. von 92% Rend. 17,90 M., do. excl. von 88% Rend. 16,90 M. Nachproducte excl. 75% Rend. 14,30 M. Tendenz: Schwach. — Brodraffinade I. —,— M., do. II. —,— M. Gem. Raffinade 28.75 M. Gem. Melis 26,75 M. Tendenz: Sehr ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 103 000 Ctr.

Berlin, 13. Mai. (Schluß-Course pr. Cassa).

	13	vor. C		13	vor. C
4% D. Reichsank.	106,75	106,70	Oest. Silber-R.	80,80	80,80
3½% do.	100,00	100,00	„ 1860r Loose	125,60	125,50
3% do.	85,80	85,70	„ Noten	170,75	170,70
4% Preuß. Cons.	106,70	106,70	1880r Russen	95,20	95,00
3½% do. do.	100,00	100,00	1883r „	103,90	103,70
3% do. do.	85,80	85,80	Russ. Noten	214,70	214,10
3½% Hamburger Staats-Rente	97,90	97,80	Orient-Anl. II.	—,—	68,10
N. Obg. St.-Anl.	97,10	97,00	do. do. III.	69,40	69,20
5% Argent. Anl.	47,25	48,00	Serbische Rente.	80,90	80,50
4½% do.	39,50	39,50	do. Eis. Oblig.	81,40	81,25
4% Unific. Egypt.	98,80	98,30	1% Türk. Anleihe	20,50	20,45
4% Ital. Rente.	90,10	90,10	Türkenloose	83,50	83,25
3% Ital. Eis. Pr.	55,50	55,20	Ung. Goldrente.	93,40	93,50
5% Mexik. Anl.	86,70	87,00	„ Bavier-R.	85,90	85,90
Oest. Gold-Rente	95,00	95,20	Nationalb. f. D.	116,75	117,60
„ Bavier

Bremen, 13. Mai. Nordd. Lloyd-Actien pr. Casse 104¼ G. — Petroleum still, loco 5,75 Br. Vorrath 146 456 Barr., Versand letzter Woche 5307 Barr. — Schmalz Wilcox loco 35, do., Armour loco 34½.

Wien, 13. Mai. (Schluß-Course.)

	13.	vor. C.		13.	vor. C.
Credit-Actien	319,00	320,20	Oestr. Pap.-Rente	95,45	95,50
Ungar. Creditb.	362,00	363,00	do. Silber-R.	95,05	95,05
Länderbank	211,70	209,70	do. Gold-R.	111,75	111,50
Lombarden	85,50	86,70	4% Ung. Gold-R.	109,80	109,80
Staatsbahn	285,90	286,20	Ung. Papier-R.	100,75	100,75
Nordwestbahn	211,00	211,00	Napoleonsd'or.	9,50	9,51
Elbethalbahn	231,50	231,70	Deut. R.-M.-Not.	58,60	58,57
Galizier	213,20	213,00	5% Loose v. 1860	141,20	141,20

Tabacksactien 173,00. Privatdiscont 3¼.
Tendenz: lebhaft.
Wechselcourse: London k. S. 119,75, Paris k. S. 47,55, deutsche Plätze k. S. 58,65.

London, 13. Mai. (Eröffnungs-Course) Neue 2¾ % Consols 97⅞. 4 % Spanier 52—¼. Italienische Rente 96½—½. Lombarden 8⅜—½. 5% Türken de 1865 20½. Brasilianer v. 1889 58½. Brasilianer v. 1888 61. Neue Russen 95½—¾. Ungarische Goldrente 92¼—93¼. Unif. Aegypter 96⅜—⅞. Neue Aegypter —. Mexikaner 85¼—¾. Buenos Aires Anl. v. 1883 35—37. Rio Tinto —. 7% Arg. Cedulas A. 30½. Platzdiscont 1. Portugiesen 28⅞—29⅛. Tendenz: fest.

London, 13. Mai. Silber 40¼.

London, 13. Mai. An der Küste ist heute angekommen — Ladung Weizen, — Ladung Roggen. Zum Verkauf wurden angeboten: 1 Ladung Weizen — Ladung Roggen. Wetter: Bewölkt.

London, 13. Mai. Leinöl, Export der Woche — Tons. — Leinsamen, Import der Woche 26 191 Qrs. —

Liverpool, 12. Mai. (Baumwollen-Wochenbericht.) Umsatz der Woche 45 000 Ballen, wovon 32 000 Ballen amerikanische. Davon für Speculation 2000 Ballen, für Export 2000 Ballen, für wirklichen Consum 28 000 Ballen, unmittelbar ex Schiff und Lagerhäusern 56 000 Ballen. Wirklicher Export 6000 Ballen. Import der Woche 44 000 Ballen, wovon amerikanische 33 000 Ballen. Vorrath 1 711 000 Ball., wovon 1 477 000 amerikanische. Schwimmend nach Großbritannien 85 000 Ballen, wovon 65 000 amerikanische.

Paris, 13. Mai. Producten-Bericht. (1 Uhr 20 M.) Rüböl schwach; pr. Mai 56,25, pr. Juni 56,75, pr. Juli-August 57,75, pr. Septbr.-Dec. 58,50. Mehl ruhig; pr. Mai (12 Marq.) 53,50, pr. Juni (12 do.) 54,00, pr. Juli-August (12 do.) 54,10, pr. Sept.-Dec. (12 do.) 54,50. Weizen steigend; pr. Mai 24,25, pr. Juni 24,60, pr. Juli-August 25,00, pr. Sept.-Dec. 25,00. Spiritus schwach; pr. Mai 48,50, pr. Juni 48,25, pr. Juli-August 47,75, pr. September-December 42,00.

Amsterdam, 13. Mai. (Schlußcourse.) 3½ % holländ. Staatsanleihe 101, Oesterreichische Papierrente Mai/Nov. verzinslich 80⅛, do. Silber-Rente Jan./Juli verzinslich 79⅝, Russ. II. Orient-Anleihe 64¼, Russ.-Hamb. Certificate —, 5 % Russen VI. Stieglitz —, 4 Xige Neue Spanier 59. — Wechselcourse London, vista 12,08, deutsche Bankplätze —,—.

Rio Janeiro, 12. Mai. (Tel.) Cours a. London banks bills) 11¼ d.

Shanghai, 12. Mai. Importen: Tendenz für Manchesterwaaren: ruhig. — Grey Shirtings 6½ Cattles 8¼ ₰ 1 T. 88 M. Baumwolle fair medium China — T. — M. 7⅞ Mexican T-Cloths — T. — M. — Exporten: Tendenz für Seide: stramm. Goldkilling 2,95 Taels. Total-Export bis dato — Ballen. Vorrath (unverkauft) 3000 Ballen. — Wechselcours auf London 4 M Bankwechsel 46⅞ d.

Hongkong, 12. Mai. Importen: Tendenz für Manchesterwaaren ruhig. Grey Shirtings 8¼ ₰ 2 $ 05 c. Taylors Twist 16/24 82½ $. — Exporten: Seide Nr 4, Canton Tsatlee — $ Thee. Total-Export bis dato 66 Mill. Pfd. — Wechselcours auf London 4 Mt. S., Bankwechsel 34⅛ d.

* **Hamburg, Freitag, 13. Mai.**

Die heutige Börse nahm einen matten Verlauf. Der Wiener Platz, welcher gestern als Käufer aufgetreten war, zeigte heute Realisationslust; theils in Folge eines ungünstigen ungarischen Staatshaushalts-Ausweises, welcher für das erste Quartal des laufenden Jahres eine Mehrausgabe von 6 Millionen gegen die gleiche Periode des Vorjahres ergibt, theils auch, weil das erwartete Dementi der gestrigen Meldung, daß die Rothschild'schen Häuser in Paris und London sich nicht mit ihrem Namen an den österreichischen Valuta-Operationen betheiligen würden, nicht erfolgte. Credit und Disconto ca. 2 fl resp. 1½% niedriger, als gestern. Andere Bankactien gleichfalls schwächer bei unbedeutenden Umsätzen. Bahnen, sowohl österreichische als auch deutsche, sehr still, ohne nennenswerthe Veränderung. Von fremden Renten waren Ungarn und Türken bevorzugt, während sich Italiener weniger animirt als gestern zeigten. Aus London wurde ein starker Rückgang der peruanischen Werthe gemeldet, in Folge von Differenzen der Regierung mit den Inhabern des Grace-Contractes. Montanwerthe lagen ausgesprochen matt, auf ungünstige Berichte aus Oberschlesien. Am Industrieactienmarkt waren Trust etwas höher, Packet und Lloyd dagegen etwas niedriger. Für letztere ist der Grund hierfür in der veröffentlichten Statistik über die Auswanderung zu suchen, welche eine Abnahme von 4600 Passagieren für das erste Quartal d. J. nachweist. Deutsche Fonds still und unverändert. Russische Noten 215, 214½, 215.

Fremde Wechsel ruhig. London S. 20,43½—42 bz., do. k. 20,42—20,40½ bz., do., 3 Mt. 20,36., Paris S. 81,16—81,10 bz., do. 3 Mt. 80,72—82 bz., Amsterdam S. 169,12—168,95 bz., do. 3 Mt. 167,80—167,70 bz., Petersburg 3 Mt. 212,00—212,50 bz., Wien S. 170,80—170,60 bz., do. 3 Mt. 169,00 bz., belgische Bankplätze S. 81,10—81,02 bz., do. 3 Mt. 80,50—80,58 bz., schweiz. Bankplätze k. 80,85—80,95 bz., 3 Mt. 80,30—80,38 bz., ital. Bankplätze 3 Mt. 77,25—77,50 bz., span. Plätze 3 Mt. 69,20—69,00 bz., Lissabon u. Porto 3 Mt. 3,25—3,35 bz., Newyork, k., 4,17½—4,18½ bz., do. 60 T. 4,14—4,15 bz., Stockholm S. 112,40—112,55 bz., do. 3 Mt 110,95—111,10 bz., Christiania S. 112,40—112,50 bz., do. 3 Mt. 110,90—111,10 bz., Kopenhagen S. 112,45—112,55 bz., do. 3 Mt. 111,15—111,25 bz.

Bank-Disconten: Deutsche Bankplätze (Reichsbank-Disconto) 3%, Amsterdam 3%, Antwerpen 3%, Wien 4%, London 2%, Paris 3%, Petersburg 5½—6%. — Hiesiger Privat-Disconto: Erste hiesige Wechsel 1½—2 %. Wechsel auf Bankplätze 2⅝—2½ %. Fremde Wechsel still. Geld unverändert.

Getreide in loco (pr. 1000 kg Netto in Reichsmark). Weizen still. Angeboten: Elber und Holst. 122—126 ₰ zu 190—200; unverzollt: Russischer und Donau zu 155—165, Chili und Californischer zu 168—172, Amerikan. Kansas zu 152—156, Manitoba zu 135—140. — Roggen ruhig. Holsteiner 110—115 ₰ 170—180, Mecklenburger 112—122 ₰ 190—210 ℳ. Unverzollt: Russischer, Mexikaner, Türkischer, Spanischer und Amerikaner zu 155—185, Dänischer 117—119 ₰ 150—155 zu notiren. — Gerste ruhig. Angeboten: Holsteiner zu 160—170, Saale zu 170—190. Unverzollt: Russische und Donau zu 110—130, Ungarische, Mährische und Böhmische zu 160—190 ℳ. — Hafer ruhig. Holsteiner und Elber 145—150 zu notiren. Mecklenburger und Baierischer zu 158—176. Unverzollt: Türkischer zu 120—122 ℳ, Amerikaner zu 126 ℳ, Böhmischer zu 123 bis 132 ℳ angeboten. — Buchweizen still. Holsteiner und Mecklenb. zu 160—170; unverzollt: Amerikaner zu 150—155, Franz. zu 125—134 angeb. — Bohnen (Pferde-) still. Niederelber 160—170 zu notiren; unverz. Holland u. Smyrna zu 150—155 angeb.; (weiße) ruhig. Schmalz 19—20, kleine weiße 15—15½, mittelgroße 16—16½ pr. 100 kg unverzollt zu notiren. — Erbsen ruhig. Futter- zu 162—164 ℳ, Koch- 220—250 ℳ zu notiren. — Wicken ruhig. Zu 140—180 ℳ angeboten. — Mais fest. Amerikanischer zu 104—106, desgleichen April/Juni-Abladung zu 104 unverzollt angeboten, Cinquantin 145—150 zu notiren, frei Fahrzeug geliefert. — Linsen still. Eßwaare 40—50 pr. 100 kg. — Rapssaat ruhig. Niederelber u. Holsteiner 230—240 zu notiren. — Rübsen ruhig. Niederelber 230—240 zu notiren. — Dottersaat ruhig. Zu 195 unverzollt angeboten. — Leinsaat ruhig. La Plata 195—200 zu notiren. — Hanfsaat ruhig. Russisches und Galizisches 220—225 zu notiren.

Mehl (per 100 kg Brutto zur Ausfuhr in Mark, incl. Sack) Weizen- hiesiges, extrafeinfein 26,00—28,00 ℳ, fremdes, extrafeinfein 24,00—26,00. — Roggen- hiesi Nr. 0/1 26,50—28,50.

Kleie (per 50 kg Netto in Leihsäcken), Weizenhiesige gute gesunde 4,70—5,40 zu notiren; feine gute gesunde 4,75—5,25, Roggen- 5,00—5,25 ℳ zu notiren.

Kleesaat (per 50 kg Brutto). Weiß fest. Mittel 45—60, fein 65—80, hochfein 85—95. — Alsike fest, mittel 50—70, fein u. hochfein 80—95. — Roth fest, Deutsch 50—58, Russisch 49—56, Französisch 48—54, Amerikaner 46—53. — Timothe fest, Deutsch 18—24, Amerikaner 16—20.

Rüböl, rohes (per 100 kg netto, incl. Gebinde mit reiner Tara in Mk.) ruhig. Loco verzollt 55 Br.

Leinöl still, loco ℳ 38½ Br.

Petroleum Notirungen der Notirungs-Commission des Vereins der Petroleumhändler der Hamburger Börse, in Partien von mindestens 100 Barr., erste Kosten. Tendenz stetig. Regulirungspreis vom 12.—15. Mai ℳ 5,50. Loco incl. Faßzoll ℳ 5,95 Br., excl. Faßzoll ℳ 5,65 Br., Mai 5,60 Br., August/December 5,75 Br.

Spiritus (incl. guter Eisend.-Spiritusfässer in Mark pr. 100 Liter à 100 %) still. Regulirungspreis 29½. Mai — bez., 29⅝ Br., 29½ G., Mai/Juni — bez., 29⅝ Br., 29½ G., Juni/Juli — bez., 30 Br., 29¾ G., Juli/August — bez., 30⅜ Br., 30⅛ G., August/Septbr. — bez., 30⅞ Br., 30⅝ G., September-October — bez., 30⅞ Br., 30⅝ G. Nicht. Kartoffel- 32½—35½ je nach Qualität pr. 100 Liter à 100 % mit 1 % Decort.

Oelkuchen (pr. 1000 kg in Mark). Palm- (deutsche) 115, Cocos- (deutsche) 150, Baumwollsaat- 128, Erdnuß- 145—160, Raps- 130—140, Lein- 145, Palmkernschrot 105, je nach Qualität. Tendenz fest.

Kaffee. Bei sehr kleinen Umsätzen blieben Preise gestern Abend unverändert. Schluß 6 Uhr: Mai 64¼ ₰, Juli 61½ ₰, September 61¼ ₰, Octbr. 60¾ ₰, December 61¼ ₰, März 59¾ ₰, und eröffnete der Markt heute Morgen in Folge höherer Newyorker Schlußcourse und kleiner Brasilzufuhren mit einem Aufschlag von ⅛—¼ ₰. Im Laufe des Vormittages war die Tendenz zuerst gut behauptet, September wurde bis 61¾ ₰ bezahlt, später kamen größere Verkaufsordres und wichen Preise bei ziemlich belangreichen Umsätzen bis ¾ ₰. Um 12½ Uhr notirte: Mai 63¾ ₰, Juli 61¼ ₰, September 61 ₰, October 60½ ₰, December 60 ₰, März 59½ ₰. An der Börse zog Mai ½ ₰ an, März verlor ¼ ₰ und wurde zu diesen Werthen die Nachmittagsnotiz aufgemacht. Nach derselben zeigte sich etwas festere Stimmung, Juli, September-März gewannen ¼ ₰. Der Börsenverkehr war belebt.

Der Markt für effective Waare war unverändert ruhig. Für Bedarf findet zwar ein regelmäßiges Geschäft statt, doch macht die von Newyork berichtete feste Stimmung für Kaffee hier keinen Eindruck. Die Verkäufe beschränkten sich auf ca. 1500 Sack Diverse. Brasilien kabelt feste Tendenz, 3000 Sack Zufuhren für Rio und 7000 Sack Zufuhren für Santoe.

Zucker (Rüben- Roh). Bei anhaltend großer Geschäftsstille blieben Preise fast gänzlich unverändert gegen gestern. Schluß der Börse notiren: Mai 12.90 Br., 12.87½ G., August 13.30 Br., 13.25 G., Octbr./Decbr. 12.55 Br., 12.52½ G.

Schmalz.
Steam 32½ ℳ, Fairbank 28½ ℳ, Armour 36½ ℳ, Chamberlain 33½ ℳ in Tierces pr. Netto-Ctr. excl. Zoll. Hamburger raff., in neuen Drittel-Tonnen: Nadbruch, Kreuz, Stern und Schand 40½—42 ℳ, Schlachterschmalz 50 ℳ pr. Netto-Ctr. incl. Zoll. Tendenz ruhig.
Squire-Schmalz unverzollt in Tierces à 35 ℳ pr. 100 ₰, in Firkins 35½ ℳ pr. Stück.
Royal 42 ℳ, Hammonia 41 ℳ, Hansafett 38 ℳ, incl. Zoll.

Zahlungseinstellungen.
Stockholm. Kfm. J. E. Rydell. — Firma Bergelmet & Johansson. — Firma Carl Oblsson & Co.
Malmö. A. Jönsson's Herren-Ausstattungs-Geschäft. — Firma A. Ekelund.
Falköping. Kfm. A. Abrahamsson.
Gothenburg. Die Firma Alexander Kjellgren & Co. (Colonialwaaren) hat ihre Zahlungen eingestellt.

Eisenbahn-Einnahmen 2c.
* **Lüttich-Limburger Eisenbahn.** Einnahme im Jahre 1891: Hasselt-Eindhoven 685 517 Fr. (+ 18 191 Fr.), Hasselt-Lüttich-Flemalle 1 724 317 Fr. (+ 20 772 Fr.).
* **Russische Südwestbahnen.** Einnahme im März 2 064 908 Rbl. (+ 177 066 Rbl.), seit 1. Januar 5 798 181 Rbl (— 334 854 Rbl.).
* **Orientbahnen.** Gesammteinnahme in der Woche vom 15. bis 21. April 126 856 Fr., vom 1. Januar bis 14. April 2 993 393 Fr., zusammen seit Beginn des Betriebsjahres 3 120 248 Fr. auf einer Länge von 1265 km.

Notirungen
von der Notirungs-Commission Vereinigter Butter-Kaufleute der Hamburger Börse.
Wöchentlich frische Lieferungen.
Hof- und Meierei-Butter.
In Hamburg heute bezahlte Brutto-Engros-Preise pr. 50 kg Netto, reine Tara, ohne Decort.

I. Qualität	ℳ 108—110
II. „	„ 104—106
Fehlerhafte und ältere	„ 90—100
Schleswig- und Holst. Bauerbutter	„ 85— 95
Galizische und ähnliche	„ unverzollt „ 75— 80
Finnländische	„ „ „ 75— 80
Amerikanische	„ „ „ 65— 75

Tendenz ruhig.

Butter-Notirungen,
festgestellt von der **Notirungs-Commission des Vereins der Fettwaarenhändler.**
Platz-Preise per 50 Kilo Netto
per ½ To. mit reiner Tara, ohne Decort.
Hof- und Meierei-Butter.

I. Qualität	ℳ 113
II. do.	„ 108—110
Fehlerhafte Hofbutter	„ 104—106
Schleswig- und Holst. Bauerbutter	„ 95—100
Stoppelbutter	„ —

Ferner mit 1 % Decort:

Galizische und ähnliche, verzollt	ℳ 90—92
Finnländische „	„ 90—95
Amerikanische „	„ 80—88

Tendenz flau.

Sternschanz-Viehmarkt.
13. Mai.
Der Schweinehandel verlief gut.
Zugeführt wurden 1100 Stück. — Preise: Sengschweine — ℳ, Versandschweine, schwere 52—54 ℳ, leichte 55—56 ℳ, Sauen 42—45 ℳ und Ferkel 52—54 ℳ pr. 100 ₰.

Fischmarkt-Bericht
der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.
Hamburg, 13. Mai.
Für den St. Pauli-Fischmarkt trafen ein die Fischerdampfer „Montag" mit ca. 16 000 Pfd., „Dr. Ehrenbaum" mit ca. 19 000 Pfd. Seefischen, 15 Hochseefischer mit Steinbutt, Seezungen, Kleiß und ca. 39 000 Pfd. lebenden Schollen, sowie Zufuhren von auswärts. Preise für Kabliau, Schellfische und lebende Schollen gedrückt, für andere Sorten ziemlich hoch und fest. Markt wurde prompt geräumt.
Die Engros-Preise stellten sich:

Steinbutt	pr. Pfd.	100—105 ₰
kleine	„ „	40—70 „
lebende	„ „	85—125 „
Seezungen, hiesige	„ „	160 „
fremde	„ „	145 „
kleine	„ „	110 „
Kleiße, hiesige, große	„ „	55—65 „
große, fremde	„ „	45—55 „
kleine	„ „	20—40 „
Rothzungen	„ „	50—55 „
Zander	„ „	45—50 „
Schollen, große	„ „	40—55 „
große lebende gröbliche	„ „	18—20 „
kleine lebende	„ „	6—9 „
kleine, Eis-	„ „	1—2 „
Schellfische, große	„ „	7—9 „
kleine	„ „	6 „
Elblachs	„ „	165 „
Silberlachs	„ „	90 „
Lachsforellen	„ „	100—120 „
Hechte	„ „	55 „
Hummer, lebende	„ „	180 „
Seelachs (Köhler)	„ „	15—16 „
Kabliau, große	„ „	6—7 „
kleine	„ „	6—7 „
Knurrhähne	„ „	5—6 „
Rochen	„ „	5—6 „

Hamburger Kaffee-Termin-Notirungen
für good average Santos
13. Mai.

	Letzte Notirungen vom 12. Mai. 2 U. — Min.	Heutige Notirungen 10 U. — Min.	2 U. — Min.
Mai 1892	64¼	64½	64¼
Juni	62½	62¾	62½
Juli	61½	62	61¼
August	61¼	61⅜	61
September	61¼	61½	61
October	60⅜	61¼	60½
November	60½	60¼	60
December	60¼	60¼	60
Januar 1893	59⅜	60¼	59¾
Februar	59⅜	60	59¼
März	59⅜	60¼	59¼
April	59½	59⅜	59

Tendenz 10 Uhr behauptet. 2 Uhr ruhig.

Hamburger Zucker-Termin-Notirungen
für Rüben-Rohzucker.
13. Mai.

	Letzte Notirungen vom 12. Mai. 2 U. — Min.	Heutige Notirungen 10 U. — Min.	2 U. — Min.
Mai 1892	12.95	12.90	12.87½
Juni	13.07½	13.02½	13.—
Juli	13.20	13.17½	13.15
August	13.32½	13.30	13.27½
September	13.07½	13.07½	13.02½
October	12.62½	12.65	12.62½
November	12.45	12.45	12.45
December	12.55	12.45	12.45
Januar 1893	12.55	12.57½	12.55
Februar	12.65	12.65	12.65
März	12.75	12.77½	12.77½
April	12.87½	12.90	12.90
	13.—	13.—	13.—

Tendenz 2 Uhr ruhig.

Wechsel-Cours vom 13. Mai.

		Zins-Vergüt.	Brief	Geld
London	pr. £	Sicht	20,44	20,41
do.	„ „	kurz	20,42	20,37
do.	„ „	3 M. 1½	20,38½	20,33½
Paris	„ 100 Fr.	Sicht	81,20	81,00
do.	„ „ „	kurz	81,10	80,90
do.	„ „ „	3 M. 2½	80,85	80,55
Französische Bankplätze	„ „ „	3 M. 2½	80,65	80,35
Amsterdam	„ 100 fl. holl.	Sicht	169,20	168,90
do.	„ „ „	kurz	169,00	168,70
do.	„ „ „	3 M. 2½	167,80	167,50
St. Petersburg	„ 100 Rb. S.	3 M. 5	213,00	211,00
Wien	„ 100 fl. ö. W.	Sicht	171,50	169,50
do.	„ „ „	3 M. 3½	169,50	167,50
Oesterr. Bankplätze	„ „ „	3 M. 5½	169,00	167,00
Belgische Bankplätze	„ 100 Fr.	Sicht	81,15	80,95
do. do.	„ „ „	kurz	81,05	80,85
do. do.	„ „ „	3 M. 2½	80,65	80,35
Schweizer Bankplätze	„ „ „	kurz	81,10	80,70
do. do.	„ „ „	3 M. 2½	80,50	80,10
Italienische Bankplätze	„ 100 Lire	3 M. 4½	77,40	76,80
Spanische Plätze	„ 100 Pesetas	3 M. 4	69,50	67,50
Lissabon und Porto	„ 1 Mill-Rees	3 M.	3,50	3,10
Newyork	„ 1 $ Gold	kurz	4,20	4,14
do.	„ „ „	60 T.	4,17	4,12
Stockholm	„ 100 Kronen	Sicht	112,65	112,05
do.	„ „ „	3 M. 4	111,10	110,50
Christiania	„ „ „	Sicht	112,65	112,05
do.	„ „ „	3 M. 4½	111,10	110,50
Kopenhagen	„ „ „	Sicht	112,70	112,10
do.	„ „ „	3 M. 3	111,40	110,80

Geld-Cours vom 13. Mai.

		Brief	Geld
Gold in Barren	pr. kg fein	ℳ 2786	2782
Gold in Sorten	„ „ „	„ 2786	2782
Silber in Barren	„ „ „	„ 118,75	118,25
Eagles (5 $ Gold)	„ Stück	„ 21,00	20,90
20 Francs-Stücke	„ „	„ 16,23	16,19
Sovereign (1 £)	„ „	„ 20,44	20,40
Amerikan. Noten	„ $ Currency	„ 4,20	4,17
Russische Noten	„ 100 Rubel Silber	„ 215,00	214,00
Oesterr. Noten	„ 100 fl.	„ 171,10	170,10
Dänische Zettel	„ 100 Nord. Kronen	„ 112,65	112,45
Norwegische Zettel	„ „ „	„ 112,50	112,30
Schwedische Zettel	„ „ „	„ 112,50	112,30

Geldcourse einiger Münzsorten.

Silber:	ℳ ₰	Nordamerik. Dollar	4.17
Shilling Sterling	1.—	Nord. Kron., pr. 100 Kr.	112.30
Francs	—.78	**Banknoten:**	
Oesterr. Gulden	1.70	Englische pr. £	20.40
Nordamerik. Dollar	4.05	Französ. pr. 100 Fr.	80.95
Gold:		Russ. pr. 100 Rub.	214.00
Sovereign (£)	20.40	Oesterr. pr. 100 fl.	170.10
20 Francs-Stück	16.19	Dänische pr. 100 Kr.	112.45
Russ. Imperial	16.50	Amer. (Greenb.) pr. $	4.17

Amtliche Bekanntmachungen.

Amtsgericht.
Verklarung wird belegen:
Schiffer P. Magin, Dampfschiff „Markomannia", kommend von Westindien, am Montag, 16. Mai, 2 Uhr, für die Aus- und Rückreise.

Anzeigen.

Familien-Anzeiger.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 20 ₰ pr. Zeile.)

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hoch erfreut an
Hermann Hagel und Frau.
Rothenburgsort, 13. Mai 1892.

Durch die Geburt einer Tochter wurden hoch erfreut
H. Dobbelstein und Frau, geb. Sick.
Eimsbüttel, 12. Mai 1892.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterleins zeigen hocherfreut an
H. Piening u. Frau, geb. Miller.
Altona, 12. Mai 1892.

Am 12. Mai verstarb unser Kamerad
A. H. E. Gewer
im 74. Lebensjahre. Derselbe diente s. Z. als Gardist im 7. Bat. 2. Comp. Ehre seinem Andenken! Beerdigung am Sonntag, den 15. Mai, Nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, St. Georg, Böckmannstraße Nr. 21, nach dem Ohlsdorfer Friedhofe.
Versammlung des Gefolges (Nr. 370 bis Nr. 476) präc. 2½ Uhr beim Kameraden **Ortmann,** Steindamm 31.
Der Vorstand.

Am 9. ds. Mts. verstarb unser Mitglied, Kamerad
O. Wigger.
Ehre seinem Andenken! Beerdigung am Sonnabend, den 14. d. Mts.
Versammlung des Gefolges um 8½ Uhr Vorm. b. Kam. **Paul Heyn,** Dragonerstall 8.
Der Vorstand.

Statt besonderer Meldung.
Am 12. d. Mts. entschlief nach längeren Leiden plötzlich meine inniggeliebte Frau und meiner Kinder liebevolle Mutter
Auguste,
geb. Tepel,
im 45. Lebensjahre.
Tief betrauert von ihren Kindern, Verwandten und dem tiefbetrübten Gatten
Heinrich Werling.
Hamburg, 14. Mai 1892.
Beerdigung Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause nach dem reformirten Kirchhofe.

Heute traf uns der harte Schlag, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter und Schwester
Minna
im 24. Lebensjahre nach längerem Leiden durch den unerbittlichen Tod zu verlieren.
Aufs Schmerzlichste vermißt und betrauert von ihren Verwandten, Freunden, sowie von den tiefgebeugten Hinterbliebenen.
Hamburg, 12. Mai 1892.
Frau **A. E. B. Maack** Wtw., geb. Henneberg.
Hugo Maack.
Beerdigung: Sonntag, 15. Mai a. c., Morgens 11½ Uhr, vom Sterbehause, Großneumarkt 34.

Die Beerdigung unseres so früh dahingeschiedenen Töchterchens
Alice
findet nicht am 16., sondern morgen, Sonnabend, den 14. Mai, Vormitt. 11 Uhr, vom Sterbehause, Oben Borgfelde 26, aus statt.
Paridom Möller und **Frau,** geb. Maack.

Beerdigungs-Verein St. Anschar v. 1884.
Bureau und Sargmagazin:
Brandsende 25. Telephon 1068

Dr. **Emil Müller**
wohnt jetzt:
Eimsbütteler Chaussee 133.
Sprechstunden wie bisher.

N. Landau,
Privat-Wohnung jetzt:
Rotherbaum-Chaussee 179, II.

Pensionat
für Israeliten
Wandsbek, Schillerstr. 8.
Helle, luftige und behaglich eingerichtete Räume. Gute Hambg. Küche.
Siegmund Henschel.

Dauernde **Pension**
find. **alleinst. ält. Herr** bei einer s. geb. heit. Wittwe, **eigene Villa mit Garten, vorz. Pflege.** Off. unt. **B. 1456** postlagernd **Hildesheim.**

Wiesbaden.
In einem feinen Familien-Pensionat, 1 Minute vom Curgarten entfernt, sind Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. Preis mit voller Pension 4—6 ℳ pro Tag. Prima Referenzen.
Kaufmann, Grünweg 4.

Auswärtiger Künstler sucht
Modell
kleiner, zarter Figur gegen gutes Honorar.
Off. sub **H. F. 125** hauptpostlagernd.

Eine Haushälterin,
die c. kl. feinen Hausst. selbstständig vorgestanden, mit der feinen Küche u. Wäsche Bescheid weiß, sucht ähnl. Stell. b. e. Hrn. od. e. Dame in Umg. Altonas. Off. unter N. N. postlag. Bahrenfeld.

Verkauf eines Hofes
mit Wassermühle.
Wegen Todesfalls ist ein an der Föhrde, ½ Meile von der Stadt in **romantisch schöner Gegend** belegener **Hof** von 63 ha, wovon 6 ha gute Wiesen und Hölzung, mit einem Grundsteuer-Reinertrag von 450 Thlr., sehr schönen Gebäuden und einem Beschlag von 35—40 Stück Vieh und 4 Pferden, **billig zu kaufen.**
Zum Hofe gehört eine **rentable Wassermühle** mit **bedeutender Wasserkraft,** sowie eine gute **Gastwirthschaft. Vorzügliche Lachsfischerei.**
Das ganze Gewese war seither verpachtet für ℳ 5550. Nähere Auskunft ertheilt
D. Hansen,
Flensburg, Friesischestraße 68.

Das zur Concursmasse L. Herzberg gehörige Lager von Fournituren für Kürschner ist im Ganzen zu verkaufen. Besichtigung im Geschäftslocale Altona, Kl. Bergstr. 1, I. Offerten erbeten an den Concursverwalter Rechtsanwalt Löwenthal, Altona, Behnstraße 20.

Destillation der Gast- und Schankwirthe Hamburgs,
e. G. m. b. H.
Wir machen hiermit bekannt, daß die Dividende von 4 % pro 1891 in unserem Bureau, Osterbekskweg 34, in der Zeit vom 15. bis ult. ds. Mts., Vormittags von 9—11 Uhr, in Empfang genommen werden kann, eventuell dieselbe durch unseren Cassirer ausbezahlt wird.
Der Vorstand.
W. Frank. F. Köster.

Ein grosses Parterre
ist ganz oder getheilt zu vermiethen
St. Georg, Langereihe 10 und 11.
Besonders geeignet für ein Bierlocal oder auch Confections-Geschäft.
Umbau wird nach Wunsch ausgeführt.

Zwei silberne Armleuchter für je sieben Lichter, ganz neu, von Vollrath & Sohn in Berlin, Anschaffungspreis ℳ 1500, sollen für ℳ 1000 verkauft werden. Näheres unter F. A. 315 durch die Exped. d. Bl.

Ia. Gartenschläuche
nebst Zubehör empfiehlt zu Fabrikpreisen
Die Deutsch-Russische Gummiwaaren-Fabrik.
Detail-Verkauf: Alterwall 48.

Bäckerei
mit groß. Räumlichkeiten, Pferdestall, Hofplatz 2c., ist sof. preiswürdig mit Inventar zu übernehmen. Näh.: Venusberg 4/5 im Comptoir.

Bitte
gefälligst zu bemerken:
Wilhelm Weber's
Waffen und Messer, Reparatur u. Schleiferei,
jetzt:
vis-à-vis
Ecke Hahntrapp.

Oberhemden
nach Maass v. ℳ 3 an.
Reparaturen: Neue Einsätze etc. prompt und billig.
Lesser Levy, Wexstrasse 3.

Hocharmige Singer-Nähmaschine,
geräuschlos, bestes Fabrik., prämiirt, prachtvoll. Ausstatt., 2 Jahre Garant., verk. jetzt zu 75 ℳ, auch Zahlg. in 3 Mal. Käufer spart 30 ℳ. Schlachterstr. 3.

Ueber Nacht trocken.
Patent-Fußboden-Oel Pfd. 45 ₰,
Bernstein-Fußboden-Lackfarbe ₰ ℳ 1.25, fertige Oelfarben, alle Farben ₰ 45 ₰, **Gold- und Silberbronce** Fl. 50 ₰, **Kreide, Pinsel, Möbelpolitur, Möbellack, Ledertücher, Schwämme** 2c. billigst.
E. Frankl, Bleichenbrücke 18 A.

Compagnonvermittlung,
Geschäftsverkäufe etc. etc.
besorgen schnell, discret, coulant.
Ia. Referenzen werden gegeben und verlangt.
Robertson & Spiegel, Bohnenstr. 5.
Sprechst. 10—12, 3—5, Teleph. 2314.
Börse v. Pf. 50.

Chicago — Welt-Ausstellung.
Suche einen **Theilhaber** für ein gutes Geschäft während der Ausstellung. Offerten unter **L. D. 392** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zur Gründung eines feinen Hausmakler-Geschäfts wird ein durchaus zuverl. tücht. junger Mann gesucht mit Ia. Zeugnissen.
Off. sub M. D. 393 Exp. d. Bl.

Sichere Existenz für Damen.
Für ein hiesiges gut gehendes Bijouterie- und Lederwaaren-Geschäft feineren Stils, in bester Geschäftslage, wird eine Dame mit 5—6000 ℳ als Theilhaberin gesucht. Die Rentabilität des Geschäfts kann jederzeit nachgewiesen werden.
Gefl. Offerten unter **Nr. 2287** an die Annoncen-Expedition von **Karoly & Liebmann, Hamburg,** erbeten.

Billig zum Verkauf
2 Flügelthüren und einige Einzelthüren.
Mönkedamm 15.

Cognac
Lorrain & Despas.
Ueberall käuflich.

Elmendörfer
bester u. billigster Ersatz für Cognac.
Aerztlich empfohlen, überall käuflich.

Dr. med. F. Rautenberg
auf 14 Tage verreist.

**

Erste Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 112.

Freitag, den 13. Mai 1892.

Tagesbericht.

Hamburg, 13. Mai.

Zur Erbauung eines neuen Bureau-Gebäudes für die Hamburger Feuercasse, welchem die jetzigen Räume in Folge Erweiterung des Betriebes auf das Landgebiet nicht mehr genügen, stellt der Senat den Antrag, daß die Feuercasse das dem Staate gehörige, bei den kurzen Mühren Nr. 19—23 und an der Lilienstraße Nr. 1 belegene Erbe zum Preise von 54 000 ℳ erwerbe. Es soll damit gleichzeitig eine Straßenverbreiterung verbunden werden. Das verkaufte Eckhaus ist eines von den sieben Grundstücken, im Gesammtflächeninhalt von 4096 qm, welche der Staat von dem Hospital St. Hiob durch die Uebereinkunft vom Juli 1882 für zusammen 518 000 ℳ außer 27 ℳ jährlicher Rente übernommen hat. Die Ratification soll bis zum 20. Juni erfolgen.

Die Pferdezüchter des Amtes Ritzebüttel haben sich, wie ein Senatsantrag mittheilt, darüber beschwert, daß sie ausgeschlossen seien von den mit den Thierschauen zu Otterndorf und Alsum verbundenen Prämiirungen, weil die Prämien preußischen Staatsmitteln entnommen würden, und haben gebeten, diesen Uebelständen durch Gewährung eines Zuschusses aus hamburgischen Staatsmitteln zu den gedachten Prämiengeldern abzuhelfen. Nach Verhandlungen mit dem preußischen Landwirthschaftsminister erachtet der Senat die Ergreifung dieses Mittels zur Hebung der Ritzebütteler Pferdezucht für gerathen, und ersucht die Bürgerschaft, es mitzugenehmigen, daß zu den bei den Thierschauen in Otterndorf und Alsum zur Vertheilung kommenden Prämiengeldern ein jährlicher Zuschuß von 400 ℳ aus Staatsmitteln, vorläufig auf 5 Jahre, bewilligt werde.

Der Aufsatz für die Wahl eines Steuerschätzungsbürgers für den 4. District Neustadt-Südertheil an Stelle des verstorbenen Herrn Amandus Wilhelm Niemeyer lautet: Eduard Falckenberg, Wilhelm Heinrich Kriemelberg, Simon Mathiason.

Straßen-Anlagen beim Neuen Krankenhause. Der Senat beantragt, daß für die provisorische Aptirung des in der Verlängerung der Haynstraße nach dem Neuen Allgemeinen Krankenhause führenden, in dem auf der Kanzlei der Bürgerschaft niedergelegten Lageplan näher bezeichneten Straßenzuges die Summe von 59 500 ℳ bewilligt und dieser Betrag nachträglich in das diesjährige Budget eingestellt werde.

t. **Polizei und Mischbutter.** Die Abtheilung unserer Polizeibehörde, welche sich mit der Verfolgung von Nahrungsmittelverfälschungen beschäftigt, umfaßt zur Zeit 7 Beamte, welche in dem chemischen Staatslaboratorium ihre Ausbildung erfahren haben und nun mit solchem Eifer besonders die Fettwaarenhändler und sonstigen Verkäufer von Butter und Margarine beaufsichtigen, daß fast kein Tag vergeht, an welchem nicht Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz von unseren Strafgerichten geahndet werden. Ueberall, wo die Polizei Mischbutter antrifft, wird diese von ihr beschlagnahmt und später von den Gerichten, im Falle der Verurtheilung des Angeklagten, eingezogen, im Falle der Freisprechung aber wieder freigegeben. Da aber zwischen dem Zeitpunkte der Beschlagnahme und dem der gerichtlichen Entscheidung stets eine so lange Zeit liegt, daß die Butter dann immer verdorben und unbrauchbar geworden ist, so hat die Polizeibehörde jetzt, um fortan dem Verderben von brauchbaren Lebensmitteln vorzubeugen, nach Verhandlungen mit den Gerichten und dem Senate die Maßregel getroffen, daß jedes beschlagnahmte Quantum Butter dem Werk- und Armenhause zugeführt und dort dem Consum überwiesen wird. Im Falle, daß ein wegen angeblichen Verkaufs von Mischbutter Angeklagter von dem Gerichte freigesprochen wird, muß die Polizei ihm den Werth der bei ihm beschlagnahmten Butter ersetzen.

Patente haben beim Reichspatentamt u. A. angemeldet: Die Firmen Gustav Köhler in Hamburg für ein Markirzeichen für zusammenlaufende Geleise, vom 29. Februar 1892, Paul Fischer in Hamburg für eine Mischmaschine mit übereinanderliegenden Flachsieben, vom 1. Februar 1892, Hartwig Nielsen in Hadersleben, für eine Schutzvorrichtung für Fahrradreifen in Gestalt eines Bahnräumers, vom 21. März 1892. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

s. **Die Jacobi-Kirche** wird jetzt mit einem neuen Schieferdach versehen. Die vom Kirchendach heruntergenommenen Schieferplatten erweisen sich als so verwittert und namentlich auf der südlichen Seite so vom Sonnenbrand zerstört und mürbe, daß diese Erneuerung sich als dringend nothwendig darstellt.

s. **Der Speersort** hat nun endlich, nachdem die neuen unterirdischen Leitungen gelegt worden, auch das neue Straßenpflaster erhalten, welches bis zur Bergstraße reicht und theils aus Holzdamm, theils aus mit Asphalt eingegossenem Felsen-Reihenpflaster besteht.

Sterblichkeits- und Gesundheitsverhältnisse. Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserl. Gesundheitsamtes sind in der Zeit vom 24. April bis zum 30. April von je 1000 Einwohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 17,0, in Breslau 23,6, in Königsberg 25,5, in Köln 22,7, in Frankfurt a. M. 23,2, in Wiesbaden 20,2, in Hannover 19,4, in Cassel 15,9, in Barmen —, in Elberfeld —, in Düsseldorf —, in Aachen — in Magdeburg 20,0, in Stettin 21,8, in Altona 23,1, in Straßburg 23,3, in Metz 27,6, in München 26,7, in Nürnberg 28,9, in Augsburg 39,0, in Dresden 19,8, in Leipzig 19,0, in Stuttgart 17,8, in Carlsruhe 14,7, in Mannheim —, in Braunschweig 22,6, in Hamburg 23,5, in Wien 26,3, in Pest 32,6, in Prag 34,7, in Triest 32,4, in Krakau 35,5, in Basel —, in Amsterdam —, in Brüssel 21,9, in Paris 22,9, in London 19,8, in Glasgow 23,8, in Liverpool 27,5, in Dublin 43,9, in Edinburg 21,8, in Kopenhagen 23,8, in Stockholm 17,6, in Christiania 17,2, in Petersburg —, in Warschau —, in Odessa 17,9, in Rom 19,9, in Turin —, in Venedig 18,7, in Alexandrien 44,5, in Newyork 28,3. — Ferner in der Zeit vom 3. Mai bis zum 9. Mai: in Brooklyn 24,7, in Philadelphia 23,6, in Baltimore —, in Calcutta 34,7, in Bombay 35,0, in Madras 36,5.

Consulatssachen. Das deutsche Vice-Consulat in Goletta (Tunis) ist bis auf Weiteres zur Einziehung gelangt.

Stadttheater. Herr Max Alvary, unser gefeierter Heldentenor, war auf der Rückreise nach Hamburg unpäßlich geworden und daher bis jetzt am Wiederauftreten verhindert. Nunmehr ist der Künstler glücklich genesen, so daß das Publicum in den nächsten Tagen wiederum Gelegenheit haben wird, ihn in einigen seiner Glanzleistungen zu bewundern. Director Emil Thomas ist an Bord des Dampfers „Fürst Bismarck" von Amerika zurückgekehrt und wird am Sonntag im Altonaer Stadttheater als „Inspector Bräsig" sein mit Interesse und Freude begrüßtes Gastspiel beginnen. Auch der zweite Abend (Montag) sichert dem Publicum eine prächtige Unterhaltung, da derselbe das Töpfer'sche Lustspiel „Rosenmüller und Finke" und die einactige Gesangsposse „1733 Thlr. 22½ Sgr." bringt, in denen der berühmte Gast gleichfalls Cabinettsstücke seiner Kunst bietet.

Capellmeister Mahler hat anläßlich der am Leipziger Stadttheater erfolgten Wiederaufführung der Weber'schen Oper „Die drei Pintos" für seine vortreffliche Bearbeitung dieses classischen Werkes eine besonders schmeichelhafte Würdigung erfahren. Das „Leipz. Tgbl." schreibt folgende höchst ehrenvolle Beurtheilung: „Mahler ist ein sehr fein empfindender Musiker, er hat es in der Oper Weber's durch die äußerst geschickte Gestaltung einiger Scenen, durch sein famoses, alle Mascagni-Intermezzos in den Schatten stellendes Vorspiel bewiesen, und wer ihn weiter als begabten Tondichter kennen lernen will, Der sei auf die erst jüngst erschienenen, von trefflichem Inhalte erfüllten Liederhefte hingewiesen."

Thalia-Theater. Gastspiel Junkermann. Der berühmte Darsteller Reuter'scher Charaktere tritt am Sonntag wieder als Recitator und in denselben Stücken auf, die das interessante Programm der Sonnabend-Vorstellung bilden. Am Montag spielt Herr Junkermann seine Glanz- und Bravourrolle, den Inspector Bräsig, welche seinen bedeutenden Ruf geschaffen und begründet hat. In dem gleichnamigen Charakterbilde secundiren die Damen Blanche, Pallas, Steimann, Hesse, und die Herren Nhil, Bozenhard, Schumann, Kleinecke, Hallenstein, Brahm, Burg, Wiese u. s. w. dem geschätzten Gast.

Das Menuett, der eleganteste und graciöseste Tanz, welcher vom Kaiser Joseph II. Hofe neuerdings eingeführt ist, kommt auch in hiesigen Gesellschaftskreisen in Aufnahme. Der hiesige Balletmeister, Tanz- und Anstandslehrer E. Feigert, welcher diesen Tanz schon seit vielen Jahren hier eingeführt hat, wird auch in nächster Saison die Ausführung des Menuetts unter Benutzung der zugehörigen Musik leicht verständlich arrangiren und lehren. Diese Neuerung dürfte dazu beitragen, daß die Bälle, nicht wie jetzt mit einer parademäßigen Polonaise, sondern wie früher mit dem reizenden Menuett beginnen, denn in ihm haben Tänzer und Tänzerinnen Gelegenheit, eine Probe ihrer Anmuth und Kunstfertigkeit abzulegen.

Die Dresdener Liedertafel, welche bekanntlich am 21. Mai dem Fürsten Bismarck eine Huldigung darbringt, wird in unserer Stadt ein Concert veranstalten. Der Verein, 1839 gegründet, zählt mit Nichtsingenden 400 Mitglieder. Bedeutende Musiker waren Dirigenten des Vereins, u. A.: Richard Wagner, Reißiger, Jul. Otto, Rob. Schumann, Prof. Kretschmer, Hans Kößler, Hofcapellmeister Alban Förster. Seit 1884 ist der bekannte Componist Reinhold Becker Dirigent des Vereins.

Naturfreunde, welche die sanften Weisen der Nachtigal lieben, können ungestört dem Concert derselben beiwohnen in dem parkartigen, großen Wirthschafts-Garten von C. Neubauer in Steinbek. Das hübsche Etablissement ist von der Endstation der Bille-Dampfbötte, rothe Brücke (H. Gabriel), oder von der Endstation der Horner Pferdebahn in ¼—¾ Stunde bequem zu Fuß zu erreichen.

× **Der Bürgerverein zu St. Georg** hielt gestern Abend in Greßmann's Etablissement unter Vorsitz von Herrn Nebel eine Versammlung ab, in welcher zunächst mitgetheilt wurde, daß dem Mädchenhort im Hammerbrook 25 ℳ als Beitrag zugewendet worden ist, sowie das mehre Jahresberichte von Bürgervereinen und der des Vereins für Sanitätswachen eingegangen seien. Der letztgenannte Verein hatte im vorigen Jahre eine Einnahme von 42 274 ℳ 91 ₰, der eine Ausgabe von 34 418 ℳ 61 ₰ gegenüber stand, so daß der Ueberschuß des vorigen Jahres 7856 ℳ 30 ₰ betrug. Nach hierauf erfolgter Aufnahme eines neuen Mitgliedes wurde über die Plattenbelegung des Weges zwischen dem Steindamm in Borgfelde in eine Besprechung eingetreten und die Herren Bobe, Ollmann, Steinhäuser und Goedeke mit der Verfolgung dieser Angelegenheit betraut. Als Punkt für den Sommerausflug, welcher im Anfang Juli stattfinden wird, wurde das Etablissement „Alsterpark" in Aussicht genommen. Herr Nebel berichtete sodann über die Verhandlungen des Eisenbahn-Reform-Vereins und fügte hinzu, daß der Verein kürzlich in Wandsbek eine Versammlung abgehalten habe, welche dem Vereine viele Mitglieder zugeführt hat. Der dortige Grundeigenthümer-Verein hat sich für die Tendenz des Vereins für Eisenbahn-Reform erklärt und wird in diesem Sinne wirken. Der Antrag des Vorstandes an das zu errichtende Heim für Genesende eine Gabe zu verabfolgen, fand durch die Bewilligung von 25 ℳ seine Erledigung.

t. **Eine allgemeine Miether-Versammlung,** einberufen von dem Vorstande des Miether-Vereins zu Hamburg, hat gestern Abend in der „Alsterburg", 1. Fehlandstraße, unter dem Präsidium von Dr. E. Goldschmidt stattgefunden. Dr. Goldschmidt theilte mit, daß der Hamburger Senat auf die bekannte Supplik, wonach ersucht werde, Gesetzesbestimmungen mit herbeiführen zu helfen, um die vielen Unglücksfälle beim Fensterreinigen verhüten zu können, eine sehr befriedigende Antwort ertheilt habe. Dr. Goldschmidt fügte hinzu, daß er am 20. v. M. die ersten Unterhandlungen mit dem Senatssecretär Dr. Zellmann gehabt habe. Ihm sei versichert worden, daß der Senat sofort nach der Einreichung der Supplik Erkundigungen in Berlin, Königsberg, Breslau, Frankfurt a. M. und Hannover über die bauliche Beschaffenheit der dortigen Fensteranlagen eingezogen habe, um Material zu beschaffen, welches nutzbringend bei einer beabsichtigten Revision des Baupolizei-Gesetzes verwerthet werden könne. Auch sei die Hamburger Polizeibehörde vom Senat angewiesen worden, über jeden Unglücksfall, der sich beim Fensterreinigen ereignet, eine genaue Untersuchung anzuordnen, ob die Herrschaften ein strafbares Verschulden an dem Unglücksfall treffe, oder ob der Unfall durch die eigene Unvorsichtigkeit der verunglückten Personen herbeigeführt worden sei. Bei der Hamburger Polizeibehörde sei der Vorstand des Miethervereins auch, ebenso wie beim Senat, in entgegenkommender Weise behandelt worden. Von der Polizeibehörde werde beabsichtigt, einen Appell und eine Warnung an die Herrschaften und Dienstboten Hamburgs in Erinnerung zu bringen, der bereits am 8. Mai 1868 erlassen worden sei. Im Uebrigen, fuhr Dr. Goldschmidt fort, könne die Hamburger Polizeibehörde als die einfachste und praktischste Schutzvorrichtung die ganz gefahrlos zu verwendenden Putzgeräthe (nach Tippner's Patent), die bei Wilhelm Giers, Alster-Arkaden 15 a, bezogen werden können, anempfehlen. Es wurde sodann das Putzgeräth vorgezeigt. Dann theilte Dr. R. Cohen die erfreuliche Thatsache mit, daß in den Entwurf zu dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche der alte Rechtsgrundsatz: „Kauf bricht Miethe" nicht mit aufgenommen werden solle. Die Commission, die zur Ausarbeitung des circa 4000 Paragraphen umfassenden bürgerlichen Gesetzbuches eingesetzt sei, habe sich dahin geeinigt, daß der Käufer eines Grundstückes die früheren Rechte und Pflichten des Verkäufers mit dem Ankauf übernehmen müsse. Im Uebrigen bemerkte Dr. Cohen noch, daß der Entwurf zu dem neuen bürgerlichen Gesetzbuche wahrscheinlich erst im Jahre 1895 aufhöre, ein Entwurf zu sein, so daß dasselbe 1896 oder 1897 Gesetzeskraft erlangen werde. (?) Dr. Goldschmidt bemerkte dann, daß der Vereinssyndicus Dr. R. Cohen sich im Auftrage der Mitglieder des Miethervereins an den Grundeigenthümerverein mit der Anfrage gewendet habe, ob die Mitglieder des genannten Vereins geneigt sein würden, einen einheitlichen Miethecontract, der allen gerechten und gesetzlich zulässigen Anforderungen der Vermiether und Miether entspreche, auszuarbeiten und gemeinschaftlich einzuführen. Auf diese Anfrage sei folgende Antwort ertheilt worden. Sie laute wörtlich: „In Veranlassung Ihres Geehrten vom 26. März d. J. theile ich Ihnen mit, daß der Vorstand des Grundeigenthümervereins (Rufe: „Also nicht die Mitglieder!") es ablehnt, mit dem Vorstand des Miethervereins wegen Anfertigung eines Miethe-Vertrages in Verbindung zu treten. Der Grundeigenthümerverein glaubt (ein Mitglied ruft: „Nur der Vorstand!"), daß seine Contracte den berechtigten Ansprüchen aller ehrlichen Vermiether und aller ehrlichen Miether genügen. Ueberdies ist der diesseitige Vorstand einstimmig der Ansicht, daß Ihr Verein schon in Rücksicht auf die verschwindend kleine Zahl seiner Mitglieder nicht als legitimirt zur Vertretung der Hamburger Miether angesehen werden kann. (gez.) Dr. Heinr. Gieschen." An dieser Antwort wurde von einer großen Anzahl Redner eine sehr abfällige Kritik geübt, worauf einstimmig beschlossen wurde, den Vorstand und den Rechtsanwalt des Miethervereins zu beauftragen, ein Miethe-Contracts-Formular auszuarbeiten und dasselbe allen Miethern Hamburgs zur alleinigen Benutzung anzuempfehlen. Hellingrath theilte hierauf mit, daß er es mit Hülfe der Polizeibehörde durchgesetzt habe, daß in seinem Hause die Schornsteine nicht während der Nacht um 3 oder 4 Uhr gereinigt werden dürfen. Man brauche den Schornsteinfeger im Sommer nicht vor 5 Uhr und im Winter nicht vor 6 Uhr Morgens in seine Wohnung einzulassen. Zum Schluß fand noch zwischen Dr. Cohen einerseits und Hellingrath, Maaß, Bruno Berg und Barnatz anderseits eine interessante Discussion über die Rechtsverhältnisse der Vermiether und Miether zueinander statt, die sich bis gegen Mitternacht hinzog.

Ein ungemein frecher Diebstahl wurde vor einigen Tagen bei einem Geschäftsmann in der Bergstraße Nr. 8 I verübt. Die Diebe drangen Nachts in ein Schlafzimmer ein, stahlen eine größere Summe Geld und einige Schmucksachen und entfernten sich wieder, ohne daß die Bewohner der Etage aufwachten. Gestern sind zwei Leute, ein Schlosser und ein Commis, verhaftet worden, welche die gestohlenen Schmucksachen zu versilbern suchten. Sie behaupten, die Sachen von dem bekannten „Unbekannten" erhalten zu haben.

Mit einer schweren Wunde am Kopf wurde heute Morgen auf der Reimersbrücke ein Arbeiter aufgefunden. Man brachte den völlig Bewußtlosen ins Curhaus, wo er nach kurzer Zeit verstarb. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Von plötzlichem Unwohlsein befallen, stürzte heute Morgen in der Werftstraße eine Frau zu Boden. Man brachte sie in ein Haus, wo sie sich alsbald wieder erholte.

Verscheuchte Diebe. Vier Individuen suchten gestern Abend spät bei einem Kaufmann in der Kirchenallee in St. Georg einzubrechen. Zwei standen Wache, und die beiden Anderen suchten das Schloß der Hausthür zu erbrechen, wurden aber durch das Dienstmädchen verscheucht, welches Geräusch hörte und um Hülfe schrie.

Es collidirten gestern auf dem Heidenkampsweg ein Blockwagen und eine schottische Karre, die total zertrümmert wurde.

Straßenraub. Einem elfjährigen Mädchen, das von seinen Eltern mit einem Portemonnaie mit Geld zu Einkäufen ausgeschickt worden war, wurde gestern in der Böckmannstraße das Geld von einer unbekannten Frau unter allerlei Vorsprechungen abgenommen. Eltern, die ihre Kinder zu Einkäufen ausschicken, sollten die Kleinen dahin instruiren, daß sie sich mit Niemandem auf der Straße in ein Gespräch einlassen, dann würden solche Fälle weniger vorkommen.

Kleine Notizen. In Haft geriethen: zwei Ewerführer, welche sich aus einer Schute verschiedene Persenninge und Transport-Utensilien aneigneten, ein Knabe, der aus einem verschlossenen Stall beim Lübecker Bahnhof zwei Kaninchen zu stehlen versuchte. — Gestohlen wurden: in Mencke's Allee 34 mittels Einschleichens 700 ℳ bares Geld, diverse Münzen und Kleidungsstücke, mittels Einbruchs bei einer Wittwe an der Wandsbeker Chaussee mehre Schmucksachen, Wäschegegenstände, ein Regenschirm und ein Paar Damenstiefel, aus einem Butterlager in der Lohmühlenstraße ein 30 ℔ schwerer Schinken, am Kreuzweg von einem Boden ein completes Bett mit Bettstelle, von einem Logisdieb auf den II. Vorsetzen 72 eine silberne Uhr und verschiedene Garderobenstücke.

Aus den Nachbargebieten.

lt. **Aus Wilhelmsburg,** 12. Mai. Die Wege-Commissare werden am Donnerstag, 19. d. Mts., eine Besichtigung der Straßen und Wege hierselbst vornehmen.

Gasanstalt. Von der hiesigen Gemeinde-Verwaltung wurde im vorigen Jahre mit einer Bremer Firma ein Vertrag abgeschlossen, dahingehend daß sich letztere verpflichtete, bis zum 1. October 1891 hierselbst eine Gasanstalt zu erbauen. Die Anlage wurde nicht ausgeführt und der betr. Firma hierzu Zeit bis zum 1. October 1892 gelassen. Sie wurde jedoch angehalten, so lange die Straßen auf ihre Kosten mit Petroleum zu erleuchten, was nun auch geschieht. Obgleich nun bereits die erste Hälfte des Mai ins Land gegangen ist, sind Anstalten zu der angedeuteten Anlage bisher noch nicht getroffen. Man zweifelt, daß bis zum letztangegebenen Zeitpunkt die Gasanstalt fertig gestellt sein wird.

Aus Lauenburg, 12. Mai. Sängerfest. Das von der hiesigen Liedertafel zur Feier ihres 50jährigen Bestehens am 19. Juni veranstaltete Sängerfest wird durch die große Theilnahme auswärtiger Gesangvereine (es werden außer den hiesigen Gesangvereinen 700 auswärtige Sänger sich an dem Feste betheiligen) einen großartigen Verlauf nehmen, und es wird an diesem Tage in unserem Orte die Zahl der fremden Gäste eine solche werden, wie Dies bis jetzt jedenfalls noch nicht der Fall gewesen ist. So haben allein 30 auswärtige Gesangvereine zu dem Nachmittags auf dem Festplatze stattfindenden Concerte Solovorträge angemeldet. (A. L. L.-Z.)

Aus Stade, 12. Mai. Waldersee. Mit dem ersten von Hamburg kommenden Zuge traf heute Vormittag der commandirende General des 9. Armeecorps, General der Cavallerie Graf Waldersee in Begleitung des Commandeurs der 33. Infanterie-Brigade, Generalmajors Heinrichs, des Chefs des Generalstabs des 9. Armeecorps Oberst v. Janson, des Commandeurs des 1. hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75, Oberst v. Garnier und des Adjutanten Majors v. Flotow zur Besichtigung des hiesigen Infanteriebataillons hier ein. Der General trug die Uniform des Königs-Ulanen-Regiments (1. hannoversches Nr. 13) und darüber einen grauen Militärmantel, bekanntlich ein Geschenk des Kaisers. Der commandirende General, sowie die anderen genannten Militärs bestiegen sofort die am Bahnhof bereit stehenden Pferde und begaben sich nach dem Exercirplatz, wo das Bataillon Aufstellung genommen hatte. Nach der Besichtigung des Bataillons, die, wie man hört, zur Zufriedenheit des Inspicirenden ausgefallen sein soll, besuchte der General das Garnison-Lazaret und begab sich von dort nach dem Officiercasino. Um 2 Uhr 15 Minuten reiste General v. Waldersee mit den übrigen Herren per Bahn nach Harburg zur Besichtigung des dortigen Infanterie-Bataillons ab.

st. **Aus Cuxhaven,** 12. Mai. Ein bedeutendes Feuer ist heute Nacht um 11 Uhr in der Süderwisch zum Ausbruche gekommen. Während die Bewohner des an der Altenwalder Chaussee belegenen v. d. Fecht'schen Hofes bereits schliefen, stand plötzlich das ganze Gewese in Flammen, so daß Jene nur das nackte Leben retten konnten. Als die benachbarten Ortsspritzen aus Ritzebüttel, Groden und Lüdingworth, sowie die Ritzebütteler freiwillige Feuerwehr hinzukamen, war der Hof bereits verloren; sieben Pferde, viele Schweine und Kälber, ein Ochse und eine Kuh, sowie reiche Kornvorräthe waren verbrannt. Man mußte nunmehr darauf bedacht sein, die an der anderen Seite der Altenwalder Chaussee

Feuilleton.

Zur Naturgeschichte der Berliner.

Im „Berl. Tagebl." lesen wir folgende lustige Plauderei:

Zur Naturgeschichte des Berliners ist schon Mancherlei geschrieben und — erfunden worden. Im Allgemeinen haben sich genaue Beobachter dahin einigen können, daß diese Species Mensch sich innerlich durch ein braves, leichtempfängliches Herz, äußerlich aber durch einen „großen Mund" von ihresgleichen und ungleichen abhebt. Der Berliner „riskirt jern 'ne Lippe" und hält lieber Reden als den Mund — Das merkt man immer da, wo „etwas los" ist und die nie aus der Uebung kommende Kritiklust, neuerdings auch „Mörgelsucht" des Herrn Berliners herausgefordert wird. Dieser fast immer den Nagel auf den Kopf treffende Spott zeigt sich besonders bei der Beurtheilung, welche der Spreeathener öffentlichen Bauten zu Theil werden läßt. Durch und durch Demokrat, wie er seiner ganzen Natur und seiner politischen Vergangenheit nach ist, will er nicht nur Steuern zahlen, sondern auch sehen und controliren, was damit geschieht, und wenn er für irgend eine öffentliche Veranstaltung — selbst auf dem mit Recht so beliebten Umwege einer Lotterie — sein Scherflein beiträgt, so glaubt er sich damit das Recht zu erwerben, als oberste Instanz über Künstler und Kunstwerk zu Gericht zu sitzen.

Gegen diese Entscheidung gibt es keine Berufung, und auf dem Schöpfer manch eines Baudenkmals liegt der boshafte Urtheilsspruch der Reichshauptstädter wie ein ewiger Fluch, viele andere freilich erreichen auch durch diese volksthümliche Ironisirung einen Nachruhm, den ihnen eine ernste Abwägung ihrer Thaten wohl kaum zuerkannt hätte. Jetzt hat sich sogar Jemand gefunden, der ein ganzes „Werk" über diesen Berliner Humor geschrieben und eine Reihe seiner lustigsten Zeugnisse in dem Büchelchen „Die Denkmäler Berlins und der Volkswitz" zusammengestellt hat. Der Verfasser, Herr Victor Laverrenz, führt den Leser durch ganz Berlin, vor jeder Statue und jedem bemerkenswerthen Gebäude macht er Halt und verzeichnet außer einigen eigenen bissigen Bemerkungen, wo dies noththut, immer mit peinlicher Sorgfalt und leidlichem Humor, was die Berliner „Schnoddrigkeit" dazu zu bemerken hat. Viel Neues kann er natürlich nicht bringen, aber das Alte ist witzig genug, um noch immer seine Wirkung zu thun.

Die Reise beginnt am „Forckenbecken" oder „Kaltenhorn", wo die „vier schweigsamsten Weiber Berlins" „immer den Rand halten". Friedrich Wilhelm III. hoch zu Pferde gegenüber dem Schloß streckt die Hand aus mit etwas zum Himmel gewandten Blick und sagt, so meint der Urberliner: „Halt, ick globe, et drippelt schon!" Vor dasselbe Denkmal soll auch ein Dienstmann einen Engländer geführt haben, der das Goethe'sche Standbild kennen lernen wollte. Als der Fremde sich wunderte, den Dichter zu Rosse sitzend zu finden, antwortete der pfiffige Rothhemütze: „Det Denkmal wurde dunnemals uffjestellt, als Jöthe jrade sein Jahr als Freiwilliger bei de Cavallerie abdiente." Friedrich Wilhelm IV., der das unbedeckte Haupt nach der Nationalgalerie zurückwendet, ruft: „Herrjeh, ick habe ja meinen Hut verjessen!" und Blücher, der den einen Fuß auf ein erobertes Kanonenrohr gestellt hat, ruft angeblich den Vorübergehenden zu: „Uff meinen Ofen kommt mir Keener, ick habe selber kaum Platz druff!" — Blücher rief auch den Denkmälern der Gebrüder Humboldt zu: „Ihr zwee Beede habts jut, Ihr könnt wenigstens sitzen!" während Gneisenau, der seine rechte Hand ausgestreckt vor sich hält, fragt: „Meine Handschuhnummer wollen Sie wissen, Fräulein? Sehen Sie mal zu, ick globe, zehn un halb werde ick brauchen." —

Beim alten Fritz wundert sich der Berliner darüber, daß das massive Denkmal „von Rauch" ist, und die Quadriga auf dem Brandenburger Thor nennt er eine „Vierspännige Normaldroschke". In Berlin, Das sieht man am Schillerdenkmal, „wartet an jede Ecke ein Meechen" und stehen die „Spatzen uff'n Kopp" — nämlich auf Schillers Marmorkopf! Zieten auf dem Wilhelmsplatz hält die Hand am Kinn, womit er ausdrücken will: „Soll ick mir nu rasiren lassen, oder warte ick noch 'n bisken?" Stein am Dönhoffsplatz ist eleganter. Dort treffen sich Sonntags die Liebespärchen, indem sie verabreden: „Also 4 Uhr Café Stein!"

Die Heiligkreuzkirche heißt die „Pickelhaube", die Uraniasäulen haben schon vor der Uebergabe an die Oeffentlichkeit ihren Witz, denn vor ihnen sagt ein Berliner zum andern, der ihn fragt, wozu sie da sind: „Damit Du nachsehen kannst, ob's resent."

Das ist eine kleine Blumenlese aus dem hübschen Büchelchen, das einen besonderen Reiz durch die brillanten Illustrationen erhält, die G. Brandt mit parodistischem Griffel entworfen und ausgeführt hat. Wer die Berliner kennt, wird sich daran freuen, und wer sie kennen lernen will, dem wird das Buch erst recht zu Paß kommen. Möge also Keiner sagen: „Nich in de Hand!"

Kunst, Wissenschaft, Unterhaltendes.

Columbische Weltausstellung. Chicago, 30. April. (Bericht von Moses P. Handy, Chef des Preß- und Auskunfts-Bureaus, Victor Sarner: Deutsche Abtheilung.) Die typisch gewordene „Fixigkeit" und Energie der Chicagoer ist durch die binnen Kurzem bevorstehende vollständige Fertigstellung der Riesenbauten im Jackson-Park — mit Ausnahme der Industrie- und Maschinen-Abtheilung sind sämmtliche Paläste äußerlich fertig gestellt — aufs Neue in glänzender Weise bewiesen worden; thatsächlich wurden die Bauten erst im Juni v. J. in Angriff genommen und dennoch, nach kaum zehn Monaten, ist eine ganze Welt dort im Jackson-Park hingezaubert worden. Seit Mitte April ist der Ausstellungspark bekanntlich dem allgemeinen Publicum gegen eine Eintrittsgebühr von 25 Cents pro Person geöffnet und Tausende, Einheimische und Fremde, lassen diese Gelegenheit nicht unbenutzt vorübergehen, so daß die hierdurch erzielten Einnahmen der Ausstellungs-Gesellschaft eine ganz respectable Hülfsquelle abgeben. Man kann schon jetzt im Jackson-Park ein Vorgefühl von dem daselbst bevorstehenden kosmopolitischen Getriebe erhalten, denn außer den 6000, den verschiedensten Nationalitäten angehörenden Arbeitern stellt die Stadt Chicago mit ihrer aus allen Erdtheilen stammenden Bevölkerung ein großes Contingent der Besucher, und ebenso lassen es sich die täglich in Chicago eintreffenden zahlreichen Fremden nicht nehmen, einen Ausflug nach dem Jackson-Park zu unternehmen. Die Gebäude mit ihrem hellen Anstrich gewähren schon gegenwärtig, obwohl die Decoration noch nicht vollendet ist, einen prächtigen Anblick; mit dem Broniciren der Kuppeln wird jetzt begonnen, auch sind bereits viele Tausende Rosensträucher auf der von den Lagunen umgebenen künstlichen Insel verpflanzt. Im Jackson-Park wird zur Zeit ein Gebäude errichtet, in welchem die für den geschichtlichen Umzug im October 1892 bestimmten Fahrzeuge fertig gestellt und aufbewahrt werden sollen. Das Gebäude hat eine Größe von 520 mal 100 Fuß. In der Abtheilung für schöne Künste, welche im Ganzen 170 000 Quadratfuß Flächenraum enthält, haben die Künstler einen Gesammt-Flächenraum von 290 000 Quadratfuß beansprucht, und da nur 170 000 vorhanden sind, wird das Maß des verlangten Raumes in einzelnen Abtheilungen verkürzt werden müssen. Es hat sich jetzt die Nothwendigkeit herausgestellt, für die ethnologische Abtheilung und die der freien Künste, welche bekanntlich im Industriepalast untergebracht werden sollen, ein besonderes Gebäude zu errichten, trotzdem der gesammte Raum im Industriepalast einer Fläche von 1 075 000 Quadratfuß gleichkommt. Von den 1 075 000 Fuß sind bereits 750 000 Fuß vergeben, und es verbleiben nur 325 000 für 34 auswärtige Nationen und die Ver. Staaten. Dieser Raum wird als zu klein erachtet. Im Monat Juli, während der Ausstellungsperiode, wird auch ein Congreß über Zoologie abgehalten werden, in welchem 29 verschiedene Themata zur Debatte gelangen sollen. Die verschiedenen, in Verbindung mit der columbischen Ausstellung angekündeten Congresse sind auf folgende Monate vertheilt: Mai: Musik und Drama — Presse — Medicin. Juni: Mäßigkeit — Moralische und sociale Reform — Handel und Finanz. Juli: Literatur — Philosophie — Erziehung — Wissenschaft. August: Ingenieurwesen — Kunst — Regierung. September: Serie religiöser Congresse. October: Arbeit — Landwirthschaft — Grundbesitz — Handel 2c.

Neuestes vom Theater. Rubinstein's „Maccabäer" gingen gestern (Donnerstag) wie einst — im April 1875 — bei ihrer ersten Aufführung im königl. Opernhause, unter der persönlichen Leitung des Componisten im Kroll'schen Theater zu Berlin in Scene. Der Erfolg dieser Aufführung war ein vollkommener; sie brachte dem Schöpfer des Werkes, das nun durch bald zwei Jahrzehnte seine dauernde Lebensfähigkeit erwiesen hat, alle jene äußeren Ehren, welche unser Publicum bei solchen Anlässen für seine Lieblinge zur Verfügung hat. Immer und immer wieder wurde Rubinstein auf die Bühne gerufen, und obwohl er sich mit der ihm eigenen Liebenswürdigkeit dem Beifall zu entziehen und ihn den darstellenden Kräften allein zuzuwenden suchte, so war er doch selbst — bei aller Würdigung der künstlerischen Leistungen Jener —, der Gegenstand der enthusiastischen Ovationen, die in jubelnden Zurufen der Hörer und in wiederholtem Tusch des Orchesters zum Ausdruck gelangten.

Zola's Candidatur für die Akademie. Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Paris, 11. Mai: Zola scheint wirklich nicht eher ruhig leben zu können, bis er Akademiker geworden ist. Trotz seiner wiederholten Niederlagen will er, wie er einem hiesigen Journalisten mitgetheilt, auch bei der demnächst stattfindenden Wahl eines Stellvertreters des Admirals Jorea de la Gravière wieder candidiren. Er macht sich keine Illusionen darüber, daß er auch dieses Mal wieder durchfallen und höchstens wieder wie letzthin acht Stimmen erhalten wird, aber es handelt sich hier, wie er behauptet, um ein Princip, um die Bekämpfung eines Vorurtheils, für welche er alle seine Kräfte einsetzen will. Er wird also Ende des Monats wieder seine Besuche bei den Akademikern beginnen und seine Karten versenden. Hoffentlich lassen sich die Herren Akademiker endlich erweichen — damit Zola seine alten Tage in Ruhe verleben kann.

Das Ergebniß des Preisausschreibens, welches der Verlag der Fachzeitschrift für Maler „Die Mappe", Georg D. W. Callwey in München, im vorigen Jahre zur Erlangung eines farbigen Entwurfes zur Bemalung der Decke, der Wand, der Thüren und Fenster eines Schlafzimmers erlassen hat, ist nach dem nunmehr vorliegenden Urtheil des Preisrichtercollegiums folgendes: 1. Preis 250 ℳ: Richard Bachmann, Decorationsmaler in Leipzig-Gohlis für Plafond- mit Wanddecoration im

gelegenen Gehöfte, welche in Folge des starken W. Windes äußerst bedroht waren, zu retten; es gelang. Dies auch bei dem Wohnhause des Kiep'schen Gehöfts, während die Scheune ebenfalls ein Opfer der Flammen geworden ist. Die Gebäude und die Viehstände waren zum Theil versichert; betheiligt sind an dem Brande des v. d. Fecht'schen Hofes die Elberfelder Feuerversicherung mit 26 000 ℳ für die Gebäude, die Hamburg-Bremer Gesellschaft mit 30 000 ℳ für Vieh und Ackergeräthschaften, bei dem Kniep'schen Hofe die Hamburg-Bremer Gesellschaft mit 45 000 ℳ für Gebäude und Mobiliar.

Das dritte Feuerschiff „Neptun", Capt. Begermann, ist gestern, um gereinigt und ausgebessert zu werden, in den Hafen gekommen; seine Station hat das Reserve-Feuerschiff bezogen.

Strandgut. Das Großsegel, sowie die Gaffel der am 8. Mai entmasteten hier eingeschleppten holländischen Tjalk „Alberdina", Schiffer Spedmann, wurde durch den Staatsdampfer „Neuwerk", in der Elbe treibend, aufgefischt und hier eingebracht.

p. **Aus Itzehoe,** 12. Mai. **Hauptlehrer Schreck** hierselbst tritt zum 1. October in den Ruhestand. Derselbe hat ca. 40 Jahre an der hiesigen Knabenbürgerschule gewirkt.

Verkauft. Die Landstelle der Wittwe Schmielau in Valermoor wurde an den Landmann Heer in Achtermoor für 16 250 ℳ verkauft. Zu derselben gehören 13 ha Ländereien.

Aus Segeberg, 12. Mai. **Selbstmord.** Ein Insasse des hiesigen Gerichtsgefängnisses erhängte sich in seiner Zelle. Der Selbstmörder, ein Westfale Namens Bormann, muß die That aus Lebensüberdruß begangen haben, da er in diesen Tagen seine Strafzeit abgebüßt hätte. Im Winter hatte er schon einmal versucht, durch Hunger und Kälte seinen Tod herbeizuführen, wurde aber noch rechtzeitig daran verhindert.

§ **Aus Oldesloe,** 13. Mai. **Fernsprechverbindung.** Mit der Anlage der Fernsprechverbindung zwischen hier, Hamburg und Lübeck wird in diesen Tagen begonnen. Der Preis für ein Gespräch von 3 Minuten Dauer zwischen hier und Lübeck, der ursprünglich auf 1 ℳ festgesetzt war, ist auf 50 ₰ reducirt worden.

Aus Kiel, 12. Mai. **Prinz Heinrich** traf heute Nachmittag 1½ Uhr, von Eckernförde kommend, auf der Yacht „Irene" wieder in Kiel ein.

c. **Aus Flensburg,** 12. Mai. **Torpedos.** Ein Divisionsboot nebst sechs Torpedobööten dampften heute Nachmittag gegen 5 Uhr, von Sonderburg kommend, in den hiesigen Hafen ein und legten nebeneinander an der Brücke an. Die unheimlichen Kriegsfahrzeuge waren bald von einer großen Zahl Neugieriger umlagert. Der Regierungsdampfer „Sperber", in Sonderburg stationirt, traf ebenfalls heute hier ein, um die Sommerseezeichen in der Föhrde auszulegen.

Das Leichenbegängniß des Commercienraths C. N. Hansen fand heute Morgen unter großer Betheiligung statt. Der frühere Divisionspfarrer Thun, jetzt Pastor in Nienstedten, der s. Z. bei dem Verstorbenen längere Zeit wohnte, hielt in der Capelle des alten Kirchhofs die Trauerrede.

Der vielgenannte Schiffszimmermann und Techniker Bugslag aus Apenrade, jahrelanger Begleiter des Majors v. Wißmann in Afrika, ist bekanntlich kurz vor Weihnachten in seiner Vaterstadt verstorben. Jetzt beabsichtigt dessen 19jähriger Sohn in die Fußstapfen seines Vaters zu treten, und hat sich zu dem Behufe bereits an den Major v. Wißmann gewandt. Die Wittwe des Bugslag erhält auf Anordnung des Kaisers eine lebenslängliche Pension von 600 ℳ jährlich; es fehlten dem Verstorbenen noch zwei Dienstjahre an seiner Pensionsberechtigung.

Aus Bremen, 12. Mai. **Große Explosion.** In der Werkstatt des Gelbgießers Fr. P. A. Wotzke, Neuenstraße 68, entstand heute Mittag um 1½ Uhr bei der Umarbeitung einer Kolbenstange eine Explosion. Der Genannte hatte nicht bemerkt, daß an der Büchse Oel vorhanden war. Beim Schmelzen eines Metallstückes entzündeten sich unter heftigem Knall die in der Büchse angesammelten Gase. Die Wirkung der Explosion war so heftig, daß der Schornstein aus dem Dache heraus und ein Ofen in die Mitte der Werkstatt geschleudert wurde. Herr Wotzke und zwei Arbeiter sind verletzt. Die Feuerwehr war bald zur Stelle und leistete Hülfe.

Der Capitän der „Cider". Wie die „Wes.-Ztg." erfährt, bleibt Herr Capitän Heinecke von der „Cider" im Dienste des Lloyd. Er wird bei der Beaufsichtigung von Umbauten und event. Neubauten, worin er eine gute praktische Erfahrung besitzt, Verwendung finden.

Aus Bremen, 13. Mai. **Der commandirende General des 9. Armeecorps, Graf v. Waldersee,** traf gestern mit Oberst v. Fantzen und zwei Adjutanten in Bremen ein und nahm Wohnung in Hillmann's Hotel. Zu Ehren des Generals fand Abends 8 Uhr großer Zapfenstreich statt. Der Zug bewegte sich von der Hauptwache über die Contrescarpe bis Hillmann's Hotel. Nachdem vor dem Hotel ein Ständchen gebracht war, marschirte der Zug zurück bis zum Markt. Heute Vormittag findet eine Besichtigung unseres Bataillons durch den General statt. Das Bataillon tritt um 6 Uhr Morgens auf dem Casernenhofe an und marschirt nach dem Exercierplatz in Schwachhausen, wo gegen 8 Uhr der General eintrifft.

Aus Beverstedt, 12. Mai. **Feuer.** Gestern Abend gegen 10 Uhr entstand in dem 1½ Stunde entfernten Dorfe Hellingst auf dem Gehöfte des Hofbesitzer v. Oesen Feuer; dasselbe griff so schnell um sich, daß die Bewohner nur mit genauer Noth das nackte Leben retteten. Auch die benachbarten Gehöfte des H. Hagenah und der Wwe. Bredee wurden vom Feuer erfaßt und brannten total nieder; im Ganzen sind 3 Wohnhäuser und 6 Nebengebäude abgebrannt. (Prov.-Ztg.)

a. **Aus Lübeck,** 13. Mai. **Die Gewerbe-Gesellschaft** besichtigte gestern die Koch'sche Schiffswerft. Director Brinckmann übernahm die Führung durch die großartig angelegte Werft. Im Trockendock liegt augenblicklich die an der spanischen Küste gestrandete „Cintra", die vor ca. 14 Tagen durch einen Bergungsdampfer nach hier gebracht wurde. Das Schiff ist in Folge hohen Seeganges mit solcher Vehemenz auf eine Sandbank gesetzt worden, daß die starken eisernen Platten geborsten und der Vordersteven vollständig eingedrückt ist. Das Schiff ist binnen 3 Wochen gesunken und hat wochenlang im Wasser festgelegen. Das Schiff ist vor 3 Jahren gebaut und kostete damals 270 000 ℳ, die Reparatur wird sich nun auf 130 000 ℳ stellen. Nach Besichtigung der Koch'schen Werft, wurde noch ein Abstecher nach der Pechsiederei von Wilh. Sparkuhl & Co. gemacht. Hier übernahm der Besitzer die Führung und zeigte den Gästen die verschiedenen Abtheilungen des großen Etablissements. Im nächsten Monat will die Gewerbe-Gesellschaft den Nordostsee-Canal besichtigen.

Zimmermeister Ritscher feiert morgen sein fünfundzwanzigjähriges Geschäftsjubiläum.

Grundstückverkauf. Kaufmann Alm verkaufte sein an der oberen Westerstraße 6 belegenes Geschäftshaus (früher Voß & Schwell) für 18 000 ℳ an den Kaffeehändler Krapp in Schüsselbuden.

Die Prämie von 300 000 ℳ der Hamburger Stadt-Lotterie ist nach Lübeck auf Nr. 28766½, in die Collecte von M. A. Falck gefallen.

q. **Aus Mecklenburg,** 12. Mai. **Die Leiche,** welche im Ziegelsee zu Schwerin gefunden wurde, ist als die der 16jährigen Tochter des Schuhmachers Thiessen in Criwitz ermittelt.

† **Geh. Justizrath a. D. Vermehren** Güstrow ist nach schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren gestorben.

Eine Brieftaube wurde bei Boizenburg gefunden, deren Metallring am Fuße den Stempel 12 CFH 90 trug.

Zum deutschen Gastwirthstage in Rostock werden 550 Theilnehmer erwartet. Die Hamburger Gäste kommen in einem eigenen Sonderzuge an. Das Programm ist noch dahin ergänzt worden, daß am 21. Mai eine Fahrt nach Kopenhagen stattfinden soll.

Auszeichnung. Der Allg. deutsche Jagdschutz-Verein hat dem Forstwärter **Niehusen** zu Rohlsdorf bei Wismar wegen Abfassung eines Wilderers einen Hubschfänger verehrt.

Wasserversorgung. Wismar läßt von den 5 km entfernten Metelsdorfer Quellen ab ein zweites Wasserrohr legen, wozu 100 000 ℳ erforderlich sind.

Ein Petroleum-Motorboot wird in Vegesack für den Verkehr in der Wismarscher Bucht gebaut.

Ein zwölfjähriger Junge zu Gadebusch stieß bei einer Rauferei seinem Altersgenossen das Messer in die Brust. Die Verletzung ist nicht lebensgefährlich.

Der Schützenhof zu Grevesmühlen ist für 47 000 ℳ an den Gastwirth Stein-Marlow verkauft worden.

Aus Bütow i. M., 11. Mai. **Feuer.** Heute Nachmittag wurde das etwa eine Stunde von hier gelegene Dorf Zepelin durch eine Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer entstand in dem Kathen des Erbpächters Stanmann und theilte sich infolge des herrschenden starken Nordwindes mit solcher Schnelligkeit den sämmtlichen nach Süden gelegenen Strohdachgebäuden mit, daß innerhalb einer Stunde 23 Gebäude in Schutthaufen lagen. Es sind niedergebrannt 6 Erbpachthöfe, 2 Büdnereien, die beiden Schulgehöfte, das Armenhaus, das Schmiedewohnhaus und mehre Kathen.

+ **Aus Hannover,** 12. Mai. **Uebergabe einer Saline.** Am gestrigen Morgen wurde die Saline Liebenhalle-Salzgitter durch den Ober-Präsidenten Dr. v. Bennigsen an den Vertreter des Herzogs von Cumberland, Kammerherrn v. Reden-Franzburg, übergeben.

Eine freudige Ueberraschung wurde in diesen Tagen der Stadt Gifhorn zu Theil. Nach der Bestimmung des Eisenbahnministers Thielen soll der Bau der Bahnlinie Braunschweig-Gifhorn wider aller Erwarten **sofort** in Angriff genommen und **so rasch** gefördert werden, daß die Inbetriebsetzung noch im Laufe dieses Jahres erfolgen kann.

Zwei blühende Menschenleben durch Selbstmord geendet. Eine bei dem Schlehbergs-Wirth in der Nähe Alfelds bedienstete junge Kellnerin, Namens Hogrefe, hat sich gestern in frühester Morgenstunde kurz vor Ankunft des Göttinger Eisenbahnzuges auf die Schienen geworfen und todtfahren lassen. — Die seit einigen Wochen vermißte, bei einem Bäckermeister in Alfeld dienende jugendliche Magd Krick ist gestern Mittag als Leiche in der Leine gefunden worden.

Brandstiftung. Wie die Brandstiftung selbst durch wiederholte Bräude genährt wird, zeigte sich in voriger Woche in Salzgitter. Nach dem Brande der Nettelhorst'schen und Eggeling'schen Wohnhäuser brannte es am Mittwoch beim Schlachter Wittenberg und am Donnerstag und Freitag in ein und demselben Hause beim Salmenpächter Hascher. Im letzteren Falle erwischte man das Dienstmädchen als Urheberin auf frischer That und brachte dasselbe in Haft.

Großfeuer. Am Montag-Nachmittag um 3 Uhr brach in dem Hause des Ackerbürgers August Rumpeltin in Dassel ein Feuer aus, welches mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß der ganze Viehstand nicht mehr gerettet werden konnte. Von hier verbreitete sich die Gluth auf die benachbarten Gebäude, so daß Nachmittags 6 Uhr zwölf Scheunen und Hinterhäuser in Asche lagen. Ferner waren zwölf Wohngebäude theils durch Feuer, theils durch Wasser arg beschädigt.

Feuersbrünste im In- und Auslande.

Stuttgart, 11. Mai. Das große Baugeschäft von Hangleiter in unmittelbarer Nähe der Garnisonskirche und der Liederhalle ist heute Nacht mit mehren Holzschuppen und bedeutenden Vorräthen abgebrannt. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu localisiren.

x. Hannover, 12. Mai. Seit heute Mittag 2 Uhr wüthet in dem Städtchen Dassel, Kreis Einbeck, eine große Feuersbrunst, wie ein Privat-Telegramm uns meldet. Die ganze Poststraße, eine der Hauptstraßen des Städtchens, steht in Flammen, die Häuser von Nummer 30—40 sind bereits eingeäschert. Der Schaden ist sehr groß und die Noth um so größer, als bereits zwei Tage vorher das nur 1600 Einwohner zählende Städtchen von einem größeren Brandunglück heimgesucht wurde. Es brannten dabei 9 große Wohnhäuser mit Hintergebäuden ab, ebenso Ställe, Scheunen 2c. Auch ist viel Vieh (Schafe, Schweine, Rindvieh) in den Flammen umgekommen.

Gothenburg, 11. Mai. Der hiesigen Handelszeitung wird aus Carlstad telegraphirt, daß die Klarafors Holzmasse-Fabrik am Montag-Abend abgebrannt ist.

Schöffengericht.

Schöffengericht I. Richter: Oberamtsrichter Dr. Goldenbaum. Als Schöffen fungiren: H. C. L. H. Dieckhoff und C. H. Benrath. Amtsanwalt: Dr. Lafrenz. Ein Steinkohlenhändler, der aus einer Schute angeblich in Gemeinschaft mit zwei Complicen, deren eventuelle Aburtheilung noch zu erwarten ist, ein beträchtliches Quantum Kohlen gestohlen hat, wird zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Ein Maurergeselle, der, als er auf Verlangen seines Hauswirthes wegen Tumultnirens in dessen Wohnung verhaftet wurde, dem Constabler Widerstand geleistet hat, wird zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein Maurergeselle, der sich unter unwahren Angaben von einem Händler für 2 ℳ 80 ₰ Grünwaaren auf Credit verschafft hat, wird, zumal er schon vorbestraft ist, zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Ein Schneidergeselle, der eine Dame auf öffentlicher Straße ohne irgendwelche Veranlassung auf den Kopf geschlagen hat, wird zu einer Geldstrafe von 15 ℳ, ev. 3 Tagen Gefängniß, verurtheilt.

Schöffengericht II. Richter: Amtsrichter Goslich. Als Schöffen fungiren: J. A. Storch und O. T. A. Eichmann. Amtsanwalt: Dr. Patow. In der Nacht zum zweiten Weihnachtstag kehrte ein in einem Hof auf Rothenburgsort wohnender Drehorgelspieler mit seinem Instrument von einer Gesellschaft heim, in der es recht lustig hergegangen war. Im Hof angelangt, wollte er seine Nachbarn in eine ebenso fidele Stimmung versetzen, wie sie ihn befeelte, und er drehte den Schlafenden sein lustigstes Stückchen auf. Statt des Dankes aber erntete er von allen Seiten bittere Vorwürfe und schließlich auch noch Schläge und Messerstiche, die jedoch zum Glück nicht gefährlich waren. Ein ihm zu Hülfe eilender Arbeiter erhielt ebenfalls eine ungefährliche Verletzung, die von einem Messerstich herrührte. Ein Schiffer und ein Küper sind nun angeklagt, die Urheber dieser Verletzungen zu sein. Beide leugnen, werden aber überführt, der Küper auch, daß er sich eines Messers bedient hat, und zu 24 ℳ oder 8 Tagen Gefängniß, resp. 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein Krämer, der Kaffee mit Surrogat vermischt und selbst, sowie durch seinen Lehrling als reinen Kaffee verkauft hat, wird zu 50 ℳ, ev. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, der Lehrling wegen Beihülfe zu 5 ℳ, ev. 1 Tag Gefängniß. — Ein schon zweimal wegen Butterverfälschung bestrafter Butterhändler, der seiner Butter 2 % Wasser zugesetzt hat, wird zu 4 Tagen Gefängniß und 300 ℳ, ev. weiteren 20 Tagen Gefängniß verurtheilt. Einer seiner Angestellten, der ihm hierzu Beihülfe geleistet hat, wird zu 30 ℳ, ev. 10 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Schöffengericht III. Richter: Amtsrichter Dr. Schwencke. Als Schöffen fungiren: E. G. Ch. de Beaulieu und A. J. Besthorn. Amtsanwalt: Dr. Thomsen. Ein Fettwaarenhändler, der seiner Butter 25—30 % Wasser zugesetzt und sich dadurch eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig gemacht hat, wird zu einer Geldstrafe von 60 ℳ, ev. 12 Tagen Gefängniß, verurtheilt. — Ein Kutscher, der im einer Wirthschaft einen andern Gast, mit dem er in Streit gerathen war, mit einem Seidel geschlagen hat, wird zu 40 ℳ, ev. 8 Tagen Gefängniß, verurtheilt. — Ein Fettwaarenhändler, der mehrfach Mischbutter fabricirt und als Naturbutter verkauft hat, welche 50 % Margarine enthielt, wird zu einer Geldstrafe von 190 ℳ, ev. 38 Tagen Gefängniß, verurtheilt. — Ein Auctionator ist angeklagt, während einer Auction einen ihm unbequemen Mann aus dem Publicum mit Todtschlag bedroht zu haben. Auf Grund der Beweisaufnahme wird der Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 ℳ, ev. 4 Tagen Gefängniß, verurtheilt.

Schöffengericht IV. Richter: Amtsrichter Dr. Cords. Als Schöffen fungiren: E. H. Maiwald und Fr. H. Napp. Amtsanwalt: Dr. Seelemann. Der Geschwister Lieben und Hassen veranlaßte eines Tages in dem Hause eines Arbeiters eine erregte Scene, die heute vor diesem Gerichte hoffentlich ihren Abschluß findet. Der Vater hatte eine seiner erwachsenen Töchter in Folge ihres Betragens aus dem Hause geworfen. Die Tochter glaubte, daß ihr ein Unrecht geschehen sei; sie holte sich einen Constabler und kehrte mit diesem in die elterliche Wohnung zurück. Hier gerieth sie nun mit ihrer älteren Schwester in Streit, der in einen Ringkampf ausartete. Der Constabler intervenirte mit der löblichen Absicht, die Kämpfenden zu trennen. Kaum hatte er sich jedoch in den Streit eingemischt, als er von dem Bruder der Schwestern angegriffen und in der Ausübung seines Berufes gehindert wurde. Zur Strafe für diese Handlung wird der Bruder heute zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt. — Ein Arbeiter, der seinem Nachbarn aus einem Stalle zwei Kaninchen gestohlen hat, soll 2 Tage Gefängniß verbüßen. — Ein Dienstmädchen, das seiner Herrschaft eine Korallenkette gestohlen hat, wird zu einer Woche Gefängniß verurtheilt. — Ein Schornsteinfegergeselle, der bei Leuten zu Weihnachten gratulirt hat, um Geschenke zu erhalten, ohne daß er dort die Schornsteine zu fegen hatte, wird zu einer Geldstrafe von 3 ℳ, ev. einem Tage Gefängniß, verurtheilt.

Schöffengericht V. Richter: Amtsrichter Dr. Hasche. Als Schöffen fungiren: J. P. D. Wieg und M. J. Fey. Amtsanwalt: Dr. Hedde. Ein Kellner wird zu einer Geldstrafe von 20 ℳ, event. 4 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er, nachdem er wegen ungebührlichen Betragens in einer Wirthschaft verhaftet war, dem Constabler Widerstand geleistet hat. — Ein Tischlergeselle, der von einem Neubau einen Topf voll Farbe gestohlen hat, soll 3 Tage Gefängniß verbüßen. — Zu einer Geldstrafe von 8 ℳ, event. 2 Tagen Gefängniß, wird ein Klempnergeselle verurtheilt, weil er sich in der Wohnung seiner Logiswirthin des Hausfriedensbruches schuldig gemacht hat.

Bäder- und Reise-Chronik.

Hotel Sanct Peter. Dieses schöne, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Hotel, welches eine sehr günstige Lage hat, nahe der See, in dem wohlbekannten Nordseebad St. Peter auf der äußersten Spitze der Halbinsel Eiderstedt, mit schönem Blick auf die Nordseeinseln Pellworm, Nordstrand 2c, ist im vorigen Jahr erbaut und in dieser Saison von den Herren Paulsen & Mahlcke hier übernommen worden. Die Namen dieser beiden Herren, die seit Jahren in Hamburg-Altona und Umgegend den besten Ruf als aufmerksame und liebenswürdige Gastgeber genießen, bieten schon allein hinreichende Gewähr, daß den Gästen in dem Hotel St. Peter stets ein angenehmer Sommer- und Herbstaufenthalt bereitet wird. In dem Hotel ist besondere Rücksicht auf bequeme große Betten genommen, ferner wird für gute und reichliche Beköstigung, sowie für prompte, freundliche Bedienung Sorge getragen. Die Preise sind sehr civil. Nähere Auskunft, sowie Prospecte werden an den Wochentagen stets Morgens von 9—12 Uhr im Hammonia-Hotel, Neuerwahl, St. Pauli, und Nachmittags von 3—6 Uhr in Altona, Kiel's Gasthof, Königstraße 285, bereitwilligst ertheilt.

Reisenden, die das Riesengebirge und seine Sommerfrischen besuchen wollen, empfehlen wir den „Wegweiser durch das Riesengebirge", welcher im Verlage des bibliographischen Instituts in Leipzig erschienen ist. Die neue achte Auflage hat wiederum eine gründliche Umarbeitung erfahren, wobei die Redaction der Meyer'schen Reisebücher durch den Schlesischen Riesengebirgsverein und andere Gebirgsvereine jenes Gebietes sowie durch ausgezeichnete Kenner des Gebirges bereitwilligst unterstützt wurde. Die sonstigen trefflichen Eigenschaften des Buches sind genügend bekannt und bedürfen deshalb keiner weiteren Hervorhebung.

Anzeigen.

Zur Hamburger Lotterie
empf. ich dem geehrten Publicum Loose aus nachstehenden Nummern-Serien bestens:

Nr. 68371—68375	Nr. 69721—69730
„ 68801—68820	„ 69801—69850
„ 69416—69475	„ 70001—70200
„ 69711—69715	„ 70481—70500

Provision an Clubs u. Commissionäre.
Julius Gertig,
Gr. Burstah Nr. 13—17.

UNION,
in Verbindung mit der
Hamburg-Amerikanischen Packetf.-Act.-Ges
Regelmässige directe Dampfschifffahrt
zwischen
Hamburg und New-York,

Dampfer „Marsala",	Capt. Naass,	am	18. Mai.
„ „Bohemia", *	„ Schröder,	„	25. Mai.
„ „Sorrento",	„ Jürgensen,	„	1. Juni.
„ „California", *	„ Dröscher,	„	8. Juni.

Die mit * bezeichneten Dampfer gehören der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Näheres wegen Fracht bei
Rob. M. Sloman jr., Steinhöft 20, I.,
und wegen Passage in den Bureaux der Hamburg-Amerikan. Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, Dovenfleth 18/21.

Manchester, Sheffield & Lincolnshire Railway Co
Täglicher Express-Verkehr
(mit Ausnahme des Sonntags)
via GRIMSBY
nach
Manchester, Sheffield, Birmingham, Leeds,
sowie nach allen Plätzen
Mittel-Englands
mit Gütern und Passagieren:
D. „Lutterworth", Sonnabend, 14. Mai.
D. „Oldham", Montag, 16. Mai.
Löschen und laden am Sandthorquai 1 u. 2.
Schluss der Güter-Annahme 8 Uhr Abds.
Abfahrt der Dampfer präcise 9 Uhr Abds.
H. C. Röver, Hopfenmarkt 2.

West-Hartlepool Steam-Navigation-Company.
Nach
West-Hartlepool
mit Gütern und Passagieren:
Dampfsch. „German Empire", Capt. J. Edmondson, am Dinstag, den 17. Mai, Abds. 7 Uhr.
Dampfschiff „British Queen", Capt. Ths. Cooper, am Freitag, 20. Mai, Abds. 7 Uhr.
Löschen und laden Sandthorquai, Schuppen 3.
Gläfcke & Hennings, Michaelisbrücke 3.

Stader Dampfschifffahrt
via Elbstationen.
An den Wochentagen:
Von **Hamburg** nach **Stade** via **Lühe**
zur Blüthezeit:
Morgens 10, Nachmittags 2, 4, 6½ Uhr.
Von Stade: Morg. 5½, 7²⁰, Nm. 2¾, 5½ Uhr.
Von Lühe: Morg. 6½, 8½, Nm. 4¼, 7½ Uhr.
Von Blankenese: Nachmitt. 5¼, 8½ Uhr.
Hamburg-Wischhafen: Nm. 4, ret. Mg. 6 U.

Zur Besichtigung
des bei **Finkenwärder** gesunkenen
Hambg. Dampfers „Armin"
fährt das **Finkenwärder** Dampfboot
„Harmonie"
von St. Pauli: Mg. 6½, 10, 12, 3, 5, 7 Uhr.
von Finkenwärder: Mg. 4½, 8, 11, 1, 4, 6 Uhr.
NB. Der Dampfer passirt während der Fahrt das Wrack des Dampfers „Athabasca".

Preise der Staatspapiere, Actien etc.

B = Brief, G = Geld, bz = bezahlt.
Hamburg, 13. Mai.

Fonds.	Zinstermin	Notirungen
4% Deutsche Reichs-Anl..	1/4. 1/10	106,80 bz
3½ „ „ ..	Verschied.	99,75 bz
3 „ „ ..	Verschied.	86 B
3½ Hamburg. Staats-Rente	1/5. 1/9	97,70-98 bz B
3½ Hb. amort. St.-Anl. v. 87	1/5. 1/11	96,75 G
3½ „ „ „ v. 91	1/4. 1/10	96,95-7,25 bz B
3 „ „ ..	1/4. 1/11	Kl 84-84,25 bz
4 Bergedorfer Stadt-Anl.	1/4. 1/10	101,25 G
3½ Berl. Stadt-Anl. v. 1887	1/4. 1/10	96,50 G
3½ Altonaer Stadt-Anl. v. 86	1/1. 1/7	94,50 B
3½ „ „ v. 1889	1/4. 1/10	94,50 B
4½ Bremer St.-A. v. 1859	1/4. 1/10	104,50 G
3½ „ v. 87/92	1/5. 1/9	96,80 B
3½ Breeboer St-Anl. v. 1886	1/6. 1/12	94 G
3½ Kieler St.-Anl. v. 78/81	1/1. 1/7	94 bz G
3½ Ottensener Anl. v. 1887	1/1. 1/7	94 G
3½ Harburger Stadt-Anl..	1/4. 1/10	94 bz
4½ Helgolander Anleihe..	1/1. 1/7	102,25 B
4 Preuss. consol. St.-Anl.	Verschied.	106,60-6,75 bz
3½ „ „ „	1/4. 1/10	99,75-100,10 b
3 „ „ „	1/4. 1/10	86 B
3½ Meckl. St.-Anl. v. 1848	1/5. 1/9	96 G
3½ „ Consols v. 1890	1/4. 1/10	96,80 bz
4 Schl.-Holst. Rentenbr.	1/4. 1/10	102,25 G
4 Tondern Kreis-Oblig..	1/1. 1/7	101 B
4 Wandsbeker Stadt-Anl.	1/4. 1/10	101 G
4½ Aarhuus Stadt-Anl...	1/1. 1/7	101,50 G
5 Bergen „ v. 1880	1/4. 1/10	104,50 G
4 „ „ v. 1892	1/2. 1/8	98 bz
4½ Christ. St.-Anl. v. 1877	1/5. 1/9	101,50 G
4 „ „ v. 80/85	1/4. 1/10 / 1/1. 1/7	99,25 B / 99,25 B
4 „ „ v. 1892	1/1. 1/7	96,70 B
3½ Dänische Staats-Anl..	11/6. 11/12	93 B, 92,70 G
3½ „ „ amort.	11/6. 11/12	93 B
4 Finnl. fd. St.-A. v. 82/86	Verschied.	95 B
3½ „ „ „ v. 1889	1/6. 1/12	85,50 bz
4½ Gothenb. St.-A. v. 1861	1/6. 1/12	100,50 G
5 „ „ v. 1878	1/6. 1/12	104,75 G
4 „ „ v. 1884	1/6. 1/12	Kl 99,75 bz
3½ „ „ v. 86/90	1/1. 1/7	90,75 B
4½ Helsingb. St-A. v. 83/86	Verschied.	100,50 G
3½ „ von 1889	1/1. 1/7	89 B
3½ Kopenh. St.-Anl. v. 1886	2/1. 1/7	91 75 B
5 Malmö St.-Anl. v. 1879	1/4. 1/10	104,50 G
4 Norweg. St.-Anl. v. 1880	15/4. 15/10	101 G
3 „ „ v. 1888	1/2. 1/8	84,25 G
4 „ Eisenb.-A. v. 1884	1/1. 1/7	101 G
4 Schw. St.-Anl. v. 1880	1/4. 1/10	103,25 B
3½ „ „ v. 1886	1/6. 1/12	93,75 G
3½ „ „ v. 1890	1/6. 1/12	93,80, Kl 94 bz
3 „ St.-Rent.-A. v. 88	1/2. 1/8	85 B
5 Stockh. St.-Anl. v. 1877	1/2. 1/8	104,50 G
4 „ „ v. 80/85	15/6. 15/12	99,25 G
3½ „ „ v. 1887	15/2. 15/9	91 B
4½ Vstad Comm.-Anleihe.	1/1. 1/7	100 G
6% Argent. Anleihe.....	1/1. 1/7	—
5½ „ „ innere.	1/2. 1/9	—
4½ „ „ äussere	1/4. 1/10	—
4½ Brasil. Gold-Anl. v. 1879	1/1. 1/7	—
5 „ „ v. 1888	1/4. 1/10	59,75, Kl 60,40 b

Fonds.	Zinstermin	Notirungen
4% Brasil. Gold-Anl. v. 1889	1/4. 1/10	56,50 bz
5 Prov. B.-Aires-Anleihe.	freo. Zinsen	Kl 37,90 bz
4½ Stadt B.-Aires Gold-Anl.	freo. Zinsen	—
4½ Carlsbader Stadt-Anl.	1/1. 1/7	100 G
4½ Chilen. Gold-Anl. v. 89	1/1. 1/7	88 G
6 Domingo-Anleihe	1/1. 1/7	—
4 Egypt. Staats-Anl., unif.	1/5. 1/11	94 G
4 Italienische Rente....	1/1. 1/7	90 bz G, ult 90 G
4 Lissab. St.-Anl. v. 1886	1/. 1/7	57,25 bz
5 Mexic. St.-Eisenb.-Anl. in £ à 20.40	1/1. 1/7	71,25 bz
5 Moskau St.-Anl. v. 1886	1/5. 1/9	—
4 1/4 Oesterr. Papier-Rente	Verschied.	—
4 „ Silber-Rente	Verschied.	81 B
4 „ Gold-Rente.	1/4. 1/10	94,75 G
5 Rumän. Rente, amort..	1/4. 1/10	—
5 Russ.-Hamb. Certificate	1/2. 1/9	—
4 „ St.-Anl. v. 1880	1/5. 1/11	—
4 „ cons. Eis.-A. v. 89	1/1, 4, 7, 10	93,10 B
4 „ Gold-Anl. v. 1890	1/2, 6, 9, 12	92,40 bz
6 „ Anleihe v. 1888	1/6. 1/12	101,75 B
5 „ Orient-Anleihe II	1/1. 1/7	65,75 bz
5 „ „ III	1/6. 1/11	—
5 Serbische Anleihe....	1/1. 1/7	80 G
4 Spanier ausl. neue...	1/11, 4, 7, 10	62,85 bz
1 Türkische. convert...	1/2. 1/9	19,40-19,50 bz
5 „ amort....	1/5. 1/11	90 bz
4½ Ungar. St.-Anl. v. 1889	1/5. 1/8	102,55-2,50 bz
5 „ Papier-Rente ..	1/6. 1/12	86,20 bz
4 „ Gold-RenteCass.	1/1. 1/7	93,60 bz
4 „ „ Ultimo	1/1. 1/7	93,60 bz
5 Wiener Gold-Obligation.	1/1. 1/7	106,10 B

Hypothek-Papiere.	Zinstermin	Notirungen
3½ Hamb. Hypoth.-Briefe.	1/1. 1/7	93,50 bz
4 „ „ „	1/1, 7 od. 4/10	100,20 50 bz
4 „ „ Ser. 141-50	2/1. 1/7	102 bz
4 „ Hyp.-B.-R.-Br..	1/1. 1/7	100 G
4½ „ Hyp.-Briefe...	1/4. 1/10	103 G
4 Preuss. Ctr.-Bodener.-Pfandbr. v. 1890, XI S.	1/4. 1/10	105 bz
3½ do. do. v. 86/89	1/1, 7 od. 4/10	93,50 G
3½ Preuss. Ctr.-Bodener.-Comm.-Obl. v. 1887	1/4. 1/10	94,10 bz
4 Rhein. Hypoth.-Bank in Mannh., Pfdbr. S. 64	1/4. 1/10	101,80 bz
3½ Dän. Insel-Pfandbriefe.	1/1. 1/7	92,35, Kl 2,75 bz
4½ „ Landmandsb. 4. S.	2/1. 1/7	103,60 G
3½ „ „ Hyp.-Pfdbr.	2/1. 1/7	89,25 G
3½ Pfdbr. der Creditcasse Dän. Inselstifte	11/6. 11/12	90,75 B
4½ Ver. Königs- u. Laurah. Part.-Oblig.	1/1. 1/7	102 G
4½ Finnl. Pfandbr. v. 1884	1/2. 1/9	99,90 G
4 „ v. 1887	15/3. 15/9	94,60 G
3½ Jütl. Pfandbriefe 4. Ser.	11/6. 11/12	89,50 G
4 „ „ 5. Ser.	11/6. 11/12	99 B
3½ „ Boden-Cr.-Pfandbr.	2/1. 1/7	92,35 bz
3½ Meckl. Ritterschaftl. Credit-Verein-Pfandbriefe	1/1. 1/7	96 G
4½ Mahn & Ohlerich, Rost.	1/1. 1/7	103,25 G
4½ Nordd. Zucker-Raffiner. Frellstedt, rückz. 105	1/10. 1/12	104,75 B
4½ Hyp.-A. d. Nordd. Spritw. vm. Höper, rückz. 105	1/1. 1

Norddeutsches Reise-Bureau von Eduard Steiner,
Hamburg, Rödingsmarkt 87, I.

Extratour nach LONDON.
Abfahrt: 21. Mai cr. Reisedauer 8 Tage. **Preis:** II. Classe ℳ 200. III. Classe ℳ 170.

Extratour nach PARIS.
Abfahrt 27. Mai cr. Reisedauer 8 Tage. **Preis:** II. Classe ℳ 200. III. Classe ℳ 165.

Combinirte Reise London und Paris: **Abfahrt** 21. Mai cr. **Rückfahrt** 2. Juni cr. **Preis** II. Classe ℳ 360. III. Classe ℳ 285.

Sämmtliche Preise verstehen sich für Hin- und Rückfahrt, Hotel, Verpflegung, Corsofahrten, Ausflüge und übliche Trinkgelder.

Ausführliche Prospecte sind in unserem **Bureau, Rödingsmarkt 87, I.,** bei **Haasenstein & Vogler A.-G., Gr. Bäckerstrasse 26, I.,** in der **Boysen'schen Buchhandlung, Heuberg 9,** und im **Bureau der Volksbank e. G.** zu haben.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Zur Besichtigung
des Doppelschrauben-Schnell-Dampfers

„Fürst Bismarck"
führt unser Salon-Dampfer

„Blankenese"
am **Sonntag,** den **15. Mai,** Nachmittags **1** Uhr, von der **St. Pauli-Landungsbrücke** nach **Brunshausen.**

Fahrpreis, incl. Besichtigung, ℳ 3.— à Person.

Billets sind am Bord der „Blankenese" zu lösen.
Restauration am Bord der „Blankenese".
Wiederankunft gegen 5½ Uhr.

Der Vorstand.

Orient-Linie.

Nach
Smyrna, Constantinopel, Odessa, Batoum,
sowie in Durchfracht nach
Alexandrien,
Dampfer **„Bahrenfeld",** Capt. **J. Hinrichs,** am **21. Mai.**
Annahme für Sammelgüter: Block J., Freihafen-Lagerh.-Ges.

Gläfcke & Hennings.

Nach Amerika! Die billigste, schnellste und angenehmste Fahrt nach Newyork ist diejenige mit d. grossen amerikan. Post- u. Schnelldampfern d. Union-Linie via Liverpool
Alleinige Billett-Ausgabe bei **Carl Bennin & Co., Nr. 86 Steinstrasse, Hamburg.**

Ostseebad Travemünde.
Früh- und Spätsaison ermässigte Preise!
Reiseführer und genaue Prospecte bereitwilligst durch die Direction der Seebadeanstalt.

Bad Rehburg.
Hotel „Zum Herzog von Cambridge".
W. Knoop.

Kl.-Timmendorfer Strand
bei Niendorf a. d. Ostsee.
Im **Hotel Marienlust,** in schöner Lage, am Gehölz und am Strande, sind noch hell und freundlich gelegene Zimmer an Badegäste zu überlassen.
Pension ℳ 3.50 | Kinder unter
Mittagstisch ℳ 1.50 | 10 Jahren d. Hälfte.
Hamburger Küche. Gute Weine 2c.
Fuhrwerk u. Stallung f. Pferde vorhanden.
Bahnstation Travemünde.
H. Wulff, Besitzer.

Gremsmühlen-Malente.
Hôtel u. Pension Bellevue.
Romantische Lage am **Walde** mit herrl. Aussicht über den **Kellersee.** Hamb. Küche bei mäßigen Preisen. **Prospecte** franco.
Aug. Horn.

Wald-Hotel
Marienthal
Wandsbek.
Schönster Luft-Curort
in nächster Nähe Hamburgs.
Großer parkartiger Garten, verbunden mit dem Wandsbecker Gehölz.
Das **Hotel** ist mit **100 Fremdenzimmern** der Neuzeit entsprechend eingerichtet. **Volle Pension im Hause zu soliden Preisen.**
Carl Zander.

Lud. Müller & Co.
Bankgeschäft und Lotterie-Haupt-Collecte
jetzt
im eigenen Hause:
Gr. Johannisstrasse 21
Ecke Börsenbrücke
im früheren **Gotthelf Voss Haus.**

Um gefl. Aufgabe der zum 1. Nov. 1892 oder früher zu vermieth. Wohn- und Geschäfts-Localitäten in und außerhalb der Stadt, sowie der zu verkaufenden Grundstücke ersuchen
Dan. Hertz & May,
Poststraße Nr. 16.

Um Aufgabe der per sofort und zum 1. November 1892 zu vermieth. Häuser, Etagen, Läden u. s. w., sowie zu verkaufend. Grundstücke ersuchen die Makler
Ferd. Ruscheweyh & Sohn, Brodschrangen 27, II.

William Levisohn,
Auctionator, Taxator und Hausmakler.
Kl. Bäckerstr. 83 und Hamburgerstr. 113.

Wegen Ankaufs eines Gasthofes beabsichtige ich meine
Wild-, Geflügel- u. Fischhandlung
mit vollem Inventar sofort zu verkaufen. Zu derselben gehören u. A.: 2 Fischbehälter in der Bille, eine schöne complete Ladeneinrichtung mit Marmor, 2 Pferde, 3 Wagen und sonstige dazu gehörende Utensilien.
Da diese Handlung die einzige der Stadt ist und in dem Geschäft ein großer Umsatz ist, so ist das Geschäft wirklich empfehlenswerth.
Der Verkauf obiger Handlung soll baldmöglichst geschehen, weil ich in ca. 3 Wochen die Gastwirthschaft schon antreten muß.
Johannes Siewers,
Wild-, Geflügel- und Fischhandlung in Bergedorf.

Bäckerei!
½ Std. v. d. Pferdebahnstation ist e. recht schöne Grob- u. Weißbäckerei mit mass. Grundst., im voll. Betriebe, auch e. schönes Pferd und Wagen, Umst. halb. sof. für 15 000 ℳ m. 5000 ℳ Anz. zu verkaufen.
Off. sub **X. E. 376** an d. Exped. d. Bl.

Eine seit mehreren Jahren bestehende
Colonial- u. Fettw.-Handlung,
sehr gute Lage, billige Miethe, ist bill. zu verk. Solvente Selbstresl. wollen Ihre Adresse unter **N. C. 367** in d. Exped. d. Bl. einr.

Morg., Sonnabend, Vormitt. 10½ Uhr,
Auction laut mehrfacher Anzeigen
Valentinskamp 90, Ecke Gänsemarkt,
über **Mobilien und Hausstandssachen,** durch den Auctionator **A. Jacoby.**

Oeffentliche Auction.
Montag, 16. u. Dinstag, 17. Mai 1892, Vormittags 10 Uhr präcise beginnend,
Hütten Nr. 91—94,
auf Antrag der **Pfandleiher A. M. Polack & Co.** über bei denselben versetzte und nicht eingelöste **Pfänder,** worunter u. And.:
e. gr. Partie Herren-, Damen- und Kindergarderoben, Kleiderstoffe, Leinenzeuge, Leib- und Bettwäsche, Betten, Regulateure, Operngläser, Nähmaschinen 2c., sowie **Uhren, Pretiosen, Gold- und Silbersachen.**
Das Gerichtsvollzieheramt.

Morgen, Sonnabend,
Vorm. 10 Uhr soll **Rödingsmarkt 82**
auf Ordre des
Herrn Fedor Winterfeldt,
als Verwalter d. Concursmasse von Fuchs & Möllendorf ein grosser Posten
Droguen u. Parfümerien,
als: Parfüms in Cartons, Eau de Cologne, ca. 150 Flaschen Angostura, diverse Weine, ca. 4000 Flaschen Pedilin (Sohlen-Erhalter), ca. 300 Flaschen Sapollo (Zahnseife), ca. 200 Dos. Patent-Crêmine (Lederschutz), Rassirapparate, Puddingpulver und vieles Dahingehörende mehr, ferner auf zuständige Ordre eine Partie
Colonialwaaren
1000 Pfd. Packpapier u.
10 Kisten Frucht-Conserven
meistbietend verkauft werden durch d. Auctionator u. Taxator
Adolph L. Elsas.
Fernsprecher Nr. 820.

Oeffentliche Versteigerung
Montag, 16. Mai
und
Dinstag, 17. Mai,
an beiden Tagen pr. 10½ Uhr Vorm.
im Auctionshause Pferdemarkt 29|31
wegen Aufgabe der Filiale eines hochrenommirten
Teppich- u. Gardinengeschäfts
der grosse couranteste Bestand feiner
Teppiche u. Vorleger in div. Grössen, Tischdecken, Portièren, Gardinen, Cretonnes, Möbelstoffe in kleinen u. grösseren Kavelingen etc. etc.
durch den Auctionator u. Taxator
Fernspr. 2089. **Emil Mühlenpfordt.**
Besichtigung und Entgegennahme von Kaufordres **Sonntag, 15. Mai, 10—1 Uhr Vorm.**

Morgen, Sonnabend,
Fortsetzung und Schluß der Auction, Vorm. 10½ Uhr präc. anfg., St. Georg, Lüneburgerstr. Nr. 1, I. (Ecke am Steindamm)
für Rechnung wen es angeht, über die von dem Herrn **P. Woldemar Möller, Concurs-Verwalter,** übernommene **Concursmasse,** bestehend in:
Manufactur, Herren-Confection, Mänteln, Leinenwaaren,
Gold- und Silberwaaren, Mobilien u. Inventar, d. d. Auctionator u. Taxator
Fernsprecher 3648, I. **Max Rosenbaum.**

Morgen, Sonnabend,
gr. Auction,
Vorm. 10½ Uhr laut mehrf. Anzeige.
Paulstraße 36, Parterrelocalität,
über das befindl. **Mobilien u. Hausstand,**
Salon-, Wohn-, Fremden- u. werthv. Schlafzimm., 180 Fl. Champagner u. Vieles mehr, durch den Taxator
L. H. Friemann.

Montag, d. 16. Mai, Vorm. 10½ Uhr, soll
Neust. Fuhlentwiete 125, in meinem Auctionslocal
im Auftrage eines hiesigen Kaufmanns eine große Partie gesunder und leicht beschädigter
Möbelstoffe, Gardinen, Teppiche
in Smyrna, Arminster, Velour und Brüssel in allen Größen, Tischdecken in Gobelin, Plüsch und Chenille, alle möglichen Sorten Portièren, Ziegen-, Angora- u. Rennthierfelle, Bettvorleger, schwarzer und engl. Tüllgardinen bis zu den feinsten Sorten, Läuferstoffe und Vieles mehr öffentlich versteigert werden durch den Auctionator und Taxator **L. Löffler.**
Fernspr. 1159, I.
Händler u. Private mache bes. aufmks.

Dinstag, 17. Mai, um 10 Uhr, soll **Kehrwieder 4** in Auction verkauft werden
1 Partie Import. Manilla-Cigarren,
Fancy-Façons,
durch **Gustav Dose.**

Zum Besorgen u. Auskunftertheilen fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte etc.,
Zur Eincassirung v. Forderungen und Anfertig. von Gesuchen, Klagen, Contracten, Verträgen, Vollmachten, Testamenten etc., sowie zu Accordvermittelungen empfiehlt sich
William Levisohn
Schreib- u. Incasso-Bureau,
Hamburg, Kl. Bäckerstr. 33, u. Hamburgerstr. 113, I.
Fernspr. Amt III, 637 (Kampon).

Fürst'lich Glück ist zu erreichen:
82 Grosse Bleichen!!

Nachstehend das Gewinn-Verzeichniß meiner Hauptcollecte in der 301. Hamburger Lotterie:

10,000 Mark
auf Nr. 16150.

10,000 Mark
auf Nr. 32863.

10,000 Mark
auf Nr. 75964.

5000 Mk. auf Nr. 3397
3000 Mk. auf Nr. 10674
2000 Mk. auf Nr. 60027

3000 Mk. auf Nr. 25568
3000 Mk. auf Nr. 75990
2000 Mk. auf Nr. 62565

1000 Mk. auf Nr. 3397	1000 Mk. auf Nr. 13102	1000 Mk. auf Nr. 62555
1000 Mk. auf Nr. 5751	1000 Mk. auf Nr. 13122	1000 Mk. auf Nr. 68903
1000 Mk. auf Nr. 6147	1000 Mk. auf Nr. 14742	1000 Mk. auf Nr. 75944
1000 Mk. auf Nr. 8687	1000 Mk. auf Nr. 18517	1000 Mk. auf Nr. 76000
1000 Mk. auf Nr. 12082	1000 Mk. auf Nr. 58085	1000 Mk. auf Nr. 97461

500-ℳ auf Nr. 1232	500-ℳ auf Nr. 25593	500-ℳ auf Nr. 60074
500-ℳ auf Nr. 5713	500-ℳ auf Nr. 30583	500-ℳ auf Nr. 60408
500-ℳ auf Nr. 5732	500-ℳ auf Nr. 30596	500-ℳ auf Nr. 61296
500-ℳ auf Nr. 6149	500-ℳ auf Nr. 33161	500-ℳ auf Nr. 62560
500-ℳ auf Nr. 8697	500-ℳ auf Nr. 34428	500-ℳ auf Nr. 75953
500-ℳ auf Nr. 12045	500-ℳ auf Nr. 40288	500-ℳ auf Nr. 75957
500-ℳ auf Nr. 12049	500-ℳ auf Nr. 58070	500-ℳ auf Nr. 78083
500-ℳ auf Nr. 12091	500-ℳ auf Nr. 58089	500-ℳ auf Nr. 91355
500-ℳ auf Nr. 18079	500-ℳ auf Nr. 58410	500-ℳ auf Nr. 92936
500-ℳ auf Nr. 21816	500-ℳ auf Nr. 95384	500-ℳ auf Nr. 97466
500-ℳ auf Nr. 22676	500-ℳ auf Nr. 60028	

Ferner nachstehende Nummern à 148 Mark:

836	5984	12044	14703	18290	25584	33109	57069	60098	69866	75985	92962
839	5985	12046	14766	18381	25586	33119	57070	60101	69871	75986	92964
1216	5986	12056	14707	18384	25589	33123	57071	60113	69874	75998	92967
1237	6139	12059	14710	18388	25592	33126	57155	60402	69875	75999	92970
1238	6140	12065	14717	18389	25594	33131	58051	60404	71655	78068	92977
1247	6146	12066	14718	18391	25600	33135	58057	60405	71656	78097	92982
1258	6516	12068	14719	18394	28693	33138	58069	60407	71658	78427	92989
1274	6628	12071	14725	18398	28700	33144	58075	60413	71659	78428	92990
2387	7603	12072	14726	18502	28717	33150	58097	60414	71662	78429	92991
2389	7628	12079	14738	18503	28722	33155	58098	60418	71663	78431	92996
3376	7631	12080	14743	18507	28724	33156	58104	60419	71664	78433	93551
3378	8480	12081	14751	18508	28725	33165	58106	60420	71667	78434	93555
3379	8601	12085	14754	18514	28732	33167	58112	60425	71672	78435	93559
3380	8605	12100	14756	18518	28735	33168	58117	60430	71674	78436	93574
3381	8608	12478	14762	18523	28739	33172	58118	60434	71678	78437	93575
3384	8611	12487	14766	18524	28742	33174	58122	60435	71679	78438	93814
3387	8612	12498	14767	18525	30518	34918	58406	60437	71684	78439	93815
3389	8617	12499	14768	20175	30520	34921	58407	60446	71685	78448	93874
3390	8621	12570	14775	21257	30523	34924	58411	60448	71686	86771	93878
3391	8629	12571	14784	21258	30525	34929	58412	60459	71687	86775	94531
3392	8630	12573	14785	21261	30556	40266	58415	61287	71688	86776	94560
3396	8634	12574	14788	21262	30559	40276	58417	61292	71692	86779	94574
3400	8636	12575	14789	21263	30560	40278	58424	61298	71696	91339	94587
5703	8637	12577	14790	21270	30561	40281	58427	62554	75903	91352	94593
5704	8640	12579	14792	21273	30569	40290	58428	62556	75907	91365	94595
5707	8641	12583	14798	21274	30572	40298	60002	62558	75908	91372	95202
5708	8642	12586	14799	21275	30573	40300	60004	62564	75912	91378	95224
5710	8644	12587	14800	21802	30579	45578	60015	62568	75921	91383	95248
5715	8648	12588	14810	21804	30580	45579	60020	62570	75926	91385	95284
5727	8649	12590	14815	21807	30581	45580	60026	66726	75928	91399	97287
5731	8652	12591	14820	21810	30582	45584	60030	66728	75929	92902	97293
5735	8668	12592	14834	21811	30584	45586	60038	66730	75933	92903	97296
5739	8678	12593	14839	21813	30587	45589	60045	66732	75934	92906	97299
5742	8679	12594	14843	21814	30590	45593	60048	66737	75936	92907	97438
5745	8680	12599	14845	21817	30598	45594	60049	66739	75938	92912	97444
5747	8686	13109	14846	21822	32851	45597	60051	66742	75939	92914	97447
5748	8690	13112	14849	21823	32853	45600	60053	66744	75940	92915	97448
5755	8691	13117	14854	22611	32854	47671	60057	66953	75943	92921	97453
5758	8692	13118	14857	22637	32865	47673	60058	66960	75946	92925	97455
5760	8693	13119	14862	22660	32868	47674	60062	66964	75947	92928	97462
5769	8695	13123	16122	22678	32873	47687	60063	66969	75950	92937	97463
5776	8698	13125	16124	22698	32875	47688	60066	66975	75951	92943	97470
5777	8699	13385	16138	25553	32876	54706	60068	68902	75956	92944	97706
5779	9990	14552	16156	25556	32877	54719	60070	68910	75958	92945	97707
5780	9996	14556	16161	25557	32885	54728	60076	68979	75959	92946	99571
5784	10007	14560	16165	25558	32886	54759	60077	68980	75967	92949	99576
5789	12026	14562	16189	25561	32888	54763	60078	68982	75968	92950	99577
5795	12027	14564	16190	25564	32892	54777	60079	68984	75971	92951	99586
5797	12029	14565	16280	25567	32893	57059	60085	69853	75972	92954	99590
5798	12036	14568	16616	25569	32897	57061	60088	69854	75974	92956	99591
5978	12039	14570	18077	25578	32899	57067	60094	69856	75977	92961	99595
5982	12041	14575	18080	25582	33106	57068	60096	69860	75982		

Gezogene Loose können gegen Loose der in Ziehung begriffenen Braunschweiger Hauptziehung umgetauscht werden.
Zur I. Classe Hamb. Lotterie, Ziehung am 9. Juni, halte meine Collecte bestens empfohlen.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.

Philipp Fürst,
Haupt-Collecte,
82 Große Bleichen 82.

Nach d. Muster der grossen Pariser u. Lond. Häuser eingerichtet.

200 Angestellte. Achtgrossartige Galerie-Bauten.

J. Braun

Englische Planke 12/16 — Gegründet 1858

Herren-Garderoben.

Jacketanzug	aus gutem gezwirnten Buckskin, guter Strapazir-Anzug, grau und braun melirt	25 ℳ
Jacketanzug	aus reinwoll. guten Cheviot u. Buckskin, in sich gemustert, grau, mode- u. blaugrau	35 ℳ
Jacketanzug	aus fein. reinwoll. Cheviot-Stoff., klein□u. gemust., mode, blaugrau u. dunkelgezwirnt	42 ℳ
Jacketanzug	aus sehr feinen reinwoll. Cheviot-Stoffen, sowie a. ganz dunkel gemust. gut Buckskin	48 ℳ
Jacketanzug	aus feinem reinwollenen Cheviot, 2reihige Form, vorr. in schwarz u. dunkelmarineblau	50 ℳ
Jacketanzug	aus prima reinwollenen, in sich □ Kammgarn-Stoffen, vorräthig in graublau....	55 ℳ
Rockanzug	aus gutem reinwollenen schwarzen Kammgarn, Beinkleid aus gestreiftem Buckskin .	45 ℳ
Rockanzug	aus reinw. dauerhaft. Kammgarn, uni u. gemustert, mit seid. Bandeinfassung, guter Sitz	52 ℳ

HAMBURG.

Eigene Ateliers für Maass-Anfertigung Anprobirräume.

Baar-Verkauf. Enorme Auswahl. Nur beste Waare und dementsprechende billige Preise.

Garten- und Veranda-Möbel.

Triumphstühle, Rollschutzwände, Rasenmäher, Gartengeräthe, Drahtgeflecht, Stacheldraht, Eisschränke, Wasserfilter empfiehlt billigst

J. A. Spehr,

Steinstrasse 101—107.

Emma Wehl

Damen-Confection und Kinder-Garderoben,

früher: Neustädt. Fuhlentwiete 128,

jetzt: Hohe Bleichen 9, II.

Kranke,

Nervenleiden, Rheumatismus, Krämpfe, Gemüthskrankheit, Magenleiden, Kopfschmerzen, Asthma 2c. behandelt durch Magnetismus

Jacoby-Harms,

Hausaplatz 5.

Sprechstunden von 10—1 und 3—5 Uhr.

Iwan Stamer und Frau,

akademisch ausgebildete

Kleidermacher für Damen,

Werftstraße 6, I. Etg.,

vis-à-vis Klett's Gesellschaftsgarten, empfehlen ihre Anfertigungen von

Damenmänteln, Kindermänteln und Costümes.

Prompte Ausführung v. Reparaturen und Modernisirungen.

Damen-Platten

zur sicheren Haltung der Frisur,

ℳ 6.— ohne Haar,

„ 10.— mit Haar.

Damen-Frisir-Salon

Emil Weisse,

Bergstr. 9. Fernspr. 1368.

Neu! Neu!

Neu eröffnet!

Wein- und Bier-Halle.

12 Steckelhörn 12, Franziska Grübel.

Concerthaus „Flora".

Die **Münchener** kommen.

Sonnabend, den 21. Mai, Abends 7½ Uhr,

im grossen Saale

CONCERTHAUS HAMBURG (Gebr. Ludwig)

CONCERT

der

Dresdner Liedertafel

ca. 100 Sänger (Direction: **Reinhold Becker**), gegr. 1839, unter gütiger Mitwirkung von Frau **Emmy Starcke-Görlich** (Gesang) und des Königl. Sächs. Kammer-Virtuosen Herrn **Hermann Scholtz** (Clavier).

Billets à 3 ℳ und 2 ℳ numerirt, à 1 ℳ nicht numerirt bei **J. A. Böhme.**

Tonkünstlerverein.

Morgen: **Keine Versammlung.**

Probe für **Orchester** Sonntag 10 Uhr.

„ „ **Chor** Sonntag 11½ Uhr b. Sagebiel.

Park-Hôtel

Teufelsbrücke.

Aerztlich empfohlener Sommer- und Winterluftcurort.

Zimmer mit und ohne Pension.

Telephon Altona Nr. 162. **C. F. Möller.**

Chr. Hornhardt's

Concertgarten.

Morgen, Sonnabend, 14. Mai: Vorletztes

Steidl-Ulpts-Concert.

Gr. humorist. Soiree (8 Herren). Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰.

Partoutkarten frei.

Uebermorg., Sonntag, den 15. Mai: **Im Garten:**

I. Gr. Militär-Concert

vom Musikcorps des

I. Grossh. Hess. Inf.-Rgts. Nr. 115.

Gr. Musikd. Wilh. G. Hilge, Darmstadt.

Sonnabend, Cassenöff. 5½. **Variété-Theater.** Anfang 6 Uhr.

Gr. Extra-Vorstellung. (Kl. Preise.)

Der Hamburger Brand, Volksschausp.

Hierauf: **Preciosa,** Schauspiel mit Gesang in 4 Acten.

Kinder zahl. Part. 20, Gallerie 10 Pf.

St. Georg-Tivoli.

Sonnabend, 14. Mai. Anf. 7 Uhr.

Robert und Bertram, gr. Posse m. Gesang.

Ein Stündchen im Theaterbureau, Schwank.

Parterre nach 9 Uhr 20 ₰.

Stadt-Theater.

(Direction: B. Pollini.)

Sonnabend, 14. Mai 1892.

(247. Abonn.-Vorstell. 34. Sonnabds.-Vorstell.)

Anfang 7 Uhr.

Mit gänzlich neuer Ausstattung an Decorationen, Costümen und Requisiten. Zum letzten Male in dieser Saison:

Die Tragödie des Menschen.

Dramatisches Gedicht in 4 Acten u. 14 Bildern, von Emerich Madách, übersetzt von Ludwig Dóczi, für die deutsche Bühne eingerichtet von Robert Buchholz.

Musik von Julius Erkel und William Sichel. In Scene gesetzt von Hrn. Robert Buchholz. Dirigent: Hr. William Sichel.

1. Bild: **Im Himmel.**
2. Bild: **Im Paradiese.**
3. Bild: **Vor dem Paradiese.**
4. Bild (1. Traumbild): **Aegypten.**
5. Bild (2. Traumbild): **Athen.**
6. Bild (3. Traumbild): **Rom.**
7. Bild (4. Traumbild): **Byzanz.**
8. Bild (5. Traumbild): **Prag.**
9. Bild (6. Traumbild): **Paris.**
10. Bild (7. Traumbild): **London.**
11. Bild (8. Traumbild): **Phalansterium.**
12. Bild (9. Traumbild): **Das Leere.**
13. Bild (10. Traumbild): **Eisregion.**
14. Bild (11. Traumbild): **Vor dem Paradiese.**

Mitwirkende: Frl. Barsescu, Frl. Körner, Frl. Hildburg, Frl. Ernst, Fr. Bayer, Fr. Schönfeldt, Frl. Görner, Frl. Arrafey; die Herren: Otto, Mylius, Leisner, Teller, Scholz, Wilhelmi, Kinder, Auspitz, Schmidt, Forst, Brinkmann, Mehring.

Die neuen Decorationen: Im Himmel — Im Paradiese — Herrliche Gegend vor dem Paradiese — In Aegypten — In Athen — In Rom — In Konstantinopel — In Prag — Greveplatz in Paris — In London — Phalansterium — Das Leere — Gebirgsgegend (Eisregion) gemalt von Franz Gruber.

Die **neuen Costüme** sind in dem Atelier des Garderoben-Inspectors Hermann Gutmann angefertigt.

Beleuchtungs-Effecte von E. Schinek.

Mittel-Preise: I. Rang, Parquet und Parquetloge ℳ 4.50. II. Rang-Mittelloge und I. Parterre ℳ 3. II. Rang-Seitenloge und Sitz-Parterre ℳ 2.40. III. Rang-Mittelloge ℳ 1.80. III. Rang-Seitenloge ℳ 1.50. Stehparterre ℳ 1.20. Gallerie-Sitzplatz ℳ 1. Gallerie 60 ₰.

Die Tagescasse ist täglich von 10 bis 2½ Uhr geöffnet.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonnt., 15. Mai. (248. Ab.-Vst. 34. Sonnt.-Vst.)

5. Vorstellung im „Wagner-Cyclus". Die Meistersinger von Nürnberg.

Oper von Wagner.

Stolzing: Hr. Alvary, Sachs: Hr. Lißmann, Eva: Frl. Bettaque, Pogner: Hr. Wiegand, Beckmesser: Hr. Frenzy a. G., Kothner: Hr. Litter, Magdalene: Frl. Weiner, David: Hr. Landau. — Große Preise. Anf. 7 Uhr.

Montag, 16. Mai. (249. Ab.-Vst. 34. Mont.-Vst.)

Der Troubadour. Oper von Verdi.

Manrico: Hr. Bötel, Leonore: Frl. Claus, Luna: Hr. Eichhorn, Acuzena: Fr. Heink.

Vorher, zum 12. Male:

Der verlorene Sohn.

Musicalisches Schauspiel ohne Worte in 3 Acten, von Michel Carré jr. Musik von André Wormser.

Der junge Pierrot: Frl. Körner, Frau Pierrot: Frl. Vanini, Phrynette: Frl. Huszarek, Herr Pierrot: Hr. Wötzel, Baron: Hr. Auspitz.

Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Dinst., 17. Mai. (250. Ab.-Vst. 34. Dinst.-Vst.)

6. Vorstellung im „Wagner-Cyclus". Tristan und Isolde.

Handlung in 3 Acten, von Wagner.

Tristan: Hr. Alvary.

Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Thalia-Theater.

(Direction: Gustav Maurice.)

Anfang 7 Uhr.

Sonnabend, 14. Mai 1892.

(Mit gänzlich aufgehobenem Abonnement.)

Erstes Gastspiel des Kgl. Württemb. Hofschauspielers Herrn August Junkermann.

Zum 1. Male:

Ein Fritz Reuter-Abend.

Anthologie aus Fritz Reuter's Werken in 4 Abtheilungen.

1. Abtheilung:

Vorträge mit lebenden Bildern aus Fritz Reuter's „Läuschen und Rimels". Text gesprochen, die lebenden Bilder arrangirt von Herrn A. Junkermann.

1. Bild: **Großmutting, hei is dod.**
Großmutting.
Ihr Tochterkind.
Ein Landbriefträger.

2. Bild: **Wat will de Kirl?**
Die Hausfrau.
Fiken, Dörte, } Bauernmädchen.
Ein Stutzer.

3. Bild: **Wat sick de Kauhstall vertellt.**
Schulten-Jöching, ein Knecht.
Dürten, seine Braut.
Lütt Hanning, ein Kind.
Der Herr.

4. Bild: **De blinne Schausterjung.**
Der Meister.
Die Meisterin.
Der Lehrjunge

2. Abtheilung.

Hanne Nüte's Abschied.

Idylle in 1 Act aus „Hanne Nüte un de lütt Pudel" von Fritz Reuter.

Der Pastor..... * * *
Seine Frau.....Fr. Frenzel
Sophie, Beider Tochter....Frl. Begerowski
Johann Snut (Hanne Nüte), Schmiedegeselle.....Hr. Wiese

3. Abtheilung.

Möller Voß.

Genrebild in 1 Act aus Fritz Reuter's „Ut de Franzosentid". Vorspiel und die zur Handlung gehörende Musik von M. Seyfrit.

Möller Voß ut Gielow.... * * *
Seine Frau.....Fr. Hesse
Friederike, seine Tochter...Frl. Steimann
Heinrich Voß, Forsteleve, sein Neffe.....Hr. Wiese
Friedrich, Knecht bei Möller Voß.....Hr. Görner
Scene: Zimmer einer Mühle. Zeit: October 1813

4. Abtheilung.

Jochen Päsel, wat büst du vörn Esel.

Schwank in 1 Act nach Fritz Reuter's gleichnamigem Gedicht.

v. Degen, Premierlieutenant Hr. Bozenhard
Frida v. Degen, seine Tante Fr. Größer
Emilie v. Rohrbeck.....Frl. Ruprecht
Fräulein Zanke, Wirthschafterin bei Lieutenant v. Degen.....Fr. Frenzel
Jochen Päsel, Bursche bei Lieutenant v. Degen .... * * *
Minna, Kammermädchen bei Frl. v. Rohrbeck.....Frl. Lenoir
Eine Ordonnanz.....Hr. Rethwisch

Ort der Handlung: Zimmer bei Lieutenant v. Degen.
Zeit: Gegenwart.

*** Pastor, Möller Voß und Jochen Päsel: Hr. August Junkermann a. G.

Preise der Plätze: I. Rang, Balcon und Parquet ℳ 3.50. Parterre-Sperrsitz ℳ 2. II. Rang und Amphitheater ℳ 1.75. Stehparterre ℳ 1. Gallerie 50 ₰.

Die Theatercasse ist von 10—3 Uhr geöffnet.

Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag, 15. Mai. (Mit aufgehobenem Abonnem.) **Zweites Gastspiel des Hrn. August Junkermann. Dieselbe Vorstellung.**

Montag, 16. Mai. (36. Vorstellung im Montags-Abonnement.) **Drittes Gastspiel des Herrn August Junkermann. Onkel Bräsig.** Lebensbild in 5 Acten, nach Fritz Reuter's Roman „Ut mine Stromtid", von A. Junkermann. Onkel Bräsig: Hr. **August Junkermann.**

Altonaer Stadt-Theater.

Sonnabend, 14. Mai. (202. Abonn.-Vorst. 34. Sonnab.-Vorst.) **Fra Diavolo.** Kom. Oper in 3 Acten, von Auber. Fra Diavolo: Hr. Bötel, Lockburn: Hr. Lorent, Pamela: Fr. Heink, Lorenzo: Hr. Cronberger, Matteo: Hr. Bertram, Zerline: Frl. Polna, Giacomo: Hr. Wiegand, Beppo: Hr. Weidmann, Francesco: Hr. Gstettenbauer, Müller: Hr. Bartels, Unterofficier: Hr. Lischky. Hierauf: **Cavalleria rusticana (Sicilianische Liebesrache).** Oper in 1 Act, von Pietro Mascagni. Santuzza: Frl. Claus, Turiddu: Hr. Bötel, Lucia: Frl. Weiner, Alfio: Hr. Bertram, Lola: Frl. Gelber. Große Preise. Anfang 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr.

Sonntag, 15. Mai. (Bei aufgehobenem Abonnement.) **Erstes Gastspiel des Herrn Directors Emil Thomas. Inspector Bräsig.** Charakterbild in 5 Act. Nach Fritz Reuter's Roman „Ut mine Stromtid", frei bearbeitet von Th. Gaßmann. Bräsig: Hr. **Thomas,** Axel: Hr. A. Otto, Havermann: Hr. Kinder. Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Montag, 16. Mai. (203. Abonn.-Vorstell. 34. Mont.-Vorstell.) **Zweites Gastspiel des Herrn Directors Emil Thomas. Rosenmüller und Finke.** Lustspiel in 5 Acten, von Dr. G. Töpfer. Christian Thimotheus Bloom: Hr. **Thomas.** Hierauf, zum 1. Male: **1733 Thaler 22½ Sgr.** Posse mit Gesang in 1 Act, von E. Jacobson. Kälbchen: Hr. **Thomas.** Mittel-Preise. Anfang 7 Uhr.

Carl Schultze-Theater.

(Direction: J. Ferenczy.)

Sonnabend, 14. Mai. (Dtzbd. ungültig.)

Anfang 7 Uhr.

Tournée Coquelin 1892.

Administration: **Th. de Glaser-Paris.**

Unwiderruflich letztes Gastspiel Coquelin.

Abschieds-Vorstellung des Herrn Coquelin.

L'Aventurière.

Comédie en 4 actes en vers de M. E. Augier.

Annibal.....MM. Coquelin
Fabrice.....Duquesne
Horace.....Laroche
Monte-Prade.....Bellucci
Dario.....Daumerie
Un Valet.....Moisson
Clorinde.....Mes. Patrie
Célie.....Kerwich

Zum Schluß:

Monologues

dit par Mr. Coquelin.

Cassenöffnung 6½, Anf. 7, Ende 10 Uhr.

Sonntag, 15. Mai: **Beginn des Gastspiels des Berliner Residenz-Theater-Ensemble** unter Leitung des Directors Sigmund Lautenburg. **Musotto.** Sittenbild in 3 Acten, von Mautpassant.

Officielle Hamburg-Altonaer Fremden-Listen.

Victoria-Hotel.
L. Meyer, E. Spies Nachf. 22 Alter Jungfernstieg.
Berrenkora, Opernsänger, n. Frau, Köln
Dr. Altmann, Arzt, n. Fr., Hittfeld
v. Rabe, Oberst a. D., n. Fr., Berlin
Scharrogel, Part., n. Fr., Mainz
C. Arnoldt, Kfm., n. Fr., Rio Janeiro
Gerhardt, Kfm., Bremen
F. Frisch, Kfm., Greiz
Becker, Kiel
Schrader, n. Fr., Straßburg
Waldhausen, Ingen., Düsseldorf
Steinmann, Kfm., Berlin
Langfelder, n. Fr., Dresden

Hotel Belvedère.
40/41 Alsterdamm. Hugo Lindt.
Willy Lüdert, Kfm., n. Frau, Paris
Geyer, Kfm. n. Frau, Stuttgart
J. Bergh, Obergerichtsrath, Norwegen
Jul. Kathe, Fabrikbes., Köln
H. N. J. Lassen, Hofjuwel., Flensburg
F. Giesler, Kfm., München
A. Tillmann, Fabr., Schaffhausen
E. Niensch, Fabr., Schierbach
A. Abegg, Pfarrer, Saarbrücken
Oscar Tiemann, Kfm., Bremen
R. Jefs Ingen., Wilhelmshaven
H. Dirks, Kfm., do.
A. Strecker, Kfm., Baku, Rußl.
Frau Müller, hier
E. Köhler, Kfm., Quedlinburg
W. Preiss, Kfm., Hannover
W. Helmcke, Kfm., Salzwedel

Hotel St. Petersburg.
6 Alter Jungfernstieg.
v. Scholten, Berlin
Schulz, Pr.-Lieut., Metz
D. Arends, Amtsrichter n Frau Trittau
R. Franz, Fabr., Crimmitschau
L. Liepmann, Kfm., Berlin
M. Mendelsohn, Kfm., Goldingen
H. Marshall, n. Fam., Brooklyn
Zwei Frl. Abbot, do.
K. Bachmann, Kfm., Würzburg
L. Heyden, Baumstr., Osnabrück
L. Bucher, Kfm., Berlin
O. Koehler, Kfm., n. Fr. Breslau

Hamburger Hof.
26/33 Alter Jungfernstieg.
Rotham, Fabrikbes., n. Fam., Chicago
A. Jorgens, n. Fr., Paris
K. Trosell, n. Fr., London
S. Lippmann, Kfm., n. Fr., Labischum
M. Schiftan, n. Fr., Berlin
M. S. Grunbaum, Kfm., n. Fr., San Francisco
Ebeling, Rent., n. Fr., Crefeld
Rehbach, Fabr., Reichenbach
C. Wachsmann, Semenario, Berlin Paris
F. v. Eberstein, Ostafrika
E. Nush, Greiz
A. Bergmann, Halle
Rosenbaum, Kfm., Hofgeismar
Luden, Amsterdam
S. Freund, Fabrikbes., do.
H. Schlesinger, Berlin
A. F. Schauffler, Newyork
Kentwell, London
L. Bauer, Newyork
Erasme, Lübeck
S. Jacob, Kfm., Berlin
C. F. A. Schultze, Oldenburg
Dr. Langen, Referendar, do.
W. Maasen, Kfm., Crefeld
Dr. Jordan, Bremen
R. Lederer, Kfm., Berlin
Anton, Reg.-Rath, do.
S. Lautenburg, Dir., do.
E. Thysse, Crefeld
G. Arnhold, Kfm., Petersburg
Petzhold, Brachelin
Reichmann, Berlin

Alster-Hotel.
32 Alsterdamm. Rud. Lamarche
E. Premaner, Advocat, n. Frau Augsburg
Frau B. Halder, Part., do.
L. E. Richter, Maler, Dresden
B. Hallenstein, Kfm., Markirch
F. Stolpe, Kfm., Breslau
E. Peters, Fabr., Hannover
Ph. Rodatz, Fabr., Lausanne

Hotel de Bavière.
5 Plan. H. Wigger.
Schorf, Kfm., Wien
L. Voß, Nürnberg
C. Ruoß, Amsterdam
H. Coburger, Kfm., Greiz
Th. A. Hompson, Part., n. Fr., Edinburg
M. Herklotz, Kfm., Chemnitz
Dr. med. H. Uhle, Leipzig
Frl. Hevemeyer, Part. Berlin
Frl. Mischke, Part., do.
H. Ries, Part., n. Fr., Wien
J. Jahn, Kfm., London
W. Dütemeyer, Geestemünde

Streit's Hotel.
38 Alt. Jungfernst. L. C. Streit.
Mensing, Contreadmiral, n. Fam. u. Bed., Kiel
Berstholb, Gutsbes., Baden
Frau Laurin, Stockholm
Frau Asplin, do.
H. Franken, n. Tochter, Berlin
G. Keller, do.
E. Wulzo, Leipzig
L. Meyer, Calais
Monteith, n. Tochter, Schottland
Chr. Milo, Verlagsbuchhdlr., n. Fr., Dänemark
Chr. Schreitmüller Valparaiso
J. Wewer, Apotheker, Falster
J. C. Duncan, London
E. L. Garrett, do

Hotel de l'Europe.
39 Alsterdamm.
Brettschneider & Bandli.
Frau Legationsrath v. Rosty, geb. Gräfin Forjach, Lissabon
Milinowsky, Hauptmann, Hannover
H. S. Price, n. Fr. Bauanguilla
Ch. G. Thumann, n. Frau, Newyork
J. Obermeyer, n. Frau, Fürth
Frl. Feuerstein, Marburg
B. Schlesinger, Consul a. D., Berlin
Großmann, Dir., St. Gallen
K. Szabi, Wien
H. Leechman, London
G. Williams, do.
W. Price, do.
Frau M. Philips, Offenbach
Harry Sutton, Liverpool
Hans Kiär, Frederikstad
Frau G. Buck, Kopenhagen

Moser's Hotel.
21 Rathhausm. J. C. Moser.
Rakenius, Fabrikbes., n. Frau, Berlin
Schlief, n. Frau, Guben
L. Ziegler, Kfm., Leeds
Moron, Kfm., Bradford
Ahnert, Kfm., Berlin
G. Bannett, Kfm., London
E. Günther, Kfm., do
Suhr Kfm., Rio Grande do Sul
Adam, Kfm., Berlin
A. Meyer, Kfm., Newyork
Krömmelbein, Kfm., Luckenwalde
G. Malintzky, Kfm., Breslau
O. Schmidt, Kfm., Berlin
F. Rofs, Director, Köln
F. Ketelaar, Kfm., Amsterdam
Kopp, Kfm., Worms
Roggerath, Kfm., Hannover

Hotel zum Kronprinzen.
16 Alt. Jungfernst. Hoffmeister
Vagedes, Geh. Finanzrath, n. Frau, Berlin
Capt. Becker, kaiserl. deutscher Consul, St. Thomas
Dr. Koch, Reg.-Rath, Magdeburg
O. Schrader, Director, Goslar
Paul Eisenstuck, Kfm., n. Frau, Dresden
Georg Pulfrich, Kfm., Crefeld
Eugen Riis, Kfm., Carlshütte
Pablo Leal, Commis, Dresden
E. Funcke, Kfm., Düsseldorf
Carl Fink, Kfm., Berlin
Frau Director Ahlmann, Rendsburg
Geo. W. Rhodes, Kfm., London
A. Querfeld, Kfm., Paris
M. Kind, Kfm., Hohenstadt
Ernst Bode, Kfm., Frankfurt

Börsen-Hotel.
7 Mönkedamm. W. Groetz & Co.
A. Bogunienski, Kfm., Danzig
O. Euling, Kfm., London
G. Schlesinger, Kfm., Chemnitz
F. v. Bommel, Kfm., Stadtlom
C. Teige, Kfm., Berlin
Harken, Capt., Chile
Krause, Kfm., Stettin
A. Bade, Kfm., Mannheim
W. Alphons, Kfm., Paris
R. Rüdiger, Kfm., Stuttgart
L. Osten, Kfm., Mailand

Waterloo-Hotel.
14 Dammthorstr. C. G. Krämer
J. Daerschner Gesandtschafts-Secretär, Paris
Frau Roß, do.
Roß jr., do.
Helius, Kfm., Aalborg
A. Möller, Comptoirchef, Kopenhagen
C. Menzer, Kfm., Berlin
Frau Pansch, Buxtehude
Frau Winter, do.
Haarburger, Kfm., Berlin
Philip, Kfm., Dänemark
Kerstning, Kfm., Oldesloe
C. Perin, Dublin
Frl. Perin, do.

Bahnhofs-Hotel.
11 Bergedorferstr. A. Martens
E. Nüsperli, Kfm., Mailand
L. Michaelis, Monderon
F. Geilenberg, n. Fr. Oesterreich
G. Hirschwald, n. Frau, London
Frau Hasch, Berlin
H. Hellmuth, n. Frau, do.
Fölsch, n. Tochter Zollenspieker
W. Heilbein, Wismar
C. Koch, Kfm., Moskau

Hotel zum Kaiserhof.
vis-à-vis Berl. Bahnh. H. Schulz
Dr. Dietrich, n. Fam., Hermannstadt
Mangenast, Ingen. Düsseldorf
Bendfeld, Kfm., Gütersloh
Smith, Kfm., London
F. Helsey, n. Fr., Montreal
Frau Pohle, n. Schwester, Newyork
C. Joseph, Kfm., Berlin
A. Prinaulsit Ing. Magdeburg
R. Höcker, Kunstmaler, n. Fr., Weimar
R. Johannh, Wien
Lt. Frindlinger, do.
Hannel, Bortfeld
v. Abels Rittergtsbf. Blasewitz
v. Stein, Ref.-Officier, Köln
Moes, Kfm., Groningen
Ellert, Kfm., do.
Satz, München
Uelig, do.

Skandinavist Hotel.
L. Rott & Loelf.
1 Vor dem Klosterthor.
D. Querfeld, Seemaschinist, n. Fr., Bremerhaven
Lyb. Nielsen Part., Kopenhagen
Dröste, Oberpostsecr., Eisenach
H. Nicolaisen, Zimmermeister, Flensburg
R. Crerau, Tischlermstr., do
Schmidt, Buchhdlr., Odense
J. Sachs, do., do.
Ruhthoff, Tapezier, Stockholm
J. Andersson, Wagenfabr., do.
H. Seyberlich, Harburg
M. Hansen, Svendborg
B. Stifter, Kfm., Berlin
L. Herrmann, Kfm., do.
J. Meikel, Kfm., Newyork
Schaßki, Kfm., n. Fam. Rußland
S. Fuß, do.
Th. Atte, Kfm., Görlitz
Frau Jaap, Westerland

Höfer's Hotel.
2 Bahnhofsplatz. L. Schiever.
Präsident Herwig, Hannover
A. Hood Smith, Aberdeen
A. Vogt, Kfm., Cottbus
Ebstein, Kfm., Berlin
Scharff, Kfm., Lübeck
G. Maus, Kfm., Berlin
G. Bartsch, Königsberg
Ruhenberg, Kfm., Berlin
C. Herwig, Kfm., Hameln
Rath Tenne, Oldenburg
H. Schulze, Magdeburg
Berg, Kfm., Bremen
Klentze, Cand. phil., Bergedorf
H. Siedenburg, Hannover
K. Christ, Kfm., do.
Larsen, Kfm., Kopenhagen

Hotel Fahrenkrug.
Schauenburgerstraße 49—53.
T. Spitzer, Berlin
Klein, Kfm., Barmen
Voigt, Kfm., hier
E. Claußnitzer, Kfm., Chemnitz
B. Frank, Kfm., Stockholm
Michel, Kfm., Crefeld
Creutzfeld Kfm., Braunschweig
M. Cohn, Kfm., Berlin
E. Winne, Kfm., do
Kaufmann, Kfm., Mülheim
Vögeding, Kfm., Barmen
J. Hänsel, Kfm., Stuttgart
J. Hannemann, Fabr., Osterode
W. Ruprüker, Stud., Aachen
R. Bülow, Oek., Pritzwalk
W. Eisenstein, Kfm., Berlin
J. Rost, Fabr., Stettin
L. Lange, Kfm., Bremen

Hotel Berg.
31/32 B. d. Hühnerposten. Berg
Verwiebe, Stadtbaumeister, Gleiwitz
J. Brill, Kfm, Bremen
F. Berghaus, Kfm., Halle
H. Dübbert Kfm., Görlitz
Lundblom, Ingen., Stockholm
E. Deulen, do., do.
Möller Schiffsbaumst. Rostock
H. Hochfeldt, Capt., do.
H. Hofang, Oek., Runstedt
R. Hofang, Oek., do.
S. Simon, Berlin
J. L. Wronker, do.
A. Mirar, Bauführer, Burg
Kneberg, Brauer, M.-Altstadt

Meyer's Hotel.
12 Stephansplatz. G. Göricke.
Frl. Schlichting, n. Schwester, Eckernförde
A. Ebeling, Banquier, Braunschweig
La Motte, Buchhdl., Sonderburg
H. H. Bladt, do.

Hotel zum Holstein. Hanse.
32 Kohlhöfen. Georg Pflug.
M. Freymann, Kfm., Frankfurt
J. Freymann, Kfm., n. Frau, Rußland
F. Müller, Seemann, n. Frau, Memel
J. Charlier, Kfm., Hannover
J. Dehler, Fabr., Coburg
F. Cassellius, Löningen
H. Backhaus, Münden
F. Seeger, Altenstaig
Wellhausen, Schreiber, Goslar
Müntzel, Literat, hier
Schuberts, Ingen., do.

Hotel Prinz Heinrich.
1 Amsinckstr. C. F. Fuhrmeister.
C. Fraling, Fabr., Nordwalde
v. Bernstorf, Vergedorf
Sparnecht, Kfm., Glückstadt
v. Leers Gutsbes., Mecklenburg
Bargmann, Rendant, Breslau
Winkendorf, Kfm., Plauen
J. Brackley, Kfm., Irland
R. Müller, Kfm., Dresden
W. Guttenberg, Lehrer, Wilna
F. Hidenreich, Berlin
Frl. Kret, Modistin, do.

Hotel zum Weidenhof.
54 Gr. Burstah. H. v. d. Heydejr.
Schmiedeck, Kfm., Schwerin
Kleefeld, Kfm., Fürth
Becker, Kfm., Dresden
Krulle, Command., Curhaven
Zacher, Kfm., Nordhausen
Basson, Kfm., Düsseldorf

Hotel z. Großh. v. Mecklenb.
Hotel- u. Restaurant-Ges.
1 Schweinemarkt.
E. Hoffmeyer, Kfm., Hannover
G. Wilke, Caplan, Grabow
Frau Hoffmann, Frankfurt
Frl. Grosso, Münster
C. Besenbruch, Kfm., Barmen
A. Schwiering, Kfm., Leipzig
H. Ehlers, Kfm., Bremen
H. Benn, Oek., Nusse
E. Marschner, Wirth, n. Fam., München
W. Sauerbrey, Kfm., Berlin
C. Bühler, Kfm., n. Fam., Eßlingen
W. Clauß, Ingen., Berlin
O. Börs, Kürschner, Leipzig
C. Schröder, Kfm., hier

Hotel Holsteinischer Hof.
12 Zeughausmarkt. Schunkert.
J. Knutzen, Kfm., n. Frau, Horneburg
O. Meyer, Commis, Stade
Dr. Boll, Arzt, Nürnberg
J. Wolfersdorf, Kfm., Braunschweig
E. v. Dratle, Steuermann, n. Frau, Sansibar
A. Jacobsohn, Kfm., Mitau
J. Veters, Capt., n. Frau, Hull
G. Schröder, Kfm., Hof
G Sorloth Chemiker, Nordassel
Frl. Müller, Rent., Schwerin
Frau Branolt, Part., Wismar
Frau Köster, do.
F. Ruthel, Kfm., Oettingen
J. Keßler, Gastwirth, Nördlingen

Hotel Germania.
2 Klosterstraße 8. O. Schiller.
Linzmann, Kfm., Barmen
S. Haas, Wein-Fabr., Frankfurt
A. Driemel, n. Sohn, Lübben
J. Diefenbach, Eisenb.-Dir., Berlin
H. Philipson, Kfm., Mexico
Reventhien, Kfm., Wilsnack
H. Oehrmann, Kfm., Osnabrück
H. Schübbe, Fabr., Gevelsberg
Luits, Kfm., Leer
Weinberg, Kfm., Berlin
H. Priester, Fabrbes., Lauenbg.
K. A. Kacher, Director, Faro
Schröder, Kfm., Hannover

Hotel Union.
2/3 Amsinckstr. F. Stoltenberg
A. Roos, Rent., n. Fam., Wiesbaden
Moritz Schramm, Kfm., Kiel
E. Schmidt, Part., n. Frau, do.
Frl. M. Schmidt, do.
Dr. S. H. Sonnenschein, St. Louis
E. Schumann, Fabrikbes., n. Frau, Dresden
A. Müller, Kfm., Cassel
G. Mankenberg, Fabr., Heide
Erik Zettenberg, Kfm., Stockholm
Fritz Bamberger, Kfm., Lichtenfels
H. Kassel, Kfm., Berlin
M. Hildebrandt, Zimmermstr., n. Frau, Hagenow
D. Meyer, Bäckermstr., Schwerin
Joh. Boldt, Kfm., Lübeck
W. Wensin, Kfm., do.
H. Oldenburg, Kfm., Berlin
H. Kirsten, Kfm., Cassel
Schönberg, Kfm., Leipzig
Weinholtz, Kfm., Berlin
E. Bartels, Kfm., Lübeck

Voth's Hotel.
13/15 Brookthorquai. H. Voth
F. Brummerhoff, Baumstr., n. Frau, Hannover
G. Reinhardt, Chemiker, Rositz
J. Bircher, Kfm., n. Frau, Rio de Janeiro
W. Bircher, do.
S. Fishleder, Kfm., Philadelphia
J. Oderwald, Amsterdam
L. de Jong, Harlem
E. Kaufmann, Langensalza
O. Goericke, Halle
P. Böttcher, Weißenfels
G. Huhn, Bäckermstr. Capstadt

Hirschel's Hotel.
23 Werftstraße. A. Hirschel.
G. Hamel, Kfm., n. Fam., Lauterberg
Frl. A. Rosenstein, do.
L. de Löwe, Kfm., Norden
Steinberg, Kfm., Cassel
Frau Werner, Zempelburg
S. Seidel, Kfm., Frankfurt
Geis, Kfm., Berlin

Hotel Herbst.
33 Neuer Steinweg. H. Herbst.
H. Gottlieb, Kfm., n. Fam., Bialystok
M. Brandin, Kfm., n. Fam., do.
D. Limmer, Kfm., Magdeburg
Dr. Rochotz, Rabbiner, Berlin
M. Lewin, Kfm., do.
A. Phillip, Kfm., Newyork
L. Krojanker, Kfm., hier

In Altona.

Raabe's Gasthof.
17 Amalienstraße. H. D. Raabe.
G. Rave, Oek., Arild
C. Christensen, Oek., Abel
Frau Gold, Wewelsfleth
P. Gold, do.
Frau Sternberg, do
J. Hansen, Farmer, Midlum
H. Due, do., do.
J. Lorenzen, Oek., do.
S. Boysen, Schlachter, Borgsum
K. Boysen, do.
G. Boysen, do.
M. Boysen, do.
W. Boysen, do.
S. Boysen, do.
Frau J. Niewertz, do.
Frau L. Jensen, Wyk, Föhr
F. Jensen, Oek., do.
F. Maart, Oek., do.
J. Peters, Oek., Boldixum
Frau W. Jensen, do.
Petersen, Oek., do.
H. Hansen, Oek., Wrixum
H. Matzen, Oek., do.
Frl. M. Paulsen, Midlum
W. Dreysen, Oek., Nieblum
Frl. C. Rickerts, do
Frl. H. Schmidt, do.
B. Paulsen, Oek., Oevenum
F. Hansen, Oek., do.
F. Nissen, Oek., Toftum
C. Andressen, Oek., do.
R. Jürgens, Oek., Oldsum
C. Nickelsen, Oek., Uetersum
C. Tiemann, Oek., Toftum
Godbersen, Oek., do.
Frau E. Thomsen, Wyk, Föhr
C. Thomsen, do.
A.

Zweite Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 112.

Freitag, den 13. Mai 1892.

Tagesbericht.

Hamburg, 13. Mai.

Erinnerungen an den Hamburger Brand haben in diesen Tagen zahlreiche in- und ausländische Blätter gebracht. Eine interessante Zusammenstellung der Betheiligung der Feuerversicherungs-Anstalten bei den Mobiliarschäden des Hamburger Brandes, wobei freilich bemerkt wird, daß es nicht möglich war, für alle Anstalten sichere Angaben zu erhalten, bringt u. A. die „Zeitschrift für Versicherungswesen" (Berlin, Beuthstraße 17). Diese Zusammenstellung ergibt folgende Resultate: Es waren betheiligt:

Bieber'sche Brandversich.-Association in Hamburg mit	Bco. ℳ	12 280 000
Hamburger Patriotische Compagnie	„	925 951
Zweite Hamburgische Compagnie	„	1 000 000
Fünfte Hamburgische Compagnie	„	2 700 790
Feuer-Assecuranz-Verein in Altona	„	79 306
Aachener und Münchener Gesellsch.	„	680 000
Colonia	„	227 000
Leipziger Feuerversicher.-Gesellschaft	„	20 000
Feuerversicher.-Bank f. D. in Gotha	„	4 500 000
Phönix in London	„	3 000 000
Sun in London	„	1 580 000
Royal in Liverpool	„	3 000 000
Union in Paris	„	250 000
Alliance in Paris	„	150 000

und noch eine Reihe in- und ausländischer Gesellschaften mit Summen von 100 000 bis 400 000 Bco.-ℳ. Die Gesammt-Versicherungssumme für die Mobilien betrug ca. 42 000 000 Bco.-ℳ. Hierzu kommen noch die Immobiliarschäden, für welche die Hamburger Feuercasse mit 30 312 613 Bco.-ℳ aufzukommen hatte.

Badeplatz. Es wird von der Landherrenschaft der Geestlande zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bei Ohlsdorf in der Alster hergestellte Badeplatz vom 15. dieses Monats ab allgemein zu benutzen ist: an Sonn- und Feiertagen von 5 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, an Werktagen (mit Ausnahme des Sonnabends) von 5 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, von 3 bis 5 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends, am Sonnabend von 5 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags und von 5 bis 8 Uhr Abends. Für die Zwischenzeiten ist die Benutzung des Badeplatzes den umliegenden Anstalten vorbehalten.

Sperrung. Wegen Reparatur eines Sieles im Kirchwärder-Norderdeiche wird dieser Deich auf der Strecke vom Schlagheck bis zum Durchdeiche vom 16. bis 26. Mai für den durchgehenden Wagenverkehr gesperrt.

Consulatssache. Der Hamburger Senat hat auf überreichtes Ernennungs-Patent Herrn Adolph Johann Schwartz das Exequatur als Consul der Republik Chile ertheilt.

Norddeutscher Lloyd. Das Schicksal des Norddeutschen Lloyddampfers „Eider" ist noch immer nicht entschieden. Der Lloyd hat den Dampfer der Bergungsgesellschaft zur Verfügung gestellt, und der Streitfall wird jetzt wahrscheinlich im Proceßwege zum Austrag gebracht werden. Jedenfalls liegt hier ein höchst eigenthümlicher Fall vor. Der Lloyd ist zur Zahlung des halben Schätzungswerthes des Schiffes verpflichtet und bietet statt dessen das ganze Schiff der Bergungsgesellschaft an, worauf diese sich jedoch nicht einlassen will. Erfolgt nämlich die Abschätzung des Werthes unter der Voraussetzung, daß das Schiff später doch wieder als Schnelldampfer zu verwenden sein dürfte, so würde die Schätzung zu einem Ergebniß führen, welches nach Ansicht des Norddeutschen Lloyd den thatsächlichen Verhältnissen durchaus nicht entspräche, und der Lloyd würde bei dem späteren Verkauf der „Eider", zu dem er sich gezwungen sähe, nach seiner Ansicht nicht entfernt die Hälfte der nach vorerwähnter Voraussetzung festgesetzten Schätzungssumme zurückerhalten. Daher ist es nicht zu verwundern, daß sich der Lloyd auf eine Abschätzung nicht einlassen will.

Der Gewerbe-Verein hielt am Donnerstag Abend eine Hauptversammlung ab, in welcher der Präses L. Schlick den Vorsitz führte. Vor Eintritt in die Tagesordnung erledigte sich der Vorsitzende der traurigen Mittheilung, daß zwei der ältesten und verdienstvollsten Mitglieder, die Herren Löwe und Wölckers, durch den Tod ausgeschieden seien, worauf das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen geehrt wurde. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Mittheilungen, verlas der Präses ein Schreiben der Commission für unsere Kunsthalle, worin sie dem Gewerbe-Verein den Dank für die Stiftung der Werke des französischen Medailleurs Dubois für die Skulptur-Sammlung der Kunsthalle ausspricht. Ueber einen Antrag des deutschen Handwerker-Vereins in Konstantinopel, um einen Beitrag zum Bau eines Vereinshauses daselbst, wird beschlossen, vorerst bei dem deutschen Generalconsulat nähere Erkundigungen über die Verhältnisse des dortigen Vereins einzuziehen. Es folgte dann die Berathung über eine Eingabe des Handwerker-Vereins für den Westen und Südwesten Berlins an den Reichskanzler, wegen Abänderungen einiger Bestimmungen des § 168 des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich, welche dem Handwerkerstand ungünstige Bestimmungen enthalten. Um die Unterstützung ist der Gewerbe-Verein ersucht worden. Nachdem Ingenieur Debes in ausführlicher Weise die Nachtheile hervorgehoben, welche dem Handwerkerstand erwachsen, wenn diese Bestimmungen zum Gesetz erhoben würden, wird die Erwählung einer Commission von drei Personen beschlossen, welche, unter Zuziehung des Rechtsanwalts Dr. Vielhaben, eine Petition an den Reichskanzler auszuarbeiten haben soll, in welcher die Bestrebungen des Berliner Vereins unterstützt werden. In diese Commission werden E. Debes, O. Timcke und W. Kromm erwählt. Von dem Mitgliede des Vorstandes, Maasch, werden hierauf nähere Mittheilungen über eine in Aussicht genommene Besichtigung der Brandausstellung im Johanneum gemacht, welche in den Nachmittagsstunden vorgenommen werden soll. Hieran schließt sich eine Besprechung über im Laufe des Sommers vorzunehmende Besichtigungen gewerblicher Anlagen. Es werden dafür die Hulbe'sche Lederpunzanstalt, die Billwärder Dampfwäscherei, die Meyer'sche Gummifabrik, die Blohm & Voß'sche Werft, die Bahrenfelder Glasfabrik und besonders das Hochsee-Panorama in Vorschlag gebracht und dem Ausschuß für Vergnügungen aufgegeben, die dazu erforderlichen Einleitungen zu treffen. Zum Schluß findet die Besichtigung einer Serie von Flachornamenten, nach der Natur von dem Lehrer an der Malerfachschule in Hamburg, Herrn H. Christiansen entworfen, statt. Käckenhof gab in höchst interessanter Weise einen Commentar, in welchem namentlich die Bedeutung der Muster für die künstlerische Ausbildung der Jugend hervorgehoben wird.

j. **Der Verein „Nord-St. Pauli"** hielt gestern Abend im Wirthschaftsgebäude „Viehhof Sternschanze" seine Mitgliederversammlung ab. Es wurden vier neue Mitglieder aufgenommen. Der Vorsitzende Steindorff referirte zunächst über diverse eingegangene Schriftstücke. Sodann wurde auf Antrag Dr. Barkow's beschlossen, fortan die Mitgliederversammlungen am ersten Freitag jedes Monats abzuhalten. Eine interessante Debatte entstand über den Antrag Sievers', betreffend Bewilligung eines Vereinsbeitrages an den „Verein zur Heilung stotternder Volksschüler". Sievers führte aus, daß dieser Verein nicht Mittel genug besitze, um sein segensreiches Wirken in wünschenswerther Weise ausbreiten zu können, und daher die Hülfe anderer Vereine von Nöthen sei. Steindorff fragte an, wie es komme, daß der genannte Verein den Schülern nach beendetem Unterricht das Schulgeld, 3 ℳ, zurückzahle; Das sei ein Zeichen von recht guten Cassenverhältnissen. Sievers: Der „Verein zur Heilung stotternder Volksschüler" handelt nach dem Grundsatz, daß jeder Unterricht, der Nichts koste, auch Nichts werth sei; später werde den geheilten Kindern das Geld zurückgegeben als Grundstock eines Sparcassenbuchs oder dem Aehnliches. Hierauf verbreitete sich Steindorff über den Werth des Sparens in den verschiedenen Volkskreisen, und betonte schließlich, wie wünschenswerth es sei, daß derartige Vereine, wie der genannte, auch dem bürgerlichen Mittelstand mehr entgegen käme, und nicht nur solche Leute unterstützten, die „ihre Sache auf Nichts setzen." Nach längerer Auseinandersetzung wurde die Erledigung der Principsfrage, ob der Verein „Nord St. Pauli" überhaupt solche Institute unterstützen solle, bis zu einer späteren Versammlung vertagt. Sodann berichtete F. W. Martheus über den traurigen Zustand des Barackenplatzes auf dem Staatsgrund an der Laeisz- und Marktstraße in St. Pauli; es sei unbegreiflich, wie ein solcher Zustand von der Behörde geduldet werde. Er beantrage schleunige Petition an die Finanzdeputation um Beseitigung der Baracken. Heyer unterstützt den Antrag und bemerkt: Die Baracken an der Laeiszstraße seien feuergefährlich und gesetzwidrig. Dr. Barkow: Gerade die schlimmste Baracke ist Eigenthum des Staates (hört, hört!), ihre Nähe ist gefährlich, denn man kann sie mit der Hand umstoßen. Nachdem noch viele Anwesende in gleichem Sinne gesprochen, wurde der Antrag Martheus einstimmig angenommen. Hierauf referirte Petersen über die Thätigkeit des Ausschusses betreffend Errichtung öffentlicher Badeanstalten. Es sei zwar durch Senatsbeschluß bereits manche Besserung in der Verwaltung der bestehenden Badeanstalten herbeigeführt, wünschenswerth aber sei noch eine bessere Beaufsichtigung der Badeplätze, damit nicht so viel gestohlen werde; ferner eine bessere Wahrung des Anstandes beim Zusammenbaden von Erwachsenen mit Kindern (allseitige Zustimmung), endlich eine kostenfreie Ueberfahrt wenigstens für Volksschüler. Redner sprach dann sein Bedauern aus über die Verzögerung der Errichtung einer Volks-Badeanstalt in Eimsbüttel, die bereits vor einem Jahre beschlossen sei und kritisirte die Höhe der ausgearbeiteten Taxe, die wenigstens für die zweite Classe bedeutend herabgesetzt werden müsse. Alle diese Forderungen empfahl der Ausschuß noch einmal der Bürgerschaft zu unterbreiten. Steindorff wünscht, daß auch die Presse auf die genannten Uebelstände hinweisen möge. Ladendorf, Heyer und Dr. Barkow befürworteten die Errichtung von Brausebädern in den Volksschulen. Nach längerer Debatte wird dem Wunsche des Ausschusses gemäß beschlossen. Am Schlusse wurde noch über ein Sommervergnügen berathen. Man kam überein, dem Vergnügungscomité das Weitere vorläufig zu überlassen.

000

000 Mark zus

000

auf Nr. 28766 8/8

ferner gleichzeitig

0 Mark

ieder in unsere Glückscollecte.

en

tziehung 6. Classe

unschweiger Landes-Lo

se, 1/8 ℳ 15.75, 1/4 ℳ 31.50, 1/2 ℳ 63.—, 1/1 ℳ 126.—.

. Juni der

dt.-Lotterie

Der Hamburger Pfeifen-Club von 1850 hielt am gestrigen Abend im Clubhaus „Hammonia", Hohe Bleichen, bei Reisner einen Herrenabend nebst Geburtstagsfeier ab, welche durch sinnreiche Festreden des 1. Präses Lebrecht und des 2. Präses Gutsche eingeleitet wurde. Außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern waren auch viele gute Freunde und Gäste eingeladen, welche durch Festreden, Toaste, Gesangs- und andere Vorträge interessante Unterhaltung fanden. Nachdem ein neues Mitglied aufgenommen war, wurden die beiden Präsidenten des Clubs durch ein Ehrengeschenk überrascht, indem ihnen von den Mitgliedern je ein silberner Pocal mit Widmung verehrt wurde für ihre zehnjährige ununterbrochene Thätigkeit als Vorstandsmitglieder des Clubs. Ehrenmitglied Lischke hielt eine Ansprache. Das Fest verlief in der heitersten Weise.

j. **Die Liedertafel „Amicitia-Concordia"** hielt gestern Abend in „Belle-Alliance" ihr erstes diesjähriges Sommerfest ab. Die Betheiligung war äußerst zahlreich. Die Vorträge der Liedertafel gelangen aufs Beste; auch verschiedene Einzelvorträge wurden beifällig aufgenommen. Ein fröhlicher Ball hielt die Festtheilnehmer in bester Stimmung bis lange nach Mitternacht beieinander.

* **Die „Haake"** bei Hausbruch bildet bekanntlich einen beliebten Zielpunkt für Touristen und Familien, die sich einen oder mehre Tage über im Freien ergehen wollen. Wir machen bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, daß das J. Meyer'sche Hotel „Zur Haake" in Hausbruch, welches dicht am Walde gelegen ist, und sich eines ausgezeichneten Rufes erfreut, per Eisenbahn von hier aus sehr leicht zu erreichen ist. Es fahren täglich vom Venloer Bahnhof ab sieben Züge, am Sonntag sogar zehn, dorthin. Zurück fahren sechs Züge, Sonntags neun Züge. Ein Ausflug nach Meyer's Hotel ist also leicht auszuführen. (S. Inf.)

Die soeben erschienene Sommer-Ausgabe von „Hermann's Fahrpläne" (Verlag von A. Mahlstedt in Bremen) gelangt rechtzeitig in die Hände des Publicums. Belgien und Holland sind durch die größeren Bahnen, Verbindungen der Hauptplätze, vertreten. Die Dampferverbindungen nach den Nordseebädern bilden für alle Sommerfrischler eine willkommene Bereicherung.

* **Die „Centric-Feder"** betitelt sich ein neuer Federhalter mit Feder, die in England erfunden ist, und verschiedene Vortheile hat. Dadurch, daß die Feder in die Mitte des Halters gerade eingesteckt wird, verursacht sie so leicht keinen Schreibkrampf, schreibt so schnell wie ein Bleistift, klexst nicht beim Weglegen und ist leicht lenkbar. Der alleinige Vertreter für Deutschland, die Schweiz und Dänemark ist Herr Adolph Louis hierselbst, Neust. Fuhlentwiete 34.

v. **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich gestern Nachmittag in dem am Schultzweg beim Rothenbaum belegenen Lindhorst'schen Neubau. Daselbst stürzte der Arbeiter Stern in Folge eines Fehltrittes aus einer Höhe von mehren Stockwerken in die Tiefe, wo er besinnungslos liegen blieb. Der Bedauernswerthe, welcher schwere innere und äußere Verletzungen erlitten hatte, wurde nach Anlegung eines Nothverbandes in das Eppendorfer Krankenhaus überführt.

v. **Selbstmord.** Um seinem Leben ein Ende zu machen, erhängte sich ein Zimmergeselle in seiner in der Mozartstraße belegenen Wohnung, wo man ihn gestern Nachmittag als Leiche vorfand. Er wurde schon seit Sonntag vermißt, und man nimmt daher an, daß er schon an diesem Tage seinem Leben freiwillig ein Ziel setzte.

Unfall. In einem Neubau auf dem Rothenbaum stürzte ein Arbeiter 50 Fuß tief hinunter und zog sich schwere Verletzungen zu. Man brachte den Bedauernswerthen ins Krankenhaus.

Uebergefahren wurde gestern Nachmittag in der Großen Reichenstraße von einem Blockwagen ein Arbeiter, der so schwere Verletzungen erlitt, daß er von Dresche in seine Wohnung gefahren werden mußte.

Vom Strande, 12. Mai.

Thurm gebaut werden soll, wird diese Seilbahn bis zur Chaussee führen. Die Unternehmer sind beim Stadtausschuß um die Concession eingekommen.

Verschiedenes. Ein Klempner wurde in der Kl. Gärtnerstraße von einem Hunde ins Bein gebissen. Der Eigenthümer des Thieres wurde ermittelt. — Ein tuberculoses Rind wurde auf der Freiheit confiscirt. — Auf den vereinigten Glashütten gerieth ein Schürer ins Formloch und brach zwei Rippen. — Sieben Personen wurden wegen Umhertreibens, Bettelns 2c. verhaftet. — Ein 11jähriger Knabe von hier wurde gestern von Hamburg aus hier abgeliefert. Er ist in den Wallanlagen schlafend angetroffen worden und gibt an, aus dem elterlichen Hause sich entfernt zu haben, weil er von seiner Mutter gemißhandelt wurde.

Ankauf von Land. Der Fischräucherer Gerlach hat vom Schmiedemeister Bornholdt in Schenefeld eine Fläche Land gekauft, um daselbst eine Fischräucherei anzulegen.

Im Garten der Rathhaushalle in der Bachstraße-Neueburg beginnen am kommenden Sonntag mit der beliebten Damencapelle Wehnl die Gartenconcerte, welche im verflossenen Sommer sich einer besonderen Beliebtheit zu erfreuen hatten. Der Restaurateur Heinemann hat vortheilhafte Schutzmittel gegen Sonnenschein und Regen durch große Marquisen im Garten anbringen lassen. (S. Inf.)

Mit der Regulirung der Elbchaussee wird am Montag begonnen und am Dinstag wird die Absperrung der Chaussee von Fischersallee bis Grothe's Salon erfolgen. Der Wagenverkehr wird also bei dem Lobusch bis Arnoldstraße und der Rolandsmühle vorbeiführen, um später wieder die Chaussee zu erreichen.

Der Totalisator für ein in Aussicht genommenes Rennen des Cavalleristen-Clubs, welches im kommenden Monat auf der Bahrenfelder Rennbahn in Aussicht genommen ist, wurde seitens der königl. Regierung nicht genehmigt. Hingegen ist der Totalisator für die ersten Rennen des „Norddeutscher Renn- und Traberclubs", wie wir hören, vorläufig an sechs Renn-Tagen gestattet.

Ein Herrenwettfahren ist von Hamburg aus bis Elmshorn in Aussicht genommen. Höchstwahrscheinlich wird das Rennen Ende Juni stattfinden. Die Abfahrt erfolgt vom Diebsteich, bei Krönke, von wo aus im verflossenen Winter ebenfalls ein Wettfahren nach Elmshorn stattfand.

Vereidigung der städtischen Wächter. Die Regierung hat verfügt, daß auch die im städtischen Dienst sich befindenden Wächter vereidigt werden. In Folge dessen geschah Dies gestern durch den Polizeichef Bürgermeister Rosenhagen.

Eine weitere Bauinspectorstelle ist zu besetzen und wird von der Baucommission ausgeschrieben. Es hat sich eine große Zahl Bewerber gemeldet.

Die Kampfgenossen-Vereine von Altona-Ottensen werden auf dem Delegirtentag der schleswig-holsteinischen Kampfgenossenschaft von 1848/51, der in Friedrichsstadt abgehalten wird, einen Antrag stellen, daß die Landes-Kampfgenossenschaft einen öffentlichen Aufruf erlassen möge zur Errichtung eines Chemnitz-Denkmals in Altona, einer in Barmstedt zu errichtenden Gedenktafel und eines in Schleswig zu setzenden Gedenksteins. Die Vereine werden ferner die Bitte stellen, daß der Vorort zur Bildung von Local-Comités in sämmtlichen Städten Schleswig-Holsteins auffordern möge, die die eingegangenen Beträge an das Central-Comité in Altona abliefern haben.

saaesohn, Hess & Co. — Gardinen-Lager. Engros-Preise. — Große Bleichen 52.

Nootbaar's Annoncen-Expedition: Rödingsmarkt 8

Aus und mit dem Publicum.

Mündliche Auskunft ertheilt die Redaction nicht.

Zum Einwohner-Melde-Gesetz.

Nachdem nunmehr am 1. Februar d. J. das Gesetz, betreffend das Einwohner-Meldewesen in Kraft getreten ist, hat die Polizeibehörde in anerkennenswerther Weise durch zweimalige Bekanntmachung im öffentlichen Anzeiger und in den hiesigen gelesensten Zeitungen den Vermiethern von Wohnungen den § 4 dieses Gesetzes in Erinnerung gebracht, welcher lautet: „Alle Vermiether von Wohnungen, Logisgeber, Lehrmeister, Arbeitgeber, sowie überhaupt alle diejenigen, welche Meldepflichtige bei sich aufgenommen haben, sind verpflichtet, ihre Miether, Einlogirer, Lehrlinge u. s. w. innerhalb 14 Tage nach dem Einzuge bezw. Umzuge anzumelden, sofern sie sich nicht durch Einsicht des Meldescheins von der bereits erfolgten Meldung Ueberzeugung verschafft haben."

Dieser Gesetzesparagraph scheint von vielen Vermiethern resp. deren Vertretern (Wicen) insofern nicht richtig verstanden zu werden, als dieselben der Ansicht sind, sie hätten nur nöthig, alle in diesem Jahre am 1. Mai neuzugezogenen Miether an- resp. umzumelden, ohne sich weiter um die Anmeldung der am 1. Mai wohnen gebliebenen dem hamburgischen Staate angehörenden Einwohner zu kümmern.

Meines Erachtens liegt aber gerade jetzt bei dem Uebergange für den Vermiether die Verpflichtung vor, sich von allen Meldescheinen, einerlei ob fremd oder staatsangehörig, ob neuzugezogen oder wohnen geblieben, Einsicht zu verschaffen, um sich vor Strafe zu bewahren, welche ihm nicht erspart bleiben kann, wenn er es unterläßt, sich von der Richtigkeit der Namen des Directors kaiserl. Rath Dr. Emil Auspitzer, der Ehrenpräsidentin und eigentlichen Schöpferin der Idee, Fürstin Pauline Metternich, und des Präsidenten Markgrafen Pallavicini zu nennen. Wir thäten Das auch vom Herzen gern, wenn wir nicht befürchteten, von Seite der drei Genannten den Vorwurf zu bekommen, daß wir zwei Namen zu viel, und von der Seite der hier Ungenannten wieder ausgescholten zu werden, daß wir deren zu wenig genannt haben, denn man darf nicht vergessen, es ist eine Theater-Ausstellung, und da durfte eines der verbreitetsten Bühnenrequisiten der Welt nicht fehlen: die Eifersucht. Für die Beistellung dieses Ausstellungsobjectes haben die Mitglieder des Comités unter sich Sorge getragen. Man entschuldigt zum Theile und begreift gänzlich diese Coulissen-Rivalität, den Ehrgeiz des Allemglänzenwollens angesichts der wahrhaft bewundernswerthen Durchführung der Musik- und Theater-Ausstellung, bei deren Anblick der selige Langer, der Redacteur und Gründer des „Hans Jörgel", der Vater der Wiener Posse, mit vollstem Rechte ausrufen dürfte: „Sollen's uns nachmachen!"

Arthur Bunting.

Einige Ergänzungen zu den verschiedenen Schilderungen der Brand-Katastrophe vom Jahre 1842.

(Von einem Augenzeugen.)

Wie ist es möglich, daß eine wohlorganisirte Feuerwehr es dahin kommen lassen konnte, daß schon wenige Stunden nach dem Ausbruche des Feuers gegen 40 Häuser in Flammen gerathen konnten? Wie dagegen möglich, daß eine Handvoll Kaufleute die neue Börse inmitten eines furchtbaren Feuermeeres durch Eimergießen retten konnte? Diese beiden Fragen hörte ich vor einiger Zeit in einer Gesellschaft von Freunden. Ich, der ich diese Katastrophe mit erlebt habe, war in der Lage, die obwaltenden Umstände aus jenen Tagen näher beleuchten zu können.

Wenn auch die Auffassung eines zwölfjährigen Knaben nicht maßgebend ist, so habe ich doch damals und später mit Interesse der Urtheile älterer Leute gelauscht.

Der erste Fall, welcher inzwischen schon in einem Abendblatte der „Hamburger Nachrichten" annähernd erklärt wurde, entstand folgendermaßen: Im Rödingsmarkt befanden sich bedeutende Spritlager. Als das Feuer in den aus Fachwerk gebauten Speichern zusehends um sich griff, sah man bald ein, daß diese Lager in Gefahr waren.

Es wurden die großen Stückfässer auf die Straße gerollt und in den Canal gestürzt. Dieser Canal, inmitten der Straße, erstreckte sich von den Kajen bis zum Graskeller.

In der Verwirrung wurde dieser Umstand von den Spritzenleuten nicht bemerkt. Der dürftige Wasserstand wurde mit einem bedeutenden Procentsatz Sprit vermischt und den brennenden Häusern als Löschmittel zugeführt. Dadurch erhielten die Flammen eine furchtbare Kraft so daß sie ihre Feuerkörper hoch in die Lüfte schleuderten.

So erklärt es sich, daß der Thurm in ungeahnter Weise an seiner Kuppel entzündet wurde. Gegen dieses Unglück war die Löschmannschaft, welche Kirche und Thurm nur von der Straße aus beschützen konnte, selbstverständlich machtlos.

Nachdem das rasende Element sich längs um die Kirche bis zum Canal, der die Catharinenstraße 2c. von der Neuenburg trennt, ausgebreitet hatte, vernichtete der rechte Flügel des Feuerzuges die über dem Canal — über welchen die jetzige Trostbrücke führt — befindliche alte Börse, das zur Linken liegende Rathhaus und die gegenüber am Neß liegende Bank.*)

Die Bank wurde gesprengt, und die eine Hälfte der Löschmannschaft hielt die Flammen mit Erfolg von den Eingangsthoren zu unserem Speicher-Stadtviertel, dem Neß und der Zollenbrücke fern. Doch näherte sich das Feuer jetzt widerstandslos der neuen Börse. — Zu derselben Zeit hielt die andere halbe Löschabtheilung am Graskeller Stand und sprengte die H. Schmidt'sche Wasserkunst (nicht mit der Smith'schen zu verwechseln), welche an der Südseite, rechts, hart an der Schleuse belegen war. (Dieselbe wurde durch ein riesiges Wasserschaufelrad und blindgehaltene Pferde getrieben.)

Erst die zweite Explosion, welche weithin die Neustadt erschütterte, war von Erfolg begleitet, und so wurde das Feuer auf die Südseite des Graskellers beschränkt und dadurch der vordere Theil des Neuenwalls, sowie die Neustadt gerettet. Die Flammen näherten sich nun zügellos auch vom linken Flügel aus der Börse, indem sie den Dreckwall (Altenwall) und den Mönkedamm ergriffen.

Nun komme ich zur Beantwortung der zweiten Frage. Hinweisend auf die Erklärung eines „Altonaers", (s. „Fremdenblatt" vom 4. Mai) und des sich hierauf beziehenden „anderen Lesers", (siehe „Fremdenblatt" vom 7. Mai), welche Herren es sich zur anerkennenswerthen Pflicht machten, die jetzige Generation mit dem wahren Retter der Börse, dem Engländer Edmund James Smith, dem damaligen Besitzer der am Holzdamm (Alsterdamm) belegenen Wasserkunst bekannt zu machen, erkläre auch ich, daß diesem Manne die Rettung der Börse hauptsächlich zu danken ist.

Nachdem die genannten Kaufleute die Bibliothek und bedeutende Werthsachen rechtzeitig aus der Börse fortgeschafft hatten, bestiegen — nach eigener Aussage des S. — diese Herren mit Todesverachtung das Dach, löschten die Funken und begossen das Gebäude mit Eimern, die sie mit fieberhafter Anstrengung von unten herauf holen mußten. Um ihnen das Treppensteigen zu ersparen, leitete S. mittelst eines Schlauches von der Straße aus das Wasser auf das Dach, doch sah er bald ein, daß dieses Verfahren bei weiterem Heranmahen des Feuers, welches der Wind hauptsächlich von der Neßseite betrieb vergebliche

*) Die mächtige Ringmauer dieses Gebäudes blieb in ihrer ganzen Höhe stehen. Der Platz wurde später an einen Privatmann verkauft, welcher nicht wenig stolz darauf war, diese Ruine mit ihrer auf weißem Marmorgrunde in schwarzen Marmorbuchstaben prangenden Inschrift „Bank" sein Eigenthum zu nennen. Das Haus wurde ausgebaut und bewohnt. Da geschah es, daß sich der Senat mit dieser Anmaßung nicht einverstanden erklären konnte, und er befahl dem neuen Besitzer, die Inschrift zu entfernen. Nichts lag aber demselben ferner, als diesem Befehl zu gehorchen. Er bestand auf seinem Eigenthumsrecht. — Später soll er sich gegen Zahlung einer namhaften Summe dazu verstanden haben, die Inschrift in „Alte Bank-Halle" zu verändern. In früheren Jahren befand sich das bedeutende Lager von Kunstgegenständen und Galanteriewaaren der bekannten Firma H. Rübcke in den großen Räumen dieses Hauses. Man kann also noch heute den Zeugen (jetzt ist er freilich vergoldet) in Augenschein nehmen, welcher die Stätte unserer früheren Bank anzeigt; es sind noch dieselben Mauern, die einst das Capital unsrer Väter in sich geschützt hielten.

Feuilleton.

Die Musik- und Theater-Ausstellung.

I.

Das Ausstellungsgebiet aus der Vogelperspective.

(Eigenbericht.)

Wien, 11. Mai.

„Sollen's uns nachmachen." Mit diesem selbstbewußten Ausrufe pflegte der Wiener Volksschriftsteller Anton Langer die ganze Welt zum Wettkampfe gegen Wien und die Wiener in die Schranke zu fordern, wenn er seiner Vaterstadt das höchste Lob spenden wollte. Mir ging der Ausruf des seligen Anton Langer nicht aus dem Kopfe, als ich Gelegenheit fand, die „internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen, Wien 1892", diese Ausstellung mit dem langweiligsten Namen und dem kurzweiligsten Inhalt, den je ein derartiges Unternehmen aufzuweisen hatte, zum ersten Male in ihrer Vollendung in Augenschein zu nehmen. Das war, obwohl die Ausstellung schon am Sonnabend eröffnet wurde, doch erst am Montag der Fall. Denn der Eröffnungstag wie der darauffolgende Sonntag blieben in Folge des Massenandranges für eine auch nur halbwegs eingehende Besichtigung verloren. Für den Besucher, der nicht nur sehen, sondern wirklich schauen möchte, hat bei keiner Ausstellung noch die Massenentwicklung ein so störendes Element gebildet, als bei dieser. Hier ruht auf Allem der Charakter der Intimität, der Vertrautheit und des geheimnißvollen Waltens und Webens der Kunst und jener tausend feinen Fäden, die sie mit Kopf und Herz des Beschauers verbinden. Sollen die Schätze, die da aufgestapelt liegen, nicht nur todte Ausstellungsobjecte bleiben, dann müssen sie durch die geisterhafte Berührung der Poesie und Phantasie zum Leben geweckt werden. Wer vermöchte beispielsweise, umfluthet von dem rauschenden Strome einer lärmend neugierigen Menge die getreue Nachbildung des Schillerzimmers in Marbach mit der von dem Marbacher Schillercomité beigestellten Originaleinrichtung zu einem Gegenstande der bloßen Curiosität herabgewürdigt sehen?

Doch da wären wir ja plötzlich mitten in die Ausstellung hineingerathen zu einem der interessantesten Objecte und in eine ihrer interessantesten Abtheilungen, in die Fachausstellung Deutschlands, die hier — ein Bild des Völkerbundes — innig vereinigt ist mit der österreichischen Ausstellung. Deutschland und Oesterreich wohnen dicht beisammen in einem Raum. Verknüpft durch die Bande des Geistes und des Herzens, mit welchen die Denker und Dichter, die Heroen der Kunst und der Poesie sie zusammengehalten haben, als ein eng verschwistertes Paar selbst in den traurigen Zeiten schwerer politischer Zerwürfnisse. Den sichtbarsten Ausdruck findet diese Innigkeit der Verbindung in der musik-historischen Abtheilung, wo die Entwickelung der Tonkunst in den beiden vereinten Staaten zur Anschauung gebracht wird.

Ausgehend von den Denkmälern des Alterthums der Griechen und der Römer sowohl, wie auch jener orientalischen Völker, deren Kunst die abendländische Cultur direct beeinflußte, also der Aegypter, Assyrier, Perser, Araber und Juden, wird das Bild der ersten christlichen Tonkunst entrollt, von dem einstimmigen Gesang bis zur mehrstimmigen Musik. An die erste Notenschrift des christlichen Abendlandes, die Neumenzeichen in ihren verschiedenen Schreibarten, schließt sich das katholische und das protestantische Kirchenlied an mit seinen Vorläufern, dem hussitischen Cantional und den Gesängen der böhmisch-mährischen Bruderschaften. Die weltliche Musik ist durch einzelne Reste des Minne- und Meistergesanges vertreten, während das Kunstlied (Madrigal) mit seinen Uebergängen zu dem Sologesange, der Monodie und der Oper um das Jahr 1600, durch eine reichhaltige Sammlung veranschaulicht wird.

Daneben befindet sich eine höchst interessante Uebersicht über die verschiedenen Erstlingswerke des Notendruckes, wie er bis zur Erfindung der beweglichen Metalltypen in Italien und Deutschland bestand: gedruckte Linien mit eingeschriebenen Noten, die sogenannten Patronendrucke mit ihren eingestempelten Noten und endlich Holztafeldrucke. Abgeschlossen wird diese der historischen Entwicklung des Gesanges bis in das 16. Jahrhundert gewidmete Abtheilung mit einer Darstellung der Blüthezeit der mehrstimmigen Vocalmusik im 16. Jahrhundert unter Orlando Gasso in München.

Die Literatur der modernen Volkslieder wird durch eine Reihe von Autographen und Bildern veranschaulicht, sowie durch einzelne Stücke aus der Geschichte der Oper während des 17. und eines Theiles des 18. Jahrhunderts, zu denen Wien, München, Dresden und Hamburg sehr reiche Beiträge geliefert haben. Dem Andenken der großen Tonheroen Bach, Händel, Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Weber, Mendelssohn, Liszt und Chopin sind eigene Räume, die sogenannten Interieurs gewidmet. Für Richard Wagner ist ein besonderer Pavillon im Park als „Gibichungenhalle" errichtet, in welcher die Wagner'schen Kunstreliquien mit Ausnahme jener Gegenstände untergebracht sind, die einen Bestandtheil der mit Gegenständen aus dem Nachlasse des Königs Ludwig II. von Bayern reich ausgestatteten Interieurs des Münchener Hoftheaters bilden. Die Entwickelung der Instrumentalmusik ist durch eine reiche Sammlung von Instrumenten dargestellt, zu deren kostbaren Schätzen die zumeist aus Instrumenten des 16. und 17. Jahrhunderts bestehende Collection des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este und die die geschichtliche Entwickelung des deutschen Instrumentenbaues umfassende Ausstellung des königlichen Instrumentenmuseums in Berlin zählt.

An die musikhistorische Abtheilung schließt sich unmittelbar die Ausstellung für die dramatische Literatur und das Theaterwesen in Deutschland an, chronologisch geordnet nach folgenden Gruppen: 1) das geistliche Schauspiel des Mittelalters und das Passionsspiel; 2) das weltliche Schauspiel des 15. und 16. Jahrhunderts, Bürger- und Bauernspiele; 3) das Drama der Humanisten, die Klöster und das Schuldrama, Renaissance-Drama, Kinder-Komödie; 4) die Zeit der englischen Komödianten und der Wandertruppen bis zur Zeit der stabilen Bühne; 5) das deutsche Nationaldrama von Gottsched bis zur Gegenwart. Diese letzte Gruppe wird eröffnet von der Münchener Hoftheater-Intendanz mit einer Darstellung der Entwickelung des bayerischen Hoftheaters durch eine Reihe von Decorationsskizzen und -Figuren. In der daran sich reihenden Ausstellung der übrigen deutschen Bühnen von Rang oder kunstgeschichtlicher Bedeutung bilden den Glanzpunkt die Sammlungen des Großherzogs von Sachsen-Weimar im besonderen Hinblick auf die große Zeit des Weimar'schen Hofes, die Zeit Goethe's und Schiller's. Den Wiener Hoftheatern ist ein eigener Transsept gewidmet, welcher der Schaulust des Laien durch Ausstellung von plastischen Decorationsobjecten und anderem Theaterflitter wohl manchen Anreiz, dem Belehrungsdrange des Forschers aber gar keine Anregung bietet. Wer diese sucht, der muß sich in die Abtheilung der Stadt Wien begeben, wo er für die Mängel der Ausstellung unserer Hoftheater reich entschädigt wird durch eine den gesammten künstlerischen Entwicklungsgang Wiens im Laufe dieses Jahrhunderts umfassende Darstellung.

In den Ausstellungen der nichtdeutschen Staaten ragt besonders die italienische Abtheilung durch eine wahre Schatzkammer von Kostbarkeiten hervor. Auch England, Frankreich, Belgien, Spanien und Rußland haben mit vielen interessanten Sehenswürdigkeiten sich eingefunden, und selbst das junge Fürstenthum Bulgarien hat, das einzige unter den Balkan-Ländern

verfügungen zu schützen, welche ja den Vermiether resp. dessen Stellvertreter (Vice) ebenso gut treffen, als den säumigen Miether, welcher die Anmeldung unterlassen hatte.

Ich habe mir deshalb bei der Miethezahlung am 1. Mai von allen Einwohnern den Meldeschein zeigen lassen; allerdings bin ich bei zwei Einwohnern insofern auf Schwierigkeiten gestoßen, weil die Leute glaubten, es nicht nöthig zu haben, mir ihren Meldeschein vorzuzeigen.

Vielleicht wäre es zweckmäßig gewesen, dem § 13 des Gesetzes, betreffend die Uebergangsbestimmung, noch hinzuzufügen:

„Nach dem 1. Mai hat der Vermiether sich von allen Einwohnern den Meldeschein zeigen zu lassen, um sich Gewißheit zu verschaffen, daß alle der Meldepflicht unterliegenden Einwohner auch wirklich gemeldet sind und hat die dann — am 1. Mai — noch nicht gemeldeten Einwohner sofort der betreffenden Meldestelle aufzugeben."

Jedenfalls wäre mit diesem Zusatze zu § 13 aller Zweifel über den § 4 gehoben worden.

Ein Abonnent.

Mehr Licht.

Als Anwohner der Spaldingstraße ist es mir schon seit Jahren aufgefallen, daß die Straßenkreuzungen im Hammerbrook sehr mangelhaft beleuchtet sind. Um jedenfalls eine Hauptverkehrsader zu nennen, führe ich nur die Straßenkreuzungen Repsoldstraße - Spaldingstraße an. Durch beide Straßen wälzt sich ein kolossaler Verkehr, denn von Altstadt-Norderthei, sowie theilweise auch St. Georg sind obengenannte Straßen der nächste und verkehrreichste Weg zum mittlen Hammerbrook. An diesen lebhaften Straßenkreuzungen besteht die Beleuchtung aus einer einzigen Laterne, die ihr schwaches Licht bei der Breite der Straßen nicht mal bis zum Pferdebahnschienenstrange leuchten läßt, die übrigen drei Straßenecken aber der Finsterniß überläßt. Daß hier nicht täglich Malheur passirt, ist wohl nur einem glücklichen Zufall zu verdanken. Alle fünf Minuten Pferdebahnverkehr nach beiden Seiten, der Wagenverkehr zum Lübecker Bahnhof, die jagenden Postwagen und dann der immense Lastfuhrwerk-Verkehr, das Alles wälzt sich zwischen den bedeutenden Personenverkehr hindurch und bis jetzt unberufen noch recht glücklich. Hoffentlich wird eine löbl. Baudeputation schleunigst dafür Sorge tragen, daß hier, gleich der inneren Stadt, mindestens an allen vier Ecken Doppelbrenner aufgestellt werden, damit nicht erst ein größeres Unglück die Veranlassung zu einer zeitgemäßen Beleuchtung zu sein braucht, denn so, wie es momentan ist, kann es nicht bleiben, ohne Menschenleben zu gefährden. Auch wäre hier ein dankbares Feld für den Hammerbrooker Bürgerverein, um nicht allein Dieses, sondern auch eine der Hauptsehenswürdigkeiten im Hammerbrook, den berühmten Wagenplatz, als verbesserungsbedürftig der Baudeputation zu empfehlen. NB. Fraglicher Wagenplatz ist nämlich diejenige Ecke an obengenannten Straßen, wo die eine Laterne steht.

H. B.

Ermäßigung der Fährpreise der Hafen-Dampfschifffahrt A.-G., hier, zwischen Hamburg und Steinwärder.

Mit Gegenwärtigem erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, daß, trotzdem es schon wiederholt in der Bürgerschaft vorgekommen, die Fährpreise, die noch immer für eine Strecke von ca. drei Minuten, nämlich von Hamburg und St. Pauli-Landungsbrücke nach Steinwärder, 10 ₰ betragen, noch nicht billiger geworden sind.

Wenn man bedenkt, daß man eine Strecke von ca. einer Stunde von Hamburg nach Winterhude per Alsterdampfer, was im Sommer einer Lusttour gleichkommt, für 10 ₰ zurücklegen kann, so werden Uneingeweihte staunen, wenn sie hören, daß sie 10 ₰ für eine Strecke von ca. drei Minuten der Hafen-Dampfschifffahrt-Actiengesellschaft zahlen müssen.

Tausende von Arbeitern fahren täglich per Zollen nach und von Steinwärder, nur, um dem hohen Fährpreise zu entgehen. Würden Fährmarken den ganzen Tag gültig sein, so würden die Arbeiter gewiß keine Zollen benutzen, denn gerade der hohe Fährpreis ist der vorauszusehende Ruin der Gesellschaft.

Früher machten die einzelnen Fährpächter trotz billiger Fährpreise und Abonnements glänzende Geschäfte, ja, ich möchte sagen, dieselben sind alle reich dabei geworden; sieht man nun die H.-D.-A.-G. an, so nimmt dieselbe einen größeren Fährpreis und hat ein Deficit von ca. 80 000 ℳ jährlich.

Angemessen wäre es, wenn die H.-D.-A.-G. wieder Abonnements ausgäbe, und wenn nicht für den alten Preis von 7 ℳ 50 ₰, so doch wenigstens für 10 ℳ vierteljährlich, damit für Diejenigen, die täglich oftmals fahren, das lästige Bezahlen und Geldwechseln ein Ende hat.

In der seiner Zeit stattgehabten Versammlung des Vorstandes der Genossenschaftsfähre und der H.-D.-A.-G. wurde bekanntlich vereinbart, daß mit dem 1. April d. J. eine ermäßigte Fährtaxe zwischen Hamburg-Steinwärder und Kl. Grasbrook (5 ₰ Person oder Fährmarke) in Kraft treten sollte, wogegen die Genossenschaftsfähre sich verpflichtete, ihren Betrieb nicht wieder aufzunehmen, aber davon hat bis jetzt, trotz Vereinbarung, kein Mensch etwas gemerkt, denn die Fährpreise sind bis heute dieselben geblieben. Der Grund dafür ist die vom Senat vorgeschlagene und von der Bürgerschaft vorläufig nicht genehmigte hohe jährliche Summe als Zuschuß, angeblich zur Instandhaltung der Feuerspritzen.

In Hamburg und Umgegend sorgt die Behörde für Aufrechterhaltung der Straßen und Wege; ist dieselbe nun nicht auch verpflichtet, für eine billige Verbindung mit den jenseitigen Elbufern Sorge zu tragen? Wozu müssen denn solche Leute (Tausende), welche geschäftlich gezwungen sind, auf den jenseitigen Elbufern zu verkehren, noch gewissermaßen mit einer Extrasteuer belegt werden, während für die Badegäste von der zuständigen Behörde ein namhafter Zuschuß zwecks fast unentgeltlicher Beförderung der H.-D.-A.-G. gewährt wird. Auch sind die Badegäste, die größtentheils aus „Jungens" bestehen, keine angenehme Gesellschaft für das täglich verkehrende Publicum, und sollte die H.-D.-A.-G. für die Beförderung der Badegäste Extradampfer einstellen.

Sollte es nicht möglich sein, die Sache so zu beschleunigen, daß die Ermäßigung des Fährpreises endlich mit dem 1. Juni d. J. in Kraft käme? Im entgegengesetzten Fall müßte doch der Vorstand der vorjährigen Genossenschafts-Fähre sich verpflichtet fühlen, in dieser Sache bei der zuständigen Behörde vorstellig zu werden, damit dieser Zustand endlich mal ein Ende nimmt, oder auch den Genossenschaftsfährbetrieb wieder aufnehmen.

In der Voraussetzung, daß Dieses zur baldigen Einführung der neu vorgeschlagenen Fährtaxe beiträgt, zeichnet

Hochachtungsvoll

X. X., Steinwärder.

In Sachen „Ellerau".

Der Artikel im „Fremdenblatt" vom 11. Mai ist mir aus der Seele gesprochen. Herr A. E. B. hat sehr vernünftige Ansichten, und würde auch ich, obwohl nur ein einfacher Bürger, gern etwas zeichnen. Es wäre sehr zu wünschen, daß ein Comité zusammenträte, um die armen schwer bedrängten Leute vor dem sichern Ruin zu retten, und wäre es nicht auch für die Gläubiger vortheilhafter, wenn auf diese Art die Mittel zusammengebracht würden; was nützt ihnen die Pfändung von so vielen Menschen, dabei werden kaum die Gerichtskosten herauskommen. Es wäre besser, sie thäten sich erst mit dem vorhandenen Gelde begnügen oder würden sich erst an denen schadlos halten, die so unverantwortlich gewirthschaftet haben, aber nicht an den armen Leuten, die an dem ganzen Deficit so unschuldig sind, wie ein neugebornes Kind. Vielleicht tritt ein Comité hochherziger Männer zusammen und erläßt einen Aufruf, dieser würde gewiß nicht ungehört verhallen, hier, wo so Manches zu minder nützlichen Zwecken gestiftet wird. Vielleicht erläßt Herr Dr. Oppenheimer den Aufruf, ich bin überzeugt, es würden sich Viele daran betheiligen.

Ein Bürger Hamburgs.

Emil Weisse,
Bergstr. 9. Fernspr. 1368.

Neu! Neu!
Neu eröffnet!
ein- und Bier-Halle.
12 Steckelhörn 12,
Franzisca Grübel.

oncerthaus „Flora".
Die Münchener
kommen.

K-Hotel
ufelsbrücke.
tlich empfohlener
- und Winterluftcurort.
er mit und ohne
Pension.
C. F. Möller.

Hornhardt's
Concertgarten.
onnabend, 14. Mai:
Vorletztes
lpts-Concert.
st. Soiree (8 Herren).
r. Entree 50 ₰.
ntkarten frei.
ntag, Im Garten:
i: ilitär-Concert
Musikcorps des
Hess. Inf.-Rgts. Nr. 115.
Gr. Musikd. Wilh. G. Hilge, Darmstadt.

Sonnabend, Variété-Theater. Anfang
Cassenöff. 5½ Uhr.
Gr. Extra-Vorstellung. (Kl. Preise.)
Der Hamburger Brand, Volks-
Hier- Preciosa, Schausp.
auf: Schauspiel mit Gesang
in 4 Acten.
Kinder zahl. Part. 20, Gallerie 10 Pf.

St. Georg-Tivoli.
Sonnabend, 14. Mai. Anf. 7 Uhr.
Robert und Bertram, gr. Posse
Ein Kündchen Parter

Officielle H

Streit's Hotel. | Hotel zum Kr

unserer Factura gutgebracht.

A. J. — Der Fehler lag, wie wir auf eingezogene Erkundigung erfahren, an der täglich erscheinenden Liste. Die Gewinnziehung fand richtig und ohne Irrthum statt.

Zwei Streitende. — Die Finsternisse werden in den verschiedenen Gegenden zu durchaus verschiedener Zeit wahrgenommen.

Zwei Verlobte. — Boa als Schlange weiblich, als Kragen weiblich oder männlich.

F. W. — Wir wissen nicht, ob ein Institut sich darauf einläßt. Ein Inserat würde Ihnen den Vortheil bieten, daß Sie unter den Offerten wählen könnten.

K. L. 54. — Zurückgebliebene körperliche Entwicklung.

Ein Unwissender. — 1) Die Winde, welche rechtwinklich auf den Flußlauf stoßen, haben auf die Höhe des Wasserstandes keinen Einfluß. 2) Im Jahre 1300 fanden, wie in jedem Jahre, unzählige Ereignisse statt, z. B. Wenzel von Böhmen wurde auch König von Polen; jenes Jahr war das erste päpstliche Jubeljahr; der Stifter der Apostelbrüder, Sagarelli, wurde verbrannt 2c. 3) Auslenkbare Wagen sind durchaus nichts Neues mehr.

Zwei Dumme. — 1) An der Büste, die vor dem betreffenden Etablissement steht, ist nur der Kopf lebender Natur. 2) Selbstverständlich sind die staatsseitig angestellten katholischen Lehrer in Hamburg vom Staate abhängig. 3) Restaurant und Etablissement werden, wie Sie andeuten, mit einem Nasallaut ausgesprochen.

J. J., Barmbek. — Adresse: J. M. Henningsen, Altona, Gr. Gärtnerstr. 134, I.

Kleine Chronik.

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Wien hat für das Jahr 1893 den Beethoven-Compositionspreis im Betrage von 1000 fl. ausgeschrieben. Zur Bewerbung sind Componisten aller Länder berechtigt. Die näheren Bestimmungen dieses Concurses theilt die Gesellschaft auf Verlangen mit. — In Düsseldorf verschied am 9. Mai die angesehene Danteübersetzerin Frau Sanitätsrath Sophie Haeneclever, geboren 6. Januar 1824 in Berlin als Tochter von Friedrich

Die Tragödie de
Dramatisches Gedicht in 4
von Emerich Madách, über
Dóczi, für die deutsche
von Robert Bu
Musik von Julius Erkel u
In Scene gesetzt von Hrn.
Dirigent: Hr. Willi
1. Bild: **Im Himmel.**
2. Bild: **Im Paradiese.**
3. Bild: **Vor dem Para**
4. Bild (1. Traumbild): **A**
5. Bild (2. Traumbild): **A**
6. Bild (3. Traumbild): **R**
7. Bild (4. Traumbild): **B**
8. Bild (5. Traumbild): **P**
9. Bild (6. Traumbild): **P**
10. Bild (7. Traumbild): **L**
11. Bild (8. Traumbild): **P**
12. Bild (9. Traumbild): **D**
13. Bild (10. Traumbild): **E**
14. Bild (11. Traumbild): **V**
Mitwirkende: Frl. Barses
Frl. Hildburg, Frl. Ernst
Schönfeldt, Frl. Görner,
Herren: Otto, Mylius,
Scholz, Wilhelmi, Kinder
Forst, Brinkmann, Mehr
Die neuen Deco
Himmel — Im Parad
Gegend vor dem Pa
Aegypten — In Athe
In Konstantinopel — I
Platz in Paris — In Lo
sterium — Das Leere —
(Eisregion) gemalt von
Die **neuen Costüme** f
des Garderoben-Inspec
Gutmann angefertigt.
Beleuchtungs-Effecte
Mittel-Preise: I. R
Parquetloge ℳ 4.50, II. Ra
I. Parterre ℳ 3. II. Rang
Sitz-Parterre ℳ 2.40. III.
ℳ 1.80. III. Rang-Seitenlo
Parterre ℳ 1.20. Galler
Gallerie 60 ₰.
Die Tagescasse ist
bis 2½ Uhr geöffnet.
Cassenöffnung 6½ Uhr.
Ende gegen 10½.
Sonnt., 15. Mai. (248. Ab.-
5. Vorstellung im „W
Die Meistersinger vo
Oper von Wag
Stolzing: Hr. Alvary, Sac
Eva: Frl. Bettaque, Pog
sichten Autoren-Gesangs
zu interessiren. — Nunmehr ist auch das Stadttheater zu Colmar verkracht; wie so viele andere, pflegte auch diese Bühne besonders das leichte und „moderne" Genre, und die bekanntesten Werke dieser Art erfordern trotz ihres zweifelhaften Werthes solche Geldopfer, daß es kein Wunder ist, wenn dabei noch mancher andere Theaterdirector „reinfällt". — Im Hoftheater zu Stuttgart ging am 8. d. M. unter Lumpe's zugvoller Leitung erstmalig P. Cornelius' „Barbier von Bagdad" in Scene, und zwar mit sehr großem Erfolg.

Familien-Nachrichten.

Verlobt:

Hr. Nathan Weizenberg mit Frl. Lina Levy.
Hr. Bernhard Guttmann mit Frl. Louise Hauer.
Hr. Dr. med. Ernst Rusch m. Frl. Henny Schmedtke (Silsfeld).
Hr. Carl Fick mit Frl. Betty Köhn (Schwartau-Klein-Parin).
Hr. August Voß mit Frl. Anna Mühl (Bisse-e-Stift).

Verheirathet:

Hr. Carl Boy mit Frl. Martha Peters.
Hr. Richard Jessurun mit Frl. Helene Kronheimer.
Hr. Julius Schade mit Frl. Margaretha Dreier (Altona).
Hr. Hans Waetcke mit Frl. Johanne Paulmann (Altona).

Geboren.

Ein Sohn:

Hrn. Max Joelson und Frau, geb. Meyer.
Hrn. Dr. L. Weitz und Frau, geb. Sartorius.
Hrn. J. Breckwoldt und Frau, geb. Krahn.
Hrn. Carl Behrend und Frau, geb. Diesel.
Hrn. F. Ewers jun. und Frau, geb. Strack (Lübeck).
Hrn. M. Kleemann und Frau, geb. Doormann (Kiel).
Hrn. H. Berg und Frau, geb. Vöge (Kiel).
Hrn. Herm. Ludewig und Frau, geb. Grummich (Bremen).
Hrn. Rudolf Pfaff und Frau, geb. Matthies (Hannover).
Hrn. G. Bode und Frau (Lehe).

Eine Tochter:

Hrn. Robert Thiel und Frau, geb. Grote.
Hrn. H. Davids und Frau (Rendsburg).
Hrn. Carl Röhrsen und Frau, geb. Wurthmann (Bremen).
Hrn. Paul Schipmann und Frau, geb. Wodcke (Berlin).

Gestorben:

Hr. Louis Höge im 66. J.
Hr. Consul J. F. C. H. Glocke im 54. J.
Hr. Franz Greve.
Hr. Ferdinand Hähner.
Hr. Thurein.
Hr. Wilhelm Harms im 33. J. (Ellerholz).
Hr. Heinr. Mart. Wilh. Behstedt im 40. J. (Rendsburg).
Hr. Claus Thöming im 70. J. (Hohn).
Hr. Hans Joh. Ludw. Sarau im 25. J. (Neumünster).
Hr. Joachim Heinrich Saggau im 83. J. (Kiel).
Hr. Gustav Zieger im 21. J. (Kiel).
Hr. Peter Lamp (Gaarden).
Hr. F. Baupel im 65. J. (Schwerin).
Hr. Joachim Wöhling im 62. J. (Dorf Drieberg i. M.).
Hr. Rudolph Rodowski im 24. J. (Bremen).
Hr. Hermann Hünecke im 54. J. (Geestemünde).
Hr. Heinrich Dittmer im 80. J. (Bremerhaven).
Hr. Fritz Bargborn im 23. J. (Bremerhaven).
Frau Marg. Matz, geb. Schumacher, im 79. J. (Ostorf).
Frau Anna Stegelmann, geb. Heeschen (Brügge).
Frau Hel. B. Spring, geb. Brogmus, im 57. J. (Flensbg.).
Frau Lisette Gebrcke, geb. Wollgast, im 76. J. (Schwerin).
Frau Helene Wrede, geb. Heider (Schwerin).
Frau Louise Pistler, im 78. J. (Geestemünde).
Frl. Marie Jürgens (Stade).
Frl. Anna Catharina Naeve im 24. J. (Rendsburg).
Frl. Lina Dörrbecker (Bückeburg).
Gustav Lorenz im 1. J.
Alice Möller im 5. J.
Catharine Pabl im 1. J. (Rickert).
Franz Grube im 1. J. (Kiel).
Bertha Lindemann im 9. J. (Kiel).
Georg Buschmann im 7. J. (Grambke).

Vereins-Nachrichten.

Sonnabend, 14. Mai: Mathematische Gesellschaft in Hamburg, Ab. 7 U., Patriot. Geb., Z. 36.

Montag, 16. Mai: Verein der freisinnigen Partei mit Geselligkeitsclub, Ab. 8½ U., Gertig.

Dinstag, 17. Mai: Stenographen-Verein „Gabelsberger" von 1881, Ab. 9 U., Borgert. — Stenographischer Verein zu Hamburg, Ab. 9 U., Dammthorstraße 29. — Club français v. 1875, Ab. 9 U., Böhmkenstraße 4. — Brauns'scher Stenographen-Verein von 1889, Ab. 9 U., Ernst Merckstraße 1.

Mittwoch, 18. Mai: Bebrens' Stenographen-Dictat-Schreibkränzchen, Ab. 9 U., Kleine Reichenstraße 31. — Verein „Australia", Marienstr. 30/31, St. Pauli. — English Club of 1876, Ab. 9 U., Böhmkenstraße 4. — Naturwissenschaftlicher Verein, Ab. 7½ U.

Donnerstag, 19. Mai: Verein für Stenographie Neu-Stolze, Ab. 9 U., Neust. Fuhlentwiete 93 I. — Arends'scher Stenographen-Verein „Vorwärts", Ab. 9 U., Schauenburgerstraße Nr. 3.

Brief-Annahme.

Auf Geldbriefe und Packete beziehen sich die nachstehend angegebenen Schlußzeiten nicht.

Postämter:

1. Steyhansplatz.
2. Großneumarkt.
3. St. P., Seilerstr.
4. St. Georg, Neue Brennerstr.
5. Zoll.-Niederl.
7. Am Klosterthor.
8. Dovenhof.
9. Hafenthor.
10. Venl. Bahnhof.
11. Alterwall.
12. Poststraße.
13. Grindelberg.
14. Freihafen.
15. Wendenstraße.
E. Eimsbüttel.
H. Hohenfelde.
P. Pöseldorf.

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika, per Dampfboot von Hamburg:

Sonntag, 15. Mai,

1. bis	7,30	Vm.	8. bis	4,45	Vm.	14. bis	5,00 Vm.
2. „	4,30	„	9. „	4,30	„	15. „	4,00 „
4. „	5,00	„	10. „	6,13	„	E. „	4,15 „
5. „	7,00	„	11. „	5,00	„	H. „	3,45 „
6. „	5,30	„	12. „	5,00	„	P. „	4,30 „
7. „	5,30	„	13. „	4,15	„		

Nach den Vereinigten Staaten von Amerika, per Dampfboot von Havre (Hamb. Schiff):

Sonntag, 15. Mai,

1. bis	10,00	Nm.	8. bis	10,00	Nm.	14. bis	10,00 Nm.
3. „	10,00	„	9. „	9,45	„	15. „	8,55 „
4. „	9,55	„	10. „	10,55	„	E. „	8,00 „
5. „	10,15	„	11. „	10,00	„	H. „	9,30 „
6. „	10,05	„	12. „	10,00	„	P. „	9,15 „
7. „	10,30	„	13. „	9,15	„		

Hamburg, 13. Mai. Kaiserl. Postamt I.

Abgehende See-Dampfschiffe.

Von Hamburg:

Nach	Abgang	Schiff	Makler
Newyork	15. Mai	Dania	H.-A. Packett.
Newyork	18. Mai	Marsala	Sloman
Newyork	20. Mai	Fürst Bismarck	H.-A. Packett
Newyork	22. Mai	Gellert	H.-A. Packett.
Newyork	29. Mai	Rugia	H.-A. Packett.
Newyork	25. Mai	Bohemia	Sloman
Newyork	27. Mai	Augusta Victoria	H.-A. Packett
Newyork	1. Juni	Sorrento	Sloman
Newyork	3. Juni	Normannia	H.-A. Packett.
Newyork	5. Juni	Wieland	H.-A. Packett.
Newyork	10. Juni	Columbia	H.-A. Packett.
Baltimore	21. Mai	Venetia	H.-A. Packett.
Baltimore	4. Juni	Virginia	H.-A. Packett
Philadelphia	14. Mai	Kingdom	Vogemann
Philadelphia	25. Mai	Harewood	Sloman
Boston	20. Mai	Europa	H.-A. Packett.
Boston	4. Juni	Rhenania	H.-A. Packett.
Canada	20. Mai	Grimm	H.-A. Packett
Canada	30. Mai	Baumwall	H.-A. Packett.
Neworleans	31. Mai	Cremon	H.-A. Packett.
Neworleans	25. Juni	Grasbrook	H.-A. Packett
Colon	16. Mai	Markomannia	Bolten
Colon	18. Mai	Saxonia	Bolten
Mexic., N.-Orleans	22. Mai	Galicia	Bolten
Westindien	30. Mai	Colonia	Bolten
Colon	2. Juni	Allemannia	Bolten
Havana u. Mexico	7. Juni	India	Bolten
Pará, Maranham und Ceará	18. Mai	Gregory	Hugo&v. Emm.
Pernambuco, Rio u. Santos	18. Mai*	Amazonas	Bolten
Bahia, Rio u. Sant.	25. Mai*	Brema	Bolten
Pernambuco, Rio u. Santos	1. Juni*	Belgrano	Bolten
Bahia, Rio u. Sant.	8. Juni*	Lissabon	Bolten
Bahia, Rio u. Sant.	25. Mai	Graf Bismarck	Amsinck&H.
Pernambuco, Rio	28. Mai	Inchborva	Günther
Montevideo etc.	20. Mai*	Olinda	Bolten
Montevideo etc.	1. Juni*	Uruguay	Bolten
Montevideo etc.	10. Juni*	Cintra	Bolten
Montevideo etc.	18. Mai	Wartburg	Eimbcke
Montevideo etc.	24. Mai	Strassburg	Amsinck&Hel.
Chile und Peru	14. Mai	Denderah	Knöhr&Burch. Nfl.
Chile	28. Mai	Isis	Knöhr&Burch. Nfl.
Chile und Peru	21. Mai	Titania	Kirsten
Peru. C-Amerika	5. Juni	Valeria	Kirsten
SW-K. Afrikas	15. Mai	Carl Woermann	Bolten
SW-K. Afrikas	20. Mai	Hadw. Woermann	Bolten
SW-K. Afrikas	31. Mai	Ella Woermann	Bolten
Südafrika	14. Mai	Vortigern	John Suhr
Südafrika	28. Mai	Anglian	John Suhr
Südafrika	11. Juni	Dane	John Suhr
Südafrika	25. Juni	Pretoria	John Suhr
Südafrika etc.	20. Mai	Pembroke Castle	Hugo&v. E.
Südafrika etc.	17. Juni	Garth Castle	Hugo&v. E.
Ostafrika	25. Mai	Reichstag	Bolten
Ostafrika	23. Juni	Admiral	Bolten
Madrasu. Calcutta	23. Mai	Baria	Kirsten
Kurrach., Bombay ca.	Mitt. Mai	Braunfels	Eimbcke
Padang, Batav. etc.	Anf. Juni	Conrad	Pott & Körner
Penang, Singp. etc.	27. Mai	Oceana	D.D.-Rhederei
Penang, Singp. etc.	10. Juni	Salatiga	D.D.-Rhederei
Penang, Singp. etc.	25. Mai	Angers	Lind
Penang etc.	20. Mai	Radnorshire	Kaltenbach
Penang etc.	10. Juni	Carmarthenshire	Kaltenbach
Ostasien	20. Mai	Sachsen	Sloman
Australien	3. Juni	Barmen	Sloman
Australien	3. Juni	Salier	Sloman
London	14. Mai*	Egret	Pott
London	14. Mai*	Kestrel	Pott
London	14. Mai*	Vesta	Kirsten
London	16. Mai*	Egret	Pott
London	17. Mai*	Rainbow	Pott
London	18. Mai*	Lapwing	Pott
Boston (England)	14. Mai	Burton	Gehrckens
Southampton	14. Mai*	Vortigern	John Suhr
Southampton	28. Mai*	Anglian	John Suhr
West-Hartlepool	17. Mai*	Germ. Emp.	Gläfcke&Hens.
Newcastle	17. Mai	John Ormston	Kirsten
Liverpool	14. Mai*	Westmoreland	Hugo&v. E.
Leith	14. Mai*	Warsaw	Hugo&v. Emm
Hull	14. Mai*	Sprite	Fuhrmann
Goole	14. Mai*	Liberty	Zoder
Goole	16. Mai*	Berlin	Witt&Co.
Goole	18. Mai*	Equity	Zoder
Grimsby	14. Mai*	Lutterworth	Röver
Rotterdam	14. Mai*	Amsterdam	Perlbach
Antwerpen	14. Mai*	Capella	Perlbach
Gent	14. Mai	Vibran	v. Essen&Jacobs
Nantes, Bayonne	20. Mai*	Lippe	Cellier
Lissab. u. Oporto	18. Mai	Porto	Amsinck&Heb
Häfen Spaniens	14. Mai	Daoiz	John Suhr
Häfen Spaniens	25. Mai	Ciscar	John Suhr
Häf. Mittelmeers	22. Mai	Barcelona	Sloman
Häf. Mittelmeers	1. Juni	Lissabon	Sloman
Häf. Mittelmeers	15. Mai	Heathmore	Fuhrmann
Häfen der Levante	31. Mai	Lesbos	Kothe
Häfen der Levante	15. Juni	Rhodos	Kothe
Malta, Triest etc.	20. Mai	Sparta	Knöhr&Burch. Nfl.
Malta, Triest etc.	8. Juni	Venezia	Knöhr&Burch. Nfl.
Malta, Triest etc.	29. Juni	Lusitania	Knöhr&Burch. Nfl.
Fiume	8. Juni	Venezia	A. C. de Freitas&Co.
Konstantinop. etc.	15. Mai	Bahrenfeld	Gläfcke&Hens.
Petersburg	16. Mai	Carl Hirschberg	Amsinck&H.
Abo, Helsingfors, Wibo, Hangö	16. Mai	Rhea	Gehrckens
Stockholm u. Gefle	17. Mai	Apollo	Fuhrmann
Sundsvall	19. Mai	Gefle	Gehrckens
Christiania etc.	14. Mai	Kong Ring	Sloman
Kopenhagen	14. Mai	Viking	Gehrckens
Kopenhagen	17. Mai	Libau	Gehrckens
Aalborg, Thisted	16. Mai	Augusta	Stein
Stettin	15. Mai	Holsatia	Mathies&Co.
Königsberg	15. Mai	Carl	Mathies&Co.
Königsberg	17. Mai	Meta	Mathies&Co.
Memel	14. Mai	Helene	Mathies&Co.

Für die mit einem * bezeichneten Tage ist die Abfahrtszeit Abends.

Thalia-Theater.

(„Der Kaufmann von Venedig".)

Gestern spielte Herr Adolf Müller, der ausgezeichnete Charakterdarsteller, den Shylock in Shakespeare's „Kaufmann". Die Vorstellung war zum Benefiz des Künstlers angesetzt, an welchem das Thalia-Theater eine Kraft allerersten Ranges besitzt. Herr Müller hatte als Shylock große und packende Momente von manchmal überwältigender tragischer Kraft. Er wurde schon nach seinen ersten Scenen lebhaft hervorcitirt und der Beifall steigerte sich nach der berühmten großen „Rache"-Antwort an Salarino im dritten Act zu dreifachem, nach der Gerichtsscene im vierten Act zu fünffachem brausenden Hervorruf für den Darsteller des mit Breughel'schen Teufelsfarben gemalten, nur etwas zu abschreckend geschminkten Juden. Hätte sich Herr Müller durch einen allzu stark prononcirten „Alten Steinweg"-Dialect, durch ein die Rolle fast zur Gesangs-Partie machendes „Mauscheln" nicht die großen und gewaltigen Züge seiner sonstigen Auffassung selbst verdorben, so wäre sein Shylock den besten, die die deutsche Bühne kennt, zuzuzählen. Wir haben schon kürzlich bei Mitterwurzer, der viel discreter in dieser Richtung vorging und nur leicht dialektisch färbte, die Bemerkung nicht unterdrücken können, daß eine solche Accenturirung zur Erhöhung des „komischen Effects", beim Shylock ganz und gar unstatthaft ist, erstens weil Shakespeare Dies auch in keinem Wort andeutet, zweitens weil es der Gestalt den tragischen, ja selbst den dämonischen Schimmer nimmt und sie auf ein niedriges Possen-Niveau hinabdrückt.

Nun hat Herr Müller aber den Shylock consequent in dieser „Mauschel"-Manier durchgeführt. Nur wenn er sich von der Gewalt der Shakespeare'schen Donnerrede hinreißen ließ und sich in ihr selbst vergaß, dann ließ er der Schlegel'schen hochdeutschen Uebersetzung ihr Recht widerfahren. Sonst hielt er an der eigenen „Steinweg"-Uebertragung fest. Wir halten es endlich an der Zeit, einmal energisch gegen diese „Neuverdeutschung" Shakespeare's zu protestiren. Siegwart Friedmann hat das zweifelhafte Verdienst, hier in Hamburg diese Sprech-Manier für den Shylock wieder neu „eingeführt" zu haben. Wir haben's nie vorher gehört. Auch Lewinski im Wiener Burgtheater, der beste Shylock-Darsteller unserer Zeit, hielt an der dort seit hundert Jahren geheiligten, für ganz Deutschland maßgebenden Tradition fest, den Shylock ohne Dialekt durchzuführen. Desgleichen hat Görner, der große Meister der Kunst und der Künstler (er war auch Lehrer des Herrn Müller). den Juden, der eine seiner Glanzrollen gewesen, niemals anders gespielt, als er seit Schröder's Zeiten hier dargestellt worden: ohne jedes „Patois", das Shakespeare stets dort vorschreibt, wo er es angewandt wissen will. Wenn nur erst die neue „realistische" Spielart mit jüdelndem Accent weitere Propaganda macht, dann muß folgerichtig auch Jessica, Shylock's Tochter, noch viel stärker mauscheln. Sie, die nach damaliger strenger Observanz als Judenmädchen viel weniger in christliche Kreise gelangte als ihr Vater, dürfte, wenn überhaupt in der „Familie Shylock" gemauschelt wurde, diesen edlen Accent in noch viel höherem Maße besitzen, als ihr Papa. Nun stelle man sich einmal eine mauschelnde Jessica vor!

Uebrigens zog diese Redeart gestern noch weitere Kreise. So oft es nur anging, „jüdelten" gestern dort, wo sie des Juden Reden zu wiederholen haben, auch die Edlen Venedigs, ebenso Tubal und Lanzelot Gobbo, zum großen Ergötzen des Publicums. Auf den beiden Steinwegen sollen gestern Abend diverse „alte Häuser" ins Wackeln gerathen sein. Wohin das schließlich führt, bewies einer der tragischsten Momente in der Gerichtsscene, dort wo Shylock sich auf den „Schein" stürzt, den Porzia als Anwalt ihm zu zerreißen droht. Hier begleitete lautes Lachen die Worte des Juden, statt des grausen Schauders, den sie im Hörer hervorrufen sollen.

Wir moniren diese Sprechmanier in bester Absicht. Herr Müller steht sich, wie seine Vorgänger in dieser Auffassung, dadurch nur selbst im Wege. Es muß mit dieser neuesten Tradition endlich gebrochen werden. Wenn nichtsdestoweniger bei dem sonst in großen Linien gehaltenen Shylock des Herrn Müller noch so viel Tragik und gewaltiger Dämonismus zur Geltung kamen, um den oben erwähnten großen Erfolg und stürmischen Beifall zu erzeugen, so ist damit ein neuer Beweis für das bedeutende Charakterisirungs-Talent des Künstlers erbracht. Es bedurfte dessen übrigens nicht mehr. Herr Müller hat bereits so glänzende Proben davon in einer ganzen Galerie trefflicher und scharf markirter Charakterköpfe abgelegt, daß heute Jedermann in Hamburg weiß, was das Thalia-Theater in ihm besitzt. Um so erstaunlicher war es, daß gestern, am Vortheils-Abend, zum Schluß auch keine einzige Blume für den „Beneficiaten" erblühte, kein Kranz, kein Bouquett, die er eben so redlich verdient hat, wie alle anderen „Benefiz-Collegen". Wir haben bisher geglaubt, die Kränze würden nur dem Verdienst gewunden. Wir sind gestern eines Schlechteren belehrt worden. Ohne Privatbekanntschaft gibts dergleichen wohl nicht. Wenn dem aber so ist, dann braucht Herr Müller sich des gestrigen Vortheils-Abends nicht zu schämen. Ganz im Gegentheil. Das mögen Andere für ihn thun, deren Kränze nicht dem Künstler, sondern nur dem Bekannten und Freunde geflochten werden.

Sonst war der gestrige Abend aber ein künstlerisch vielfach verschönter. Herr Regisseur Rahn, der schon morgen zu unserm Leidwesen seine hiesige Stellung mit der eines Geraer Hoftheaterdirectors vertauscht und uns verläßt, hatte gestern seine letzte Inscenirungsarbeit geliefert und zwar mit einer wahrhaft blendenden und schönen Ausstattung des Stückes, zu welchem Herr Director Maurice die prächtigsten Decorationen und reichsten Costüme zur Verfügung gestellt hatte. Der „Kaufmann von Venedig" ist in der Darstellung des Thalia-Theaters auch eine hohe Sehenswürdigkeit. Nur in der Gerichtsscene hätten wir die Zuschauer-Tribüne gerne vermißt. Diese nach-1848er Institution wirkte denn doch etwas „unhistorisch".

Es sei noch erwähnt, daß Frl. Blanche die Porzia schön und vornehm und als Advocatus Antonii feinkomisch verkörperte, daß Herr Kleinecke ein würdiger, Theilnahme erweckender Antonio, Herr Nhil ein edler, sympathischer Bassanio, Herr Bozenhard ein element

Glücksmüller's Gewinn-Erfolge
sind rühmlichst bekannt.

Den 12. Mai, kaum ins neue Haus eingezogen, fiel auch gleich am selben Tage die grosse Prämie der **301. Hamburger Stadt-Lotterie** von

300,000 Mark

mit **5,000 Mark** zusammen

305,000 Mark

auf Nr. **28766** 8/8

ferner gleichzeitig

10,000 Mark auf Nr. **78598**

also die beiden besten Gewinne dieses Glückstages, wieder in unsere Glückscollecte.

Zur gegenwärtigen, **bis 2. Juni dauernden**

Hauptziehung 6. Classe
112. Herzogl. Braunschweiger Landes-Lotterie

empfehlen **Kaufloose,** 1/8 ℳ 15.75, 1/4 ℳ 31.50, 1/2 ℳ 63.–, 1/1 ℳ 126.–.

Zur Ziehung I. Classe am 9. Juni der
302. Hamburger Stadt-Lotterie

empfehlen **Loose,** 1/8 ℳ –.75, 1/4 ℳ 1.50, 1/2 ℳ 3.–, 1/1 ℳ 6.–.

Mit Cassa versehene hiesige und auswärtige schriftliche Aufträge führen prompt aus. Unsere fortgesetzten

beharrlichen Glückserfolge

berechtigen uns zu der Annahme, dass unsere Loose wieder stark begehrt werden und bitten wir deshalb unsere verehrten Geschäftsfreunde, uns ihre gefl. Aufträge um so früher zukommen zu lassen, damit wir allen Anforderungen gerecht werden können.

Lud. Müller & Co.,

jetzt im eigenen Hause,

Grosse Johannisstrasse 21, Ecke Börsenbrücke.

Die Sparcasse
der
Hansa-Bank
Bohnenstrasse 6/8
vergütet für
Sparcassen-Einlagen
4% p. a. bei 3monatl. Kündigung
3% „ „ „ 1 „ „
2% „ „ für Giro-Gelder.
Geöffnet von 9 bis 3 Uhr, Sonnabends auch von 6 bis 8 Uhr Abends.
Der Vorstand.

Atelier Künstl. Zähne
Reinigen, Plombiren 2c.
C. Grube,
jetzt: **1. Brandstwiete 16, II.**

Geschlechts-, Haut- u. Syphiliskranke
behandelt reell Prof. Dr. **Deák** (als Arzt nur in Oesterreich approbirt). **Hamburg, Gerhofstraße 18,** v. 10—2 u. 6—8 Uhr.

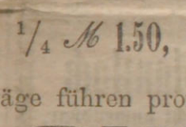
Mit Genehmigung Eines Hohen Senats!

17te
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 17. Mai 1892.
Hauptgewinne: 10 Equipagen und insgesammt **150 Pferde,** ausserdem **2665 werthvolle Gewinne.**
Loose à ℳ 1 (Porto und Gewinnliste 20 Pf.)
empfiehlt
Carl Heintze, Bank- u. Lotterie-Geschäft, Hamburg, Ferdinandstr. 74.

Damen besserer Stände finden z. Niederkunft unt. strenger Discretion liebev. Aufn. bei Heb. **Baumann, Berlin, Hohstr. 20.** Bäder im Hause. Pensionspreis von 3 ℳ an per Tag.

Jaenicke, St. med., Spec.-Arzt
für Geschlechts- Haut- u. Nervenkr.
Folgen heimlicher Gewohnheiten.
Hohe Bleichen 49, 12–2 u. 5–9, Sonnt. 10–2.
Ohne Medicin. Neueste Methode.

Special- Behandl. sämmtl. **Haut-, Nerv. u. Geschlechtskrankh., Syph., Folgen heiml. Gewohnh.** (Onanie), **Pollut., Weißfluß, Impotenz,** n. d. alten, **stets bewährt. Method.** d. **Prof. Dr. Ricord i. Paris** u. n. **17jähr. ununterbrochener** eig. Methode. (Ohne Berufsstörung.) **St. Pauli, Seilerstraße 27, I., neben d. Post. Mrgs. 9-3, Abds. 5-8. Steinstraße 42, I., Abends 8½—9½ U.**



Vom 6. bis 16. Mai werde ich in
Hamburg, Hotel Belvedère
anwesend sein, um
künstliche Augen
direct nach der Natur für Patienten zu fertigen.
F. Ad. Müller,
Augenkünstler aus Wiesbaden.

Luppy behandelt durch die auf der
Homöopat. Therapie
weitergebauten Methode, sämmtliche Geschlechtskrankheit. u. d. Folgen: Hals- u. Hautkrankheit., **Flechten, Siechthum** 2c.; Neue und alte Harnröhrenleid., Blasen- u. Nierenleiden, Strictur., Rheumatismus 2c., Folg. heimlicher Gewohnheiten: Pollutionen, Schwäche, Kopf-, Magen- u. Nervenleid., Mannesschwäche, (Impotenz) 2c., alle Folg. v. Quecksilb. = gewissenhaft = Man lasse mein hierüb. belehr., allseit. anerkannt. Buch u. meine große Praxis als besten Beweis dienen. Das Buch ist zu hab. à 50 Pf. St Pauli, Langereihe 55 (Buchhandlung) u. wird von mir geg. Einsendg. v. 50 Pf. verschloss. zugesandt. Sachgemäße chemische u. mikroskop. Untersuchungen des Urins. Sprechstunden: Werpassage 14, Vorm. 11—2 u. Abds. 6—9½, Sonntags 2—5 Uhr. Auswärtige brieflich. Keine Berufsstörung.

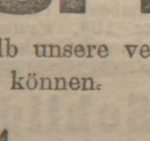
Dr. med. Silberstein,
Specialarzt für Geschlechts-, Haut- u. Nervenkrankh.
Elektro-endoskopische Behandlung.
Colonnaden 104, I., 9½–11, 12–2, 6–8. Sonnt. 10–2.

Dr. med. Rintel, Specialarzt für Haut- u. Geschl.-Kr
Gl. Burkah 10, I. (am Gopfenm.) 8–10, 12½–1½, 5–6½

Bleichsucht Blutarmuth, Nervenschwäche = Appetitlosigkeit =

widerstehen der Heilung durch die bekannten Eisenmittel deshalb, weil die geschwächten Verdauungsorgane das wohlthätige Eisen sich nur sehr unvollkommen aneignen können. — Bringt man hingegen ein leicht verdauliches Eisensalz in Verbindung mit **wirksamen, magen-** und **nervenstärkenden, appetitmachenden** Pflanzenstoffen, wie dies in Apotheker

E. Mechlings **CHINA-EISENBITTER**



geschieht, so ist die **anregende, belebende, blutbildende** Wirkung ausserordentlich. — Unentbehrlich für junge Mädchen während ihrer Entwickelungsperiode, sowie für Frauen im kritischen Alter. — **Vorzügliches Kräftigungsmittel nach schwerer Krankheit.** — Eigenschaften: Vorzügliche Wirkung, mässiger Preis, äusserst lieblich zu nehmen, färbt die Zähne nicht und greift sie nicht an, verstopft nicht. — Nur echt mit nebiger Schutzmarke. — Bestandtheile genau angegeben. — Preis per 1/1 Flasche ℳ 2.50.

Erhältlich in der **Reichsadler-Apotheke,** Steinstrasse 61; **Adler-Apotheke,** Steindamm 84; **Engel-Apotheke,** Steindamm 33; **St. Pauli: Versmann'sche Apotheke,** Langereihe 85; **Altona: Löwen-Apotheke,** Gr. Prinzenstrasse.

Bestandtheile: Ferr. citr. am. 5 gr, Chinarinde 30 gr, Zimmtrinde 10 gr, Pfeffermünz 5 gr, Melissen 5 gr, Fenchel 1 gr, Anis 1 gr, Muskatblüthen 1 gr, Orangensaft 500 gr, Rect. Weingeist 250 gr, Malaga 250 gr, für 1 Kilo.

Blitzableiter
nach den neuesten wissenschaftlichen Erfahrungen unter 10jähr. Garantie liefert
Otto Lindemann, Ottensen.
Von der Königl. Regierung geprüft. Von Behörden 2c. empfohlen.

Specialität:
Karn-Orgel-Harmoniums
in allen Größen und allen Preislagen.
Alleinige Niederlage:
D. W. Karn, Rehrwieder 5.
Filiale: **Piano- und Harmon.-Magazin, Lübeckerstr. 6,** dicht am Lübecker Thor.

Blömer & Wieferich,

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik,
Bleichenbrücke 25/29, Ecke Gr. Bleichen.

En gros. En detail.

Grösstes Mäntel-Lager Hamburgs.

Billigste Bezugsquelle von Mänteln aller Art.

Grosses Lager in wasserdichten Staub-, Reise- und Gummi-Mänteln.

Anfertigung nach Maass. Billigste Preise.

Grosser Konkurs-Ausverkauf

(Ruben Meyer & Sohn)

56 Gr. Burstah, pt. ht.

Das grosse Lager in Tuchen, Buckskin, Regenmantelstoffen

in allen Maasslängen, passend für Herren- u. Knab.-Anzüge, sowie viele Reste für Knaben-Anzüge, soll

zu Taxpreisen schleunigst

geräumt werden.

56 Gr. Burstah 56.

Der Konkurs-Verwalter.

Herren-Hüte.

Feiner Wollfilz, Werth 4 ℳ, für	2 80 ℳ
Feiner Haarfilz, Werth 8 ℳ, für	4 90 ℳ
Feinster Haarfilz, Werth 12 ℳ, für	9 50 ℳ

100 neue Formen.

J. Braun. Englische Planke 12 bis 16.

Täglich frisch geräuchert:

Delicates Störfleisch pr. Pfund ℳ 1.30,

Aale, Schnepel, Neunaugen, Flundern, echte Kieler Bücklinge.

ff. Elbcaviar, eigenes Fabricat, **pr. Pfund 3 ℳ,**

während der Saison täglich frisch fabricirt.

Täglich frische Nordseekrabben pr. Pfd. 30 ₰,

Sardellen, Anchovis, Aal in Gelée, Conserven, sowie alle Sorten gesalzene und marinirte Heringe etc.

A. Wildhagen.

✲ Eigene große Fischräuchereien. ✲

Prämiirt mit goldenen Medaillen.

Hamburg: Gr. Burstah 55. Altona: Gr. Johannisstraße 71.
St. Georg: Steindamm 120. St. Pauli: Langereihe 59.
Vor d. Dammthor: Grindelallee 161a. Eimsbüttel: Eimsb. Chaussee 12.

Postaufträge werden prompt effectuirt.

Zoologischer Garten.

Sonntag, den 15. Mai:

30 ₰ die Person, Kinder die Hälfte.

Aquarium: 15 ₰ die Person.

Angekommen:

Ameisenbär und Gemsbüffel.

Von Nachm. 3½ Uhr an: **Militär-Concert.**

Hauptfütterungen: Täglich 5 bis 7 Uhr.

Dauerkarten, gültig ein volles Jahr vom Tage der Ausfertigung an gerechnet sind zu ℳ 30.— für eine Familie, ℳ 12.— für eine Person an den Cassen des Gartens zu haben.

Concerthaus-Hamburg

(Gebr. Ludwig).

Morgen, Sonnabend, d. 14. Mai:

Im grossen Concert-Saale

Gr. Militair-Concert

von der Capelle des 2. Seebataillons

Dirigent Herr R. Rothe,

aus Wilhelmshaven.

Anfang 8 Uhr. Entree Part. 50 ₰, Loge 1 ℳ, Balcon 1 ℳ 50 ₰.

Sonntag, den 15. Mai:

Eröffnung des mit Veranden u. grossart. Beleuchtungsanlagen versehenen Gartens.

Morgens von 11½—1½ Uhr:

Früh-Concert

von dem Musikcorps des Kaiserlich. 2. Seebataillons,

Dirigent Herr R. Rothe

aus Wilhelmshaven

und des Infanterie-Regiments „Kaiser Wilhelm“

(2. Grossherzogl. Hessisches) Nr. 116,

Dirigent Herr C. Krause

aus Giessen.

Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Monstre-Eröffnungs-Concert,

ausgeführt v. obigen Capellen.

Verkauf von Glacé-Handschuhen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

2- u. 3-Knopf Damen- mit und ohne Raupennaht à Paar ℳ 1.— bis 1.50.

4-Knopf dito, prima Qualität mit Raupennaht à Paar ℳ 1.80.

Herrenhandschuhe mit Raupennaht und Patentverschluß à Paar ℳ 2.

Lange seidene Damen-Ballhandschuhe zum halben Werth.

Waschlederne Handschuhe für Damen und Herren zum Selbstwaschen. Damen 3-Knopf à Paar 2 ℳ

G. Benöhr, Handschuhlager, jetzt: Gerhofstraße Nr. 16.

Holsteinbiere

sind ausschließlich aus Hopfen und Malz gebraltreich bereitet und wetteifern im Wohlgeschmack mit den „echten“ Bieren bei wesentlich billigeren Preisen.

Bestellungen werden direct an die **Holsten-Brauerei** in Altona (Fernspr. 38) oder an die Bierführer erbeten.

Seidel's Club- und Ballhaus

Altona Gr. Rosenstr. 32

Die geehrten Clubs u. Vereine erlaube mir auf meinen Saal, Clubzimmer,

Winter- u. Sommer-Kegelbahnen mit großem Garten

(w. noch für einige Tage in d. Woche frei sind) aufmerks. zu machen. Sonnt., Mittwochs u. Freitags ist d. Saal reservirt für Herrn

Tanzlehrer Ad. Blome.

Nächtlicher Schrecken!

Um Mitternacht kam Meister Pech
Gewaltig schräg nach Hause;
Der Meisterin Gekeife glich
Schon mehr 'ner kalten Brause!
Dann kriegte sie beim Kragen ihn,
Nun wurde es noch bunter:
In Fetzen riß sie ihm den Rock
Von seinem Leib herunter!
Pech schwieg nur als ein weiser Mann
Und legte still sich nieder!
Im Schlaf träumt er von „Goldner Neun“,
Die ihm Ersatz bringt wieder!

Losgeschlagen

müssen w. weg. Ablaufs des Miethevertrags:

Herren-Ueberzieher	sonst ℳ 13—22	jetzt 6 ℳ an.
Herren-Ueberzieher	sonst ℳ 18—34	jetzt 10 ℳ an.
Herren-Ueberzieher	sonst ℳ 28—50	jetzt 15 ℳ an.
Herren-Anzüge	sonst ℳ 15—25	jetzt 7 ℳ an.
Herren-Anzüge	sonst ℳ 29—50	jetzt 16 ℳ an.
Herren-Hosen	sonst ℳ 7—15	jetzt 2 ℳ an.
Herren-Jackets	sonst ℳ 10—18	jetzt 4 ℳ an.
Burschen-Anzüge	sonst ℳ 11—20	jetzt 5 ℳ an.
Knaben-Anzüge	sonst ℳ 6—14	jetzt 2 ℳ an.

Goldne 9

Graskeller, Ecke Rödingsmarkt, I. und II. Etage.

Frack-Verleih-Institut.

Admiralitätstrasse 71/72.

Die schöne Blüthenzeit ist da!

Jeden Sonntag:

Großer Blüthenball,

wozu einladet **P. Ropers**

im Kirschenlande,

Fährhaus Lühe, 1. Landungsbrücke.

NB. Empfehle mein Local zu Vergnügungs-Touren für Clubs, Vereine und Privat-Gesellschaften, nach vorheriger Vereinbarung zur alleinigen Verfügung. D. O.

Böhmisches Brauhaus,

Altona, Bachstr. 102.

Grösstes u. schönstes Restaurant.

Club- u. Gesellschaftsräume.

Täglich: Grosses Concert d. Russischen Damen-Capelle **Malakoff.**

Dinstag Freitag Frühschoppen-Concert.

Gut und billig

wohnt man im **City-Hotel, Berlin,**

Dresdenerstr. 52/53,

behaglich einger. Zimmer v. ℳ 1.50 an.

Jetzt blühts im Altenlande

Hotel Somfleth,

Steinkirchen b. Lühe.

Siehe Stader Dampfschiffe.

Goldener Stern,

Alterwall Nr. 49.

Concert des

Damen-Quartetts „Amádos“.

Conservatorisch ausgebildet.

Das Quartett besteht aus I. und II. Violine, Viola u. Concertflügel (Blüthner).

Anf. 7 Uhr. **Herm. Köpcke.**

Haus- u. Sicherheits-Telegraphen,

Fernsprech- Gas- und Wasser-Anlagen empfiehlt

F. J. Schultz,

Kleine Johannisstrasse 23,

Fernsprech. 2094.

Silberne Medaille 1889.

Stottern heilt die Anstalt von **Robert Ernst,**

Berlin W., Steglitzer Straße 81.

Verfasser des soeben erschienenen Werkes: **Das Stottern und seine Heilung,** zum Selbstgebrauch. — Preis 5 ℳ; durch die Anstalt zu beziehen. Prospecte gratis.

Franz Christoph's Fußboden Glanzlack

sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, nußbaum, eichen und graufarbig, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsam klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Allein echt in Hamburg bei **Paul Hedel,** Pferdemarkt 37, **J. F. Berta,** Grindel-Allee 163, **Franz Keil,** Eimsbütteler Chaussee 46, **Eduard Gerhold,** St. Georg, Steindamm 89.

Glas-Schilder

W. Kollerbohm sr.

Nur Amelungstrasse 14.

Harry Liebermann's **Kautschuk-Stempel.**

9 Große Bäckerstraße 9.

Fette Suppenhühner, Kalekuten, Poularden, Küken, j. Tauben, Birk- und Schneehühner, Rehwild, empfiehlt in nur bester Qualität

G. R. Hüffner,

St. Pauli, 19 Sophienstr. 19.

Joh. Graht,

Herrlichkeit 60.

Fernsprecher 703.

Lager natürlicher **Mineralwasser** und Quellen-Producte,

empf. dieselben in den **frischesten Füllungen.**

En gros — en detail.

„Zur Himmelsleiter“

Knochenhauerstrasse Nr. 10.

Heute: Anstich des

Bockbieres

vom königlichen Hofbrauamt München.

J. T. C. Rötger.

„Flora“.

Morgen, Sonnabend,

Im Krystall-Palast:

Grosses

Militair-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Inf.-Reg. Herzog v. Holstein (Holsteinisches Nr. 85).

Musikdirigent: **Lewe.**

Nur noch einige Tage:

Gastspiel der

Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Stiegler aus dem Zillerthal.

Auftreten von **Anita Katarino,**

Sensationelles anatomisch-gymnastisches

Luft-Potpourri.

Sonntag, den 15. Mai:

1. Gastspiel von

!!! Abdullah !!!

Der Flug vom Eiffelthurm.

Abonnement bis zum **15. Sept. 1892**

Personelle Familien-Abonnem.-Hefte ℳ 6
„ Abonnem.-Hefte für Herren „ 4
„ „ „ Damen „ 3
Couponsbücher, 15 Coupons enthaltend, impersonell ..... „ 3

Kieler Zeitung

Auflage **17 000**

Verbreitetste Zeitung Schleswig-Holsteins.

Grosse Ausgabe 2mal täglich ℳ 4,50
Kleine Ausgabe 1mal täglich ℳ 2,—

Inserate in beiden Ausgaben gleichzeitig: 25 Pfg. per Zeile.

Zweimal täglich erscheinende Zeitung.

4 Mk. 75 Pf.

für ein Vierteljahr.

Rheinisch-Westfälische Zeitung

Hauptorgan des Niederrheins und Westfalens.

Nr. 5267 der Zeitungspreisliste.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Eitel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf, Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady,** Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Hamburg: Intern. Apotheke, Neuerwall 25 (Hauptdepot); Central-Apoth. Rödingsmarkt; Apoth. Fischmarkt 3; Apoth. Kohlhöfen 25; **Oberdörffer's** Apoth., Gr. Burstah; Rathhaus-Apoth., Rathhausmarkt 6; Reichsadler-Apoth.; in **St. Pauli:** Neue Apoth., Kielerstr. 90; Apoth. am Nobisthor, Mühlenstr. 22; **Versmann'sche** Apoth., Langereihe 85; in **St. Georg:** Adler-Apoth., Steindamm 84; Apoth. Steindamm- und Lüneburgerstraßen-Ecke; Apoth. Langereihe 25; in **Borgfelde:** Apoth. **G. Mattheides,** An der Bürgerweide 28; in **Eilbek:** Apoth. **C. Siess,** Wandsbeker Chaussee 112; in **Finkenwärder:** Apoth. **A. Kastens;** im **Hammerbrook:** Mohren-Apoth., Spaldingstraße 28; in **Poppenbüttel:** Apotheker **M. Poscich. Stubbenhuk:** Apoth. **G. Ulex. Auf der Veddel:** Apoth. **V. Lundgren.**

Vorschrift: Aloë 15,00. Zimmtrinde, Coriandersamen, Fenchelsamen, Anissamen, Myrrha, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwerwurzel, Enzianwurzel, Rhabarbara, von jedem 1,75. Weingeist 60% — 750,00.

Steinike & Weinlig

Alterwall 54. — Telephon 762.

Niederlagen in den meisten Apotheken

und auf der **Uhlenhorst** bei **Johs. Friedr. Rudolph, Canalstr. 7.**

Fernsprecher Amt III, 302.

Haupt-Niederlage natürl. Mineralbrunnen u. Quellenproducte.

Lager von echt Engl. Porter u. Pale Ale **Kraftbier** von **Ross & Co.**

Einzig in seiner Art.

Grosse Bierhallen,

St. Pauli, Spielbudenplatz, neben dem Variété-Theater.

Erste Etage. **Grösster Billard-Salon** Erste Etage.

Hamburgs und Nord-Deutschlands.

Paul Feith.

Einzig in seiner Art.

Grosse Bierhallen

Neust. Fuhlentwiete 68 (gegenüber der ABC-Straße)

Täglich: **Frei-Concert** der Chinesischen **Schiffs-Capelle.**

Eintritt gänzlich frei.

Hamburger Verein zur Förderung reiner Hunderacen.

Sonntag, den 15., und Montag, den 16. d.:

Grosses Hunde-Wettrennen

auf der Rennbahn Hoheluft.

Anfang der Rennen präcise 3 Uhr Nachmittags.

Alles Nähere besagen die Placate an den Anschlagssäulen.

Während der Rennen: **Grosses CONCERT,**

ausgeführt von der Capelle des Herrn **Hässler.**

Preise der Plätze: Tribüne ℳ 1.50 | Kinder überall Fußgänger 50 ₰ | die Hälfte.

Abfahrt der Pferdebahn vom Rathhausmarkt, sowie vom Rödingsmarkt alle 10 Minuten. **Der Vorstand.**

Zum Krokodil,

35 Neust. Fuhlentwiete 35.

Täglich: **Frei-Concert** der so beliebten Wiener Damen-Capelle „Anger“.

Dinstag, Donnerstag und Sonnabend von 11 Uhr an:

Frühschoppen-Concert. Eintritt frei.

St. Pauli Tivoli.

Heute, Freitag: Gr. Wiener Walzer-Ball-Abend. Anfang 8 Uhr.

Entree 50 ₰, nach 11 Uhr 30 ₰, wofür freier Ball, oder 30 ₰, wofür Getränke. Damen frei.

Nur einem bürgerlichen Publicum ist der Eintritt gestattet. Th. Greite.

Concerthaus „Flora“.

Die **Münchener** kommen.

Dritte Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 112.

Freitag, den 13. Mai 1892.

Emin Pascha's Expedition.

Selten wohl haben sich so mancherlei ausschweifende Projecte in der öffentlichen Meinung zum Ausdruck gebracht, als gelegentlich der Erörterungen über Emin Pascha's jüngste Reise! Die Erklärung der ganz außerordentlichen Antheilnahme, die in den weitesten Kreisen der Gebildeten und ohne Unterschied der politischen Parteistellung dem kühnen Forscher entgegengebracht wird, beruht zum großen Theile ersichtlich auf dem unleugbaren Umstande, daß man allgemein (wenigstens in unvoreingenommenen Kreisen) in Emin Pascha den weitaus ersten Kenner des inneren Afrika und den weitaus berufensten Beurtheiler colonialer Angelegenheiten der binnenländischen Theile unserer Besitzung erblickt; daß ferner Emin Pascha z. Zt. eine schwer verständliche Behandlung durch Wißmann erfuhr und daß unsere Regierung sich kürzlich beeilte, auf das Gerücht eines Einmarsches der Emin-Expedition in englisches Gebiet eine Art Entschuldigungsnote an England, unseren neidischen „Freund" in Afrika, zu richten — diese beiden Thatsachen kamen dem weißen Pascha, der nicht einmal in der Lage war, die von den Feinden gegen ihn erhobenen Beschuldigungen aufklärend beantworten zu können, natürlich ebenfalls sehr zu Gunsten! Endlich darf nicht verschwiegen werden, daß, wie aus Emin's Briefen hervorgeht, das bureaukratische Element der Colonial-Verwaltung ihm gelegentlich in einer Form entgegengetreten ist, die vielleicht im dienstlichen Verkehr mit einem beliebigen Landrathe normal und unschädlich sein mag, nicht aber gegenüber einem Manne, dessen Leistungen ihn dazu prädestiniren sollten, der berufenste Lehrmeister unserer Colonialverwaltung in allen inner-afrikanischen Fragen zu werden.

Zu den kühnsten Vermuthungen, die während der langen Ungewißheit über Emin's Verbleiben auftauchten, gehörte jene, er wolle durch das Herz Afrikas von Deutsch-Ostafrika nach Kamerunland vordringen; eine zweite Version nahm an, er wolle nur seine „zurückgebliebenen Elfenbeinschätze" aus seiner früheren Provinz holen; Andere endlich vermutheten, daß er die politische Herrschaft in der letzteren wieder erringen werde. Zur Illustrirung dieser Gerüchte und der neuerdings nach Europa gelangten Nachrichten über die Rückkehr der Expedition fügen wir nebenstehendes Uebersichtskärtchen bei, das die wichtigsten in Frage kommenden Gegenden und Orte angibt.

Was den zuerst erwähnten angeblichen Plan einer Durchquerung des centralen Afrika anbetrifft, so genügt ein Blick auf unsere Karte und auf das am unteren Rande derselben im gleichen Maßstabe beigefügte Kärtchen eines Theiles von Europa, um das Kolossale eines solchen Unternehmens erkennen zu lassen. Der Weg vom deutsch-ostafrikanischen Hafen Bagamojo über das Gebiet der großen Seen und durch Länder des Uelle- oder Ubangi-Flußgebiets nach Kamerun wäre länger, als jener von Sarepta an der unteren Wolga durch Rußland, Polen, Deutschland, Belgien nach London! Im Ubangi-Gebiet würde zudem die Expedition eines der gefährlichsten Gebiete zu passiren haben — und Das mit einer Ausrüstung, die für eine so riesiges Unternehmen vollständig ungenügend gewesen wäre. Das einzige thatsächliche Genügende für eine solche Argonautenfahrt wäre, bei dem geringen Umfange der Expedition und ihrer Mittel, — der persönliche Muth und das Talent Emin's gewesen, die allerdings, trotz der gehässigen Verleumdung des eifrigen Deutschenfeindes Stanley für alle Zeiten in der Geschichte der Afrikaforschung einen glänzenden Rang behaupten werden!

Neben der relativ „nüchternen" zweiten Annahme, der Pascha wolle nur sein zurückgelassenes Elfenbein holen, hat die dritte, die von einer geplanten Wiederaufrichtung seiner politischen Herrschaft, ein weit größeres Interesse erregt. — Emin's Gebiet umfaßte das Nilgebiet vom Albert-See stromabwärts bis über Lado hinaus, liegt also thatsächlich innerhalb der britischen Interessensphäre, die auf unserer Karte durch eine Grenzbezeichnung mit kleinen Kreuzchen gekennzeichnet ist. Daß somit von einer Unterstellung des eventuell von Emin wieder zu erobernden Gebietes unter deutschen Schutz selbst dann keine Rede sein konnte, wenn Emin das angebliche Ziel einer solchen Wiedereroberung erreichte und unseren Schutz erbat, liegt auf der Hand. Aber etwas Anderes, ist es mit der Frage, ob solche Absicht Emin's den Tadel verdient haben würde, mit dem Manche so schnell bei der Hand waren; nach unserer Auffassung wäre dieser Tadel ungerechtfertigt, denn Emin Pascha war, da die letzten ihm nachgesandten Schreiben ihn nicht erreicht haben, in Unkenntniß über die neue deutsch-englische Grenze. Indessen wäre hier überhaupt noch ein ganz anderes Moment zur Beurtheilung eines solchen Planes herbei zu ziehen; nämlich der Umstand, daß alle internationalen Grenzbestimmungen, durch welche jetzt der schwarze Erdtheil „aufgetheilt" wird, von der Voraussetzung ausgehe, wohlerworbene ältere Rechte Dritter nicht zu zerstören. Ein solches wohlerworbenes älteres Recht eines Dritten lag aber hier thatsächlich vor: und zwar dasjenige Emin's, der, nachdem Aegypten ihn officiell fallen gelassen, sich mit Recht als selbstständigen Fürsten seines Gebietes ansehen konnte. Ist es auch natürlich unmöglich, ihn oder sein Reich unter deutschen Schutz zu stellen, so wäre es doch sehr wohl möglich, ihn als selbstständigen Herrscher anzuerkennen, da er ja doch unleugbar der ältere Besitzer war. Ein derartiger anerkannter weißer Herrscher in tropischen Gebieten war z. B. der Radscha Brooke, der sich ein souveränes Fürstenthum auf Borneo gründete, das lange Jahre hindurch selbstständig geblieben ist. Und daß Emin das Zeug gehabt haben würde, mit den Eingeborenen als Fürst fertig zu werden, hat er ja zur Genüge bewiesen.

Vorläufig ist ja überhaupt noch gar nicht bekannt, welche Absicht den großen Forscher und Cultivator ins Innere führte. Jedenfalls muß es nach dem Vorhergesagten ungerechtfertigt erscheinen, ihn anzugreifen, ehe genauere Kenntniß der Sachlage vorliegt.

Hoffentlich bewahrheitet sich das Gerücht von seinem Tode nicht; Deutschland hat Niemanden, den es ihm an Gründlichkeit der Kenntniß von Land und Leuten des inneren Ostafrika an die Seite stellen könnte — Grund genug für Alle, welche in der Verwaltung Deutsch-Afrikas vor Allem die „Fachleute" (also die praktischen Kenner Afrikas und des Negers) in leitenden Stellungen zu sehen wünschen, um vorläufig die Hoffnung noch nicht aufzugeben, daß dem weißen Pascha in der Entwickelung unserer Colonie eine große Rolle beschieden sein möge!

Die Namen, welche hauptsächlich genannt werden bei der Besprechung der Nachrichten über Emin, finden sich meist auf unserem Kärtchen; als sehr geeignetes Orientirungsmittel beim eingehenderen Verfolgen dieser Expedition empfehlen wir die soeben erschienene Uebersichtskarte Inner-Afrikas von C. Riemer (Preis 50 ₰), welche eine sehr gute Zusammenfassung der neuesten geographischen Kenntniß darbietet.

Preußisches Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 12. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung der Landgemeindeordnung für Schleswig-Holstein.

Abg. Graf zu Limburg-Stirum (K.) hebt das Bedenken gegen die Einführung der Landgemeindeordnung in Schleswig-Holstein hervor, daß die Neuregelung der Communalsteuern eine Aenderung der Wahlberechtigten herbeiführen werde, und daß, bevor die Tragweite dieser Aenderung nicht klar geworden sei, die Einführung der Landgemeindeordnung nicht empfehlenswerth sei. Ein Theil der Conservativen werde darum gegen die Vorlage stimmen. Redner fragt sodann an, ob die Landgemeindeordnung auch in anderen Provinzen eingeführt werden solle.

Minister Herrfurth hebt den Bedenken des Vorredners gegenüber hervor, daß es durch eine Bestimmung in dem Gesetze den Gemeinden überlassen sei, die bisherige Art der Besteuerung bis zum Jahre 1897 beizubehalten. Daher würden bis zum Erlaß des Communalsteuergesetzes Aenderungen nicht nöthig sein. Er sei mit Vorbereitungen wegen der Einführung der Landgemeindeordnung auch in den anderen Provinzen beschäftigt, und zwar zunächst in Hessen-Nassau.

Die Vorlage wird nach den Commissionsbeschlüssen mit einem redactionellen Antrage Ottens (N.) zu § 117 angenommen.

Bei der nun folgenden dritten Berathung des Berggesetzes sprach der Abgeordnete Szmula (C.) seine Verwunderung aus, daß die Regierung, nachdem sie für ihre Werke die achtstündige Schicht eingeführt habe, nicht entschiedener darauf dringe, daß dieselbe auch in anderen Betrieben eingeführt werde. Im Uebrigen befürwortete der Redner lebhaft unter Hinweis auf die Verhältnisse in Oberschlesien den Antrag seiner Fraction auf neue Untersuchung der Bergarbeiterverhältnisse bezüglich der Dauer der Arbeiterschichten.

Abgeordneter Schulz-Bochum (N.) vertheidigte die von der Commission getroffenen und größtentheils im Einverständniß mit der Regierung beschlossenen Aenderungen der ursprünglichen Vorlage. Durch Einführung eines Normalarbeitstages, den der Abgeordnete Hitze (C.) beantragt, würden die Interessen der Bergarbeiter schwer geschädigt.

Auf die scharfen Angriffe des Abg. Ritter (Fk.) gegen die übertriebene Arbeiterfreundlichkeit des Centrums und seiner Presse erwiderten die Redner dieser Partei, die Herren Dasbach, Hitze, Lieber und Stötzel, mit der Redewendung, daß ihre Bestrebungen nur darauf hinausgingen, den socialen Frieden herzustellen. Sie beschwerten sich sogar darüber, daß die übrigen Parteien ihren wohlgemeinten Anträgen so wenig entgegenkämen.

Minister v. Berlepsch wies den Vorwurf zurück, daß die Stellung der Regierung im Laufe der Verhandlungen eine andere geworden sei; denn bei den Abschwächungen, welche die Regierungsvorlage in der zweiten Lesung erfahren habe, handle es sich nicht um große Dinge. Der Minister kündigte dann an, daß die Vorarbeiten für die Berggewerbegerichte so weit gediehen seien, daß man spätestens im Anfang des nächsten Jahres mit ihrer Einführung beginnen könne. Er betonte weiter, daß von der Regierung Nichts versäumt, aber auch Nichts überhastet worden sei; einen anderen Weg in diesen ungemein schwierigen Fragen zu betreten, dazu würde er sich nicht entschließen können. Schließlich sprach er den Wunsch nach möglichst einstimmiger Annahme des Gesetzes aus, damit es mit um so größerer Majorität ausgerüstet in das Land gehe und eine um so segensreichere Wirkung habe.

In der Einzelbesprechung wurden zunächst einige Anträge des Freiconservativen Abg. Engels angenommen, die wesentlich nur redactionelle Verbesserungen bedeuteten.

Ein weiterer Antrag desselben Abgeordneten ging dahin, die in der zweiten Lesung gestrichene Ueberweisung der Strafgelder und Lohnabzüge an die Knappschaftscassen wieder herzustellen. Dieser Antrag wurde vom Hause angenommen.

Die Weiterberathung wurde auf morgen vertagt, außerdem steht die Secundärbahn-Vorlage zur dritten und das Stolgebühren-Gesetz zur zweiten Berathung.

Vermischte Nachrichten.

Die Cholera in Afghanistan. Simli 11. Mai. Die Cholera wüthet in Kabul mit solcher Heftigkeit, daß der Emir von Afghanistan die Stadt verlassen und ein außerhalb derselben aufgeschlagenes Lager bezogen hat.

Mississippi-Ueberschwemmung. New-Orleans, 10. Mai. Die beunruhigendsten Gerüchte waren heute über den Wasserstand des Mississippi im Umlauf. Es hieß, daß der Morganza-Damm bei Point Coupe gebrochen sei. Das Gerücht ist jedoch unbegründet. Wenigstens ist bis heute Abend keine Bestätigung eingetroffen. Weder hat das Staats-Ingenieurbureau, noch die Texas- und Pacific-Eisenbahngesellschaft, deren Linie auf 100 englische Meilen längs dem Mississippi läuft, eine Meldung von dem Dammbruch erhalten. Der hohe Wasserstand hat allerdings zur Folge gehabt, daß fast alle Städte am unteren Missouri und Mississippi überschwemmt worden sind. Der Eisenbahnverkehr stockt auf weiten Strecken und der angerichtete Schaden ist groß. Viel Farmland steht in Arkansas, Missouri und Louisiana unter Wasser. In Anthony, Kansas, sind fünf Negerkinder ertrunken. Starke Gewitter und Ueberschwemmungen werden auch aus den Staaten Tennessee, Iowa und Illinois gemeldet.

Ueber das jüngste schreckliche Grubenunglück in Amerika berichtet man aus Seattle, 11. Mai. Ein in Seattle eingetroffenes Telegramm enthält die Mittheilung, daß in dem Schacht Nr. 2 der Northern Pacific Coal Company gestern Nachmittag um 1½ Uhr eine furchtbare Explosion stattgefunden hat. Die Ursache wird vielleicht auf immer verborgen bleiben, da wahrscheinlich alle im Schacht befindlichen Bergleute, deren Zahl ungefähr fünfzig betrug, umgekommen sind. Nur zwei Jungen, die sich gerade in einem Tunnel aufhielten und der Führer eines von Mauleseln gezogenen Karrens, der im Moment der Explosion aus der Schachtöffnung herausfuhr, kamen mit dem Leben davon. Der Karrenführer, sowie ein hundert Fuß davon entfernt stehender Mensch wurden von der Erschütterung niedergeworfen und erhielten leichte Verletzungen. Der Knall der Explosion war in der eine englische Meile entfernten Stadt deutlich vernehmbar und bald umstand eine jammernde Menge von Verwandten und Freunden den Schacht, dem dichte Dampfwolken entstiegen. Eine Abtheilung von Bergarbeitern ging nichtsdestoweniger sofort an die Arbeit. Es zeigte sich, daß die Explosion ungeheure Verheerungen angerichtet hatte. Das die Galerie stützende Balkengerüst war aus dem Boden gerissen und zerschmettert worden. Wie man fürchtet, ist in einem der unteren Gänge Feuer ausgebrochen, zu dessen Löschung der Schacht wahrscheinlich unter Wasser gesetzt werden muß. Bis Mitternacht hatte man 14 Leichen gefunden, welche dicht beim Eingange lagen, während die Mehrzahl der Bergleute 1500 bis 2000 Fuß weit davon entfernt war. Die giftigen Gase, welche sich in dem Schacht entwickelten, machten es dem Rettungscorps unmöglich, schnell vorzudringen. Man glaubt, daß im Ganzen 48 Personen umgekommen sind. Unter denselben befinden sich auch Neger, und das Klagegeschrei ihrer Angehörigen am Schachteingang verleiht der ganzen Scene einen grausigen Anstrich. Die geborgenen Leichen sind im Rathhaussaale aufgebahrt worden. Um Mitternacht trafen 40 von der Northern Pacific Coal Company geschickte Särge ein. Viele der Verunglückten hinterlassen zahlreiche Familien in den dürftigsten Verhältnissen. Der Roslyner Schacht ist einer der größten im Staate Washington.

Das Betteln der Heilsarmee nimmt kein Ende. London, 11. Mai. Der „General" der Heilsarmee, Mr. Booth, hat an seine Freunde einen Aufruf erlassen, der diese nicht wenig überrascht. Es heißt in demselben: „Ich bin überzeugt, daß ich keine Entschuldigungen vorzubringen brauche, wenn ich erkläre, daß die Fonds sowohl unserer geistlichen als auch unserer socialen Abtheilung mehr als erschöpft sind. Wie erinnerlich, habe ich von Anfang an erklärt, den im „dunkelsten England" vorgezeichneten Plan nur dann ausführen zu können, wenn ich sogleich 100 000 £ und später einen jährlichen Beitrag von 30 000 £ erhielte. Unsere Erfahrung hat mir Recht gegeben. Von den für dieses Jahr erforderlichen 30 000 £ sind bisher nur 4000 £ eingegangen, und da bereits im vorigen Jahre etwas an

Feuilleton.

Auf dem Malphofe.

Roman von Charles Lomon.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Französischen.

(21. Fortsetzung und Schluß.)

Als das Unglück geschah, als sie verzweifelnd nach einem Rettungsanker suchte, hatte Paul in seinem Edelmuthe Alles auf sich genommen und selbst mit Preisgabe seines guten Namens ihren Vater retten wollen. Nun war dieser Edelmüthige tausende Meilen von ihr getrennt, er ruhte vielleicht längst in einem einsamen Grabe am andern Ende der Welt. Sie konnte sich nicht an ihn wenden, wie einst. Aber ein Anderer lebte, ein Anderer, der sich ihren Freund genannt und versprochen hatte, es zu bleiben für immer. Von ihm allein konnte sie Hülfe, konnte sie Rettung erwarten, erhoffen. Sie beschloß, sich an ihn zu wenden.

Zwei Stunden später erhielt George, der eben aus dem Justizpalaste nach Hause zurückkehrte, folgendes Billet:

„Ich bitte Sie dringend, zu mir zu kommen. Ich bedarf des Rathes eines Freundes.

Bertha Morel."

Der junge Mann sprang in einen Wagen und ließ sich nach der Straße Vanneau fahren. Bertha empfing ihn an der Thür, machte ihm eine kurze Mittheilung und führte ihn dann zu ihrem Vater.

George blieb eine halbe Stunde in Jacques' Zimmer. Als er dasselbe verließ, suchte er Bertha nochmals auf.

„Ihr Vater hat mir Alles gesagt," sagte er. „Jetzt kenne ich den Grund, weswegen Sie meinen Antrag beharrlich ablehnten. Aber wenn ich meine Werbung jetzt, nachdem ich Alles erfahren, wiederhole, darf ich dann auf Erhörung hoffen?"

„Werden Sie ihn retten?"

„Wenn ich kann, ja."

Statt jeder Antwort reichte sie ihm beide Hände dar, er zog sie innig an seine Lippen.

George ging rasch die Treppe hinab, bestieg seinen Wagen und fuhr nach Hause zurück. Er hatte eben noch Zeit, ein paar Bissen zu essen, die nothwendigsten Sachen in einen Koffer zu packen und sich an den Orleans Bahnhof zu begeben. Der Zug, mit dem er abreisen wollte, verließ Paris um sieben Uhr vierzig Minuten.

Er kam gerade in dem Augenblick an, als die Abfahrt des Zuges bereits signalisirt war. Der Schaffner öffnete ihm eine Thür und ließ ihn in den nächsten Abtheil hinein. In demselben befand sich ein einzelner Herr.

Es war noch hell, als der Zug den gedeckten Bahnsteig verließ und ins Freie hinausrollte. Im Monat Mai beginnt der Abend und die Dämmerung erst spät. Die beiden Reisenden, die damit beschäftigt waren, ihre Handkoffer nach entgegengesetzten Seiten unterzubringen, wandten sich fast zu gleicher Zeit um und schauten einander an.

Georges Reisegefährte war ein junger schlanker Mann mit dunklem Haare, dunklen Augen und einem dunklen Vollbarte. Seine Hautfarbe war braun, wie sie Leute zu haben pflegen, die lange Zeit unter heißer Sonne gelebt haben. Sein Gesicht war mager, und trug deutliche Spuren davon, daß der Aufenthalt in fernen Landen nicht einzig dem Vergnügen gewidmet gewesen war.

Georges scharf auf ihm ruhender Blick schien ihm lästig zu werden; denn er wandte den Kopf zur Seite.

Aber George ließ sich dadurch nicht zurückschrecken. Er betrachtete ihn noch eine Weile prüfend, dann sagte er:

„Verzeihung, mein Herr, daß ich Sie anrede. Irre ich mich, oder habe ich die Ehre, Herrn Doctor v. Chardas vor mir zu sehen?"

Der Andere verbeugte sich.

„Sie irren Sich nicht, Herr v. Nieumes; ich bin es in der That. Verzeihen Sie, daß ich, der ich Ihnen zu unendlichem Danke verpflichtet bin, Sie nicht zuerst begrüßte. Ich wagte es nicht, es zu thun, da ich nicht sicher war, ob Sie mich erkennen wollten."

„Sie sind mir zu Nichts verpflichtet, ich bin es, der Sie um Verzeihung zu bitten hat."

„Sie mich?"

„Haben Sie etwa schon den verhängnißvollen Irrthum meinerseits, dessen Opfer Sie beinahe geworden wären, vergessen? Was mich betrifft, so werde ich ihn nie vergessen und ihn mir nie vergeben. Es war einer der schrecklichsten Momente meines Lebens. Um ihn gut zu machen, würde ich weiß Gott was thun wollen."

„Sie glauben also jetzt an meine Unschuld, Herr v. Nieumes? Darf ich fragen, seit wann Sie davon überzeugt sind?"

„Seit zwei Stunden."

„O, Sie haben von dem in Toulouse spielenden Proceß gelesen."

„Um ihn genau kennen zu lernen, reise ich dort hin."

„Ah!"

Paul lehnte sich zurück und sah zum Fenster hinaus. Die Gegend, die sie eben passirten, war wenig reizvoll.

„Glauben Sie," fragte er nach minutenlanger Pause, „daß der wahre Mörder nun endlich gefunden ist?"

„Sie wissen es ebenso gut wie ich, wer der wahre Mörder ist. Um ihn zu retten, schwiegen Sie und ließen auf sich den Verdacht ruhen. Um ihn zu retten, will ich es versuchen, den armen Teufel, den die Justiz jetzt in Händen hält, dem Todesurtheil zu entreißen und sein Schicksal möglichst milde zu gestalten."

„Und wenn Ihnen Das nicht gelingt?"

Es wird gelingen. Für alle Fälle habe ich die schriftliche Erklärung Herrn Morel's, daß er der Mörder sei, bei mir. Ist es nothwendig, sie dem Gerichtshofe vorzulegen, so macht Herr Morel seinem Leben, das ihm ohnehin eine Last ist, ein Ende."

Paul schwieg.

„Jetzt erst ist mir der Brief der Frau Morel an Herrn v. Chardas, dem Sie eine so große Wichtigkeit beilegten, klar geworden."

Der Brief! Wie unendlich viele Male ha Paul sich gefragt, was das Schick desselbe geworden sein mochte.

„Sie haben ihn gelesen?"

„In Ihrem Beisein. Und ebenfalls in Ihrem Beisein verbrannt."

„In meinem Beisein?"

„Während Sie und Frl. Morel an jenem Schreckenstage meiner nicht achteten, öffnete ich das Couvert und durchflog dessen Inhalt."

„Und dieser war?"

„Die einfache Mittheilung, daß Herr v. Chardas Sie als seinen Sohn zu betrachten hätte."

„Und meine Mutter? Enthielt der Brief keine Andeutung in Bezug auf ihre Person?" Paul fragte mit athemloser Spannung.

„Nur, daß sie die verlassene Gattin des Herrn v. Chardas, Namens Ada, gewesen und bei Ihrer Geburt gestorben ist."

Paul athmete tief auf. Er hatte das Gefühl, Julia ein großes Unrecht abbitten zu müssen.

Eine kurze Pause trat ein. Dann fragte George: „Seit wann sind Sie in Frankreich?"

„Ich kam heut früh in Havre und Mittags in Paris an. Beim Durchblättern einer dortigen Zeitung stieß ich auf jene Nachricht und faßte sofort den Entschluß, nach Toulouse zu reisen.

„Dieselbe Nachricht, die auch mich dazu trieb, nicht wahr?"

„Ja. Ich reise nach Cazeres, um den Malphof, meine Besitzung, zu verlaufen und um mich zu überzeugen, daß das Grab meines Vaters in gutem Zustande sei. Das ist der Zweck meiner Rückkehr nach Frankreich. Die Toulouser Reise ist nur ein kleines Intermezzo."

„Und was beabsichtigen Sie dann zu thun?"

„Frankreich zu verlassen."

„Für lange?"

„Für immer."

George athmete unwillkürlich erleichtert auf.

„Dann hat Ihnen das Leben in jenen uncultivirten Ländern wohl zugesagt? Und doch berichteten die Zeitungen von schrecklichen Gefahren, denen Sie ausgesetzt gewesen sind."

„Haben sich die Zeitungen so viel mit uns beschäftigt?"

„Natürlich. Sie sind im Vaterlande noch nicht vergessen worden."

„Meine Gefährten, die hier Verwandte und Freunde zurückgelassen haben, sicher nicht. Ich dagegen . . ."

Es lag eine so tiefe Traurigkeit in seinen Worten, daß George sich tief bewegt dadurch fühlte.

Es war ein Rival, den er vor sich hatte, aber ein entwaffneter Rival, den eine weite Kluft von ihr, die Beide liebten trennte. Einem inneren Impulse folgend, streckte er Paul plötzlich die Hand entgegen.

„Sie haben Fräulein Morel noch immer nicht vergessen, nicht wahr?"

Paul drückte Georges Hand und seufzte. Dann sagte er:

„Sie sind ihrer würdig und werden sie hoffentlich so glücklich machen, wie ich es gern gethan hätte. Ich habe jede Hoffnung auf ihren Besitz aufgegeben."

„Und wenn sie selber Ihnen trotzdem ein treues Gedenken bewahrt und Sie nicht aufgegeben hat?"

Pauls Augen leuchteten einen Augenblick hindurch auf. Gleich darauf aber verdüsterte sein Gesicht sich wieder und er sagte:

„Wozu sich Fragen stellen, Dinge ausmalen, die keinen Zweck und kein Ziel haben!"

Beide jungen Männer lehnten sich in ihre Ecke zurück und schwiegen. Die Nacht brach herein. Keiner von ihnen brach das Schweigen. Es schien, als hänge ein Jeder Erinnerungen an die Vergangenheit nach oder fasse Pläne für die Zukunft.

Unterdessen brauste der Zug mit Windeseile durch die Dunkelheit dahin und flog seinem Ziele entgegen.

XXII.

Georges Edelmuth.

Zehn Tage waren seit Georges Abreise verflossen. Vor dem Schwurgericht fanden die Verhandlungen des Mordprocesses Chardas statt. Der der That Verdächtige hieß Domingo Broustet und machte auf die Geschworenen den Eindruck eines Mannes, dem man ein derartiges Verbrechen wohl zutrauen konnte.

In der Wohnung der Straße Vanneau ging es still zu wie immer. Die Sonne sank und warf ein letztes rosiges Licht in den dreifenstrigen hohen Salon, in dem Herr Morel am Fenster saß und ruhig und gleichgültig in einer Zeitung las. Julia dagegen eilte, von Angst und Unruhe getrieben, hin und her durchs Zimmer. Sie wußte, daß heute der entscheidende Tag war, und erwartete in jedem Augenblicke ein Telegramm Georges.

Endlich erschallte die Glocke. Ehe Julia noch Zeit hatte, hinauszutreten, stürzte Bertha schon mit dem bekannten blauen Papier in der Hand ins Zimmer hinein.

Es folgte eine minutenlange Pause bedrückenden Schweigens.

„Gib es mir!" sagte Jacques gebieterisch.

Er erbrach das Telegramm und las:

„Zwanzigjährige Zuchthausstrafe trotz meiner Vertheidigung. Will noch ein Gnadengesuch wagen. Thun Sie Nichts vor meiner Rückkehr. Muth! Reise sobald wie möglich ab. v. Nieumes."

Jacques sank, ohne ein Wort zu sprechen, in seinen Sessel zurück.

Zwei Stunden später stand der Arzt, den Julia in Angst hatte herbeirufen lassen, neben Morel und schüttelte ernst den Kopf.

„Der Kranke ist sehr schwach. Es scheint eine Art Nervenerschütterung zu sein. Er fiebert. Herr Morel scheint den Anfall zufolge einer heftigen Gemüthsbewegung bekommen zu haben. Wie meinen Sie? Er habe seit Jahren schweigend gelitten, ohne zu klagen? Nun, dann wundere ich mich nicht weiter über einen endlichen Ausbruch. Das mußte früher oder später eintreten."

Das Fieber erreichte eine gefährliche Höhe. Während desselben vermochten Julia und Bertha den Kranken, der wild tobte und jeden Augenblick eine Reise antreten wollte, um sich selber dem Gerichte zu stellen, kaum im Bett zurückzuhalten.

Nach Stunden derartigen Tobens trat stets eine tiefe Ermattung ein.

Drei Tage vergingen in solchem Zustande. Am Abend des vierten Tages traf George in Paris ein.

Ehe er noch den Reisestaub von seinen Kleidern gebürstet hatte, begab er sich in die Straße Vanneau. Der Kranke hatte eben einen lichten Augenblick und verlangte dringend, ihn zu sehen.

Der Advocat bemühte sich, ihm eine Hoffnung einzuflößen, die er selber nicht hegte, daß das Gnadengesuch angenommen werden und Erhörung finden würde.

Er blieb die ganze Nacht hindurch in der Straße Vanneau und löste die beiden Frauen, die keinen fremden Krankenwärter nehmen konnten, wenn sie nicht ihr unglückliches Geheimniß preisgeben wollten, in ihrem schweren Amte ab.

Als am Morgen Jacques in kurzen Schlummer verfiel, begab auch Georg sich in seine Wohnung, um ein wenig der Ruhe zu pflegen.

Auf Berthas dringende Bitte hatte Julia sich in ihr Zimmer zurückgezogen, um für kurze Zeit der Ruhe zu genießen.

Bertha saß allein am Bette ihres Vaters. Es war todtenstill im Zimmer. Ihre müden Augenlider fielen zu.

Plötzlich war es ihr, als beherrsche ein sonderbarer Traum ihre Sinne.

Sie hörte leise die Entreeglocke ziehen. Georgette, die ihre Herrschaft nach Paris begleitet hatte, schlich unhörbar durchs Vorzimmer und öffnete die Thür.

Eine im Flüstertone geführte Unterhaltung begann. Georgette weigerte sich, den Außenstehenden hereinzulassen. Der aber bestand darauf, einzutreten. Ein leises Geräusch wie von aneinander klingendem Metalle ließ sich hören.

Endlich schien Georgette nachzugeben. Die Thür des Krankenzimmers wurde kaum hörbar geöffnet.

Ein hoher, schlanker junger Mann mit gebräuntem Gesichte und dunklem Haare und Barte trat leise ein.

Bertha vermochte weder zu sprechen, noch sich zu regen. Sie hatte das Gefühl zu träumen. Es mußte ein Traum sein. Wie sollte Paul, der vor Jahresfrist von den Dayaks ermordet worden war, plötzlich um sechs Uhr Morgens in der Straße Vanneau erscheinen? Es mußte ein Traum sein!

Paul schlich auf Fußesspitzen an Jacques' Bett heran, beugte sich herab und horchte aufmerksam auf den Athem des Kranken.

Leise ergriff er Jacques' Hand und zählte deren Pulsschläge.

Pauls Gesicht war ernst, aber es verrieth keine Hoffnungslosigkeit, wie Bertha bemerkte.

Dann trat der junge Arzt ebenso leise an Bertha heran und legte ihr einen großen versiegelten Brief auf die Hand.

Sie fühlte seinen Athem, der über sie hinstreifte.

Und dann verschwand die Vision wieder. Bertha versank in tiefen, festen Schlummer und sah und hörte Nichts mehr.

Um zehn Uhr erwachte sie durch das flüsternd geführte Gespräch des Arztes mit Julia. Jacques schlief noch immer.

Der Arzt sagte:

„Die einzige Möglichkeit, ihn herzustellen, wäre die, ihn von der ihn verfolgenden Sorge zu befreien. Sobald sein Geist und sein Herz gesund sind, wird auch das körperliche Befinden sich bessern. Früher aber schwerlich!"

Julia seufzte. Ach, es gibt Sorgen für Geist und Herz, die nicht zu bannen, nicht zu entfernen sind, bei aller Mühe und Anstrengung, die man dazu machen möchte.

Plötzlich stieß Bertha einen leisen Schrei aus. Sie fühlte auf ihrer Brust, in ihrer Hand einen eben solchen Brief, wie sie ihn im Traum gesehen hatte.

Julia und der Arzt wandten sich ihr überrascht zu. Jacques öffnete die Augen und stöhnte leise.

„Was hast Du, Bertha?" fragte Julia ganz starr vor Staunen. Das junge Mädchen hatte einen Blick auf den Brief, den sie in der Hand hielt, geworfen und dann, trotzdem sie sichtlich erbleichte und zu zittern begann, gelacht.

Der Arzt trat sofort auf Bertha zu. Diese reichte Julia den Brief hin. Die Adresse trug Jacques' Namen. Unter denselben waren folgende Worte geschrieben:

„Sofort zu öffnen. Im Interesse des Kranken."

Es war kein Zweifel. Die letzten Worte waren von Pauls Hand geschrieben worden.

Trotzdem zauderte Julia, Sie zitterte derartig, daß der Brief fast ihren Fingern entglitt. Bertha nahm ihn aus ihrer Hand und reichte ihn Jacques hin.

„Kannst Du lesen, Papa?"

Sie öffnete den Umschlag. Jacques las:

„Toulouser Stadtgefängniß, 23. Mai 1886.

„Ich Endesunterzeichneter, Domingo Broustet, ehemaliger Diener Herrn Morel's auf Charmille, heute zu 20 Jahren Zuchthaus verurtheilt, bekenne hiermit trotz meines Leugnen vor dem Gerichtshofe:

„In der Nacht zum 23. Juni 1885 Herrn v. Chardas, den Besitzer des Malphofes, ermordet zu haben.

„Ich hielt mich in einem unbewohnten Theile des Schlosses verborgen. Dort hauste ich aus nur mir bekannten Gründen eine Zeit lang. Der in fremden Landen lebende Besitzer, Herr v. Chardas, kehrte auf den Malphof zurück. Vierzehn Tage später habe ich ihn mit einem Messer erstochen. Er starb auf der Stelle.

„Sogleich, nachdem ich ihn getödtet hatte, erschien Herr Morel im Schlosse. Da er meine Flucht vereitelte, mußte ich natürlich auch mit ihm einen Kampf aufnehmen. Ich verwundete ihn leicht, er mich ebenfalls. Es gelang mir, mich von ihm zu befreien und das Weite zu suchen.

„Ich bitte Herrn Morel unterthänigst, für meine Frau, für Georgette, zu sorgen und sie zu veranlassen, daß sie mich nach Neu-Caledonien begleitet.

Domingo Broustet."

Jacques fuhr sich mit der Hand über die Stirn, von der der Schweiß herabperlte. Der furchtbare Alp, der seit drei Jahren auf ihm lastete, hob sich, als wollte er ihn verlassen.

Jacques athmete tief auf. Wie ein Kind, das einen Schreck überwunden hat, begann er zu lachen.

„Gottlob!" sagte der Arzt, der keinen Blick von ihm gelassen hatte, „es scheint keine schlimme Nachricht zu sein, die er erhalten hat. Nochmals wiederhole ich Ihnen, meine gnädige Frau: Befreien Sie ihn von der auf ihm lastenden Sorge und er ist gerettet."

Der Arzt ging.

Bald darauf erschien George v. Nieumes am Krankenlager. Er war nicht wenig überrascht, Jacques völlig klaren Verstandes und heiteren Blickes zu finden. Als der junge Mann sich zu ihm herabbeugte, umschlang der Kranke ihn mit beiden Armen.

„Herr v. Nieumes! — Mein Erretter, mein Sohn! — Mein Sohn! — Der, der den Schuft dazu ver-

dem Betrage fehlte, sind wir jetzt mit unseren Mitteln am Ende. Die Enttäuschung war mir, wie ich gestehen muß, sehr schmerzlich, aber noch betrübender ist die Thatsache, daß auch der Fonds für unsere geistliche Abtheilung erschöpft ist und die Rückstände desselben reißend zunehmen. Dem muß zuerst abgeholfen werden. Ohne Geld geht es nicht weiter und Geld muß daher aufgetrieben werden. Ihr, die Ihr so oft und edelmüthig geholfen, müßt weiter helfen. Um den Krieg auf geistlichem Gebiete fortführen zu können, bedürfen wir bis zur Selbstverleugnungswoche im October mit Einschluß anderer, voraussichtlich eingehender Mittel 8000 £. Der „General" fügt dann noch die Aufforderung hinzu, die Beiträge recht bald einzusenden, da er eine Reise nach der Schweiz, Deutschland, Dänemark, Schweden und Norwegen unternehmen müsse und nicht gern mit schwerem Herzen abreisen möchte.

Anarchistischer Attentatsversuch in Spanien. Madrid, 9. Mai. Ein scheußliches, von einigen Anarchisten versuchtes Attentat wurde glücklicherweise noch rechtzeitig vereitelt. Vier dieser Verbrecher hatten nämlich versucht, den Postdampfer „Reina Maria Cristina", welcher kürzlich in den Hafen von La Coruna einlief, mit Dynamit in die Luft zu sprengen. Ueber dieses Factum bringen hiesige Blätter folgende Einzelheiten. Vier oder fünf Tage, bevor der Dampfer in La Coruna eintraf, also während er sich auf hoher See befand, beschlossen vier die Reise mitmachende Anarchisten, gleichzeitig an fünf oder sechs verschiedenen Stellen des Schiffes Dynamitpatronen mit brennender Lunte niederzulegen und dann heimlich auf einem der Rettungsböte die Flucht zu ergreifen. Die Dynamitbolde wurden jedoch in dem Moment ertappt, als sie die erste Dynamitpatrone in dem Maschinenraum unterbringen wollten und wurden sofort gefesselt. Eine körperliche Untersuchung förderte zu Tage, daß jeder von ihnen eine erhebliche Zahl von Dynamitpatronen bei sich führte. Die vier Männer wurden nach Santander gebracht und dort den Behörden übergeben. In Folge dieses durchaus verbürgten Ereignisses haben die spanischen Hafenbehörden eine sorgfältige Ueberwachung aller Passagiere und Güter angeordnet und gleichzeitig allen Schiffscapitänen die äußerste Wachsamkeit anempfohlen.

Sociale Zustände im Ruhrgebiet. Essen, 11. Mai. Bezüglich der socialen Zustände im Ruhrgebiet dürfte folgende Blüthenlese, welche die „Allg. Reichs-Corresp." zusammenstellt, von Interesse sein: In Recklinghausen tagte der Verein für Alterthumskunde, als plötzlich ein faustdicker Stein zum Fenster hereinflog und einen der anwesenden Herren im Gesicht verwundete. — Ein Steiger der Zeche „Königsgrube" wurde auf dem Heimwege von mehren Arbeitern überfallen und schwer verletzt. — Ein Arbeiter der Zeche „Unser Fritz" wurde verhaftet, weil er einem Arbeitskameraden gegenüber geäußert hatte, in kürzester Frist würde die Zeche „Wilhelmine" in die Luft gesprengt und das ganze Werk zerstört werden. Die sofort eingeleitete Untersuchung wird ergeben, ob die Aeußerung ernst gemeint war oder nicht. — In Styrum sprang die Frau eines Fabrikarbeiters in ihrer Angst aus einem Fenster des zweiten Stockwerks in den Hof hinab, weil ihrem Manne das Mittagessen nicht schmeckte und ihr derselbe daher den Hals abschneiden wollte. Schwerverletzt mußte die Unglückliche fortgetragen werden. — In Gelsenkirchen wurde ein Commis durch einen Schlag mit einem Kugelstocke tödtlich verletzt. — In Huttrop wurde ein Besucher der Essener Kirmeß von Strolchen überfallen, mißhandelt und seiner Uhr und Barschaft beraubt.

Als Leiche wiedergefunden. Speier, 12. Mai. Die Leiche des seit Ende vorigen Jahres verschwundenen Oberlandesgerichtsraths Heimsheimer-Carlsruhe wurde hier im Rhein gelandet.

Sechzig Personen in der Donau ertrunken. Pest, 11. Mai. In der Gegend von Brody bei Bacevski ist ein Holzfloß gekentert; sechzig Menschen, darunter Frauen und Kinder, sind ertrunken.

Großer Waldbrand. Antwerpen, 12. Mai. Bei Brecht in Kempen stehen 50 ha Heide und 20 ha Wald in Flammen. Artillerie und Genie sind zur Hülfeleistung an die Brandstätte gesandt worden. Das Dorf St. Job in't Goor ist gefährdet.

Ein sparsamer Hohenzoller scheint der junge deutsche Kronprinz zu sein, wenn sich die kleine Geschichte als richtig erweist, welche der „Confectionär" dem „jüngsten Lieutenant" nacherzählt: Als derselbe gefragt wurde, was denn aus seiner Uniform werden würde, wenn der Prinz größer geworden, antwortete dieser: „Vater hat gesagt, die bleibt für meine Brüder hängen, so viel Geld hat er nicht, um immer neue anzuschaffen."

Unfall mit Verlust von 30 Menschenleben. London, 12. Mai. Ein Telegramm aus Buenos Aires meldet, daß dort eine Rollschuhbahn eingefallen ist, wobei 30 Personen getödtet wurden.

Einen absonderlichen Brief hat der Fürst Massimo in Rom, in dessen Hause am 1. Mai eine Dynamitpatrone explodirte, an den Redacteur des „Messagero" gerichtet. Der Brief lautet: Herr Redacteur! Aus ihrem Blatte vom 2. Mai ersehe ich, daß die Explosion, die gestern unter der Säulenlaube des Palastes Massimo stattgefunden hat, meine Familie erschreckt haben soll. Darauf habe ich zu erwidern, daß Menschen, die das Blut der Fabier und das des Hauses Savoyen in den Adern haben, niemals erschrecken und sich niemals fürchten. Fürst Massimo. — Der „Messagero" hat diese Berichtigung des Ritters ohne Furcht unverkürzt zum Abdruck gebracht und Nichts dazu geschrieben als „Hilarità generale" (allgemeine Heiterkeit).

Zum Gruben-Unglück in Anderlues. Charleroi, 10. Mai. Die Meldung verschiedener Blätter, daß die im Schachte III. der Grube „Le Français" in Anderlues ruhenden Leichen demnächst ans Tageslicht gefördert werden könnten, hat sich als eine verfrühte herausgestellt. Obwohl man seit etwa zehn Tagen den Schacht wieder geöffnet und seitdem mit größtem Eifer die Vorarbeiten zum Heraufholen der Leichen betrieben hat, ist es doch zur Zeit noch ganz unbestimmt, wann man mit der Ausführung des Endzwecks dieser Arbeiten wird beginnen können. Vorläufig ist man erst bis zu der Tiefe von 260 m vorgedrungen, in der, wie man sich erinnern wird, seiner Zeit die Rettung einer Anzahl von Bergleuten bewerkstelligt werden konnte. Die nächsten Leichen befinden sich in der Zahl von neun in einer Tiefe von 370 m, der Weg bis dahin ist jedoch durch die stattgefundenen Einstürze zum großen Theile verschüttet, so daß es noch bedeutende Arbeiten erfordern wird, ehe man bis dorthin wird gelangen können. In der Tiefe von 420 m liegen 29 Menschen und 9 Pferde und in der Tiefe von 500 m noch 88 Menschen und 2 Pferde, insgesammt birgt der Schacht mithin die Leichen von 126 Menschen und 11 Pferden. Merkwürdig ist es, daß absolut kein Verwesungsgeruch aus demselben emporsteigt.

Gewitter. Aus Wien wird vom Dinstag dieser Woche geschrieben: Seit einiger Zeit hat die Wienerstadt die Gunst des Wettergottes gründlich verloren. Kälte und Regen wechseln in schöner Harmonie ab, und die Winterröcke sind in den letzten Tagen Saisonkleid geworden, weil das „Mailüfterl" mit einer Schärfe wehte, die eher an den October als an den holden Wonnemond gemahnt. Nichtsdestoweniger sind wir aber, um die Witterungscontraste noch zu erhöhen, in den wenigen Tagen des Mai schon von drei Gewittern heimgesucht worden, und gestern Abend stellte sich das vierte ein. Gegen 7 Uhr zogen sich am nordwestlichen Himmel schwere Wolkenmassen zusammen, Blitze zuckten alsbald durch das Firmament, und auf den Straßen begann ein allgemeines Flüchten. Gleich darauf ging unter Donner und Blitz ein ausgiebiger Gewitterregen nieder, der wohl nicht von allzulanger Dauer war, aber den Abend gründlich verdarb. Gegen 10 Uhr kam zum Ueberfluß ein zweites Gewitter, doch war dieses noch rascher zu Ende als das erste.

Der verhaftete Buchhalter Eduard Frank, welcher im vorigen Jahre die Deutsche Bank in Berlin um zwei Millionen Mark geschädigt, hat sich bisher bei seinen Verwandten verborgen gehalten. Die Betrügereien hat er bekanntlich in Gemeinschaft mit dem bereits deshalb zu vier Jahren Gefängniß verurtheilten Makler Schwieger, und zwar in der Weise ausgeführt, daß er die Schlußscheine des ehemaligen Maklers in betrügerischer Weise mit dem Stempel der Deutschen Bank versah. Frank's Verhaftung erfolgte in der Wohnung seines Bruders, welcher vor einiger Zeit nach der Blumenstraße 70 gezogen war und dort im vierten Stockwerk wohnte. Frank wurde dort, auf dem Balcon sitzend, von Criminalbeamten gesehen und durch den schleunigst herbeigeholten Criminalcommissarius Wolff verhaftet. Er war seit dem 30. Juli v. J. verschwunden gewesen, und es wird interessant sein, zu erfahren, wie er sich den Nachforschungen so lange zu entziehen vermochte. Frank selbst gibt an, daß er in Norddeutschland umhergereist sei; er scheint sich aber die ganze Zeit über in Berlin verborgen gehalten zu haben.

Ein schreckliches Brandunglück. In Crefeld haben am Mittwoch-Abend bei einem verhältnißmäßig kleinen Brande sieben Personen durch Erstickung den Tod gefunden, der Brand selbst wurde bald gelöscht. Von dem fraglichen, in der Positstraße gelegenen Hause ist das Hintergebäude und der Dachstuhl abgebrannt. Die auf dem Speicher schlafende Ehefrau des Strumpfwirkers Drossert ist nebst sechs Kindern während des Schlafens in den Flammen erstickt. Der Ehemann Drossert und ein älterer Sohn sind schwer verletzt in das städtische Krankenhaus gebracht worden. Die übrigen Hausbewohner sind alle gerettet.

Ein Act der Begnadigung. Gotha, 12. Mai. Während von einer Begnadigung des wegen politischer Vergehen verurtheilten Redacteurs Bobhart bisher Nichts bekannt geworden ist, erließ der Herzog dem Pfarrer Ruge aus Tüngeda bedingungsweise zwei Drittel seiner dreijährigen Zuchthausstrafe, die dieser sich wegen Verleitung seines Dienstmädchens zum Meineide zugezogen hat.

Unfall auf einem russischen Carrousel. In Rheydt stürzte am Dinstag d. M. auf dem Maimarkt ein Wagen eines sog. russischen Carrousels aus ziemlicher Höhe herunter. Die Insassen wurden mehr oder weniger verletzt. Der Weiterbetrieb ist polizeilich verboten worden.

Vom Zuge getödtet. Verviers, 11. Mai. Bei Chêne wurde der 60jährige Locomotivführer Maka auf der Heimkehr vom Dienste von einem Zuge zermalmt. Maka war Familienvater und stand 42 Jahre im Dienste der Eisenbahn.

x. **Der Nervenarzt Dr. Wiederhold** in Wilhelmshöhe, welcher, wie wir gestern berichtet haben, die sonderbare Curmethode anwandte, hysterische Personen durch Prügel zu heilen, ist, wie uns telegraphisch berichtet wird, heute Morgen in Cassel vom Landgericht wegen einfacher Körperverletzung in drei Fällen zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Großer Sparcassen-Betrug. Aus Drontheim wird gemeldet: Der Cassirer der Strindens Sparbank, Brodtkorb, welcher Ende vorigen Monats seine Stellung niederlegte und sich wenige Tage nachher entleibte, hat die Bank durch seit 1864 fortgesetzte Betrügereien um 182 000 Kr. geschädigt. Die Diebstähle hat er durch falsche Buchungen verdeckt. Brodtkorb galt für einen wohlhabenden, angesehenen Mann.

Eine Alarmirung der Pariser Garnison. Paris, 11. Mai. Gestern Abend erließ das Pariser Gouvernement den Befehl, daß ein Theil der Garnison sich marschbereit zu halten habe. In Folge dessen waren heute Morgen 20 000 Mann auf dem Rennplatz von Vincennes versammelt. Die Truppen von Saint Denis waren um 1 Uhr Nachts ausgerückt und trafen in Vincennes um 3 Uhr Morgens ein. Nach ihrer Ankunft kochten die Truppen ab und um 5 Uhr hatten sie die ihnen angewiesenen Stellungen eingenommen. Inzwischen war auch der Luftballon gefüllt worden; das Füllen hatte 26 Minuten in Anspruch genommen. Alles war bereit, als um 6¾ Uhr der Gouverneur von Paris mit seinem Stabe erschien. Alle Musikcorps spielten die Marseillaise, und nachdem der Gouverneur an den Truppen vorüber geritten war, begann der Vorbeimarsch. Während des Vorbeimarsches schwebte der Luftballon über dem Rennplatz. Um 9¼ Uhr war der Vorbeimarsch beendet. Die Uebung bezweckte hauptsächlich die Ausführung von Nachtmärschen und die Sammlung eines Armeecorps in den vorgeschriebenen Stellungen. Der Versuch soll gut ausgefallen sein. Weniger erfolglos scheint der Versuch mit den künstlichen Wolken ausgefallen zu sein. Als der Vormarsch begann, loderten auf der ganzen Linie Feuer auf, die mächtige Rauchwolken entwickelten. Sie sollen die Bewegungen dem Einblick des Gegners entziehen. Da jedoch der Wind die Wolken zerstreute, konnte man von der Gegenseite die Bewegungen genau wahrnehmen und der zur Beobachtung aufgelassene Ballon war ziemlich überflüssig. Kurz nach 11½ Uhr rückten die letzten Truppen wieder in ihre Casernen ab.

Die Spandauer Schulen wurden am Dinstag alarmirt! In den Vormittagsstunden erschien nämlich plötzlich ein Adjutant als Abgesandter des Kaisers im Rathhause und überbrachte den Befehl, daß anläßlich der Besichtigung des 4. Garderegiments z. F., bei welcher der Kaiser zugegen, der Schulunterricht sofort geschlossen werden sollte, weil die Kinder zur Spalierbildung auf dem Exercirplatz unter Führung ihrer Lehrer verwendet werden sollten. Dieser unerwartete Befehl — so wird der „Volks-Ztg." weiter berichtet — veranlaßte im Rathhaus eine augenblickliche Rathlosigkeit, da man nicht schnell genug so viele Boten herbeischaffen konnte, welche die einzelnen Schulen benachrichtigen sollten. Als Dies endlich gelang, waren wiederum die Lehrer in den Schulen auf das Höchste überrascht, und so kam es, daß beispielsweise die Schülerinnen einer höheren Töchterschule in derselben ihr Frühstück liegen ließen und nachher, vom Hunger getrieben, wieder umkehren mußten. Die Schule traf aber noch rechtzeitig auf dem Exercirplatz ein, woselbst schon die übrigen Schulen Aufstellung genommen hatten. Die Eltern der Kinder, welche von den getroffenen Anordnungen meist keine Ahnung hatten, waren theilweise beunruhigt, als ihre Sprößlinge nicht zur gewohnten Stunde zum Mittagessen erschienen. Von anderer Seite wird über dies Vorkommniß noch berichtet: Als der Kaiser am Dinstag zur Besichtigung des 4. Garde-Regiments zu Fuß auf dem Exercirplatz in Spandau eingetroffen war, sandte er einen Adjutanten zur Stadt, welcher den ersten Polizisten, den er antraf, fragte, wer über die Schulen zu commandiren habe. Der Beamte erwiderte: „Der Bürgermeister." Darauf ritt der Adjutant nach dem Rathhause und übermittelte hier den Wunsch des Kaisers, daß die Schulen geschlossen werden möchten, damit die Jugend Gelegenheit habe, dem militärischen Schauspiel beizuwohnen. Eine Viertelstunde später strömten 5000 Schulkinder dem Exercirplatz zu. — Ueber die Besichtigung selbst erfährt die „Volksztg.", daß das 1. Bataillon unter dem Major v. Arnim, bei welchem die neue Formation nach Maßgabe der zweijährigen Dienstzeit seit dem Herbst eingeführt ist, sich bei den Exercitien und der Gefechtsübung „vortrefflich bewährt" hat.

† **Generallieutenant Gresser,** der Stadthauptmann von Petersburg, ist (wie schon telegraphisch mitgetheilt) gestern gestorben. Eine ihm applicirte Einspritzung von Vitalin, einer von dem Ingenieur Gatschkowsky erfundenen, angeblich aus Borax und Glycerin bestehenden Mischung, war der Erkrankung — Brand der Zellenhaut beider Beine — vorausgegangen. Es wird behauptet, daß die zur Verwendung gelangte Spritze nicht gehörig desinficirt war und deshalb die septische Vergiftung hervorrief. Genau dieselbe Erscheinung will man der „Petersb. Ztg." zufolge vor einigen Tagen bei dem dem Großfürsten Michael Nikolajewitsch attachirten Generalmajor Karl Baranoff beobachtet haben, der sich gleichfalls subcutane Vitalin-Einspritzungen hatte machen lassen und gleichfalls infolge septischer Vergiftung durch die Spritze starb. Die Vitalinvorräthe des Erfinders sind confiscirt worden. Eine erste Untersuchung hat als wesentliche Bestandtheile in der That Borax und Glycerin ergeben, Stoffe, die an sich nicht dazu angethan sind, gangränöse (brandige) Entzündungen hervorzurufen. Vorläufig ist somit die Vermuthung noch gerechtfertigt, daß es sich um Opfer mangelnder ärztlicher Vorsicht, deutlich gesagt: um Opfer der Unsauberkeit handelt. Bei der Stellung des einen Opfers, des General-Lieutenant Gresser, kann es nicht Wunder nehmen, daß der Verdacht einer Vergiftung auftauchte, die von den Nihilisten gegen den verhaßten Polizeichef von Petersburg ins Werk gesetzt worden. Doch fehlt es bislang an jeder Bestätigung des Verdachtes. Daß die Nihilisten gerade zu dem auffälligen Mittel der subcutanen Einspritzung greifen sollten, ist nicht eben wahrscheinlich; die Annahme, daß es sich einfach um eine Vernachlässigung medicinischer Vorsichtsmaßregeln handelt, ist viel wahrscheinlicher.

Ein Act des Vandalismus. Paris, 12. Mai. Im Saale des Champs Elysée wurde ein Bild des Malers Vibert in böswilliger Absicht mit einem scharfen Instrumente ganz zerschnitten. Der Thäter ist unbekannt.

Exkönig Milan der Falschspielerei beschuldigt. Aus Paris meldet der „Berliner Local-Anzeiger". Exkönig Milan wurde in dem Cercle Royale von dem 23jährigen Baron Beauce, während der Exkönig die Bank hielt, für einen Falschspieler erklärt. Es entstand ein furchtbarer Skandal. Milan forderte Beauce. Die Sache wurde schließlich, um Aufsehen zu vermeiden, gütlich beigelegt.

Walfischbraten. In den Pariser Markthallen hielt vorgestern ein Ungethüm von einem Walfisch, der erste seiner Gattung, dem diese Ehre zu Theil wird, seinen Einzug. Er maß in seiner Länge 4,30 m und wog, 960 kg. Das Thier wurde an der Bretonischen Küste, bei dem Vorgebirge Penwarc'h, gefangen, wo es bei der Ebbe im Sande liegen geblieben war. Ein Pariser Wirth kaufte das Fleisch, das sehr gut schmecken soll. (Dazu gehört allerdings der Geschmack der Pariser, die sich ja in letzter Zeit an den „Thran" gewöhnen mußten.) Die Haut, die Eingeweide und die Ohren wurden dem naturgeschichtlichen Museum ausgeliefert.

x. **Ein unglaubliches Verbrechen.** Von der Rhön, 12. Mai. Eine fürchterliche, kaum glaubliche Bluthat haben vier junge Militärpflichtige auf offener Straße in den Rhönbergen dieser Tage ausgeführt. Sie kamen in angeheitertem Zustande von der Aushebung in Lahrbach, als ihnen der in Hilders an der Rhön stationirte Revierförster Schäfer begegnete, um nach dem Forstorte Auersberg sich zu begeben. Derselbe soll keine Flinte bei sich gehabt haben. Die rauflustigen Burschen überfielen den Förster und schlugen ihn zu Boden, worauf sie ihn in den Straßengraben warfen und mit Reisig zudeckten. Hier wurde der halbtodte, bewußtlose Forstmann später von Vorübergehenden aufgefunden und nach Hause transportirt.

Französischer Deutschen-Haß. Die „Frankf. Post" schreibt: Von Herrn Friedr. Krebs in Frankfurt a. M. (Exporthaus Senefelder) erhalten wir folgende Zuschrift: „Es dürfte vielleicht von Interesse sein, Nachstehendes weiteren Kreisen bekannt zu machen durch Veröffentlichung des folgenden Vorfalls in Ihrer geschätzten Fachzeitung: Ich trat mit einer Fachzeitung in Lyon in Unterhandlung wegen einer Annonce und erhalte darauf folgende Antwort, die ich Ihnen in wörtlicher Uebersetzung wiedergebe: Es ist ein Princip des „L'intermédiaire des Imprimeurs", ohne Rücksicht Alles, was aus Deutschland kommt, zurückzuweisen. Geschäftliche Annoncen deutscher Firmen werden unter gar keinen Umständen angenommen, mögen sie noch so theuer bezahlt werden." Diese Zuschrift spricht für sich selbst und wir enthalten uns jedes weiteren Commentars.

x. **Im Dienste verunglückt.** Cassel, 12. Mai. Von dem um 6 Uhr 46 Minuten von Cassel abgehenden und um 8 Uhr 58 Minuten in Hasselbach eintreffenden Abendpersonenzuge wurde der Vorarbeiter Möller in der Nähe der Station übergefahren und getödtet. Möller war seit langen Jahren im Eisenbahndienste thätig und hinterläßt Frau und Kinder.

Jagd und Sport.

Der Berliner Yachtclub segelte am Mittwoch d. M. auf der von einem schönen OMD. belebten Müggel mit 25 Böten seine große Frühjahrsregatta. Der interessante Wettkampf, der von den großen Böten mit vollen Untersegeln durchgeführt wurde, hatte zahlreiche Schaulustige angelockt. Das Resultat brachte mancherlei Ueberraschung. Der „Humor" des Herrn Gruneberg, der mit 2 St. 11 Min. 28 Sec. relativ schnellstes Boot war, mußte distancirt werden, weil er die „Titania" angefahren hatte, und der erste Preis, der sogenannte Kattepreis, den die Siegerin des Vorjahres, die kleine „Carmen", bei dem strammen Winde nicht zu vertheidigen vermochte, fiel nach 2 Std. 12 Min. 40 Sec. auf die „Brünhilde" des Herrn Schultze, der mit seinem „Vielliebchen" nach 2 Std. 14 Min. 44 Sec. auch den zweiten Preis, den silbernen Pocal des ehemaligen Berliner Seglerclubs einheimste. Der „Klabautermann" des Herrn Göttling, der zum ersten Mal als Clubboot mitsegelte und sich mit seinem weißen Anstrich wie ein weißer Rabe ausnahm, errang nach 2 Std. 14 Min. 55 Sec. den Pocal des ehemaligen Seglervereins, die „Freya" des Herrn Kreiter holte sich nach 2 Std. 15 Min. 4 Sec. den Sehlmacherpreis und die „Oberspree" des Herrn Karchow erhielt nach 2 Std. 15 Min. 37 Sec. das große Trinkhorn. Die „Hexe" mußte aufgeben, weil beim Runden der Boje ein Mann über Bord ging, auch „Titania", „Friedrich Karl" und „Else" gaben den Wettkampf auf.

Internationale Hundeausstellung. München, 12. Mai. Heute wurde hier die vom „Verein für Züchtung reiner Hunderacen Süddeutschlands" veranstaltete internationale Hundeausstellung eröffnet. Dieselbe ist mit mehr als 600 Exemplaren beschickt, unter denen besonders bayerische Gebirgshunde und die Collection des „Deutschen Doggenclub" sich auszeichnen.

Vom österreichischen Jockey-Club. Wien, 12. Mai. Präsident Graf Oswald Thun und Vicepräsident Fürst Franz Auersperg vom Jockey-Club gaben ihre Demission; Ersterer aus Gesundheitsrücksichten. Der Jockey-Club beschäftigt sich gegenwärtig viel mit der Frage der Wiederzulassung der Buchmacher auf dem Wiener Rennplatz.

Wassersport 1892. Nr. 19. Inhalt: Mittheilungen der Clubs. Rudersportliche Erinnerungen an England. Winke für Schülerrudern. Ausschreibungen des Ersten Kieler Ruder-Club von 1862. Eine Familienreise im Canoe. Regatta-Bericht des Berliner Segler-Clubs. Modell-Segelsport in Hamburg. Abbildung einer amerikanischen Touren-Yawl mit erläuterndem Text. Ausschreibungen des Deutschen Schwimm-Verbandes und des Bremer Schwimm-Vereins v. 1885, ferner des Verbandes Hamburger Schwimm-Vereine. Nachrichten. Anzeigen 2c.

CRÈME IMPÉRIALE de la distillerie de St. Cathérine
hochfeiner Tafel-Liqueur,
1 Original-Flasche ℳ 2,20.
½ Liter-Flasche . ℳ 4.—
E. SPECHT, Weingroßhandlung u. Liqueurfabrik.
Catharinenstr. 4 u. 5. — Telephon 4429.

anlaßt hat, Dies zu schreiben, wird mein Sohn, wird Berthas Gatte. Aber, lieber, bester Freund, warum erweckten Sie mich nicht sogleich, als Sie diesen Brief brachten?"

Von Georges Besuch am Abende vorher hatte er keine Erinnerung zurückbehalten.

Der junge Mann durchlas aufmerksam das Geständniß Domingos.

Er schaute auf und in Berthas, auf ihn gerichtete Augen hinein.

„Sie haben soeben ein Versprechen abgelegt, Herr Morel," sagte er mit etwas unsicherer Stimme. „Sein Wort muß man halten. Nicht ich war es, der diesen Brief hergebracht hat, sondern ein Anderer. Nicht ich war es, der dem Verbrecher noch einmal ins Gewissen geredet und ihn zum Eingeständnisse seiner Schuld bewogen hat, sondern ein Anderer. Nicht ich war es, der Sie errettet hat, sondern ein Anderer."

Er war sehr ernst geworden.

Jacques sah ihn fragend an. Er verstand ihn nicht.

Da beugte George sich herab und flüsterte ihm einige Worte ins Ohr.

Herr Morel sah ihn groß an. Dann ergriff er Georges Hand und drückte sie herzlich.

„Sie Herz von Gold!" sagte er. „Und wenn ich auch nicht das Glück haben soll, Sie meinen Schwiegersohn zu nennen, so werden Sie mir stets, so lange ich lebe, theuer sein wie ein eigenes Kind, Herr v. Rieumes."

Er schloß erschöpft die Augen.

George näherte sich Bertha, die wenig von dem leise geführten Gespräch Beider verstanden hatte.

„An Ihnen ist es jetzt, eine Entscheidung zu treffen, mein gnädiges Fräulein. Wollen Sie Ihres Vaters Versprechen halten? Wollen Sie mir Ihre Hand geben?"

Bertha reichte ihm todtenblaß und zitternd ihre Hand hin. Dieselbe war kalt wie Eis.

Er drückte die kleine Hand und gab sie dann wieder frei.

„Nicht um sie mir zu lassen, bitte ich Sie darum. Ich bitte Sie, sie mir zu geben, damit ich sie in die meines Freundes Paul v. Chardas, der Sie über Alles liebt, legen kann. Er ist es, der Ihren Vater vom Tode errettet, der mich vor einem Verbrechen bewahrt hat, der ein Fluch für mich gewesen wäre. Er hat sein Möglichstes gethan, um von den Dayals getödtet zu werden; denn sein Leben hatte ohne Sie keinen Reiz für ihn. Stoßen Sie ihn jetzt von sich, so könnte sein zweiter diesbezüglicher Versuch erfolgreicher sein, als der erste. Er ist der Einzige, dem ich den Schatz, nach dem mein eigenes Herz sehnend verlangt, abtreten könnte, der Einzige, der seiner würdig ist. Machen Sie ihn glücklich, mein Fräulein, und werden Sie glücklich mit ihm!"

Trotz der inneren Erregung lächelten seine Lippen heroisch.

Berthas Augen füllten sich mit Thränen.

„O, Herr v. Rieumes! Wie gut Sie sind!"

Er beugte sich zu ihrem rosigen Ohr herab und flüsterte:

„Darf ich ihn herschicken? Darf ich ihm sein Glück verkünden?"

Sie lächelte ihm unter Thränen zu.

„Sehen Sie, wer das Glück hat, führt die Braut heim!" Er bemühte sich, in scherzendem Tone zu sprechen. „Mir dagegen scheint es bestimmt zu sein, meine Tage als Junggeselle zu vollbringen. Nun, Das ist noch nicht das Schlimmste, was Einem passiren kann, nicht wahr? Besser, daß es so kam, als daß wir gezwungen gewesen wären, einen Unschuldigen zu verurtheilen."

Sechs Wochen später erhielt Paul v. Chardas einen Brief seines Freundes George v. Rieumes, in welchem der junge Advocat sein Bedauern aussprach, Pauls Hochzeit nicht beiwohnen zu können, da ihn ein Telegramm zum Begräbnisse seines Onkels, des Senators August Roubichou, gerufen hätte. Der alte Onkel sei plötzlich gestorben und habe seinem mißrathenen Neffen drei Millionen Francs hinterlassen.

Erste Eindrücke der neuen Welt auf die Europäer.

Von Julius Maßmann.

Das von Las Casas herausgegebene Tagebuch des Columbus weist große Lücken auf; es sind bedauerlicher Weise fast alle astronomischen Ortsangaben, welche eine genaue Bestimmung der Schiffsroute ermöglicht hätten, fortgelassen, desto gewissenhafter hat uns Las Casas die von Columbus an Land und Leuten während der Fahrt durch die Bahamagruppe gemachten Beobachtungen mit dessen eigenen Worten wiedergegeben. Die Schilderungen sind mit realistischer Treue und großer Anschaulichkeit verfaßt und zaubern uns das Bild der Inseln und ihrer Bewohner so deutlich vor die Seele, als ob wir Zeuge der ersten Landung an jenen bis dahin von keinem Europäer betretenen Ufern wären.

Nicht genug weiß Columbus die landschaftliche Pracht, die entzückende Lage und den herrlichen Gesammteindruck der ganzen Scenerie zu loben; er preist die großartige Fruchtbarkeit des Bodens, das üppige Grün der Bäume, die Mannichfaltigkeit der Blumen und Früchte, „von deren Wohlgeruch die Luft so durchdrungen ist, daß das Herz mit Staunen und Bewunderung erfüllt wird. Flüge von Papageien verdunkeln die Sonne, und der Gesang der Vögel entzückt das Ohr, wie die Farbenpracht ihres Gefieders das Auge. Nichts Aehnliches wird irgendwo in Europa geschaut." Den am Strande versammelten, der Landung und darauf folgenden Besitzergreifung mit staunenden Augen zuschauenden Eingeborenen von Guanahani schenkt er rothe Mützen und Schnuren von Glasperlen, welche sie um ihren Nacken befestigten; sie bieten dafür als Gegengabe Papageien, Waffen und Garnknäule. Columbus war übrigens weit entfernt davon, diese Kinder einer märmeren Sonne für gottbegnadete, glückselige, gleichsam in einem goldenen Zeitalter lebende Menschen zu halten, er nennt sie geradezu „ein armselig Volk", denn „alle gehen nackend wie sie in die Welt gekommen, auch die Weiber, obgleich ich außer einem sehr jungen Mädchen nur ältere über dreißig Jahre sah. Sie sind von schönem Wuchs und haben freundliche, kindliche Züge, ihr Haupt deckt straffes, dickes Haar, welches hinten in einer langen Flechte herabhängt. In der Hautfarbe gleichen sie den Bewohnern der Canaren, bemalen sich aber gern mit weißer, schwarzer oder rother Farbe entweder den ganzen Körper oder nur das Gesicht und hier besonders die Nase oder die Augen. Waffen kennen sie nicht und fassten meinen Degen so ungeschickt bei der Schneide an, daß sie sich verletzten. Ihre Speere sind hölzelne Stäbe mit einem Fischzahn als Schärfe. Sie begreifen leicht und sind gut und willig und würden, da sie keinerlei Secte anzugehören scheinen, unschwer zu Christen zu bekehren sein und jedenfalls sich vorzüglich zu Sklaven eignen."

Vielleicht mit Rücksicht auf den letzten Satz hat man Columbus den Vorwurf gemacht, den Raub und Verkauf der Eingeborenen Amerikas als Sklaven verschuldet zu haben. Gewiß ganz ohne Grund! Das Institut der Sklaverei ist so alt wie die Kriegsführung, also nahezu so alt wie die Menschheit selbst. Lange vor der Entdeckung Amerikas schleppte man die Bewohner der Canaren von ihren Inseln fort in die Sklaverei, die Portugiesen holten von den Ufern des Senegal und von den Küsten Guineas als werthvollste Waare die Neger und verkauften sie auf dem Markte zu Lissabon; Columbus folgte in seinem Vorschlage also nur einem allgemein geübten Brauch.

Ein weit größeres Staunen wie die Spanier über die Bewohner Guanahanis mögen diese über das plötzliche Erscheinen der in glänzenden Rüstungen und schönen Kleidern vor sie hintretenden Fremdlingen empfunden haben. Sie glaubten, diese Männer mit den weißen, bärtigen Gesichtern seien Kinder der göttlichen Sonne und vom Himmel herabgekommen, warfen sich vor ihnen auf den Erdboden und hoben die Hände mit fragender Geberde gegen das Himmelsgewölbe. Ihr besonderes Interesse erregten die in einiger Entfernung vom Strande sich schaukelnden Schiffe, deren Größe allerdings gegen ihre einfachen Canoes bedeutend abstach. „Am Samstag, 13. October, kamen viele Eingeborene zum Admiralsschiffe in Canoes, die aus einem einzigen ausgehöhlten Baumstamme gefertigt und ganz vorzüglich für Meerfahrten passend waren. Es waren darunter einige, welche an fünfzig Mann faßten, andere kleiner, und nicht wenige boten nur Raum für einen einzigen Insassen. Sie lenkten sie mit Ruder, wie Schaufeln, welche die Bäcker gebrauchen. Dabei erreichen sie eine erstaunliche Schnelligkeit; wenn ems der Boote umschlägt, schwimmen alle, die darin saßen, kippen das Fahrzeug wieder um und schöpfen das Wasser mit Kürbisflaschen, die sie bei sich tragen, aus."

Columbus nahm die Gaben der Insulaner freundlich entgegen, obgleich ihm ihre Vögel und Waffen, ihre baumwollenen Schnüre wenig begehrenswerth erscheinen mochten. Er schaute nach Gold aus, welches er den Begleitern auf den Schiffen und den Majestäten in der Heimat in Aussicht gestellt hatte. Etliche der Wilden trugen dünne Goldbleche in der durchbohrten Nasenwand. Columbus erfuhr auf seine Nachforschungen, daß das kostbare Metall auf der Insel gefunden werde. „Aus ihren Zeichen nahm ich ab, daß gen Süden ein Land liege, dessen König große goldene Gefäße und Gold im Ueberfluß habe. Ich versuchte sie zu überreden, mit mir dorthin zu gehen, aber sie weigerten sich dessen, theilten mir aber mit, daß sowohl in der Richtung nach Süden, wie auch nach Südwesten und Nordwesten Länder seien, und daß aus letzterer Gegend häufig Leute kamen, um mit ihnen zu kämpfen und von Südwesten Gold und kostbare Steine zu holen."

Der Verkehr der Spanier mit den Eingeborenen war anfangs überall ein durchaus harmloser und freundschaftlicher, sie stellten sich der Landung nie entgegen, forderten die Fremden sogar durch Bitten dazu auf und warfen sich ins Meer, um schwimmend die Schiffe zu begrüßen, wenn diese ohne anzuhalten vorbeifuhren. Bei längerem Aufenthalte und dem Besuche verschiedener Inseln der Bahamagruppe lernte Columbus die Natur des Landes und die Sitten und Lebensweise der Bewohner genauer kennen; er berichtet darüber Mancherlei, wovon das Interessanteste und Wichtigste in Folgendem zusammengestellt ist. „Die Inseln sind sehr eben, ohne Berge, sehr fruchtbar und bevölkert. Auf Guanahani sind Baumgärten und Anpflanzungen, wie ich sie schöner nie gesehen; das Laubwerk ist so frisch und grün, wie es in Castilien nur im April und Mai anzutreffen ist. Die Leute säen Korn. Ich sah viele Bäume, welche von denen unseres Landes sehr verschieden sind; einige derselben hatten ganz verschiedene Zweige, deren einer schilfartige Blätter, ein anderer Blätter wie die des Mastix und so wohl fünf oder sechs verschiedene Blättersorten aufweist. Diese Mannichfaltigkeit ist nicht etwa durch Oculirung erzeugt, denn die betreffenden Bäume wachsen wild auf den Feldern." Es unterliegt keinem Zweifel, daß Columbus sich bei dieser Beobachtung durch auf den Bäumen wachsende Schlingpflanzen und die dadurch hervorgerufene verschiedene Belaubung hat täuschen lassen. Die sorgsame Cultur der Bäume, die bearbeiteten Felder deuteten schon darau

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Einkommensteuer für das Jahr 1892.

Seitens derjenigen Steuerpflichtigen, **welche in der inneren Stadt wohnen oder ein Geschäftslocal dort haben,** sind die Selbstschätzungen zur Einkommensteuer

bis spätestens zum 15. d. M.

einzuliefern.

Falls einer der obbezeichneten Steuerpflichtigen bei Aussendung der Formulare übergangen sein sollte, wird derselbe hiermit aufgefordert, ein Formular im Bureau der Steuer-Verwaltung, Nödingsmarkt, Heiligengeistkirchhof 6, I., Zimmer Nr. 3, welches an Wochentagen von 9 bis 3 Uhr geöffnet ist, entgegenzunehmen.

Hamburg, 5. Mai 1892.

Die Steuer-Deputation.

Grundsteuer.

Die erste Hälfte der Grundsteuer für den 3. und 4. District, Neustadt-Nordertheil und Neustadt-Südertheil ist bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe bis zum 14. d. M. zu entrichten.

Hamburg, 7. Mai 1892.

Die Steuer-Deputation.

Wasserheilanstalt

Kiel, Jägersberg.

Auskunft ertheilen bereitwilligst **Dr. Illing** und **Dr. Hansen.**

Sprechstunde: 12½—1½ Uhr.

Kleiner Anzeiger.

Zeilen-Preis **20** Pfennige.

Annahme bis **12** Uhr Mittags.

Unterricht.

Doppelt Buchhalten. Erfolg garant Damen sep. **H. Förtmeyer, Steindamm 146, Hs. 15, pt.**

Englische Curse, auch f. **Lehrlinge.** Honorar **mässig. J. Carr Dixon,** Schulstr. 1 u. Langereihe 13, St. G.

English taught by a commercial gentleman from London. Apply **W. O.** nach dem Grindelstieg 4 d. I. r.

Gründl. Unterricht in der engl. Handelscorresp. u. Stenographie (Neu-Stolze) ertheilt **Johanna Meyer,** Langereihe 120, II., St. G.

Spanisch b. **J. C. Garcia-B** (akad. geb. Spanier). **Gänsemarkt 64. Eig. Komb. Konv. Korresp.-Met.**

Zither-Unterricht Std. 60 ₰. Zither mit Schule 12 ℳ. Steindamm 12, p.

Zither-Unterricht ertheilt Alma Haddrat, Rabenfen 36, II.

Schneid., Musterzeich., Maschinennäh. in 3-6 Wochen gründl. zu erlernen, a. mentg. Auf. v. Costüm., eleg. Façon. Bremerstr. 4, I., nicht Brennerstr., St. G.

Handarbeits-Curse.

Frau Direct. S. Boschke, Alterwall 30,

ertheilt Unterricht im **Nähen, Flicken, Stopfen, Häkeln, Weißnähen, Schneidern, Wäsche-Zuschneiden** und in der praktischen Bearbeitung. Schnitt mit der goldenen Medaille prämiirt.

Aufnahme täglich in Privat- und Gesammtcurse.

Stellen-Vermittelung.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland,

Grund-Capital neun Millionen Mark.

Wir suchen für obige Gesellschaft noch **einige tüchtige Agenten gegen lohnende Bedingungen.** — Persönliche Meldungen oder Offerten b. d. **General-Bevollmächtigten**

Werda & Bösche,

Bleichenbrücke 6.

Vertreter für Glasfabrik gesucht.

Eine renommirte Glasfabrik Sachsens sucht für ihre Specialitäten: Parfümerieflacons, gepreßte Dosen, Milchglasartikel, Stövselgläser, Selbstöler, Batteriegläser, Glocken für elektrische Bogenlampen ꝛc., einen fachkundigen Vertreter für Platz und Export, und erbittet Off. unt. **Glas 1000** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz.**

Für eine große deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft wird ein tüchtiger

Inspector

für den Platz und die Provinz Schleswig-Holstein gesucht, bei Fixum, Reisespesen und hoher Provision.

Bewerber wollen sich unter Einreichung eines Lebenslaufes melden sub **H. 04283** bei **Haasenstein & Vogler A.-G.,** Hamburg.

Gesucht.

Eine Versicherungsgesellschaft am Rhein sucht unter günstigen Bedingungen einen jungen **Schweden** zu engagiren, der des Deutschen in Wort und Schrift mächtig ist. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Photographie befördert unter **S. 2038 Rud. Mosse, Köln.**

Ges. ein jung. Mann der gut schreiben und rechnen kann, mit gut. Zeugniß.

Nödingsmarkt 19, III.

Gesucht per sofort eine

ansehnliche Verkäuferin

zur Aushülfe, Monat 50 ℳ und Provision. Offert. unt. **P. 4862** an **Heinrich Eisler,** Alter Steinweg 24.

Junge Mädchen können das Putz-Arbeiten erlernen.

E. Rohde,

Schulterblatt 30.

Gesucht sofort eine zuverlässige **Kindergärtnerin bei 2 Kindern von 2 resp. 4 Jahren.**

Altenmühlen, pr. Elmshorn.

Frau M. von Brathen.

Gesucht ein ordentl. Mädchen vom Lande für den ganzen Tag für alle Arbeiten. Therese Murakami, Susannenstraße 43, II.

Mädch. ges., sogleich. Alte ABC-Str. 18, III.

Ges. sof. e. gew. saub. Kleinmädchen bei einz. Leuten. Grindelallee 46.

Gesucht ein sauberes Tagmädchen in eine Wirthschaft. Zu sprechen von 3 Uhr an Rabenfen 92, Eing. r.

Für 1—2 halbe Tage wöchentlich sucht ein älterer Buchhalter sofort oder später Beschäftigung gegen mäßiges Honorar. Gefl. Offert. u. **R. V. 203** an die Exp. d. Bl.

Ein pens. Beamter sucht Stellung als Vice oder Bote. Näheres Grindelhof 10, Haus 2, part. r.

Ein junger Krämer-Commis von auswärts **sucht Stellung,** event. auch als Comptoirist oder Lagerist. Bescheidene Ansprüche. Gute Zeugnisse. Werthe Adr. sub **M. K. 200** an die Exp. d. Bl.

Ein ordentl. Knabe, welcher Ostern die Schule verlassen hat, s. Stellg. als Laufbursche am Comptoir. Adr. **W. Meyer,** Altonaerstr. 60, II. Etg., bei **W. Müller.**

Ein junger Mann vom Lande sucht Stellung als Hausknecht. Eichholz 11, btr. E. Cordes.

Für e. 18jähr. geb. Mädchen w. Stell. in e. bess. Familie ges. als Stütze der Hausfr. S. w. a. g. d. Schularb. d. Kind. beauff. u. d. erst. Musikunterr. erth. Es w. wenig. a. Geh., als a. famil. St. ges. Osterstraße 17, I. Eimsb.

Herrschaften

erhalten **sofort Dienstmädchen jeder Art,** dieselben sind **Nachm.** von 4—8 Uhr im **Bureau** versammelt. **Gebühren nur 2 ℳ. ✻ Männliche Dienstboten jeder Art** werden auf **Wunsch** nach dem **Hause** gesandt und sind dieselben **Mrgs.** von **10—12** Uhr im **Bureau** versammelt, **jedes Engagement ist kostenfrei. Centr.-Gesinde-Vermiethungs-Bureau Ellernthorsbrücke 5, I. A. Jacob.**

Empf. 6 saub. Mädchen. **Parbs,** Nachw.-Bureau, Margarethenstraße 18.

Empfehle

mehrere **tücht. Mädchen** m. sehr gut. Zeugn. (Kleinmädch., Küchenmädch., Kindermädch). Herrschaften zahlen 2 Mark.

Altona, Gr. Bergstr. 183, II., Preis.

B.-Ammen m. bes. viel. Milch empf. sogl. 2 Tr.-Ammen z. 15. Mai 1. Juni **Grabow,** Nachw.-Bur., Steinstr. 51, Fpr. 1775.

Gewerbe.

Spiegel- u. Bilderrahmen-Fabrik.

Einrahmung aller Arten **Bilder,** sowie Vergoldung **alter** Spiegel, Bilderrahm. ꝛc., Oelbilder werden gereinigt u. gefirnißt, sowie alte Kupferstiche auf das sauberste gebleicht. **C. Costard,** Vergolder, **Ameliungstr. 5b.**

Praktisch und **preiswerth** sind die **Stoff-Jalousien** von **Alex. Tümler,** Brauerstrasse 34.

Künstl. Zähne auf Abzahlung. Woche ℳ 1. Marchlewsky, Steinstr. 125.

Schmerzloses

und **gefahrloses Zahnziehen. Gebisse ohne Gaumenplatte. A. Quandt,** früh. Gr. Bleichen, **jetzt: Anscharplatz 1.**

Gustav Bergholz,

86 Nödingsmarkt 86.

Abth. I. Petroleum-Lampen.
„ II. Gaskronen u. Laternen.
„ III. Elektr. Beleuchtung.
„ IV. Gas- u. Petroleum-Koch-Apparate mit neuesten Patent-Rundbrennern.
„ V. Luxus- und Kunstgewerbl. Artikel.

Abth. VI. Glaswaaren u. alle Lampentheile.

Bronciren, Vernickeln, Versilb., v. **Metallgegenständen** jed. Art. **B. Tilitzky,** Neust. Fuhlentwiete 128.

Durch überhitzten Dampf

werden Bettfedern u. Krollhaar am gründlichsten von Ausdünstungs- und Krankheitsstoffen gereinigt und erlangen neue Füllkraft. Aufarbeiten von Matratzen und Steppdecken. Chemische Reinigung von Woll- und Steppdecken.

E. Kietzmann Wwe., Schauenburgerstraße 8, Part.

Die Anstalt ist besichtigt u. empfohlen vom Verein für öffentl. Gesundheitspflege.

Möbel w. aufgepolstert, Gardinen aufgesteckt u. Zimmer tapeziert, gut und billig. Schlump 26.

Polsterarbeit w. in u. auß. d. Hause gut u. bill. angef. Kl. Drehbahn 45, III

Ein Gärtner, der etwas Tüchtiges leistet, empfiehlt sich den geehrten Gartenbesitzern bestens. Alle vorkommenden Garten-Arbeiten werden gut und zu soliden Preisen prompt ausgeführt. Off. unt. **W. S. 504** bef. d. Exped. d. Bl.

Eine perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten Damen Vereinsstr. 43, II. lks., Eimsbüttel.

Namensticken von 5 ₰ an. **Monogr.** v. 15 ₰ an. **Werftstr. 36, III.**

Feiner Priv.-Mittagstisch n. d. Karte, 60 ₰, v. 12—3 Uhr. **Niederstr. 115, II. Et.**

Fein. Privat-Mittagstisch, à Couv. 70 ₰. Daselbst 1 gr. frdl. möbl. Zimmer, pass. für 2 Herren, zu verm. Bergedorferstr. 1, III. l.

Capitalien.

Gesucht 2000 ℳ geg. zwei sich. Bürgen u. mäßige Zinsen. Abzahl. vierteljährl. 200 ℳ. Offert. unt. **V. C. 374** an die Exped. d. Bl.

Wechsel und Forderungen

werden gekauft. R. Kirchmann, Altona, Reichenstr. 16, II., 3—5 Uhr.

Grundstücke, Geschäfte.

In Eimsbüttel

suchen wir ein Gartenhaus in Tausch gegen ein kleines sehr gutes Revenue-Grundstück mit kleinen Wohnungen und geräumiger Werkstelle.

A. Jörss & Max Sternberg,

Nödingsmarkt 82.

Zu kaufen gesucht e. flottes Geschäft, dasselbe darf keine Fachkenntnisse erfordern. Offerten unter **A. D. 382** Exp. d. Bl.

Zu Kauf gesucht

ein feineres Barbier- und Friseurgeschäft. Offert. mit näheren Angaben und Preis unt. F. R. 100 postlagernd Postamt 13.

Ein in guter Gegend der inneren Stadt belegenes Rev.-Grundstück m. Miethen bis ℳ 650, keine Hinterwohng., ist bes. Umst. halber sof. billigst zu verk. Näh. b. d. Makler **H. C. Wentzensen,** Gr. Bäckerstr. 9, I.

Kl. massiv. Haus mit Garten in Barmbek für 10,000 ℳ m. 2000 ℳ Auszahlung zu verkaufen. Näheres: **Hamburgerstr. 177.**

Im Kirschenlande Jork,

Altenlande,

soll Sterbefalls halber ein in gutem Stande befindliches geräumiges Wohnhaus für zwei Familien, mit zwei großen Obstlöfen und großem Blumen- und Gemüse-Garten, für 12,000 ℳ sofort verkauft werden.

Brandcassenwerth des Gebäudes 9000 ℳ. Reinertrag der Obstbäume circa 600 ℳ pr. Jahr.

Nähere Auskunft:

C. Schmetje,

Altona, Gr. Prinzenstr. 11.

Ein neues Haus in Bahrenfeld,

unmittelbar am Bahnhofe belegen — vom Dammthor in 24 Minuten zu erreichen, täglich **30** Züge — ist für 23,000 ℳ (bei geringer Anzahlung) zu verkaufen. Das Haus, mit Vorder- und Hintergarten, enthält im Parterre 3 Zimmer und Küche, in der ersten Etage 3 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, Bodenraum. — Ein gleiches Haus ist nebenan, Bahnhofstraße 16, zu besichtigen. Offerten unter **Z. K. 455** durch die Exped. d. Bl.

Landhäuser

in schönem Baustyl, in waldreicher Gegend u. am Wasser belegen, zum Preise v. 5000—20,000 ℳ, Anzahl. n. Uebereinkunft, zu verk. d. F. Krause, Rutschbahn 21, von 4—8 Uhr.

Zu vkf. 1 hübsch. Ruhesitz, 1½ Std. per Bahn von Hamburg, mit ca. 20 Morg. Areal, hübsch. Garten a. Bache mit Badehaus, herrschaftl. Wohnh., 8 Zimm. ꝛc., Pr. 20,000 ℳ, Anz. 5—8000 ℳ durch J. H. Wegener, Wandsbek.

Zu verkaufen billige Bauplätze,

18 Minuten ab Bahn, **schöne Lage, ca. 8000 □-Fuss, nur ℳ 6.50. Römling,** Schauenburgerstr. 6. Sprechst. 10—1.

Bauplätze

in **Winneberg** beim **Winneberg. Wald, gesunde Gegend,** zur Anlage von Villen, sind zu verkaufen, pr. □-Fuß 15—20 ₰. **H. Steinhoff,** Zimmermstr., **Winneberg.**

Eine ganz bedeutende

Gastwirthschaft

mit

Krämerei

und 26 Morgen Weizen-Acker und Wiesen, in groß. Kirchdorf in Holstein, sofort bei ca. 10—12,000 ℳ Auszahlung zu verkaufen.

A. Johannsen in Lübeck, Schwartauer Allee 3.

Zu verkaufen

eine im Betrieb befindliche

Buchdruckerei

in **guter Geschäftslage** unter günstigen Bedingungen. Reflectirende wollen ihre Adresse unter **U. 4844** in der Annoncen-Expedition von Heinr. Eisler, Alter Steinweg 24, niederlegen.

Heu- und Stroh-Engros-Geschäft

m. hochfeiner, bedeutender Kundschaft ist anderweitiger Unternehmung halber unter coulanten Bedingungen zu verkaufen. Adr. sub D. 4851 an Heinr. Eisler, Alt. Steinweg 24.

Wegen Todesfalls m. Mannes beabsichtige, das langjährig betriebene Barbier- und Friseur-Gesch. u. günstigsten Bedingungen zu verk. Nur directe Adr. bei **Heinr. Eisler,** Alter Steinweg 24 unt. **N. 4859** einzureichen.

Ein schönes Putz-Geschäft,

Haupt-Geschäftsgegend, soll per Zufall mit Waaren u. Einricht. bill. verk. werden. Näh. Graskeller 14 b. **J. Droska,** v. 9—12 u. 5—7

Schlachterei-Verkauf.

Wegen Uebernahme einer Export-Schlachterei im Auslande bin ich gewillt, meine auf das Schönste u. Modernste eingerichtete **Rind- u. Schweine-Schlachterei** (Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstwaaren) mit vollständigem Inventar, compl. Räucherei ꝛc. für 10,000 ℳ an einen solventen Käufer abzugeben. Näh. **W. Schneider,** Seilerstr. 30, part. r., Wohn. Paulstr. 12 Altona.

Meine Bäckerei m. c. jährlichen Umsatz v. 60,000 ℳ, m. guter sicherer Kundschaft, ist f. d. billigen aber festen Preis v. 1000 ℳ sofort abzugeben. Makler verb. Off. befördert Heinr. Eisler, Alt. Steinweg 24, u. M. 4858.

Ein Krämer-Commis mit Vermögen kann sofort mein Geschäft antreten; eventl. als Geschäftsführer. Offert. sub **P. C. 369** an die Exped. d. Bl.

Weg. Abreise ins Ausland muß ich meine **Delicatess- u. Fettwhdlg., die größte** mit am Platz u. nur prima Kundsch., verk., monatl. fest. Verd. üb. ℳ 1000, lt. Buchf. **Part. m. Wohn. Miethe ℳ 2500** u. Contr. Kaufliebhaber w. geb., ihre Adr. u. **B. D. 383** Exp. d. Bl. einzur. Verm. verb.

Fischhandlung und Räucherei

m. 100 ℳ wöchentl. Verd., gute Lage, zu verk. Off. v. Selbstkäufern u. **S. 4864** erledigt **Heinr. Eisler,** A. Steinweg 24.

Seltenes Angebot.

Zu verk. **Brot- u. Gemüsew.-Gesch.** Einnahme 1200 ℳ monatlich, b. bill. Miethe u. treuer Kundschaft f. einige Hundert Mark, weg. Krankheit. Makler berücksichtige nicht. Briefe unt. **R. 4863** an **Heinr. Eisler,** Alter Steinweg 24, erbeten.

E. flotte Speise-Wirthschaft

wöchentl. 80 b. 100 ℳ Verdienst, soll wegen Ankaufs einer Landstelle billig verk. werden. Näh. Graskeller 14, b. **J. Droska,** v. 9—12 U.

Für Geschäftsleute.

Ein geräum. Haus m. Destillation, Weinhandlung u. Biergeschäft, geleg. in ein. lebhaft. Gegend b. Glückstadt, soll incl. Waaren, Inventar und Wagen, bedeutender Kundschaft für 30,000 ℳ mit geringer Anzahlung verkauft werden. Umsatz laut Bücher gut 45,000 ℳ p. a. Reinverdienst ca. 1200 ℳ p. a., direct Kaufgelder können auf Wunsch 10 Jahre verclausulirt werden. H. Johns, Altona, Gr. Bergstraße 237.

Ein altes, flottes Restaurant mit 35 Hektlr. Bierausschank monatl. lt. Buch, Miethe für schönes Local m. Wohnung u. Clubzimmer nur 1600 ℳ, ist an einen solventen Käufer sofort abzugeben. Offerten sind unter Chiffre **K. 4856** an **Heinr. Eisler,** Annoncen-Exped., Alter Steinweg 24, einzureichen.

Eine flotte Parterre-Wirthschaft

mit voller Conc. ist Krankheit halber rasch und billig zu verkaufen. Näheres bei **Droska,** Graskeller 14, v. 9—12 u. 5—7.

Kleinverkehr.

Für 14 Tage bis 3 Wochen in Miethe gesucht **Petroleum-Motorboot.** Offerten mit Preisforderung an **Georg Niemeyer,** Steinwärder, Neuhoferstraße 17.

Zu kaufen gesucht ein gut erhalt. (wenn möglich engl.) **Rover.** Adr. mit Preisangabe unter **H. D. 389** Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zu kaufen oder zu miethen mehre Lowries und Schienen nebst Zubehör, sowie eine Dampframme mit oder ohne Gewichte. Offerten einzureichen an **C. Bornholt,** Hafenstraße 136, St. Pauli.

Gesucht **2 elegante** gebrauchte Karren, eine gebrauchte **elegante** Halb-Chaise. Adr. unt. **D. D. 385** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein gebr. Eisschrank w. z. kaufen gesucht. Off. u. **E. D. 386** a. d. Exped. d. Bl.

Gesucht ein kl. gebrauchtes **Carambol-Billard.** **Gef. Off. an C. Reverey, Ottensen, Gr. Brunnenstraße 57.**

Getragene Herren-Kleider

kauft zu den höchsten Preisen August Wagener, 7 Schweinemarkt 7, Laden.

Gegr. 1848. **Riemand** Gegr. 1848.

bezahlt solche enorm hohe Preise für getragene Herren-Kleider, Winterröcke v. 8—20 ℳ, Hosen 3—8 ℳ, Fracks, Antiquität., Gold, Silber, Mobilien, Fußdeck. **M. Dreyer, Valentinskamp 10**

Getragene Herren-Kleider kauft **F. Ledder,** Poolstr. 28.

Getragene Herrenkleider kauft zu höchst. Preisen nur L. Brager, Ameliungstr. 11. I.

Getragene Herren-Kleider

kauft zu den höchsten Preisen: Cohn, J. Josephsohn Nachf., 13 Neust. Fuhlentwiete 13.

Gebr. Kleidungsstücke, Mobilien, Betten ꝛc. kauft **Maler, St. Pauli, Bartelsstr. 89.**

Zu Kauf gesucht ein gebrauchtes, gut erhaltenes, silberplattirtes Einspänner-Kummet-Geschirr (nicht für Dogcart).

Gefl. Offerten unter F. D. 387 an die Exp. d. Bl.

Zu **Kauf** gesucht ein gut erhaltener **Garten-Pavillon,** möglichst mit fester Rückwand.

Gefl. Offerten unter Chiffre **G. D. 388** an die Expedition d. Bl.

Nähmaschine, fast neu, 15 ℳ Kielerstr. 4, I. l.

Wagen-Handlung.

Dogcart, hiesige u. importirte, amerikan. u. engl., 4-sitzige u. 2-sitzige Karren, Selbstfahrer, einzig in ihrer Art gebaut, vis-à-vis-Wagen mit u. ohne Verdeck, Pony-Wagen, Phaëton, Breaks u. s. w., verschiedene neue u. gebrauchte Luxus-Wagen sind preiswerth abzugeben. **Carl Seidenschnur,** a./Mühlenkamp 29/31.

Ein gebr. Kinderleichenwagen ist billig zu verk. Näh. Dammthorwall 73.

Schönes Sicherheitszweirad (Rover) sehr billig für 130 ℳ verkäuflich. Neuerwall 46 in der Buchhandlung.

Billig zu verkaufen ein eleganter Kinderwagen, ein Aquarium mit Springbrunnen, diverse Zithernoten. Sophienstraße 27, 3. Etg. links.

Nußbaum-Bücherschrank

zu Kauf gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **A. M. 12** durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Das Central-Möbel-Magazin Altona, Eimsbüttelerstr. 10, neben Belle-Alliance,

empf. sein gr. Möbel-Lager u. liefert

compl. Hausstände

von 175 ℳ an, ferner **Canapees, Sophas, Stühle, Tische, Bettstellen, Federr., Commod., Schränke, lack. und polirt, zu den denkbar billigsten Preisen.**

Wirthschaftsstühle aller Art. Alte Gröningerstraße 35, 2. Etage.

Zu verk. Schreibtische, Copirpresse, eis. Geldschrank u. sonst. Mobilien, wenig gebraucht. Kl. Bäckerstr. 20.

Zwei große Lehnstühle billig zu verkaufen. Norderstraße, Eisenbahn-Terrasse 7, II. lks.

Wegen Mangels an Platz eine Causeuse für 12 ℳ und eine eiserne Bettstelle für 3 ℳ zu verkaufen. Bleichergang 15, part.

Eine elegante Plüschgarnitur mit Herren-Sessel zu verkaufen. Hohenfelde, Neustraße 54, 3. Etage rechts.

Verhältnisse halber soll die große Hauseinrichtung, wobei elegante u. einfache Mobilien, für jeden Preis einz. od. zus. verk. w. **Hohenfelde, 1. Alsterstraße 9.**

Für jeden Preis muß verk. werd. 8 compl. eleg. u. einf. Wohn-, Speise-, Schlafzimmer- u. Küchen-möbel, auch stückweise. St. Georg, Baumeisterstr. 7, pt., b. Hansapl.

Umst. halb. bill. z. verk. 1 fast neuer Hausstand, auch getheilt. Bundesstr. 9, Hs. 2.

Gebrauchte Geldschränke

aus besten Fabriken preiswürdig zu verkaufen. Kleine Bäckerstraße 20.

Gebr. Geldschrank preiswürdig abzulassen. Rabenfen 61, Mith.

Laden-Einrichtungen,

Glasschränke, Reole, eleg. Toonbänke m. Schiebladen u. Marmorplatte zu verkaufen, auch werden diese nach Maß angefertigt. **W. Voges, 3. Elbstraße 8.**

Piano, mußbaum, neu, Xsaitig, ℳ 450. **Hamburgerstraße 41.**

Piano- Verm. v. 5 ℳ an m. Stimm. Bei der kl. Michaeliskirche 20, **K. Görland.**

Gelegenheitsk. 1 ganz vorz. gut. Xsait. Piano f. 260 ℳ. Steindamm 36.

E. prachtv. aufr. Piano, so gut w. neu, m. Gar., f. 350 ℳ zu verk. Kl. Rosenstraße 16, III.

Für 250 ℳ unter Garantie zu verk. ein hocheleg. aufr. 8chör. 7 Oct. Piano. Auf Wunsch in Raten von 10—15 ℳ monatlich als Eigenthum zu erwerben. **Kielerstraße 75, pt. l.**

1 gebr., sehr gut erh. Piano v. G. Stavel, preiswerth zu verk. Bohnenstraße 13, III.

1 hocheleg. aufr. Piano, v. vorzügl. Ton, weg. Mangels an Platz, mit Bock, äuß. bill. zu verkaufen. Näh. **Bartelsstr. 33, I. r.**

2 große werthvolle Oelgemälde (norw. Fjords), **in sehr breiten neuen Goldrahmen, zus. 25 ℳ.** Schumacherstraße 2, III., Altona.

Ammen-Ausstattungen,

als: **fertige Ammen-Röcke, -Jacken, -Taillen** in Kattun, Wolle und Sammet, **Ammen-Schürzen, Mützen, Wäsche u. Unterzeug** empfiehlt **J. Rothenburg, Gänsemarkt 19.**

Vermiethung und Verkauf

v. schwarz., Anzüg., Fracks u. Kellnerjack. **M. Dreyer, Valentinskamp 10.**

Gardinen

in größter Auswahl zu Engros-Preisen im **Gardinen-Special-Geschäft** von **H. Chr. H. Schmidt,** Bergstr. 13, 1. Et. **Spachtel-Gardinen, Rouleaux, -Bettdecken, Congreßstoffe enorm billig.** Das Lager ist geöffnet v. 9—6, Sonntags geschlossen.

Gardinen.

Special-Geschäft. Fach 4—80 ℳ in grösster Auswahl zu Engros-Preisen. Schweizer Stickereien. Gestickt. Roben, Kinderkleider Ad. Grüninger, Gr. Burstah 49, I. Etage.

Fertige Oberdecken-Inletts,

1-schl. pr. St. ℳ 5, 6, 7.20, 8, 8.50, 2-schl. pr. St. ℳ 6.80, 7.50, 9.30, 11, 11.50. Kissen-Inletts pr. St. ℳ 1.20, 1.30, 1.70, 2.05 **Schliemann & Kähler, Hopfenmarkt 20.**

Feine Gardinen

bedeutend unter Preis. H. Simon & Co., 8 Alterwall 8.

Betten ohne Concurrenz!

Compl. Federbett m. Bettstelle, Matratze und Keil, **Alles zusammen ℳ 23,** sowie hochfeine mit Sprungfederrahm. **Compl. Daunenbett ℳ 30** an.

Einzelne Theile billigst. Größtes Betten- u. Bettfedern-Lager, Ungarische Bettfedern-Niederlage. 7 Wexstraße 7, I. Etg.

Zusammen für nur **100 ℳ.**

Elegante Aussteuerbetten, 1 nußb. lackirte Holzbettstelle, 1 Sprungfederrahmen, 1 Keilkissen, 1 Feder-Unterbett, 1 Pfühl, 1 Daunendeckbett und 1 Kopfkissen, sämmtl. Theile zusammen nur 100 ℳ.

Federbetten von 25 bis 150 ℳ.

William Lübeck, Königstr. 18, Altona.

Ehe

Sie Ihre Einkäufe an Betten ꝛc. machen, sollten Sie sich von der Preiswürdigkeit und Güte meiner Waaren überzeugen.

Special-Betten-Geschäft.

Complete Federbetten von 18 ℳ an. Gr. Lager von Holz- und Eisen-Bettstellen, federdichten Inletts, Bettwäsche, Woll-Steppdecken ꝛc. zu Fabrikpreisen.

Bettfedern v. 60 ₰, Daunen v. 2 ℳ an. A. Magnus, Neuer Steinweg 93.

Bettfedern und Daunen

von 60 ₰ bis 8 ℳ pr. ℔.

Einlogirer-Betten ..... 25—50 ℳ. Pensions- u. Hotel-Betten 40—60 ℳ. Braut-Betten ..... 80—200 ℳ.

Eigene Fabrik von Steppdecken, Sprungfederrahmen und Matratzen.

!! Dampf-Bettfederreinigung !! M. Goldschmidt Wwe. & Söhne, Steinstraße 12.

Bettfedern

und Daunen, Lager fertiger Betten, Matratzen, woll. Decken u. Steppdecken. Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Reinigung im Beisein der Auftraggeber. **P. Koennemann** (M. Flaschner Nachf.), **10 Breitestraße 10 (früher 12 Steinstraße 12).**

Ausgeschlagenes

Wachstuch für Schränke,

Küchenbörter ꝛc. in größter Auswahl. P. H. Wichern, Werftstraße 15a. Bitte, auf Namen u. Nummer zu achten.

Ein neues Firmenschild ist zu verkaufen. Näheres Eppendorfer Baum 26.

Preiswerth zu verkaufen: Zwei große eiserne Kippkarren. Näheres in der Druckerei d. Bl.

Gartenschläuche,

Schlauchwagen billigst bei **Olaf Lindeman,** Königstraße 19.

„Ungarische Jucker"!

6jhr., 1,60, kerngesund, **Goldfüchse,** tadellos gefahren, schnittig, **bildhübsches Gespann,** Urlaubshalber zu verkaufen, Preis ℳ 2400.— **von Stumm,** Lieutenant, Hus. 15, Wandsbek.

3 j. graue Papageien à 15 ℳ, ein sprech. grüner à 30 ℳ zu verk. Kastanienallee 29, 3. Etage.

Ger. Schinken, à ℔ 80 ₰, vers. gegen Nachnahme **Wilh. Schmidt, Itzehoe, Sandkuhle.**

Schinken, auf Trichinen untersucht, Ausschnitt ℔ 120 ₰, Eier g. fr. 29 St. 120 ₰. **Niederstr. 10, Keller, Ecke Vereins- u. Amandastraße, Keller, Eimsbüttel.**

Butter-Lager St. Georg,

Ecke Zimmerpforte u. Kl. Kirchenweg. Feinste Hof- u. Meierei-Butter ℳ 1.10 u. 1.20.

Butter- und Käse-Lager,

J. Clausen, Steindamm 55, empf. sehr schön. saftig. Schweizerkäse ℔ 80 ₰, ff. Süßrahm-Margarine täglich frisch.

ff. Holst. Meierei-Butter ℳ 1.20.

Butter-Lager Schulterblatt 148, Ecke Bartelsstr.

Frische Eier,

29 und 33 Stück für 1 ℳ 20 ₰. St. P., Kielerstr. 56, gegenüb. d. Jägerstr.

Frischer Spargel

von **Koopmann's** Plantagen in Großborstel täglich vorräthig im Verkaufslocal **Kielerstraße 96.**

2000 Fl. Monop. Rothlack Champ., w. Räume. Lagers f. ℳ 1.15 p. Fl., in Posten nicht unt. 25 Fl. zu verk. Off. u. **C. O. 37** Exp. d. Bl.

Möbel-Politur à Flasche 75 ₰. Paul Hedel, Pferdemarkt 37.

Abbruch.

Tägl. Verkauf von Baumaterial, ca. 1 Mill. Mauersteine, Thüren, Fenster, Fußbod., Schalholz, Bindbod., Sparr., Latten, Balken, ca. 1500 Cubikmeter Concret u. s. w. Wexstraße 2.

Vermiethungen.

Gesucht zum 1. Juli dieses Jahres von einem älteren Herrn in einem achtbaren ruhigen Privathause oder solchem Privat-Hotel der Stadt incl. St. Georg oder der Vorstadt St. Pauli zwei bis drei freundliche Zimmer erster, höchstens zweiter Etage ohne Mobilien mit sorgfältiger Aufwartung und Morgen-Kaffee nebst Frühstück.

Adressen mit Preis-Aufgabe unter **L. A. 311** an die Expedition dieses Blattes.

Von einem älteren Herrn wird zum 1. Juni in der Altstadt, Südertheil, ein leeres Zimmer oder ein Zimmer mit kl. Cabinet gesucht. — Gefällige Offerten mit Preisangabe und welche Etage bitte sub A. B. 44 Königstraße Nr. 3, parterre rechts, im Laden, abzugeben.

Gesucht von drei Geschwistern (eine Dame, zwei Herren) eine Wohnung von 3—4 Zimmern in Eimsbüttel, welche sofort zu beziehen ist. Angenehme, möglichst grüne Umgebung und gute Verbindung mit der Stadt Bedingung. Miethe wird auf Verlangen pränumerando bezahlt. Umgehende Offerten unter R. C. 370 an die Exped. d. Bl. erbet.

Zu vermiethen per sofort

Böckmannstrasse 4, St. Georg,

Haus mit Garten, enthaltend 6 Zimmer, Saal, Badestube ꝛc., **Alles neu decorirt.** Zu besehen jederzeit. Der Schlüssel befindet sich gegenüber bei Herrn **Balhausen,** Nr. 51. Näheres beim Eigner **Max Baumann,** Malzweg 12 oder Neuerwall 66. Miethe ℳ 2000 pro anno.

Zu verm. u. sof. zu bezieh. Unterhaus m. Laden, 4 Zim., K., Hof, f. jed. Geschäft, 900 ℳ. **Näh. das., Hütten 51.**

Glockengießerwall 21 ein Parterre zu vermiethen.

Holstenthor, Grabenstr. 23, sind Et., Part., 4 Z., zu verm.

Rappstraße 8, Grindel:

Elegantes Part. zu verm., 5 Zim., Mädchenz., Badestube, Küche m. Vale., keine Kellerküche, Preis ℳ 825. Das Reinigen d. Trottoirs besorgt d. Vice.

Für Beamte ꝛc.!!!

Große helle bequeme Wohnungen, direct an d. Pferdeb., mit prachtv. Aussicht, à 4 Zim. u. Balcon, preisw. pr. sof. od. später zu vermieth. Näh. Hamm, Wichernsweg 18, part., beim Vice.

Zu vermiethen in Blankenese eine freundliche Sommerwohnung mit Garten, Pavillon und schönster Elbaussicht. Näh. Kampstraße 29 C, Blankenese.

Sommerwohnungen

in Bergedorf und Reinbek

zu vermiethen, Villen, ein möbl. Haus u. verschiedene Zimmer, Alles mit Garten, d. d. Makler **H. F. Dessaules** in Bergedorf.

Sofort zu vermiethen 2. Etage Gr. Theaterstrasse 22. ℳ 1000. Näh. im **Brotladen.**

Per Zufall eine Etage v. 3 Z. bis Nov. zu vermiethen. **Herrengraben 4.**

St. Georg, Neuestrasse 44, pr. 1. Juli oder 1. Aug. 2. Etage, 4 helle Zimmer etc., ℳ 500 p. A. Näh. das. oder part. bei Herrn **Pless.**

Schlump 2a:

Sof. od. spät. e. 2. Etage, neu decorirt, 5 Z. ꝛc., 700 ℳ. Näh. das., Keller, od. A. d. Alster 26.

Sogleich zu vermiethen:

Schulterblatt 79a:

1 zweite Etage . . . ℳ 900 mit 5 hübsch decorirten großen hellen Zimm., Mädchenzimmer, Badezimmer, Balcon ꝛc. Näheres im Cigarrenladen bei Herrn **A. G. Müller** daselbst, oder beim Eigner **Rudolf Fuchs,** Hamburg, Bleichenbrücke 14.

Sofort zu vermieth. 1 Etage, ℳ 320. **Amandastr. 48.**

In Teufelsbrück, unmittelbar an der Flottbeker Chaussee belegen, mit herrlicher Elbaussicht, — im Hause Qui si sana — ist sofort die erste Etage, enthaltend 5 Zimmer, in Aftermiethe zu 1250 ℳ per Jahr abzugeben.

**Zu vermiethen zum 1. Juni zwei hübsch möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, an eine Dame oder Herrn bei einer alleinstehenden Dame. Gänsemarkt 28, III.

Bei dem großen Interesse, welches das größere Publicum der Lotterie zuwendet, ist das Inserat in den Hauptblättern gerechtfertigt. Auf der Liste sein oder nicht sein, das ist die Frage! — Wie immer habe ich in nachfolgender Annonce meinen planmäßigen Antheil an größeren Gewinnen erhalten. — Den Löwenantheil kann man ja nicht immer pretendiren.

Nachstehend mein Gewinnverzeichniß der 301. Hamburger Lotterie:

55,000 Mark

auf Nr. 55657 8/8

10,000 Mark auf Nr. 47125 2/2

5000 ℳ auf Nr. 843 1/1
5000 ℳ auf Nr. 76411 8/8
3000 ℳ auf Nr. 27183 8/8

10,000 Mark auf Nr. 82595 8/8

5000 ℳ auf Nr. 14061 1/4
3000 ℳ auf Nr. 3650 4/4
3000 ℳ auf Nr. 41249 1/1

5000 ℳ auf Nr. 29549 8/8
3000 ℳ auf Nr. 9732 6/8
3000 ℳ auf Nr. 41978 8/8

5000 ℳ auf Nr. 41976 8/8
3000 ℳ auf Nr. 19662 8/8
3000 ℳ auf Nr. 42034 8/8

5000 ℳ auf Nr. 71871 8/8
3000 ℳ auf Nr. 22361 8/8
3000 ℳ auf Nr. 43339 8/8

5000 ℳ auf Nr. 74272 4/4
3000 ℳ auf Nr. 24057 8/8
3000 ℳ auf Nr. 45263 8/8

3000 ℳ auf Nr. 87677 8/8

2000 ℳ auf Nr. 227 8/8
2000 ℳ auf Nr. 13748 8/8
2000 ℳ auf Nr. 17093 8/8

2000 ℳ auf Nr. 17650 8/8
2000 ℳ auf Nr. 24390 1/1
2000 ℳ auf Nr. 28526 4/4

2000 ℳ auf Nr. 30668 4/4
2000 ℳ auf Nr. 34351 4/4
2000 ℳ auf Nr. 34352 4/4

2000 ℳ auf Nr. 43276 8/8
2000 ℳ auf Nr. 43719 8/8
2000 ℳ auf Nr. 44306 4/4

2000 ℳ auf Nr. 57926 8/8
2000 ℳ auf Nr. 75278 8/8
2000 ℳ auf Nr. 76288 4/4

2000 ℳ auf Nr. 81497 4/4
2000 ℳ auf Nr. 87691 8/8
2000 ℳ auf Nr. 95943 8/8

2000 ℳ auf Nr. 98013 1/2
2000 ℳ auf Nr. 98162 8/8
1500 ℳ auf Nr. 40636 8/8

1000 ℳ auf Nr. 3241 1/1
1000 ℳ auf Nr. 6216 4/4
1000 ℳ auf Nr. 6223 4/4
1000 ℳ auf Nr. 7165 4/4
1000 ℳ auf Nr. 10448 8/8
1000 ℳ auf Nr. 10837 8/8
1000 ℳ auf Nr. 11065 1/1
1000 ℳ auf Nr. 13284 8/8
1000 ℳ auf Nr. 13569 8/8
1000 ℳ auf Nr. 13768 8/8
1000 ℳ auf Nr. 17015 8/8

1000 ℳ auf Nr. 17051 4/4
1000 ℳ auf Nr. 17944 4/4
1000 ℳ auf Nr. 17988 4/4
1000 ℳ auf Nr. 17999 4/4
1000 ℳ auf Nr. 19650 8/8
1000 ℳ auf Nr. 19672 8/8
1000 ℳ auf Nr. 24021 8/8
1000 ℳ auf Nr. 24369 2/2
1000 ℳ auf Nr. 27157 8/8
1000 ℳ auf Nr. 27161 8/8
1000 ℳ auf Nr. 27180 8/8
1000 ℳ auf Nr. 29292 8/8

1000 ℳ auf Nr. 30279 8/8
1000 ℳ auf Nr. 30468 8/8
1000 ℳ auf Nr. 31914 1/1
1000 ℳ auf Nr. 34079 8/8
1000 ℳ auf Nr. 41322 2/2
1000 ℳ auf Nr. 41524 8/8
1000 ℳ auf Nr. 41533 8/8
1000 ℳ auf Nr. 41599 8/8
1000 ℳ auf Nr. 41602 8/8
1000 ℳ auf Nr. 41627 8/8
1000 ℳ auf Nr. 41984 8/8
1000 ℳ auf Nr. 42065 8/8

1000 ℳ auf Nr. 42171 8/8
1000 ℳ auf Nr. 43269 8/8
1000 ℳ auf Nr. 43388 8/8
1000 ℳ auf Nr. 43495 8/8
1000 ℳ auf Nr. 43608 8/8
1000 ℳ auf Nr. 43620 8/8
1000 ℳ auf Nr. 44350 4/4
1000 ℳ auf Nr. 45256 8/8
1000 ℳ auf Nr. 54088 8/8
1000 ℳ auf Nr. 54472 4/4
1000 ℳ auf Nr. 58506 1/1
1000 ℳ auf Nr. 58785 8/8

1000 ℳ auf Nr. 58816 8/8
1000 ℳ auf Nr. 60870 8/8
1000 ℳ auf Nr. 60882 8/8
1000 ℳ auf Nr. 68252 8/8
1000 ℳ auf Nr. 70042 4/4
1000 ℳ auf Nr. 70083 8/8
1000 ℳ auf Nr. 70134 8/8
1000 ℳ auf Nr. 71482 1/1
1000 ℳ auf Nr. 71825 8/8
1000 ℳ auf Nr. 71958 8/8
1000 ℳ auf Nr. 72310 8/8
1000 ℳ auf Nr. 72320 8/8

1000 ℳ auf Nr. 72327 8/8
1000 ℳ auf Nr. 74259 4/4
1000 ℳ auf Nr. 75012 1/1
1000 ℳ auf Nr. 75264 8/8
1000 ℳ auf Nr. 76299 4/4
1000 ℳ auf Nr. 76418 8/8
1000 ℳ auf Nr. 80574 4/4
1000 ℳ auf Nr. 80597 4/4
1000 ℳ auf Nr. 80754 8/8
1000 ℳ auf Nr. 82028 4/4
1000 ℳ auf Nr. 82047 4/4
1000 ℳ auf Nr. 82149 8/8

1000 ℳ auf Nr. 82512 8/8
1000 ℳ auf Nr. 82538 8/8
1000 ℳ auf Nr. 82543 8/8
1000 ℳ auf Nr. 82591 8/8
1000 ℳ auf Nr. 84487 8/8
1000 ℳ auf Nr. 87539 1/1
1000 ℳ auf Nr. 89157 8/8
1000 ℳ auf Nr. 89185 8/8
1000 ℳ auf Nr. 94684 8/8
1000 ℳ auf Nr. 95942 8/8
1000 ℳ auf Nr. 98279 8/8

500 ℳ auf Nr. 3512 | 500 ℳ auf Nr. 13660 | 500 ℳ auf Nr. 17062 | 500 ℳ auf Nr. 27250 | 500 ℳ auf Nr. 31939 | 500 ℳ auf Nr. 39680 | 500 ℳ auf Nr. 43663 | 500 ℳ auf Nr. 55610 | 500 ℳ auf Nr. 60818 | 500 ℳ auf Nr. 71995 | 500 ℳ auf Nr. 76405 | 500 ℳ auf Nr. 82072
500 ℳ auf Nr. 3598 | 500 ℳ auf Nr. 13699 | 500 ℳ auf Nr. 17088 | 500 ℳ auf Nr. 28518 | 500 ℳ auf Nr. 34003 | 500 ℳ auf Nr. 39744 | 500 ℳ auf Nr. 43684 | 500 ℳ auf Nr. 55658 | 500 ℳ auf Nr. 61561 | 500 ℳ auf Nr. 75074 | 500 ℳ auf Nr. 76490 | 500 ℳ auf Nr. 82210
500 ℳ auf Nr. 3673 | 500 ℳ auf Nr. 13715 | 500 ℳ auf Nr. 17097 | 500 ℳ auf Nr. 29043 | 500 ℳ auf Nr. 34111 | 500 ℳ auf Nr. 41158 | 500 ℳ auf Nr. 44371 | 500 ℳ auf Nr. 58583 | 500 ℳ auf Nr. 67604 | 500 ℳ auf Nr. 75076 | 500 ℳ auf Nr. 77191 | 500 ℳ auf Nr. 82545
500 ℳ auf Nr. 6991 | 500 ℳ auf Nr. 13729 | 500 ℳ auf Nr. 18325 | 500 ℳ auf Nr. 29400 | 500 ℳ auf Nr. 36953 | 500 ℳ auf Nr. 41289 | 500 ℳ auf Nr. 44673 | 500 ℳ auf Nr. 58599 | 500 ℳ auf Nr. 68231 | 500 ℳ auf Nr. 75273 | 500 ℳ auf Nr. 78466 | 500 ℳ auf Nr. 82669
500 ℳ auf Nr. 9178 | 500 ℳ auf Nr. 13773 | 500 ℳ auf Nr. 18379 | 500 ℳ auf Nr. 29952 | 500 ℳ auf Nr. 36957 | 500 ℳ auf Nr. 41436 | 500 ℳ auf Nr. 45080 | 500 ℳ auf Nr. 58625 | 500 ℳ auf Nr. 69826 | 500 ℳ auf Nr. 76066 | 500 ℳ auf Nr. 80515 | 500 ℳ auf Nr. 87479
500 ℳ auf Nr. 10891 | 500 ℳ auf Nr. 13778 | 500 ℳ auf Nr. 18976 | 500 ℳ auf Nr. 30487 | 500 ℳ auf Nr. 37653 | 500 ℳ auf Nr. 41864 | 500 ℳ auf Nr. 45291 | 500 ℳ auf Nr. 58809 | 500 ℳ auf Nr. 69839 | 500 ℳ auf Nr. 76699 | 500 ℳ auf Nr. 80680 | 500 ℳ auf Nr. 87560
500 ℳ auf Nr. 11073 | 500 ℳ auf Nr. 14417 | 500 ℳ auf Nr. 18981 | 500 ℳ auf Nr. 30653 | 500 ℳ auf Nr. 37689 | 500 ℳ auf Nr. 41955 | 500 ℳ auf Nr. 54042 | 500 ℳ auf Nr. 58836 | 500 ℳ auf Nr. 71801 | 500 ℳ auf Nr. 76138 | 500 ℳ auf Nr. 80838 | 500 ℳ auf Nr. 87594
500 ℳ auf Nr. 11361 | 500 ℳ auf Nr. 14468 | 500 ℳ auf Nr. 20593 | 500 ℳ auf Nr. 31834 | 500 ℳ auf Nr. 37699 | 500 ℳ auf Nr. 41959 | 500 ℳ auf Nr. 55042 | 500 ℳ auf Nr. 58865 | 500 ℳ auf Nr. 71858 | 500 ℳ auf Nr. 76336 | 500 ℳ auf Nr. 81357 | 500 ℳ auf Nr. 87600
500 ℳ auf Nr. 13275 | 500 ℳ auf Nr. 16724 | 500 ℳ auf Nr. 24083 | 500 ℳ auf Nr. 31919 | 500 ℳ auf Nr. 38227 | 500 ℳ auf Nr. 42632 | 500 ℳ auf Nr. 55085 | 500 ℳ auf Nr. 58999 | 500 ℳ auf Nr. 71895 | 500 ℳ auf Nr. 76355 | 500 ℳ auf Nr. 81376 | 500 ℳ auf Nr. 87638
500 ℳ auf Nr. 13551 | 500 ℳ auf Nr. 16732 | 500 ℳ auf Nr. 24209 | 500 ℳ auf Nr. 31924 | 500 ℳ auf Nr. 39340 | 500 ℳ auf Nr. 43465 | 500 ℳ auf Nr. 55152 | 500 ℳ auf Nr. 59059 | 500 ℳ auf Nr. 71920 | 500 ℳ auf Nr. 76370 | 500 ℳ auf Nr. 81395 | 500 ℳ auf Nr. 93951
500 ℳ auf Nr. 13654 | 500 ℳ auf Nr. 16799 | 500 ℳ auf Nr. 27138 | | | | | | | | 500 ℳ auf Nr. 81437 | 500 ℳ auf Nr. 98107

Die nachstehenden Nummern sind in der 7. Classe mit 148 ℳ gezogen:

201	3637	6918	10419	13531	14428	17656	19471	22343	24195	24526	29009	30297	31988	36960	39640	41245	41582	41909	42613	43474	44393	45266	54008	55653	58806	60820	68265	70146	71988	75086	76140	76904	79231	80604	81385	82082	87470	91998	98023
4	38	25	25	33	34	17903	98	46	98	28	12	99	90	61	47	55	89	19	15	81	95	68	10	54	17	26	68	47	90	90	47	5	34	5	86	83	71	92125	28
5	39	35	26	39	35	4	19543	47	24200	29	13	30455	92	63	49	57	96	21	17	87	97	69	13	59	18	27	69	51	91	93	52	8	40	8	87	85	72	55	31
6	40	37	31	52	37	5	46	51	24201	30	20	56	96	65	57	62	41601	22	19	89	44529	70	21	62	21	32	77	57	92	75100	54	9	43	11	94	87	74	57	37
9	44	38	34	53	38	17	19601	52	5	32	22	57	98	72	59	64	3	24	21	90	44652	75	24	67	22	34	87	58	97	75111	56	10	47	13	96	91	83	58	41
13	45	41	37	54	40	21	2	56	15	41	24	59	34005	82	65	68	7	25	23	91	55	80	27	72	23	43	92	65	98	17	62	13	97338	14	98	82100	87	60	42
22	47	47	38	57	43	24	5	59	16	44	36	60	10	83	70	69	14	26	31	97	59	82	28	74	25	49	94	69	72302	28	65	25	79830	16	81400	82103	91	62	43
28	48	48	42	60	44	27	7	62	21	45	44	61	15	84	75	75	16	27	34	43602	63	85	31	79	42	50	68300	77	18	24	67	28	39	20	81402	5	96	63	45
29	56	50	47	62	54	29	8	68	22	27104	29135	62	21	85	77	86	17	30	35	9	68	87	34	82	46	57	68804	84	24	25	69	31	41	24	4	6	98	64	47
34	62	51	50	65	55	41	9	73	29	8	37	63	28	88	79	92	18	36	42	11	70	92	38	84	49	60	7	89	25	26	75	32	50	25	5	7	87504	65	67
37	66	54	10812	67	56	46	10	78	40	13	49	64	29	94	88	96	22	39	44	12	71	94	41	91	50	67	9	92	26	28	76	37	80504	33	6	10	10	67	71
38	71	59	13	81	64	50	14	81	52	15	75	67	31	97	90	41301	24	40	50	13	77	95	45	94	66	72	10	93	28	30	80	52	7	35	9	11	15	69	79
39	72	61	15	85	66	54	15	84	53	18	77	69	35	37654	95	4	29	53	43202	16	79	98	48	96	70	78	12	96	31	32	81	55	8	39	10	13	26	70	83
44	80	63	21	86	69	57	26	87	54	24	29201	73	37	56	97	7	37	57	4	17	80	46311	49	56035	73	80	13	98	33	36	83	57	9	42	16	15	27	72	86
48	83	64	23	97	86	58	32	91	55	25	2	86	38	62	99	11	43	61	5	18	85	13	53	56938	76	84	15	70182	40	89	84	60	11	43	22	16	28	73	88
713	86	70	28	98	87	59	36	95	56	27	7	92	40	68	39701	14	46	65	7	21	88	24	55	64	79	85	20	83	46	47	85	74	14	46	27	20	29	93110	89
15	87	74	33	13602	92	63	41	99	60	29	9	95	45	69	3	15	47	69	14	24	90	25	58	69	82	95	69416	86	51	49	87	78	19	51	35	25	30	21	93
71	88	76	40	5	94	64	46	22611	62	32	17	96	48	72	7	26	48	71	20	38	91	27	67	90	83	60900	17	88	54	52	90	81	20	54	39	32	34	22	94
844	90	79	42	6	96	73	48	60	70	33	23	97	54	76	8	30	49	74	21	40	93	32	72	47403	93	61572	19	90	55	58	92	83	21	62	41	33	35	93559	95
1302	92	81	44	8	16403	78	49	23611	74	34	27	30652	56	79	10	32	50	75	23	42	94	40	76	12	95	73	20	70651	57	62	93	84	24	63	45	37	44	60	96
12	96	83	49	11	4	82	57	18	91	35	28	54	65	86	18	39	53	80	29	44	99	45	77	58503	58900	78	28	53	59	65	95	88	25	66	47	41	54	64	99
13	97	87	50	13	5	83	66	21	95	39	29	56	88	87	19	40	55	81	30	47	45004	49	78	4	58901	79	29	54	60	68	99	92	27	70	49	43	58	75	98103
15	4135	89	53	24	6	84	70	31	96	40	34	60	89	91	21	42	58	83	31	49	5	47102	79	7	2	88	32	56	61	72	76201	77000	30	73	50	46	65	93781	6
26	5152	92	62	28	10	92	74	34	97	41	45	61	90	92	23	45	61	86	43	55	7	3	84	12	8	89	34	65	62	74	2	77003	33	74	54	53	66	93832	10
29	54	93	66	29	15	18000	78	41	24304	43	48	62	97	93	24	49	65	91	46	58	9	13	90	14	13	95	38	69	65	75	4	10	37	76	56	61	73	91	12
30	64	94	70	34	16	18304	81	45	5	46	54	63	34101	95	31	52	69	94	48	62	10	15	93	17	15	98	41	70	66	77	5	12	43	81	59	68	77	93909	13
31	67	96	74	35	16703	6	84	55	8	48	66	76	2	98	32	57	70	96	57	70	13	21	96	18	19	62173	46	76	72	79	6	13	44	82	60	74	79	20	14
34	72	7152	75	36	4	8	88	56	10	50	70	80	5	37776	40	58	77	42002	58	71	17	22	98	19	20	79	55	77	75	93	9	14	45	83	65	80	83	39	15
36	81	53	77	37	5	10	89	57	12	56	71	81	7	80	42	59	81	4	59	77	27	27	54293	35	21	81	65	80	80	95	11	15	48	92	67	87	84	47	16
40	82	64	78	40	8	20	92	70	16	63	80	82	20	81	47	63	84	10	60	78	28	28	97	37	25	83	68	86	83	75211	20	16	49	93	68	92	87	55	20
46	83	70	79	42	16	22	93	71	20	69	81	86	21	84	49	66	86	14	62	83	32	30	98	49	28	87	70	87	91	13	28	21	56	96	74	96	88	59	26
49	84	74	80	48	25	31	98	73	21	74	83	90	22	87	51	68	88	17	66	85	36	38	54454	50	32	89	73	90	93	23	29	56	62	97	78	97	91	66	27
8205	91	7657	84	50	28	35	19700	74	27	78	84	91	24	89	56	69	91	21	67	88	38	39	55	56	33	93	74	93	74201	25	31	77103	67	98	86	98	93	77	32
10	95	63	90	51	29	36	20553	24002	38	88	87	95	25	93	57	74	92	27	70	95	39	40	56	58	35	95	69712	97	2	27	33	6	70	80902	93	82203	96	85	51
14	97	8349	92	55	30	37	55	3	38	91	94	97	26	94	58	76	93	33	71	96	44	41	58	64	38	96	14	98	3	33	34	7	75	7	94	6	97	91	52
17	5200	79	93	58	31	39	63	4	39	92	97	31804	27	37800	70	80	98	35	74	97	45	46	59	65	40	62200	23	99	10	36	38	10	76	10	81503	7	87607	94123	53
19	5401	85	94	59	35	41	68	7	41	94	99	6	33	38203	72	82	41704	40	75	98	50	47	64	66	43	62282	25	70700	12	38	42	19	84	11	5	9	8	26	60
20	2	90	95	61	38	44	72	17	43	95	29352	9	35	4	74	85	11	42	78	99	53	54	65	82	44	97	26	70917	14	40	46	24	91	13	6	34	9	94510	63
27	6	98	96	63	39	46	79	19	47	96	53	10	38	7	77	86	12	44	82	43704	61	55	68	84	48	62300	27	71476	19	41	51	31	94	14	7	36	12	18	66
34	7	8745	10900	64	41	48	83	20	49	98	58	11	42	9	83	89	16	50	84	5	71	57	75	85	50	62606	28	77	20	44	55	34	96	18	10	37	13	23	70
45	10	9171	11053	65	42	53	84	24	51	99	60	17	46	10	84	90	17	51	87	9	74	58	80	58607	52	26	69805	78	21	45	56	35	99	20	12	52	16	31	72
47	13	72	58	66	45	54	88	29	53	27227	63	19	47	11	88	92	18	52	91	13	75	69	83	10	59	63920	7	80	23	47	57	40	80600	81204	14	55	18	37	73
52	23	77	59	71	54	60	91	34	57	35	64	20	57	14	93	95	19	54	92	15	78	70	86	13	60	65504	8	85	27	52	61	48	80602	8	18	58	19	44	79
63	24	82	70	80	59	72	95	39	62	39	65	24	58	17	398 00	97	21	67	96	22	81	78	95	14	63	21	11	88	30	53	71	53	4	12	23	64	21	48	80
65	25	83	74	87	60	74	20600	40	63	43	66	25	60	19	40632	41404	22	74	43305	27	83	83	96	18	65	22	12	99	35	54	78	56	5	13	25	69	24	59	81
68	27	84	11103	94	61	18901	21164	47	64	46	73	33	63	21	33	8	23	77	7	31	86	86	54705	20	67	24	20	71803	36	56	84	57	10	17	26	75	30	60	85
69	30	87	6	95	63	7	21501	50	65	47	79	35	66	22	37	10	26	78	10	34	89	88	55005	24	69	66730	25	4	41	58	91	60	12	19	28	78	37	74	95
70	32	9430	7	13705	65	11	7	52	68	48	81	44	70	24	39	15	30	82	11	35	96	93	6	31	70	32	28	6	48	60	92	66	18	21	32	83	44	94653	98201
74	33	48	10	8	68	13	23	53	78	27931	85	49	72	28	42	16	32	85	14	39	97	51476	19	33	71	38	31	10	52	68	76302	68	21	25	35	84	48	54	2
75	36	9609	11	19	73	15	26	60	74	32	94	51	77	35	43	33	39	87	16	44	98	82	23	35	78	39	32	16	54	69	6	69	22	26	36	85	50	55	4
76	37	58	12	24	75	16	28	64	83	35	29526	53	88	40	44	35	46	89	20	46	99	84	27	47	80	42	34	19	57	71	14	70	23	32	37	88	51	56	5
84	38	86	14	33	82	19	36	71	85	37	28	54	93	46	49	37	47	91	21	53	45101	89	33	48	85	44	43	20	62	80	16	73	31	33	42	90	52	64	7
87	39	95	16	41	84	26	21702	72	98	28233	37	55	34308	47	41106	38	56	92	23	54	2	90	35	49	87	59	46	30	63	82	21	74	32	35	44	82501	59	65	20
89	41	9700	20	42	85	32	4	74	24410	28504	40	59	9	48	7	43	57	94	24	55	7	96	37	52	90	60	50	32	66	85	22	75	38	43	46	4	60	67	22
90	49	9714	21	51	87	34	7	75	12	6	42	61	10	49	8	44	65	95	26	56	11	51551	50	53	97	63	70002	35	67	89	28	77	39	45	47	9	62	70	23
92	50	15	24	52	90	35	8	78	16	7	44	64	11	53	13	49	67	97	33	58	13	52	54	59	59005	69	4	38	69	90	31	87	43	51	52	11	64	71	24
95	6086	20	33	60	94	41	9	79	23	8	45	66	12	56	14	52	68	98	34	61	15	53	57	60	6	66801	6	48	73	92	52	88	49	55	58	14	67	73	27
96	37	30	34	63	95	42	13	80	29	12	47	67	15	57	15	58	76	42102	36	62	18	59	61	69	10	8	9	53	75	76005	53	89	54	57	61	21	75	78	31
3503	81	33	36	70	17002	43	18	85	32	13	29954	68	21	62	23	60	77	5	40	63	19	72	63	71	11	9	13	54	77	6	57	92	62	60	62	23	80	82	35
8	6154	36	38	72	3	47	20	86	34	19	64	70	25	69	24	61	85	4	48	66	24	53401	69	72	18	19	15	56	80	7	58	93	66	62	65	25	82	83	36
9	55	40	39	75	4	48	22202	88	36	21	65	72	28	70	26	67	87	5	51	73	30	2	72	79	18	20	20	59	82	10	59	96	72	63	68	30	89	87	37
13	57	41	45	76	5	49	18	91	38	28	68	74	44	72	29	68	89	6	52	74	32	11	75	81	20	25	23	61	84	12	60	77204	75	64	69	31	90	89	42
16	58	50	46	81	7	50	14	92	41	29	73	76	48	80	31	69	91	11	54	77	35	12	77	82	21	67606	24	62	85	18	61	6	79	65	71	33	93	92	51
17	60	55	49	82	16	51	17	94	48	32	76	77	54	84	32	72	92	18	57	79	47	13	79	85	23	8	25	64	87	19	71	11	82	66	72	41	94	94	53
18	63	57	50	84	18	54	18	24101	50	35	89	78	55	85	37	77	93	21	59	81	48	20	82	90	24	15	35	65	88	20	75	13	86	68	73	44	95	94700	54
30	64	58	11852	13803	23	61	20	2	52	46	91	80	61

Die „FORTUNA“ erscheint wöchentlich einmal (Tag unbestimmt); in Hamburg und Umgegend nur als Gratis-Beilage des „Hamburger Fremden-Blatt“.

FORTUNA.

Ziehungslistenblatt

aller verloosbaren Börsen-Effecten an den europäischen Geldmärkten.

Bestellungen auf die „FORTUNA“ werden von allen Post-Anstalten zum Quartal-Preise von ℳ 1.50 entgegengenommen.

Expedition: Gr. Bleichen 40.

Nr. 1596. **Hamburg, den 13. Mai** **1892.**

Inhalt.

Amerika:
1) 5 % Argentinische Convertirungs-Schatz-Bonds v. 1887.
Belgien:
2) 3 % Communal-Credit-Loose von 1868.
Deutsches Reich:
3) Grossherzoglich Sächsische Staatsanleihe von 1856.
Frankreich:
4) Pariser 500 Francs-Loose von 1875.
5) Obligationen des Crédit foncier von 1879, 1882 u. 1885.
Holland:
6) 10 fl.-Loose des Amsterdamer Industrie-Palastes.
Italien:
7) Rothe Kreuz-Loose von 1885.
Norwegen:
8) Christianstad 4½ % Commune-Obligationen von 1883.
9) 3½ % Anleihe der Stadt Christiania von 1889.
Oesterreich-Ungarn:
10) 3 % Prämien - Schuldverschreibungen von 1889 der k. k. priv. allgem. österr. Boden-Credit-Anstalt.
11) Ungar. 4 % Grundentlastungs-Schuldverschreibungen.
12) 4 % Schuldverschreibungen des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns von 1887.
13) Actien und Prioritäts - Obligationen der Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn.
14) 5 % Silber - Prioritäts - Obligationen der Süd - Nord-deutschen Verbindungsbahn von 1866.
Rumänien:
15) 5 % Bukarester Communal-Anleihe von 1880.
Russland:
16) 5 % Bank-Billets II. Emission von 1861.
17) 3 % Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn.
Schweden:
18) Theaterbau-Loose von 1890.
19) Helsingborg Stadt-Anleihe von 1865.
20) Obligationen der Stockholm - Westeras - Bergslagens Eisenbahn von 1886.
Schweiz:
21) 10 Francs-Loose der Stadt Neuchâtel von 1857.

☞ Die letzte Nummer der „Fortuna“ Nr. 1595 erschien am 6. Mai 1892.

1) Verloosung der 5 % Argentinischen Convertirungs-Schatz-Bonds von 1887

am 22. April 1892.

à **100** £: Nr. 132 167 175 496 533 602 888 937 1059 519 452 658 942 2050 52 62 160 461 467 740 3069 115 168 455 480 984 4085 142 195 305 528 913 5492 690 954 6050 167.

à **50** £: Nr. 6212.

Auszahlung seit 2. Mai 1892.

2) 97. Verloosung der 3 % Belgischen Communal-Credit-Loose von 1868

am 30. April 1892.

à **15,000** Francs: Nr. 22572.
à **1500** Francs: Nr. 9005.
à **500** Francs: Nr. 132910 133155.
à **225** Francs: Nr. 86579 99892 100118 108747 126306 135570.

à **100** Francs: Nr. 62 101 1162 552 655 962 2888 3351 642 4544 620 861 5105 253 609 893 6877 7330 527 906 8029 9153 355 559 918 931 10633 11018 299 629 12009 44 270 444 482 928 961 13564 719 14074 15585 714 821 849 16014 611 667 17501 577 18868 865 588 692 704 19157 589 20200 385 601 921 21188 638 743 22128 307 582 23236 316 643 24066 289 916 25385 454 26198 27575 753 863 28009 29104 31036 61 292 555 621 32084 171 235 645 33631 34092 802 35286 458 811 988 38544 815 906 39303 653 818 40069 494 739 41278 603 843 849 42062 64 579 642 43065 264 454 628 636 879 945 44338 553 678 762 46704 47075 624 48161 716 932 50212 877 51037 607 881 869 52143 547 567 576 579 658 53144 357 447 513 54184 55109 537 461 493 660 56259 422 460 684 57058 273 619 648 58615 713 924 59610 60207 546 686 62217 457 618 63309 921 64549 65189 812 66646 674 989 67055 340 785 68201 671 69292 485 528 568 647 813 70922 71309 611 680 886 941 72556 589 674 73292 320 645 708 856 74191 361 641 75718 741 76249 423 77160 497 515 78109 511 79258 822 507 551 80149 82480 638 83874 911 84081 82 85016 745 994 86040 338 694 783 808 87389 563 88730 89377 894 90491 734 91129 843 92273 93301 458 482 574 583 621 713 898 94220 223 95028 98095 477 853 99107 522 739 100471 101010 680 102167 279 103156 780 881 946 950 104012 183 597 105793 106245 815 107039 413 605 754 108556 109266 368 486 982 110149 188 519 111263 649 827 112355 615 113398 927 981 114438 481 726 756 874 920 115262 116506 997 117214 267 531 544 596 118079 119313 373 858 120368 121259 636 714 122265 309 313 754 125113 124176 594 643 125647 906 271 126034 801 519 828 824 127520 128716 815 857 933 129209 130006 378 778 131146 132 132715 133051 134124 354 614 618 135008 476 136089 137023 165 568 139824 140486 142105 157 567 143096 422 626 144892 145595 147436 696 995 148004 428 510 634 669 149027 116 895.

Auszahlung vom 1. October 1892 ab.

3) Verloosung der Grossherzoglich Sächsischen Staatsanleihe von 1856

am 22. April 1892.

Serie D à **200** ℳ: Nr. 38 71 108 138 207 326 347 368 380 389 404 426 429 488 478 476 549 552 561 599 615 641 646 724 736 753 754 808 882 852 872 896 907 929 961.

Serie E à **100** ℳ: Nr. 13 75 102 104 129 129 147 167 195 220 257 375 409 419 427 446 468 486 520 536 542 643 706 709 724 782 833 856 874 943 959 990 1021 62 68 158 209 244 251 284 298 320 363 376 400 405 418 425 432 456 464 466 502 589 581 597 617 639 658 660 665 683 700 813 884 930 942 968 972 993.

Serie F à **50** ℳ: Nr. 5 36 49 99 112 123 132 175 176 191 249 270 296 387 401 403 480 462 495 501 562 572 592 598 609 621 645 680 684 753 783 853 857 861 886 902 939 1044 106 119 124 126 128 138 176 212 264 297 321 370 400.

Serie G à **25** ℳ: Nr. 15 18 24 46 106 144 186 215 274 275 295 324 333 342 360 367 377 383 436 449 486 495 561 614 633 652 683 696 698 714 716 764 792 857 890 960. — Auszahlung vom 1. November 1892 ab.

Restanten.

Serie D: Nr. 898 818.

Serie E: Nr. 37 98 108 144 146 269 292 598 666 1006 367 377 709 712 717.

Serie F: Nr. 60 72 214 300 500 552 702 1105 120 258 368 391.

Serie G: Nr. 160 207 881.

4) 69. Verloosung der 3 % 500 Francs-Loose der Stadt Paris von 1875

am 5. Mai 1892.

à **100,000** Francs: Nr. 71925.
à **50,000** Francs: Nr. 141285.
à **10,000** Francs: Nr. 219369 231178 406979.
à **5000** Francs: Nr. 98891 135798 280743 345650.
à **1000** Francs: Nr. 14362 23960 65124 73084 74252 98360 108290 166292 175007 210165 289675 243740 268310 271868 290845 294146 336762 381698 391703 395497 405105 407962 408791 486405 488538.

Auszahlung vom 25. Mai 1892 ab.

5) Verloosung der Obligat. des Crédit foncier de France von 1879, 1882 und 1885

am 5. Mai 1892.

1) 3 % Obligationen à 500 Francs von 1879.
(75. Verloosung.)

à **100,000** Francs: Nr. 277088 1647863.
à **25,000** Francs: Nr. 267403.
à **10,000** Francs: Nr. 882315 946595.
à **5000** Francs: Nr. 7673 235811 614356 689745 1868516.

à **1000** Francs: Nr. 4447 18309 41667 58160 58876 66531 67349 67070 121669 155607 163808 209122 250268 259929 276789 287341 302468 338054 338982 368400 379240 387647 405174 415834 419201 427850 447161 486059 494988 500051 521420 526848 535887 537862 554147 654904 679615 692387 710839 714981 734826 785981 750495 765458 774549 785921 809492 825870 834933 869073 852324 854453 881423 891906 896580 909436 935777 982224 984829 1014112 1083272 1067284 1077435 1078240 1089766 1100997 1108462 1116304 1126506 1173805 1177900 1208575 1295178 1296007 1320816 1379688 1382124 1410284 1489764 1510894 1556357 1587118 1664978 1693567 1696234 1706838 1737066 1739143 1779804 1790726. — Auszahlung vom 1. Juni 1892 ab.

2) 4 % Obligationen à 500 Francs von 1882.
(17. Verloosung.)

Nr. 4981—5008 14981—15008 24981—25008 34981—35008 44981—45008 54981—55008 64981—65008 74981—995 84981—995 94981—995 104981—995 114981—995 124981—995 134981—995 144981—995 154981—995 164981—995 174981—995 184981—995 194981—995 204981—995 214981—995 224981—995 234981—995 244981—995 254981—995 264981—995 274981—995 284981—995 294981—995.

Auszahlung vom 1. Juli 1892 ab.

3) 3 % Obligationen à 500 Francs von 1885.
(42. Verloosung.)

à **100,000** Francs: Nr. 404086.
à **25,000** Francs: Nr. 147372.
à **5000** Francs: Nr. 25221 219554 320050 510226 690990 869334.

à **1000** Francs: Nr. 5435 37095 46000 64648 105571 155288 169337 236782 246450 246786 271256 278818 283747 317733 318631 369745 371630 377574 387054 387077 396245 455673 470685 548066 560351 571854 580722 599388 627011 634095 664584 690341 698841 724297 731287 768408 818856 813978 876534 877228 892927 917906 965859 977220 987964.

Auszahlung vom 1. Juni 1892 ab.

6) 51. Prämien-Verloosung der 10 fl.-Loose des Amsterdamer Industrie-Palastes von 1867

am 2. Mai 1892.

Am 1. April 1892 gezogene Serien:

256 480 516 621 742 939 1091 1214 1220 1272 1370 1490 1907 2033 2647 2761 2787 2856 2982 3014 3425 3458 3569 3949.

Prämien:

à **5000** fl.: Serie 939 Nr. 13.
à **1000** fl.: Serie 621 Nr. 16, Serie 1214 Nr. 8.
à **250** fl.: Serie 939 Nr. 2, Serie 1490 Nr. 24, Serie 3014 Nr. 14, Serie 3425 Nr. 11.
à **100** fl.: Serie 480 Nr. 14, Serie 939 Nr. 4, Serie 2033 Nr. 20, Serie 2787 Nr. 16.
à **50** fl.: Serie 742 Nr. 3, Serie 1214 Nr. 10 20, Serie 1220 Nr. 12 21, Serie 1272 Nr. 20, Serie 1490 Nr. 8, Serie 2761 Nr. 11, Serie 2856 Nr. 18.

à **24** fl.:

Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.	Serie	Nr.
256	2	1091	13	1490	15	2787	23	3425	19
	6		17		21	2856	6		25
480	9	1214	1	1907	4		17	3458	9
	10		6		12	2982	5		11
516	6		11		20		7		13
	8		16		21		15		16
621	8	1220	6	2033	5		17		18
	24		8		8		25		20
	25		11		9	3014	2		21
742	12		13		21		6	3569	4
	24	1272	14	2647	22		7		13
	25		24	2761	4		8		16
939	1	1370	2		17		9	3949	3
	9		7	2787	7		10		6
	10		13		9		19		10
	21		18		13		23		16
	22		21		22	3425	14		18
1091	2								

Alle übrigen Nummern der gezogenen Serien à **19** fl.

Auszahlung vom 1. August 1892 ab.

7) 25. Verloosung der Italienischen Rothe Kreuz-Loose von 1885

am 2. Mai 1892.

1) Prämien - Verloosung.

à **15,000** Lire: Serie 655 Nr. 3.
à **2000** Lire: Serie 1747 Nr. 46, Serie 7329 Nr. 45.
à **1000** Lire: Serie 4358 Nr. 8, Serie 10552 Nr. 23.
à **500** Lire: Serie 6762 Nr. 49, Serie 11019 Nr. 34.
à **50** Lire: Serie 284 Nr. 17, Serie 2836 Nr. 46, Serie 2849 Nr. 14, Serie 4096 Nr. 21, Serie 4207 Nr. 26, Serie 5482 Nr. 15, Serie 6942 Nr. 4, Serie 8502 Nr. 37, Serie 11063 Nr. 31.

Auszahlung seit 9. Mai 1892.

2) Amortisations - Verloosung.

Serie 2976 4656 4705 6222 6922 6984 7588 7697 7776 8322 9900 10457.

Auszahlung seit 9. Mai 1892 mit **30** Lire per Loos.

8) Verloosung der Christianstad 4½ % Commune-Obligationen von 1883

am 1. April 1892.

Serie A à **2000** Kronen: Nr. 83 117 127 188.
Serie B à **800** Kronen: Nr. 73 74 83 241 287.
Serie C à **400** Kronen: Nr. 120 140 143.

Auszahlung vom 15. Juli 1892 ab.

9) Verloosung der 3½ % Anleihe der Stadt Christiania von 1889

am 2. Mai 1892.

Lit. A à **4000** Kronen: Nr. 64 106 153 209 240 262 275 483.

Lit. B à **2000** Kronen: Nr. 619 645 868 1086 54 99 149 195 244.

Lit. C à **400** Kronen: Nr. 1296 417 421 484 508 696 714. — Auszahlung vom 1. August 1892 ab.

10) 19. Verloosung der 3 % Prämien-Schuldverschreibungen von 1889 der k. k. priv. allgem. österreichischen Boden-Credit-Anstalt

am 5. Mai 1892.

1) Prämien - Verloosung.

à **50,000** fl.: Serie 781 Nr. 50.
à **2000** fl.: Serie 7847 Nr. 27.
à **1000** fl.: Serie 1814 Nr. 42, Serie 5156 Nr. 24.
à **200** fl.: Serie 1081 Nr. 20, Serie 1143 Nr. 4, Serie 1203 Nr. 4, Serie 1435 Nr. 23, Serie 1761 Nr. 5, Serie 1844 Nr. 8, Serie 3095 Nr. 47, Serie 4852 Nr. 21 Serie 5161 Nr. 12, Serie 6214 Nr. 36.

Auszahlung vom 1. Februar 1893 ab.

2) Amortisations - Verloosung.

Serie 1528 2612 7276.

Auszahlung vom 1. Februar 1893 ab mit **100** fl. per Loos

11) 7. Verloosung der Coupon-Obligat. der Ungar. 4 % Grundentlastungs-Schuldverschreibungen

am 1. Mai 1892.

à **100** fl.: Nr. 335 1017 3772 792 4582 592 5345 684 6137 7054 8220 255 9419 876 10304 736 807 11391 12241 931 13606 707 14587 15478 496 16419 17281

Beilage zum Hamburger Fremden-Blatt Nr. 112.

Freitag, den 13. Mai 1892.

Handels-Nachrichten.

Hamburger Waarenmarkt.

(Mitgetheilt in der Börsenhalle.)

* Hamburg, 13. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 142,— a 143,— bez., per Juli-August 142,— a 143,— bez., per Sept.-Oct. 142,— a 143,— bez. Roggen per Mai-Juni 118,— a 119,— bez., per Juli-August 118,— a 119,— bez., per Sept.-Oct. 118,— a 119,— bez. Hafer per Mai-Juni 118,— a 119,— bez., per Juli-August 118,— a 119,— bez., per Sept.-Oct. 118,— a 119,— bez. Mais per Mai-Juni 93,— a 94,— bez., per Juli-August 93,— a 94,— bez., per Sept.-Oct. 93,— a 94,— bez. Rüböl per Mai 46,— bez., per Oct.-Dec. 46,— bez. Petroleum per Mai 12,— bez., per Juni 12,— bez., per Juli 12,— bez., per Aug. 12,— bez., per Sept. 12,— bez., per Oct.-Dec. 12,— bez. Spiritus per Mai 19½ bez., per Juni 19½ bez., per Juli 19½ bez., per Aug. 19½ bez., per Sept. 19½ bez., per Oct.-Dec. 19½ bez. Kaffee fest, 215 Sack. Zucker fest, 1500 Ctr. Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,50 Gd., per Juli 12,60 Gd., per Aug. 12,70 Gd., per Oct.-Dec. 12,90 Gd. Stetig.

* Hamburg, 13. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 60 Milreis Gd., per Juli 60 Milreis Gd., per Sept. 60 Milreis Gd., per Dec. 60 Milreis Gd. Ruhig.

* Hamburg, 13. Mai. Petroleum. Standard white loco 6,80 Br., per Mai 6,80 Br., per Juni 6,80 Br., per Juli 6,80 Br., per Aug. 6,80 Br., per Sept. 6,80 Br., per Oct.-Dec. 6,80 Br. Ruhig.

* Hamburg, 13. Mai. Zuckermarkt

zu schaffen. Auch schreitet die Erzeugung von wirkungsvollen luft- und waschechten Farben rüstig vorwärts. Obgleich der Hauptbedarf schon vor der Messe gedeckt wird, war das Geschäft während der ersten Tage recht lebhaft. Woll-Mousseline kommt immer mehr in Aufnahme. In Baumwolle sind neben verschiedenen neuen Phantasiestoffen Battiste sehr beliebt, weißgrundige Dessins wurden bevorzugt. Der Hauptartikel bleibt aber bedruckter baumwollener Flanell, welcher in überraschender Auswahl hergestellt wird. Während im vorigen Jahre in Woll-Mousselinen und feineren Kattunen für Kleider meist dunkelgrundige Dessins gekauft wurden, beherrscht jetzt der Beige- und Relief-Geschmack in Uebereinstimmung mit den gewebten Kleiderstoffen die Mode. Ueber das diesmalige Meßgeschäft in wollenen Strumpfwaaren läßt sich nur Ungünstiges berichten, da der vergangene Winter die Lager der Händler nicht stark gelichtet hatte. Weder in den schweren Waaren, Jacken, Strümpfen, Unterbeinkleidern, Unterröcken ꝛc., noch in Phantasiesachen wurde Viel gekauft, da die Arbeiterclasse sich fast gänzlich zurückhielt. Dasselbe Loos theilten auch baumwollene Rock- und Hosenstoffe.

* **Dividenden.** Berliner Petroleum-Lagerhof-Gesellschaft 9 % (14 %). — Bröthaler Eisenbahn 5 %. — Malbergbahn 7 % (6 %). — Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien-Gesellschaft 15 % (11 %). — Böhmische Montan- und Industrialwerke, vorm. Starck, 5 % (6½ %). — Zuckerfabrik Körbisdorf 12 % (8 %).

* **Neue portugiesische Anleihe.** Wie die „Daily News" vernimmt, ist die Anleihe nunmehr zwischen der früher erwähnten englisch-französischen Vereinigung und der portugiesischen Regierung endgültig vereinbart.

* **Kämmlings-Auction in Leipzig.** Von ausgestellten 480 860 kg wurden 201 600 kg zurückgezogen, mithin verkauft 279 260 kg. Die Käufer waren sehr zahlreich erschienen, die Stimmung animirt. Gute feine Austral stellten sich 20 bis 30, mittlere 15 bis 20, flettige 10 bis 15, Supra Buenos-Aires 15 bis 20, mittlere Buenos-Aires 15, flettige 10 bis 15 ₰ höher gegen die März-Auction.

* **Kopenhagen,** 12. Mai. Aufgetrieben waren 4375 Stück Schlachtvieh. Bei der großen Zufuhr war mittel und geringes Vieh vernachlässigt. Preise für 100 Pfund Schlachtgewicht: Beste junge fette Ochsen 44—48 Kr., geringere 32—38 Kr., beste fette Bullen 36—42 Kr., geringere 22—30 Kr., fette Quien 44—50 Kr., geringere 32—40 Kr., junge fette Kühe 36—42 Kr., ältere 28—34 Kr., geringe 20—24 Kr.

* **Kopenhagen,** 12. Mai. **Butter-Notirungen der Grossisten-Societät:**

1.	Classe:	90 bis	92 Kr.,
2.	„	82 „	88 „
3.	„	70 „	80 „

* **Zürich,** 12. Mai. Die bei der **Eidgenössischen Bank** stattfindende Untersuchung hat für das Comptoir in St. Gallen unglaubliche Mißwirthschaft der Direction constatirt, deren Absetzung wahrscheinlich ist, während das Pariser und die übrigen Schweizer Comptoirs wohlgeordnet seien. Eine weitere Abschreibung von 3 Mill. Lire ist wahrscheinlich. Die Generalversammlung findet Mitte Juni statt.

* **Frankfurt,** 12. Mai. (R. T.) **Fondsbörse.** (Abendverkehr). Notirte Course: Credit-Actien 272½. Disconto-Commandit-Antheile 192.50. Staatsbahn 247½, Lombarden —, Galizier —. Elbethalbahn —, Gotthardbahn 136,10. Hessische Ludwigsbahn —. Laurahütte 110,60. 4% Ungar. Goldrente 93,40. Aegypter —. Italienische Rente 90,20. 1 % Türk. Anleihe 20,40. Spanier —. Orient-Anleihe —. 1880er Russen —. Lloyd —. Lübeck-Büchen —. Verlagsanstalt Richter —. Tendenz: fest.

* **London,** 12. Mai. (R. T.) **Fondsbörse.** Schluß.) Juni: Neue 2¾ % Consols 97⅞. 4% Spanier 52½. Italienische Rente 90⅜. Lombarden 8⅜. Neue Russen 95½. 6 % Mexikan. Anleihe 85½. 4% Ungarische Goldrente 93. 5 % Türken von 1865 20⅝. Ottomanbank 13⅜. 4 % Peruv. Consols 105½. Unif. Aegypter 96⅞. Rio Tinto 16⅜. 7 % Argentin. Cedulas A. 30½. Trust-Actien 13½. Canada-Pacific-Eisenbahn 92¼. Central-Pacific-Bahn 32⅜. Erie-Bahn 31⅜. Chicago- & Milw.-Bahn 81½. 4½ % Rupien-Anleihe 67½. 4 % Rupien-Anleihe 70. Denver Rio Grande Preferred-Shares 53⅛. 4½% Chilenische Gold-Anleihe von 1889 90. 4 % Brasil-Anleihe v. 1889 58½. Portugiesen 29. Platzdiscont 1. Silber 39⅝. Tendenz: fest.

In die Bank flossen heute 27 300 £.

Wechselcourse: Deutsche Bank-Plätze lang 20,54, Wien, lang 12,11,4, Petersburg lang 24,94, Paris 25,30, Amsterdam lang 12,03,4.

* **London,** 12. Mai. (R. T.) **Waarenmarkt.** Thee, chinesischer geschäftslos, indischer fest. — Kaffee feiner stetig, anderer flauer. Fair Cbannel Rio pr. Mai 51 s — d, pr. Juli 55 s 9 d, pr. Sept. 55 s 6 d, pr. Dec. 55 s — d. — Reis fest. — Jute flau. — Terpentin 24⅜ s. — Leinöl 18⅝ s, pr. Mai-Aug. 19 s, pr. Sept-Dec. 19¼ s, do. in Hull loco 17½ s, pr. Mai-August 18 s, pr. Sept-Dec. 18½ s. — Getreide schwimmend: Weizen, nahe Ankunft stetig, ferne do. geschäftslos, Gerste geschäftslos, Mais unverändert.

* **Liverpool,** 12. Mai. (R. T.) **Neue officielle Preisliste für Baumwolle in Liverpool.**

	Heut. Notir.	v. N.		Heut. Notir.	v. N.
Amerik. good ord.	3⁹/₁₆	3⁹/₁₆	Omra fair	2¹¹/₁₆	2¹¹/₁₆
„ low middl.	3¹/₄	3¹/₄	„ good fair	3¹/₁₆	3¹/₁₆
„ middling	3¹⁵/₁₆	3¹⁵/₁₆	„ good	3⁵/₁₆	3⁵/₁₆
„ middl. fair	4³/₈	4³/₈	„ fine	3⁹/₁₆	3⁹/₁₆
Pernam fair	4¹/₄	4⁵/₁₆	Scinde good fair	—	—
„ good fair	4¹/₂	4¹/₂	„ good	3³/₁₆	3³/₁₆
Ceara fair	4⁹/₁₆	4⁵/₁₆	Bengal good fair	2¹¹/₁₆	2¹¹/₁₆
„ good fair	4⁷/₁₆	4⁷/₁₆	„ good	3	3
Bahia fair	—	—	„ fine	3³/₁₆	3³/₁₆
Maceio fair	4⁵/₁₆	4⁵/₁₆	Madras Timevelly fair	3⁵/₁₆	3¹/₄
Maranham fair	4⁵/₁₆	4⁵/₁₆	„ good fair	3⁷/₁₆	3⁷/₁₆
Aegypt. brown fair	4⁹/₁₆	4¹/₄	„ good	3¹³/₁₆	3³/₄
„ brown good fair	4⁹/₁₆	4¹/₂	„ Western fair	2⁹/₁₆	2¹/₂
„ „ good	4¹⁵/₁₆	4⁷/₈	„ do. good fair	2¹⁵/₁₆	2¹⁵/₁₆
„ white fair	4¹/₂	4¹/₂	„ do. good	3¹/₁₆	3¹/₁₆
„ „ good fair	4⁹/₁₆	4⁹/₁₆	Peru rough, fair	—	—
„ „ good	5	5	„ „ good fair	6⁹/₁₆	6⁹/₁₆
M. G. Broach good	3⁷/₁₆	3⁵/₈	„ „ good	6⁵/₈	6⁵/₈
do. fine	3¹³/₁₆	3¹³/₁₆	„ moder. rough fair	5¹/₄	5²/₁₆
Dhollerah fair	2¹³/₁₆	2⁷/₁₆	„ good fair	5⁵/₁₆	5⁵/₁₆
„ good fair	3¹/₁₆	3	„ good	5¹/₄	5¹/₄
„ good	3⁵/₁₆	3¹/₄	„ smouth fair	4	4
„ fine	3⁵/₈	3⁹/₁₆	„ good fair	4⁵/₁₆	4⁵/₁₆

* **Liverpool,** 12. Mai. (Schlußcourse.) Heutiger Umsatz 6000 Ballen, wovon 1000 Ballen an Speculanten und zum Export. Notirung für American good ordinary 3⁹/₁₆, do. low middling 3⁵/₁₆, do. middling 3¹⁵/₁₆, Pernam fair 4⁵/₁₆, Aegyptian brown fair 4⁵/₈, do. do. good fair 4⁹/₁₆, do. white fair 4¹/₂, do. do. good fair 4⁹/₁₆, Dhollerah fair 2¹³/₁₆, do. good fair 3¹/₁₆, do. good 3⁵/₁₆, Omra fair 2¹¹/₁₆, do. good fair 3¹/₁₆, do. good 3⁵/₁₆, Madras Tinnevelly good fair 3⁷/₁₆, Peru rough fair —, do. do. good fair 6⁵/₈, do. do. good 6⁹/₁₆. M. G. Broach good —, do. do. fine — d. Auf Lieferung Basis middl. Amerik. L. M. G. Januar-Februar —, Februar-März —, April —, April-Mai —, Mai-Juni —, Juni-Juli —, Juli-August 3¹³/₆₄, August-Sept. 4¹/₆₄, Sept-Oct. 4³/₆₄, Nov.-Dec. 4⁵/₆₄, Decbr.-Jan. 4¹¹/₆₄. Verkäufer, Mai-Juni 3¹⁵/₆₄, Octbr.-Novbr. —, Werth. Januar —, Februar —, Februar-März —, März-April —, April-Mai —, Mai-Juni —, Juni-Juli 3¹⁵/₆₄, Juli-August —, August-Sept. —, Septbr.-Octbr. —, Dec.-Januar — Käufer. Der Baumwollenmarkt schloß heute unverändert.

* **Glasgow,** 12. Mai. (R. T.) **Roheisen.** Mired Numbers **Warrants** 40 s 6 d Käufer, 40 s 8 d Verkäufer.

* **Bradford,** 12. Mai. (R. T.) **Wolle und Wollenwaaren.** Wolle ruhig, Mohair und Alpacca fest. Garne ruhig; ein bedeutendes Bradforder Fallissement erschütterte das Vertrauen. Stoffe unverändert.

* **Manchester,** 12. Mai. (R. T.) **Garne und Stoffe** ruhig.

* **Newyork,** 12. Mai. (R. T.)

Schlußcourse.	12.	vorCours
Wechselcours auf London 60 T. S.	4,86½	4,86½
Cable transfers	4,88¼	4,88¼
Wechselcours auf Paris, 60 T. S.	5,17½	5,17½
do. auf Berlin do.	95¼	95¼
4% fundirte Anleihe von 1877	—	—
Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien	89¼	90
Central-Pacific-Bahn	30½	31⅛
Chicago-North-Western-Bahn	—	—
Chicago-Milw. & St. Paul-Bahn	78⅝	79¼
Illinois-Centralbahn	103⅞	103½
Lake Shore-Bahn	134	134¼
Louisville & Nashville-Bahn	76⅜	76⅛
Erie-Bahn	30¼	31
St. Louis South Western L. Mortg.	—	—
Newyork Central-Bahn	114½	114⅜
North Pacific Preferred-Actien	56⅝	57⅛
Norfolk-Western-Preferred-Actien	47½	48
Atchinson, Topeka Santa Fé	35	35⅞
Union Pacific-Bahn	43⅝	44¼
Denver & Rio Grande Preferred-Act.	52	52½
Silber	87¾	87½

Geld leicht; Regierungsbonds 2 %, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 %.

Tendenz der Fondsbörse: Anfangs ruhig, Schluß im Allgemeinen schwach.

* **Newyork,** 10. Mai. **Börse.** Die heutige Fondsbörse eröffnete belebt und fest, und obwohl in Folge von Realisationen einige Werthe ½—1½ % einbüßten, blieb doch der Markt im Allgemeinen fest und in etlichen Fällen wurden Gewinne bis zu 1½ erzielt. Northern Pacific Preferred bildeten indessen einen schwachen Punkt und im Platzgeschäft trat Flauheit ein. Nachmittags verursachte stärkeres Kaufen wieder Lebhaftigkeit und der Markt schloß ziemlich belebt und stramm. Der Gesammtumsatz belief sich auf 280 000 Actien. Geld notirte unverändert 1½—2 %.

* **Newyork,** 11. Mai. **Börse.** Die heutige Fondsbörse eröffnete höher unter Käufen für fremde Rechnung, einige Hauptwerthe jedoch, worunter Philadelphia & Reading und Delaware & Hudson, büßten in Folge starker Verkäufe bis zu 1½ % ein. Die allgemeine Liste blieb indeß fest behauptet und die Schwäche des Wechselcourses übte ebenfalls einen günstigen Einfluß aus, so daß die Course anhaltend stiegen. Später trat Flauheit ein und die Liste gab etwas nach. Der Markt schloß schwerfällig zu ungefähr den Anfangspreisen. Der Gesammtumsatz belief sich auf 179 000 Actien. Geld notirte unverändert 1½—2 %.

* **Newyork,** 12. Mai. Die **Börse** war anfangs ruhig, später lustlos bei nachgebenden Coursen. Der Schluß war im Allgemeinen schwach. Der Umsatz der Actien betrug 215 000 Stück; der Silbervorrath wird auf 2 400 000 Unzen geschätzt. Die Silberverkäufe betrugen 33 000 Unzen.

* **Newyork,** 12. Mai. (R. T.) Schlußcourse.

	12.	vorCours
Baumwolle in Newyork	7¾	7⁵/₁₆
do. in Neworleans	7	7¼
Petroleum in Newyork 1,70° Abel	6,05—6,05	6,05—6,05
do. in Philadelphia Test	6,00—6,00	6,00—6,00
do. rohes	5,40	5,40
do. Tendenz	—	ziemlich fest
do. Fracht	1s 6d	1s 6d
United Pipe line Certificates (Juni)	57½	57⅝
Mehl	3,35	3,40
Mais, old mixed pr. Juni	51	50½
„ „ „ pr. Juli	49⅞	49¼
„ „ „ pr. Aug.	49¼	49¼
Rother Winterweizen	95½	95
do. pr. lauf. Monat	89½	89⅝
do. pr. Juni	90½	89⅞
do. pr. Juli	90¾	90½
do. pr. Aug.	90¼	90¼
Kaffee, Rio Basis Nr. 7	12½	12½
do. Rio Nr. 7 pr. Juni	11,77½	11,62½
do. do. pr. Aug.	11,72½	11,57½
Zucker	2⅝	2⅝
Fracht für Getreide nach Liverpool	2½ d	2½ d
Schmalz, loco	6,52	6,52
do. pr. Juli	6,60	6,59
do. Marke Rohe & Brother	6,80	6,82
Speck short clear Chicago	6,30	6,30
Mess Port in Chicago pr. Mai	9,67	9,65
Kupfer, pr. loco pr. Juni	12,00	12,00

* **Newyork,** 12. Mai. (R. T.) **Baumwolle.** Heutige Zufuhr 10 000 Ballen. Heutiger Export nach Großbritannien 8000 B., nach dem Continent 10 000 B., Middling Lieferungen: Notirung pr. Mai 7,07, pr. Juli 7,21, pr. August 7,29, pr. September 7,37, pr. October 7,45, pr. Novbr. 7,56, pr. Janr. 7,76. Tendenz: Ruhig. Lieferungen: schwach.

* **Buenos-Aires,** 11. Mai. (R. T.) Goldagio 229.

* **Rio Janeiro,** 11. Mai. **Kaffeebericht.** (Frl. B.) Wöchentliche Zufuhr in Rio 46 000 Sack, Vorrath in Rio 150 000 Sack, neue Abladungen nach den Verein. Staaten 22 000 Sack, nach dem Canal und der Elbe 6000 Sack, nach Hamburg 2000 Sack, nach Triest 12 000 S., gemachte Verkäufe 25 000 S., Preise ordin. first 11 600 Rs. Wechselcours auf London 11½ d. — Zufuhr von Kaffee in Santos 66 000 Sack, Vorrath 160 000 Sack, neue Abladungen von Santos nach den Verein. Staaten 41 000 Sack, von Santos nach dem Canal und der Elbe — Sack, nach Hamburg — S., nach Triest 66 000 Sack, gemachte Verkäufe 105 000 S., Preise ordin. first 11 200 Rs. Tendenz in Rio fest, in Santos fest.

Auctionen.

14. Mai.

10 Uhr: Zeughausmarkt 31, Pfänder (Gerichtsvollz.).
10 „ St. Georg, Bergstr. 24, Mobilienc. (Gerichtsv.).
10 „ Rödingsmarkt 82, Droguen und Parfumerien (Effekten).
10½ „ Lüneburgerstr. 1, I., Manufacturwaaren ꝛc. (Rosenbaum).
10½ „ Baustr. 36, Mobilien (Friemann).
10½ „ Valentinskamp 99, Mobilien (Jacoby).
10½ „ Baustr. 36, Möbel (Friemann).
11 „ Grindelberg 19b, Mobilien (Gerichtsvollz.).
2½ „ Börsenplateau, Weizenkleie (Brandt).

16. Mai.

10½ Uhr: Pferdemarkt 29/31, Teppiche und Gardinengeschäft (Mühlenfordt).
11 „ Bismarckstr. 35, Mobilien (Gerichtsvollz.).
11 „ Kehrwieder 2, Sardinen (Gomperz).

Submissionen der Finanzdeputation.

Lieferung von 2 000 000 kg Steinkohlen für das Allgemeine Krankenhaus und das Seemannskrankenhaus; Meldung bis zum 11. Juni, Mittags 12 Uhr, unter Nr. 560.

Generalversammlungen.

Conventgarten-Actiengesellschaft, am 14. Mai, Nachm. 2½ Uhr, im Conventgarten (Gesellschaftssaal).

Zahlungseinstellungen.

Chemnitz. Offene Handelsgesellschaft in Firma Bruno Eckert in Burkhardtsdorf. — Sattler Paul Gustav Arnold. — Fleischer Guido Richard Uhlig.

Crimmitschau. Spinnereipächter Friedrich Richard Schmutzler.

Dresden. Frau Auguste Edelmann, Inhaberin eines Putzgeschäfts.

Durlach. Cigarrenfabricant Benjamin Gort von Stupferich.

Elmshorn. Firma Süss & Landau.

Fritzlar. Kfm. Carl Bieschin.

Glogau. Kürschnermstr. Paul Rietsch.

Heinrichswalde. Kfm. Christoph Kromat.

Iserlohn. Schreinermstr. Franz Lahme.

Kiel. Nachlaß des Schlachtermstr. Franz Schreiner.

Königsberg. Kfm. Arthur Thewing. — Gardegrobier Theodor Franz Linck.

Leipzig. Firma Carl Schwarzer, Messergeschäft.

Lschow. Sattler Karl Kermann.

Meerane. Sattlermstr. Carl Eduard Thomas. — Färbereibes. Johannes Emil Richter.

Nürnberg. Waarenagent und Specereihändler Johann Erhard Lutz. — Nachlaß des Friseurs Josef Moser.

Rendsburg. Kfm. Ludwig Voß, J. H. Claussen's Nachf. zu Kappeln, jetzt in Rendsburg.

Schmalkalden. Firma Gebrüder Müller.

Spandau. Klempnermeister Emil Zajaczkowski.

London. Charles Page & Co., Düngerhandlung, riefen ihre Gläubiger zusammen. — Gerberei William Powell & Sons stellten ihre Zahlungen ein.

Rotterdam. Nach dem „Conf." betragen die Verbindlichkeiten der Manufacturwaarenfirma W. Samson & Zoon 400 000 fl. Vornehmlich sind Manchester Firmen und eine Rotterdamer Bankfirma betheiligt, deutsche Firmen nur mit geringeren Summen.

Viehmärkte.

* **Bremen,** 12. Mai. **Amtlicher Viehmarktsbericht.** Herausgegeben von der Verwaltung des stadtbremischen Schlachthofes, unter Mitwirkung der Viehcommissionsfirmen G. Jäsenfeld & Co. und Beyer & Nebberg, Bremen.) Es waren bis 12 Uhr Mittags, zuzüglich des Bestandes vom gestrigen Tage, zum Verkaufe ausgestellt: 81 Rinder, 371 Schweine, 327 Kälber, 80 Schafe. Geschlachtet wurden: 53 Rinder, 344 Schweine, 325 Kälber, 65 Schafe. Lebend ausgeführt: — Rinder, — Schweine, — Kälber, — Schafe. Bestand: 28 Rinder, 27 Schweine, 2 Kälber, 15 Schafe. Bezahlt wurden pr. 50 kg Schlachtgewicht für Ochsen 54—68 ℳ, Quien 50—66 ℳ, Stiere 45—58 ℳ, Kühe 50—60 ℳ, Schweine 50—59 ℳ, Kälber 45—80 ℳ, Schafe 60—65 ℳ. — Zum Montag-Ueberstand kamen einige Hamburger Partien hinzu. Der Verkauf verlief nur langsam und es bleibt auch etwas Ueberstand. — Schweine. Durch einige größere Sendungen aus dem Oberlande war die Zufuhr heute etwas größer, die sich jedoch ziemlich schlank vergriff. — Kälber und Schafe waren reichlich am Markt und ließen sich nur langsam verkaufen. Unverkauft bleiben übrig: 15 Rinder, 20 Schweine, 15 Schafe.

* **Hannover,** 12. Mai. **Central-Schlacht- und Viehhof.** (Amtlicher Bericht.) Zu heutiger Viehbörse waren aufgetrieben: 521 Stück Großvieh, 321 Schweine, 191 Kälber, — Hammel. Die Preise sind: Großvieh I. Sorte — ℳ, II. Sorte 61—65 ℳ, III. Sorte 53—59 ℳ pr. 100 Pfd. Schweine pr. 100 Pfd. I. Sorte 57—60 ℳ, II. Sorte 53—56 ℳ, III. Sorte — ℳ. Kälber I. Sorte 70—75 ₰, II. Sorte 60—70 ₰, III. Sorte — ₰ pr. Pfd. Hammel I. Sorte 70—75 ₰, II. Sorte 60—70 ₰ pr. Pfd. Tendenz: Handel gut.

* **Essen,** 10. Mai. Auftrieb: 685 Stück Großvieh, 84 Bullen, 550 Schweine, 791 Kälber, — Schafe. Handel schleppend. Preise: Großvieh Ia. 63—65 ℳ, IIa. 57—62 ℳ, IIIa. 50—55 ℳ, Bullen 45—52 ℳ, Schweine 52—58 ℳ, Kälber 25—35 ℳ, Schafe bis — ℳ.

* **Köln,** 12. Mai. **Kleiner Viehmarkt.** Auftrieb: 480 Schweine, verkauft zu Ia. 62, IIa. 60, IIIa. 57 ℳ die 50 kg Schlachtgewicht. Geschäft flott, früh ausverkauft.

* **Husum,** 12. Mai. **Magerviehmarkt.** Angetrieben waren heute auf dem Kamp 1731 und auf dem Viehmarkt 1633, zusammen 3384 Stück Diverses Hornvieh, und 644 Schafe und Lämmer. Bei ruhigem Handel wurden die auf dem Kamp zugeführten Land- und Fütochsen ausverkauft, erstere zu ermäßigten Preisen je nach Qualität 45—51 ℳ pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht, pr. Stück 250—325 ℳ, letztere pr. Stück 200 bis 240 ℳ. Kalbkühe gefragt und theuer, waren wenig zugeführt. Fehre Kühe machten 36—42 ℳ pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht, pr. Stück 100—240 ℳ. (Schlachtgewicht ist dasjenige Gewicht, welches ein Stück Vieh im fetten Zustande muthmaßlich erreicht.) Jungvieh war dem Markt reichlich zugetrieben und wurde mit 150—210 ℳ pr. Stück bezahlt; einjähriges von 90—150 ℳ. Ueberstand auf dem Kamp 240, am Markt ca. 250, im Ganzen ca. 450 Stück. Der Schafhandel wickelte sich bei vorwöchentlichen Preisen, Mutterschafe mit 2 Lämmern 40 bis 45 ℳ, einjährige Schafe 20—25 ℳ, Lämmer 10 bis 14 ℳ, langsam ab, jedoch wurde der Markt in dieser Waare annähernd geräumt, weil Verkäufer unter Berücksichtigung, daß heute der 12. Mai, in die Nothwendigkeit versetzt waren, abzugeben, da die Benutzung der bisher inne gehabten Weiden mit dem heutigen Tage theilweise zu Ende. Am Schweinemarkt bestand die Zufuhr aus 377 Stück Ferkel, die bei lebhaftem Handel bis auf ca. 20 Stück verkauft wurden. Bezahlt wurde für 4—6 Wochen alte Thiere 12—16 ℳ, für 7—8 Wochen alte 17—18 ℳ pr. Stück je nach Qualität. Für Tondern wurden annähernd 200 Stück gekauft.

* **London,** 12. Mai. **Deptford-Viehmarkt.** An den Markt gebracht waren heute: Hornvieh 1400, Schafe —, Kälber —, Schweine — Stück. — Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfund: für Hornvieh 3s 6d à 3s 8d, Schafe —s —d à —s —d, Kälber —s —d à —s —d.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldungen bei den Hamburgischen Standes-Aemtern.

Angeordnete Aufgebote vom 12. Mai.

Standesamt Nr. 1.

Johann Hermann Sophus Spetzen mit Adele Friederike Louise Kleinau. — Hinrich Wilhelm Belitz mit Helene Auguste Suhr. — Hermann Heinrich Louis Brunschee mit Auguste Johanne Martha Auprecht. — Heinrich Christoph Wilhelm Frommann mit Christina Maria Elisabeth Spangenberg. — Leopold Beez mit Anna Cathrine Wilhelmine Johnsen. — Hermann Otto Eisner mit Maria Carolina Lisette Ibisch. — Carl Heinrich August Köster mit Elise Friederike Sophie, gent. Frieda, Marin. — August Richard Pilz mit Agnes Minna Rosette Schmidt. — Conrad Engel mit Martha Wilhelmine Louise Winter. — Ernst Wilhelm Ludwig Kruse mit Anna Dorothee Wilhelmine Siedentopf.

Standesamt Nr. 2.

Albert Carl Johann Lüth mit Amalia Sophia Johanna Wilhelmine Freimuth. — Theodor Johann Karl (genannt Fritz) Zimmermann mit Emma Ernestine Marie Maaß. — Friedrich Wilhelm Marquardt mit Margaretha Marie Wiehern. — Gustav Emil Mellendorf mit Dine Pincus. — Hermann Heinrich Carl Wegener mit Hermine Caroline Auguste Marie Koch. — Christian Heinrich Theodor Krüger mit Elisabeth Wilhelmine Schäfer. — Johann Gustav Gerhard Ohmstedt mit Emma Jacobs. — Otto Christian Theodor Stange mit Doris Amanda Dölling. — Emil Carl Leopold Ramlow mit Anna Dorothea Elisabeth Lüth. — Andreas Franz Carl Berger mit Mathilde Christine Maria Silberstoff.

Standesamt Nr. 3.

Friedrich Richard Müller mit Martha Elisabeth Ernestine Paetzel.

Standesamt Nr. 20.

Bernhard Lewandowski mit Martha, auch Mariane, Stern. — Johannes Friedrich Auguste Wilhelm Bahlke mit Maria Sophia Henriette Muff. — Johannes Hinrich Jacob Dabelstein mit Maria Elisabeth Peters. — August Wilhelm Theodor Kronshagen mit Johanne Henriette Friederike, geb. Köster, verw. Köppe. — Carl Arendt mit Amalie Caroline Schullat. — Christian Friedrich Barthold Lampe mit Anna Martha Wissel.

Standesamt Nr. 21.

Wilhelm Eduard Hagist mit Hedwig Alwine Johanna Alma Borgwardt. — Carl Friedrich Wilhelm Koch mit Buße (Auguste) Sirstins. — Karl Ernst Wilhelm Schaardt mit Abel Catharina Böckmann.

Standesamt Nr. 22.

Gustav Hermann Leineweber mit Anna Friederike Wohlers.

Standesamt Nr. 23.

Friedrich Wilhelm Cornelius Tang mit Johanne Auguste Glaser. — Ernst Hinrich Albers mit Catharine Margarethe Lohse. — August Konopka mit Caroline Dorothea Wilhelmine Knaack. — Casimirus Klak mit Anna Maria Dorothea Bremer. — Klaus Hinrich Kiel mit Margaretha Caroline Maria Evers.

Auszahlung vom 1. Juni 1892 ab.

14) Verloosung der 5 % Silber-Prioritäts-Obligationen der Transkaukasischen Eisenbahn

am 18. April 1892.

Nr. 9731—740 38761—780 841—860 48201—220 59061—080 61921—40 64541—560 67121—140 71901—20 80201—220 86861—880 661—678. 14751—800 168751—800 220801—850 226601—650 330601—650 620—780. 4697—723 725—4854—15068 17965—26785—984 30046—066 32551—625 630—795 42849—43401—410 67081—40 161—170 641—680 851—860 71651—660 76841—850 81241—280 84111—120 99021—30 481—440 106121—480 110321—380 111621—680 112721—780 116991—117000 119501—510 123041—60 125841—860 631—640 126801—810 127281—300 421—430 133601—610 135681—930 137861—870 571—580 138031—40 140971—980 145651—660 147071—80 148791—800 152571—580 156251—660 157051—760 781—790 166861—870 501—506 167091—100 168721—780 171841—850.

Auszahlung vom 2. November 1892 ab.

15) Verloosung der 4 % Prioritäts-Obligationen der Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn

am 2. Mai 1892.

1) Actien. (28. resp. 22. Verloosung.)

Nr. 7150 451 9888 28666 41786 53878 54249 69178 64314 65267 67278 74474 75380 77918 79050 80187 87911 113706 115480 121389.

2) Steuerpflichtige Prioritäts-Obligationen. (8. Verloosung.)

Nr. 6071—80 8111—120 7101—7201—10 10871—880 601—610 12881—900 14201—210 15221—230 16001—610 21871—880 22761—770 25561—654 26961—970 36951—40 39089—90 41611—620 41181—140 511—550 44031—40 47481—440.

3) Steuerfreie Prioritäts-Obligationen.

(8. Verloosung.)

Nr. 49251—260 50691—700 55641—650 62581—590 63401—410 67081—40 161—170 641—680 851—860 75551—560 76841—850 81241—280 84111—120 99021—30 481—440 106121—480 110321—380 111621—680 112721—780 116991—117000 119501—510 123041—60 125841—860 631—640 126801—810 127281—300 421—430 133601—610 135681—930 137861—870 571—580 138031—40 140971—980 145651—660 147071—80 148791—800 152571—580 156251—660 157051—760 781—790 166861—870 501—506 167091—100 168721—780 171841—850.

Auszahlung vom 2. November 1892 ab.

16) Verloosung der 10 Francs-Loose der Stadt Neuchâtel von 1857

am 2. Mai 1892.

à 15 000	Francs:	Nr. 85794.	
à 500	Francs:	Nr. 42542 82941.	
à 150	Francs:	Nr. 69637 78175 120909.	
à 100	Francs:	Nr. 5073 85383 46164 88003 106475.	
à 50	Francs:	Nr. 2004 41181 42347 63083 69457 90 160 880 597 728 800.	
à 25	Francs:	Nr. 8806 15704 28005 35117 46546 807 14571 946 15187 17307 299 831 587 650 199 201—210 246—275 928 930—934 949—961 461 464—578 580—887 889 905—908 937 943 945—948 950—952 955—958 960—963 965—968 970—973 975—977 980—984 986—988 990—992 994—998 8186 189 894 924 936 939 941 944 946 948 950 952 954 956 958 960 962 964 966 968 970 972 974 976 978 980 982 984 986 988 990 992 994 996 998 9000—002 004 006 008 010 012 014 016 018 020 022 024 026 028 030 032 034 036 038 040 042 044 046 048 050 052 054 056 058 060 062 064 066 068 070 072 074 076 078 080 082 084 086 088 090 092 094 096 098 100 102 104 106 108 110 112 114 116 118 120 122 124 126 128 130 132 134 136 138 140 142 144 146 148 150 152 154 156 158 160 162 164 166 168 170 172 174 176 178 180 182 184 186 188 190 192 194 196 198 200 202 204 206 208 210 212 214 216 218 220 222 224 226 228 230 232 234 236 238 240 242 244 246 248 250 252 254 256 258 260 262 264 266 268 270 272 274 276 278 280 282 284 286 288 290 292 294 296 298 300 302 304 306 308 310 312 314 316 318 320 322 324 326 328 330 332 334 336 338 340 342 344 346 348 350 352 354 356 358 360 362 364 366 368 370 372 374 376 378 380 382 384 386 388 390 392 394 396 398 400 402 404 406 408 410 412 414 416 418 420 422 424 426 428 430 432 434 436 438 440 442 444 446 448 450 452 454 456 458 460 462 464 466 468 470 472 474 476 478 480 482 484 486 488 490 492 494 496 498 500 502 504 506 508 510 512 514 516 518 520 522 524 526 528 530 532 534 536 538 540 542 544 546 548 550 552 554 556 558 560 562 564 566 568 570 572 574 576 578 580 582 584 586 588 590 592 594 596 598 600 602 604 606 608 610 612 614 616 618 620 622 624 626 628 630 632 634 636 638 640 642 644 646 648 650 652 654 656 658 660 662 664 666 668 670 672 674 676 678 680 682 684 686 688 690 692 694 696 698 700 702 704 706 708 710 712 714 716 718 720 722 724 726 728 730 732 734 736 738 740 742 744 746 748 750 752 754 756 758 760 762 764 766 768 770 772 774 776 778 780 782 784 786 788 790 792 794 796 798 800 802 804 806 808 810 812 814 816 818 820 822 824 826 828 830 832 834 836 838 840 842 844 846 848 850 852 854 856 858 860 862 864 866 868 870 872 874 876 878 880 882 884 886 888 890 892 894 896 898 900 902 904 906 908 910 912 914 916 918 920 922 924 926 928 930 932 934 936 938 940 942 944 946 948 950 952 954 956 958 960 962 964 966 968 970 972 974 976 978 980 982 984 986 988 990 992 994 996 998 1000 1002 1004 1006 1008 1010 1012 1014 1016 1018 1020 1022 1024 1026 1028 1030 1032 1034 1036 1038 1040 1042 1044 1046 1048 1050 1052 1054 1056 1058 1060 1062 1064 1066 1068 1070 1072 1074 1076 1078 1080 1082 1084 1086 1088 1090 1092 1094 1096 1098 1100 1102 1104 1106 1108 1110 1112 1114 1116 1118 1120 1122 1124 1126 1128 1130 1132 1134 1136 1138 1140 1142 1144 1146 1148 1150 1152 1154 1156 1158 1160 1162 1164 1166 1168 1170 1172 1174 1176 1178 1180 1182 1184 1186 1188 1190 1192 1194 1196 1198 1200 1202 1204 1206 1208 1210 1212 1214 1216 1218 1220 1222 1224 1226 1228 1230 1232 1234 1236 1238 1240 1242 1244 1246 1248 1250 1252 1254 1256 1258 1260 1262 1264 1266 1268 1270 1272 1274 1276 1278 1280 1282 1284 1286 1288 1290 1292 1294 1296 1298 1300 1302 1304 1306 1308 1310 1312 1314 1316 1318 1320 1322 1324 1326 1328 1330 1332 1334 1336 1338 1340 1342